



*Jahresbericht der
Kantonsschule Solothurn 2022/23*

FEA
9.6
EN_
HEN
(C6
)
8
erj
st
a01
S=
rs.

name
input
units: NZANL_H
SL_NE

out
t =
oser
NE

one

awa
wait
pus
input
the

series

th; t =

look);

del.predict(tf.t

putTensor.arrayS

putArray[0][0])

Aufeinanderf

SMI-Index'

def: true

edOutput

ors, ["1

for (input

3

ree

e)

Bericht über das Schuljahr 2022/23

IIIIII KANTON **solothurn**



Kantonsschule Solothurn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektors

Die gute alte Zeit ...	4
------------------------	---

Rückblick

Bericht des Rektors	
Nationales und Regionales	10
Kantonales	12
Lokales	16
Aus den Abteilungen	
Sek P	30
Gymnasium	34
Fachmittelschule (FMS), Fachmaturität (FM) und Passerelle	41
Instrumentalunterricht und Musikprojekte	45
Dienste	49
Personelles	
Lehrerschaft	55
Personal	55
Verabschiedungen	56
Diverse Tätigkeitsberichte	
Begabtenförderung	68
Mediothek – Mehr als Bücher	71
Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung (AGNE)	73
Aktuelles aus der Schulinternen Beratung SiB der KSSO	80
Bericht des Centre of Excellence	83
Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung & Prävention	86
Weiterbildungsbeauftragte	88
Qualitätsmanagement (QM)	89
Schülerinnen- und Schülerparlament	91
Austauschprogramme	93
Rückblick Kommunikationsbeauftragte: Vielfältige Einblicke	94

Einblicke

KSSO persönlich: Livia Behnisch – eine Solothurnerin auf dem Weg nach Boston	112
Vor 100 Jahren an der Kanti: von Kadetten, Kontrollen und Koryphäen	115
Interview mit Toni Cadotsch, Kantilehrer und Kirchenmann	118
Sudoku für Fortgeschrittene	122
Alumni-Talk mit Prof. em. Dr. Kathrin Altwegg	124
Informatik mit Stoff, Holz und Karton	127

PICTS – Pädagogische ICT-Unterstützung	130
Plakatausstellung: Die Welt im Kasten	133
Mit Stift, Papier und LCD – Digitale Abschlussprüfungen . . .	136
MINT gewinnt: Kanti organisiert MINT-Woche	139
Dennis Meadows – vom Austauschschüler zum Starökonom	143

Schulchronik

Aktivitäten und Ausflüge Schweiz	148
Reisen Europa	150
Spezialwoche	153
Konzerte und Auftritte	155
Sportanlässe Fachschaft Sport	157

Verzeichnisse

Behörden	162
Schulorganisation	164
Lehrpersonen	166
Personal	171
Im Ruhestand	172
Klassen	174
Preise und Auszeichnungen	186
Besondere sportliche Erfolge	187

Statistiken

Lehrkörper	192
Schülerschaft	192
Finanzen	193

Impressum	196
---------------------	-----

Separate Beilage:

Die Abschlussklassen 2022/23 im Bild

Vorwort des Rektors

Die gute alte Zeit ...

Am 2. März 1976 feiert der Schlittschuhclub Langnau seinen bisher einzigen Meistertitel. 30 Jahre nach der Gründung ist es der Triumph eines Dorfclubs über die reichen Städter aus Biel und Bern – damals die ärgste Konkurrenz der Emmentaler.

Ich war damals gerade zehn Jahre alt, besuchte die 4. Klasse der Primarschule in Unterbach (das Schuljahr wechselte im Frühling) und war – wie das halbe Dorf – grosser Fan der Langnauer. Mit vier Reisecars fuhren wir an diesem 2. März nach Langnau. Die Entscheidung fiel in diesem 28. und letzten Spiel der Meisterschaft. Aufsteiger Biel brauchte einen Sieg, Langnau reichte ein Unentschieden. Vor 5878 Fans (die Halle war komplett ausverkauft) überrollten die Langnauer mit ihrem Powerhockey die Bieler und nach 13 Minuten stand es bereits 3:0. Der Rest war Feiern und Jubeln in einer der wohl schönsten und längsten Nächte des Emmentals. Am Ende gewann Langnau 6:3.

Nostalgie nennt man dieses Gefühl. Jeder kennt sie, in jeweils persönlichen Variationen. Manchmal ist es ein Geräusch, manchmal ein Bild und manchmal – wenn ich zum Beispiel mit Ehemaligen bei ihrem Klassentreffen durch unser Schulhaus laufe – ganz einfach ein Geruch. In einer Studie der Universität Southampton wurde festgestellt, dass sich nostalgische Gefühle positiv auf das Selbstwertgefühl auswirken. Grund dafür dürfte unter anderem die rosarote Brille sein, durch die man meist beim Blick zurück schaut. Wir erinnern uns vor allem an positive Erfahrungen, an Erlebnisse, aus denen man innerlich als Sieger hervorgegangen ist. Ich erinnere mich gut an jenen Tag, an dem ich beim Seilspringen endlich die Hundertermarke geschafft habe, oder an die Lehrabschlussprüfung in der drückend heissen Werkstatt mit den erfolgreich gemeisterten Schwierigkeiten aufgrund der Wärmeausdehnung oder eben an den unvergesslichen Moment in Langnau. Nostalgische Gefühle helfen dabei, aus einzelnen Erinnerungen eine zusammenhängende, nicht immer ganz der Realität entsprechende Geschichte zu stricken. Diese verbindende Wirkung beschränkt sich aber nicht nur auf persönliche Erfolgsmomente, sie erstreckt sich über ganze Zeitspannen. So erinnere ich mich kaum mehr an die zahlreichen Stürze und Misserfolge beim Seilspringen, die Erinnerungen an die zahlreichen schlaflosen Nächte, welche uns unsere Kinder beschert haben, sind zugunsten von



freudigen Momenten verschwunden, und bei den Erinnerungen an die Schulzeit sind die langweiligen und oft nicht enden wollenden Unterrichtslektionen durch die erlebten methodisch-didaktischen Höhepunkte gedanklich verdrängt worden.

Der Blick zurück hilft also, sich zu orientieren. Und weil so mancher in den letzten Jahren mit der Digitalisierung und der Globalisierung mehr und mehr den Eindruck bekommen hat, die Welt drehe sich immer schneller, hat die Nostalgie Aufwind und mit ihr alles, was an früher erinnert. Verständlich, aber, um nochmals zum Thema Eishockey zurückzukommen, unter dem Einfluss der rosaroten Brille eben auch mit Risiken verbunden. Nach längerer Pause besuche ich nach mehr als sechs Jahren wieder fast jedes Heimspiel der SCL Tigers (wie der mir doch so vertraute SC Langnau unterdessen umbenannt wurde). In diesen Jahren habe ich einiges erlebt – von grossen Siegen und dem Erreichen der Playoffs bis hin zu bitteren Niederlagen und dem Abstieg in die Nationalliga B. Und ich ertappe mich immer wieder dabei, idealisierend auf die vergangene Saison zurückzublicken, verträumt an die guten alten Zeiten zu denken und mich dabei zu fragen, weshalb «wir» nicht mehr zur Spitze im Schweizer Clubeishockey gehören. Die finanziellen Mittel wurden erhöht, der Spielbetrieb professionalisiert, die Infrastruktur modernisiert und doch kämpfen die Tigers Jahr für Jahr gegen eine drohende Relegation in die zweithöchste Liga. Die Antwort auf die Frage, weshalb sie kein Spitzenclub mehr sind, ist relativ einfach zu beantworten: Die anderen Clubs haben noch mehr modernisiert, professionalisiert und investiert. Nicht also den Club selbst trifft hier eine unmittelbare Schuld, vielmehr ist es das sich so rasch und markant verändernde Umfeld, welches zur heutigen Situation geführt hat.

Genauso wie sich die Welt des Eishockeys über die Jahre verändert hat, verändert sich auch unsere Gesellschaft teilweise rasant. Technologische Innovationen, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen sowie globale Herausforderungen und Krisen erfordern von uns, dass wir uns anpassen und weiterentwickeln. Weiterentwicklung, ein Wort, welches auch im Projekt «WEGM» (Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität) von Bund und Kantonen Einzug gefunden hat und zu einer Überarbeitung der rechtlichen Grundlagen MAR und MAV des Gymnasiums führte. Die aus dem Jahr 1995 stammenden Gesetzestexte, welche die rechtliche Grundlage für die Gymnasien in der Schweiz bilden, wurden überarbeitet und treten per 1. August 2024 in Kraft. Die darin aufgeführten Veränderungen

sind überschaubar und aus meiner Sicht enttäuschend. Nicht, weil ich den Eindruck hätte, dass die Qualität des Gymnasiums nicht gut ist, nein, sondern deshalb, weil der bei vielen Beteiligten vorherrschende Blick auf den Bildungsgang nostalgisch geprägt ist und so eine der heutigen Gesellschaft entsprechende grundsätzliche Überarbeitung mitverhindert hat.

Ist das ein Grund aufzugeben und mit den nostalgischen Gedanken in Schönheit zu sterben? Ganz sicher nicht. Genau wie die SCL Tigers seit Jahren beweisen, dass ein sich rasch wandelndes Umfeld eine Herausforderung, aber gleichzeitig auch eine Chance darstellt, gilt es auch für die Gymnasien, die im neuen Reglement geschaffenen Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen. Sie stellen eine Chance dar, sich im eigenen Tempo kontinuierlich weiterzuentwickeln und dabei Neues und manchmal Unkonventionelles zu wagen und vor allem sich auf das Wesentliche zu besinnen: den Teamgeist und das Miteinander. Und dieses Miteinander betrifft nicht nur unsere Schule, es betrifft auch unser Umfeld: Politik, Bildungsverwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. In der immer stärker vernetzten Welt werden wir – davon bin ich überzeugt – nur dann die auf uns zukommenden Herausforderungen meistern, wenn das Einzelkämpfertum der Zusammenarbeit und dem Austausch, der nicht erst seit der Coronapandemie immer ausgeprägtere Individualismus dem wichtigen Kollektiv und die gerade in der Politik sich immer mehr abzeichnende Profilierung in Extrempositionen dem weiterführenden Konsens Platz machen. Es ist in der Gesellschaft und damit auch in der Bildung wie beim Eishockey: Nur wenn Trainer, Sportchef, Spieler, Staff, Sponsoren und Fans gemeinsam am gleichen Strick in die gleiche Richtung ziehen, sind Erfolge möglich. Egal also, ob Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitung, Eltern oder Departement und Politik: Die auf uns wartenden Herausforderungen (und ChatGPT ist hier nur eine von zahlreichen) meistern wir nur gemeinsam.

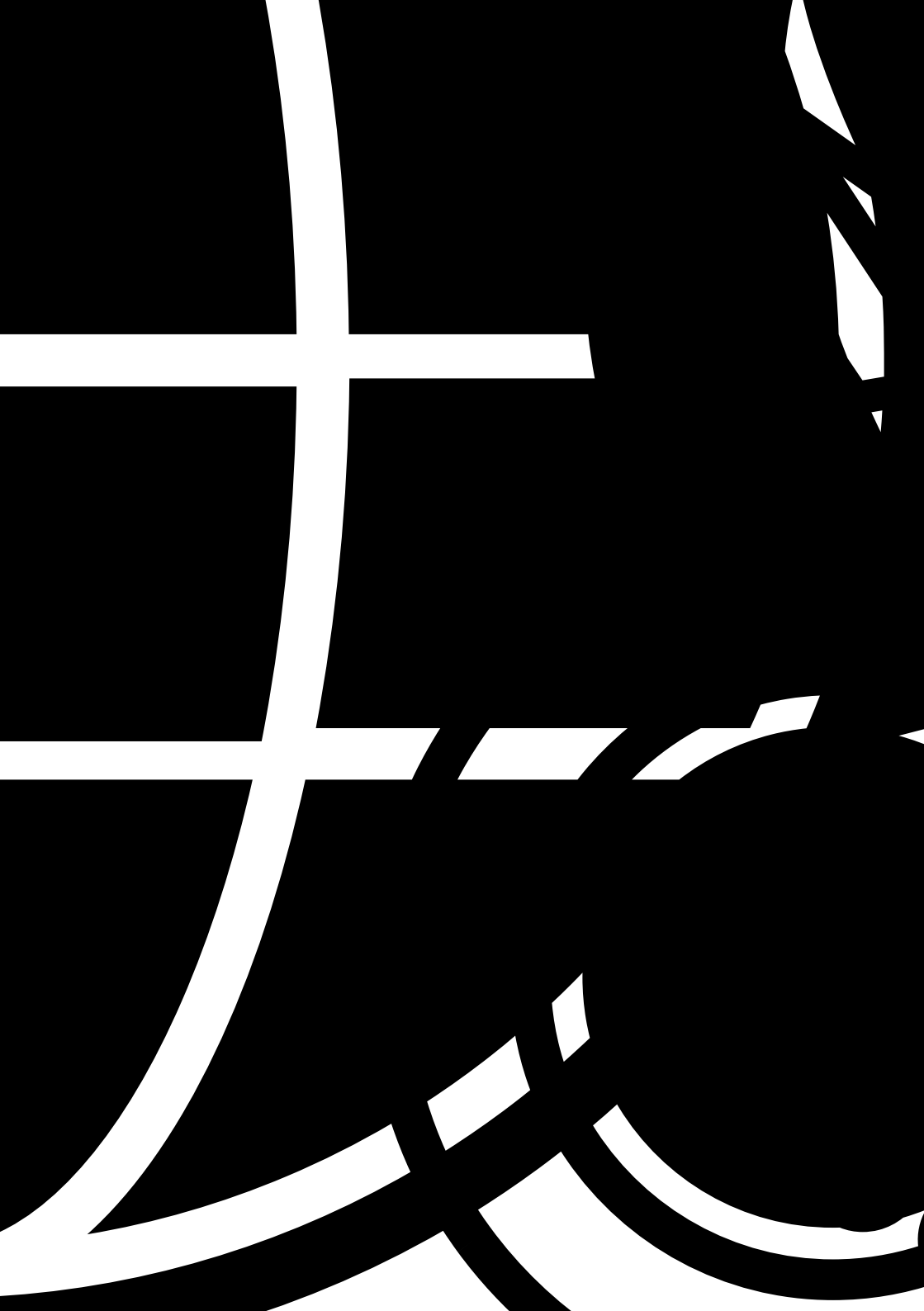
«Gseh mer üüs nomau oder wei mer is tschou säge bis nächschti Saison?» fragt mich mein Sitznachbar Ben in der Ilfishalle, dem Heimstadion «meiner» SCL Tigers. Nach einer eigentlich zufriedenstellenden Saison ist es wieder einmal so weit: Wir müssen im Playoutfinal gegen die drohende Relegation und damit für den Ligaerhalt kämpfen, und nur im Falle einer Niederlage im Auswärtsspiel wird es nochmals zu einem Heimspiel kommen. Ich zögere mit der Antwort. Optimist oder Pessimist, das ist hier die Frage. «We mer zämestöh, chunnt das scho guet. Hüb e schöne Summer», so meine optimistische Antwort; die finnische Fahne, welche jeweils meinen Platz im

Stadion ausweist, lasse ich aber zurück – ein Schwanken zwischen Optimismus und Pessimismus, welches mich sogleich in meinen beruflichen Alltag versetzt.

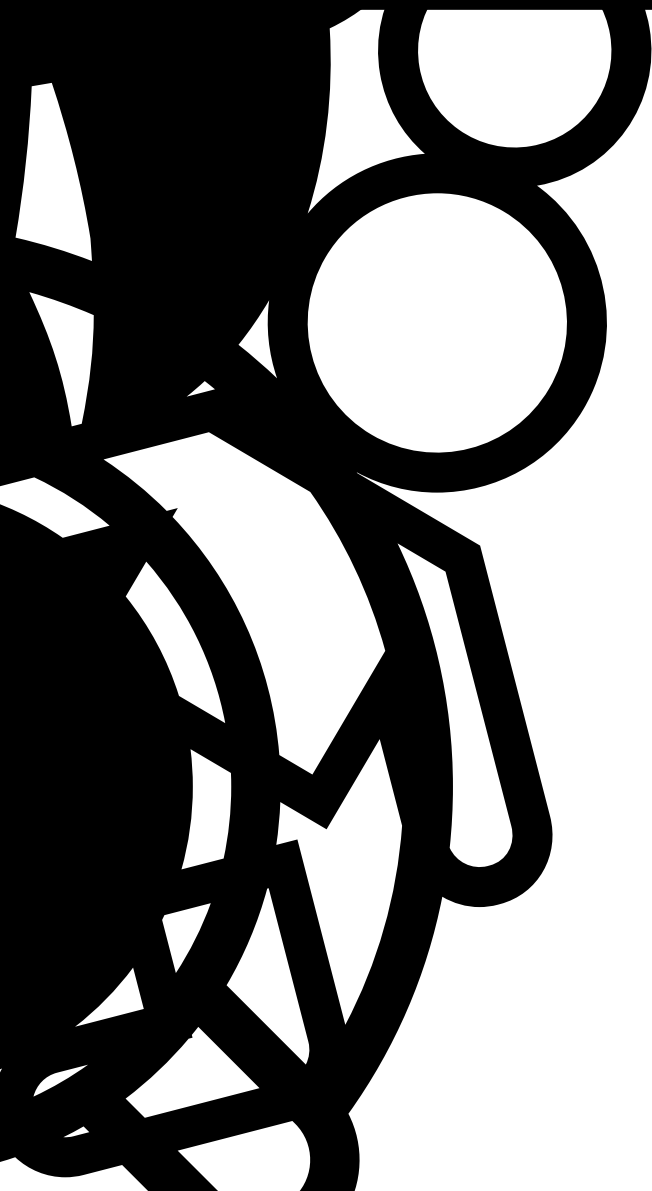
Auf unsere Schule kommen Veränderungen zu, ob wir dies wollen oder nicht. Es gilt, die sich bietenden Chancen aus Veränderungen zu ergreifen und den sich bietenden Spielraum für Neues und Entdeckungen zu nutzen. Neben zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, welche sich auf diese Gelegenheiten freuen, stehen andere diesen skeptisch gegenüber. Neben der nostalgisch gefärbten Erinnerung, wie gut das Vergangene war, stellt Angst ein grosses Hindernis dar. Angst zum Beispiel vor dem Unbekannten oder davor, etwas nicht zu schaffen. Diese Ängste gilt es ernst zu nehmen und gleichzeitig aufzuzeigen, dass es auch hier hilfreich ist, gut vernetzt zu sein, und dass darauf vertraut werden kann, dass Hilfe da ist, wenn man sie braucht, und man nicht immer alles selbst bewältigen muss. Ich bin überzeugt, dass wir – unterstützt von den positiven Erinnerungen aus der guten alten Zeit – gemeinsam in den kommenden Jahren die qualitativ hochstehenden Bildungsgänge an der KSSO derart weiterentwickeln, dass diese unseren Jugendlichen die für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen benötigten wichtigen und richtigen Werkzeuge in die Hand geben.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor KSSO

Nachtrag: Die SCL Tigers haben das Auswärtsspiel gewonnen und ich freue mich auf die neue Saison ...



Rückblick



Bericht des Rektors

Das Leben an einer Schule wie der KSSO ist ständig von Willkommen und Abschied begleitet. Ein wohlthuender, gleichmässiger Rhythmus von Beginn und Abschluss, umrahmt von Bekanntem und Neuem. Unmittelbar vor und nach den Sommerferien wird dies nochmals augenfälliger. Für mich ist es jeweils spannend zu beobachten, wie unterschiedlich leicht oder schwer der Abschied unseren Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen fällt, und ich geniesse den Moment Mitte August, wenn nach den ruhigen letzten Ferientagen unser Schulhaus wieder mit Leben erfüllt wird.

Auch unser Jahresbericht zeichnet sich durch Wiederkehrendes, aber auch Aussergewöhnliches aus, und immer wieder stelle ich im schulischen Alltag fest, wie wichtig diese Form der Geschichtsschreibung für kommende Generationen ist.

Nationales und Regionales

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)

Mit der Verabschiedung des neuen Maturitätsanerkennungsreglements (MAR) durch die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) am 22. Juni 2023 sowie der Verabschiedung der wortidentischen Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV) durch den Bundesrat am 28. Juni 2023 liegen die ab 1. August 2024 in Kraft tretenden totalrevidierten Rechtsgrundlagen für das Gymnasium vor.

Die Totalrevision ist das Resultat von umfangreichen Projektarbeiten, bei denen die wichtigsten Partner und Anspruchsgruppen im Bereich der gymnasialen Maturität von Anfang an einbezogen wurden. Zusätzlich zur Schweizerischen Maturitätskommission (SMK) waren dies die Schweizerische Mittelschulämterkonferenz (SMAK), die Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und -rektoren (KSGR), der Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG) sowie swissuniversities, die Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen. Es gehört zur Tradition unseres Landes generell und wahrscheinlich zur Tradition in der Bildung im Besonderen, dass Weiterentwicklungen möglichst unter Einbezug aller Beteiligten erfolgen sollen. Dieses sehr partizipative Vorgehen gewährt eine breite Abstützung und einen grösstmöglichen Konsens. Im Gegenzug werden grössere und raschere Veränderungen, wie sie

in der heutigen Gesellschaft oftmals erforderlich wären, verhindert. Beispielhaft hierfür findet man in den neuen Rechtstexten die Regelung zu den Übergangsbestimmungen, welche den Kantonen acht, respektive 14 Jahre (im Falle einer Anpassung der Dauer des Gymnasiums) für die Umsetzung gewähren. Im Falle des Kantons Solothurn bedeutet dies, dass spätestens die Maturazeugnisse 2032 den neuen Grundlagen entsprechen müssen, was wiederum heisst, dass spätestens am 1. August 2028 die kantonalen Arbeiten für allfällige Anpassungen an den Bildungsgang abgeschlossen sein müssen. Und dies in einer Zeit, in der die Arbeitswelt durch rasanten Wandel und grosse Umbrüche geprägt wird, und neue Studiengänge, Berufe und Arbeitsmodelle Fähigkeiten und Herangehensweisen erfordern, die bisher in der Ausbildung kaum gelehrt wurden.

Nicht zuletzt dank der gemeinsamen Initiative der KSGR und des VSG ist es gelungen, einige Anpassungen einzubringen, welche das Potenzial für Entwicklungen aufweisen. Insbesondere der Verzicht auf eine abschliessende Aufzählung von möglichen Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern oder die gezielte Förderung von Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie von Austausch und Mobilität eröffnen Spielraum in der konkreten Umsetzung. Dies macht aber auch klar, dass nun die Kantone samt den Schulen gefordert sind, diesen erhaltenen Spielraum zu nutzen. Der Kanton Solothurn ist strukturell hierfür bestens geeignet: Kurze Wege zwischen Politik, Bildungsverwaltung und Schule, zwei grosse Mittelschulen mit engagierten und motivierten Mitarbeitenden liefern gute Voraussetzungen, welche eine hervorragende Chance bieten, unseren Absolventinnen und Absolventen das für die Zukunft wichtige Rüstzeug mitzugeben – nutzen wir sie!

Bildungsbericht 2023

Am 7. März 2023 wurde durch die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF der Bildungsbericht 2023 an Bund und Kantone übergeben. Er präsentiert auf 400 Seiten aktuelles Wissen über das Bildungssystem Schweiz und dessen Leistungsfähigkeit über alle Bildungsstufen hinweg. Er ist eine zentrale Grundlage für die Steuerung und Weiterentwicklung des Bildungssystems Schweiz von der Primar- bis zur Hochschulstufe.

Ein kurzer Blick aus der Solothurner Optik zeigt im Bereich der Sekundarstufe II die folgenden interessanten Aussagen:

- Knapp 92 % der Personen mit Geburtsjahr 1996 haben im Kanton Solothurn einen Abschluss auf der Sekundarstufe II erreicht.
- Seit 2014 ist der Anteil der Lernenden in einer beruflichen Grundbildung im Kanton Solothurn gestiegen.

- Knapp 85 % der Schülerinnen und Schüler, die ins Gymnasium im Kanton Solothurn eintreten, erlangen die Maturität.
- Während im Vergleich mit dem schweizerischen Mittelwert im Kanton Solothurn rund 8 % weniger Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium eintreten, liegt die Fachmittelschulquote mit 6 % exakt auf dem schweizerischen Durchschnittswert.
- Im Kanton Solothurn werden die drei angebotenen Berufsfelder in der FMS von den Schülerinnen und Schülern folgendermassen gewählt: Pädagogik (ca. 55 %), Gesundheit (ca. 25 %) und Soziale Arbeit (ca. 20 %).

Noch bedeutsamer als diese Zahlen ist für mich unsere sehr gute Zusammenarbeit mit den beiden Berufsbildungszentren in Solothurn und Olten, welche sich auch in den rund 60 Absolventinnen und Absolventen des Passerellen-Lehrgangs widerspiegelt, in welchem Berufs- und Fachmaturandinnen und -maturanden durch das Bestehen der Ergänzungsprüfung den allgemeinen Hochschulzugang erhalten – ein Musterbeispiel für die wichtige und gelebte Durchlässigkeit unseres Bildungssystems.

Kantonales

eTax an den Mittelschulen

Schon fast als «Dauerbrenner» dürfen im Zusammenhang mit der Mittelschulbildung die Diskussionen rund um die Behandlung des Themas Steuern betrachtet werden. Gestützt auf diese Diskussionen und nach einem Austausch mit dem kantonalen Steueramt hat die Mittelschulkonferenz (MSK) beschlossen, den Fachschaften Wirtschaft und Recht der beiden Kantonsschulen den Auftrag zu erteilen, eine Übersicht zu erstellen, wie das Thema Steuern unter Einbezug des kantonalen Steueramtes und unter Verwendung der im Kanton verwendeten Software eTax bei möglichst allen Schülerinnen und Schülern am Gymnasium und an der FMS ab Schuljahr 2023/24 behandelt werden soll.

Die von den beiden Fachschaftsvertretungen (*Helmut Kuppelwieser*, KS Olten und *Aline Singer*, KSSO) erstellte Übersicht legt nun in verbindlicher Art fest, dass beispielsweise eine kurze Einführung zum Steuersystem, aber mit Fokus auf Ausfüllen der Steuererklärung im obligatorischen Fach Einführung in Wirtschaft und Recht im dritten Gymnasialjahr erfolgen wird. Die konstruktive und gute Zusammenarbeit mit der Fachschaft Wirtschaft und Recht darf hier ebenso erwähnt werden wie jene mit dem kantonalen Steueramt und sei an dieser Stelle bestens verdankt.

Neukonzipierung Fachmaturität Pädagogik (FM-P)

Im Fachmaturitätsjahr, welches an die dreijährige Fachmittelschule (FMS) anschliesst, werden die Themen der Fächer vertieft und geprüft, die für die weiterführende pädagogische Ausbildung relevant sind. Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, erfordert die Totalrevision der FMS deshalb eine Anpassung der kantonalen Stundentafel der FM-P samt nachfolgender Überarbeitung der Lehrpläne der FM-P sowie die Anpassung der kantonalen rechtlichen Grundlagen. Neben diesen rein formalen Gedanken im Rahmen der Neukonzipierung sollte auch berücksichtigt werden, dass die als reines Theoriejahr strukturierte Fachmaturität Pädagogik bisher eine Erfahrung für das pädagogische Berufsziel vermissen liess. Ein Praxiseinsatz soll neu als integrierender Bestandteil ins Fachmaturitätsjahr Pädagogik aufgenommen werden.

Die Schulleitung der KSSO, das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH), das Volksschulamt (VSA), der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn (VSL SO) und der Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO) haben sich bezüglich eines Praxiseinsatzes intensiv ausgetauscht und sind sowohl von der Wichtigkeit wie auch vom Mehrwert einer praktischen Erfahrung überzeugt. Übereinstimmend wurde die Einführung eines obligatorischen Praxiseinsatzes als integrierender Bestandteil des FM-P-Jahres von allen Beteiligten begrüsst. Die Einführung dieses Praxiseinsatzes bedingt eine Ausdehnung des aktuellen Semesterkurses der FM-P auf einen Jahreskurs.

Der Praxiseinsatz ermöglicht den Fachmaturandinnen und Fachmaturanden einen vertieften Einblick in das Praxisfeld der Zyklen 1 und 2 (1.–8. Klasse nach HarmoS) und lässt sie die Pädagogik im Unterrichtsalltag erleben. Er bietet ihnen erste konkrete Handlungsmöglichkeiten bei der Betreuung der Schülerinnen und Schüler und beim Assistieren im Unterricht und trägt zur persönlichen Entwicklung der Fachmaturandinnen und Fachmaturanden bei. Neben dem Unterricht erhalten diese zudem einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben des Lehrberufs.

Gleichzeitig ist – dem pädagogischen Anliegen der Schule als Ganzes folgend – der Anteil des selbstständigen Lernens erhöht und genügend Raum für die Erarbeitung der Abschlussarbeit mit engem Bezug zum Praxiseinsatz geschaffen worden. Und schliesslich werden die Abschlussprüfungen der Fachmaturität Pädagogik mit den Abschlussprüfungen der anderen Bildungsgänge an der KSSO koordiniert und finden ab 2025 vor den Sommerferien statt.

Am 21. Februar 2023 (RRB 2023/226) stimmte die Regierung des Kantons Solothurn den Vorschlägen zu und hat damit die Grundlage

für die weiteren Arbeiten, insbesondere die Ausarbeitung des Lehrplans für die FM-P, gelegt (siehe dazu auch den Bericht der Abteilungsleitung FMS/FM/Passerelle).

Neuer kantonaler Lehrplan FMS

Der auf Beginn des Schuljahres 2021/22 in Kraft getretene neue kantonale Lehrplan der FMS stösst mit den darin enthaltenen pädagogischen und didaktischen Neuerungen auf grossen Anklang und leistet einen wichtigen Beitrag, das Profil der FMS weiter zu stärken.

Im Hinblick auf die Vorbereitung des im August 2023 beginnenden 3. FMS-Jahres galt es in diesem Schuljahr noch einige offene Detailfragen zu klären und die erstmals durchgeführten Module des Fachs «integrierte Projektarbeit» (IPA) zu evaluieren.

Nach dem ersten dreijährigen Durchgang, das heisst zu Beginn des Schuljahres 2024/25, wird eine Evaluation die Erfahrungen der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler mit dem neuen Lehrplan erfassen und Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung des Lehr- und Lernverständnisses an der FMS und damit auch an der KSSO insgesamt liefern.

Ukrainische Flüchtlinge, Leitfaden für gendergerechte Sprache, Ausfallektionen an den Mittelschulen und Nachteilsausgleiche – oder was uns sonst noch so auf kantonaler Ebene beschäftigt

Der neunmal pro Schuljahr tagenden Mittelschulkonferenz (MSK), bestehend aus der Amtsleitung des ABMH und den beiden Rektoren der Kantonsschulen, obliegt die Behandlung von und die Beschlussfassung zu schulübergreifenden Fragen und sie koordiniert und pflegt die Verbindungen zu den abgebenden und zu den weiterführenden Schulen.¹ Die in dieser Konferenz besprochenen Fragen widerspiegeln eindrücklich die Vielfältigkeit der Aufgaben und Themen, mit denen sich die Mittelschulen zu beschäftigen haben. Eine kleine Übersicht soll nachfolgend an dieser Stelle gegeben werden:

– Seit Februar 2022 führt Russland einen gross angelegten Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die Schule bereitete sich darauf vor, diese Flüchtlinge aufzunehmen und – analog zu den Flüchtlingen aus anderen Ländern – bestmöglich in den Schulalltag zu integrieren. In der MSK wurden regelmässig die im anfänglich wöchentlichen, später monatlichen Monitoring vorhandene Anzahl Schülerinnen und Schüler an den Schulen ausgetauscht und über die möglichen Wege und alternative Bildungsangebote nachgedacht. Aktuell (Stand Beginn Schuljahr 2023/24) befindet sich noch eine Person aus der Ukraine an unserer Schule.

¹ Mittelschulverordnung (BGS 414.113) §14

- Bereits seit mehreren Jahren interessiert sich der Ausschuss Mittelschulen der Bildungs- und Kulturkommission des Kantonsrates (BIKUKO) für die ausgefallenen Lektionen an den Kantonsschulen. Das jährliche Monitoring zeigt, dass an der KSSO im Durchschnitt rund 2 % der rund 130 000 Lektionen aufgrund von Krankheit, Weiterbildung oder Expertentätigkeiten ausfallen.
- Ebenfalls jährlich und seit 2014 wird in der MSK eine Übersicht über die laufenden und gewährten Nachteilsausgleiche an den Mittelschulen erstellt. Bei Nachteilsausgleichen handelt es sich um Massnahmen, die geeignet sind, behinderungsbedingte Erschwernisse auszugleichen beziehungsweise einer Diskriminierung aufgrund einer Behinderung vorzubeugen. Bei den Nachteilsausgleichen auf der Sekundarstufe II dürfen lediglich formale, technische oder organisatorische Massnahmen ergriffen werden, die fachlichen Anforderungen dürfen nicht herabgesetzt werden.

Im Schuljahr 2022/23 hat sich nach Jahren des Anstiegs die Anzahl der ausgestellten Nachteilsausgleiche zwar stabilisiert, die steigende Anzahl von Spezialfällen, zum Beispiel aufgrund psychischer Belastung, welche nicht in den Bereich der Nachteilsausgleiche fallen, bereitenden Lehrpersonen und der Schulleitung aber zunehmend grosse Sorgen und führen zu starker Belastung und Beanspruchung aller Angehörigen.

- Gesellschaftliche Fragen machen vor der Schule nicht halt. Es gehört – im Sinne des Bildungsartikels 5 der Maturitätsanerkennungsverordnung – zu den Aufgaben der Mittelschulen *«gleichzeitig die Intelligenz, die Willenskraft, die Sensibilität in ethischen und musischen Belangen sowie die physischen Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler»* zu fördern und die Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, *«Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft und der Natur wahrzunehmen»*. In diesen Bereich gehören unter anderem Fragen der Diskriminierung und darunter auch der entsprechende Sprachgebrauch. Der durch das Departement erlassene Leitfaden für eine gendergerechte Sprache regelt den schriftlichen Kontakt der Schule mit der Öffentlichkeit.

Maturitätskommission

Zusätzlich zur Validierungssitzung der Abschlussnoten traf sich die Maturitätskommission im Schuljahr 2022/23 zweimal. Die erste der beiden Sitzungen Ende Oktober 2022 stand im Zeichen des Rückblicks auf die schriftlichen Maturitätsprüfungen. Die Rückmeldungen der Ressortleitenden dürfen insgesamt als sehr erfreulich angeschaut werden. Ferner beschäftigte sich die Kommission mit dem Anliegen,

Aussagen über die Qualität und die Leistungen innerhalb der mündlichen Prüfungen liefern zu können. Ein Ausschuss der Maturitätskommission wird sich mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Feedbackformulars beschäftigen. Persönlich kann ich den Ansatz der Kommission aufgrund ihres Auftrags gemäss Mittelschulverordnung verstehen, dennoch war es mir ein grosses Anliegen, meine Skepsis gegenüber allfälligen Harmonisierungen zum Ausdruck zu bringen.

In der zweiten Sitzung im April 2023 stand neben dem bereits erwähnten Feedbackformular die digitale Durchführung von Abschlussprüfungen im Fokus. Konrektor Dr. *Simon Knellwolf* informierte die Kommission über die an der KSSO gemachten Erfahrungen.

Lokales

Personelles

Elf Kolleginnen und Kollegen wurden im Rahmen der gesamtschulischen Verabschiedungsfeier am Ende des Schuljahrs altersbedingt oder aufgrund familiärer oder beruflicher Veränderungen verabschiedet. Ihnen allen danke ich für den an unserer Schule geleisteten grossen Einsatz, die guten und konstruktiven Gespräche sowie das Engagement, mit welchem sie in ganz unterschiedlicher Form unsere Schule geprägt haben. Ich wünsche ihnen für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Mit insgesamt 15 Neuanstellungen in den Fächern Bildnerisches Gestalten, Chemie, Deutsch, Englisch, Hauswirtschaft, Informatik, Mathematik, Musik, Philosophie, Schlagzeug und Sologesang konnten die entstandenen Lücken in der Pensenplanung geschlossen werden.

Organisatorische Anpassungen in der Schulleitung

Im Rahmen der Übernahme des KSGR-Präsidiums durch den Rektor sowie der personellen Veränderungen in der Schulleitung (Neubesetzung Konrektorat FMS/FM/Passerelle) wurden auf Beginn des Schuljahres 2022/23 weitere Anpassungen bei den Querschnittsaufgaben vorgenommen. Eine sehr markante Änderung stellt hierbei die Übernahme der Pensenplanung – welche seit Jahren vom Rektor vorgenommen wurde – durch seine Stellvertreterin, Konrektorin *Christina Tardo-Styner*, dar, welche diese nun gemeinsam mit dem Gesamtschulischen Konrektor, Dr. *Simon Knellwolf*, erarbeitet. Zudem hat die Schulleitung angesichts der anhaltend hohen Belastung weitere Möglichkeiten für eine entsprechende Entlastung zusam-

mengetragen. Hierbei spielen die auch für die Partizipation wichtigen «Beauftragten» und «Verantwortlichen» eine zentrale Rolle. Diese sogenannten Schlüsselfunktionen wurden beispielsweise in den Bereichen Qualität, Kommunikation, Austausch und Mobilität, Weiterbildung, Gesundheit und Prävention oder MINT-Förderung geschaffen. Weitere derartige Funktionen (beispielsweise im Bereich Nachteilsausgleich oder Studienwahl) sind geplant.

Konferenzen und Klausuren

Schulleitungs- und Gesamtkonferenzen

Neben der Bewilligung von diversen interessanten Projekten und Gesuchen für individuelle Weiterbildungen beschloss die SLK in den 33 Sitzungen im Schuljahr 2022/23 unter anderem (chronologische Reihenfolge):

- das vierte Netzwerktreffen der MINT-Label-Schulen im Auftrag der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) im Frühling 2023 an der KSSO durchzuführen
- am Vormittag des 8. September 2022 mit den 2. Klassen des Gymnasiums einen Jungparteientag durchzuführen
- die gesamtschulische Weiterbildung am 2. und 3. September an der EPFL abzuhalten
- die Eingabe und Bewilligung von Weiterbildungsgesuchen inskünftig auf elektronischem Weg zu ermöglichen
- die Bezahlmöglichkeit mit TWINT an diversen Orten an der KSSO einzuführen
- aufgrund der Strommangellage auf jegliche Art von Weihnachtsbeleuchtung zu verzichten
- Dr. med. *Derek Thalmann*, Facharzt für Allgemeinmedizin in Bellach, als neuen Schularzt der KSSO einzusetzen
- im Schuljahr 2023/24 einen Pilotversuch mit einem Unterstützungsangebot von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Solothurn («Kanti-Tutorat») durchzuführen
- die zahlreichen geplanten Aktivitäten im Bereich der MINT-Förderung zu einer «TecWoche» im Mai 2023 zusammenzuführen
- die Schlüsselfunktionen der KSSO ab Schuljahr 2023/24 anstelle von statischen Pflichtenheften mit agileren Zielvereinbarungen für das jeweilige Schuljahr zu führen
- den von der Fachschaft erarbeiteten «Lehrplan Instrumentalunterricht FMS Berufsfeld Pädagogik» zu verabschieden
- eine Sprachassistentin Französisch für das Schuljahr 2023/24 zu bewilligen
- Frau *Julia Liechti* als Beauftragte für Nachteilsausgleiche ab Schuljahr 2023/24 einzusetzen

- im Herbst 2024 gemeinsam mit der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) einen «TecDay» an der KSSO durchzuführen
- ein Dokument zur Begriffsschärfung von BSL (Begleitetem Selbstorganisiertem Lernen) an der KSSO zu veröffentlichen
- die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Schülerinnen und Schüler der KSSO ab Schuljahr 2023/24 an ausgewählten Orten Dokumente ausdrucken können
- im Schuljahr 2023/24 ein Jahr der Antidiskriminierung durchzuführen
- die Absenzenverwaltung ab Schuljahr 2023/24 im KASCHUSO durchzuführen und damit das legendäre Absenzenbüchlein abzuschaffen
- aufgrund der prekären Raumsituation gemeinsam mit dem Hochbauamt provisorische Raumlösungen zu suchen
- den Antrag der Fachschaft Geschichte, im Rahmen der politischen Bildung an der KSSO Wahlveranstaltungen durchzuführen, zu unterstützen
- die gesamtschulische Weiterbildung im September 2023 intern zum Thema Lernbegleitung durchzuführen

Nach einer von Informationen geprägten Gesamtkonferenz (GEKO) im August 2021 legte im Dezember 2021 der Direktor der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für Maturitätsschulen (LLBM) an der Universität Zürich, Prof. Dr. *Dominik Petko*, ein absoluter Spezialist für Lern- und Lehrprozesse, mit seinem Referat unter dem Titel «Update verfügbar: Digitalisierung als Chance für eine veränderte Unterrichts- und Lernkultur» die Basis für spannende Fortsetzungsgespräche.

So fand unter der Leitung von *Karin Joachim*, der pädagogischen Führungsunterstützung an der KSSO, Anfang Januar ein Diskussionsforum statt. Das Ziel der Veranstaltung war, in einen Dialog über die Inhalte des Referats zu kommen und Sichtweisen anzuhören und auszutauschen, vor allem auch im Hinblick auf den Prozess «KSSO 2030».

Gestützt auf einen Input in der Fachschaftspräsidienkonferenz und nach Gesprächen im Rahmen der Klausurtagung unterhielt sich die Schulleitung über die Rahmenbedingungen für die Gesamtkonferenzen. Dabei kam sie zum Schluss, dass nicht zuletzt aufgrund der Erkenntnisse aus der Pandemie der GEKO sowohl physisch (in der Aula), als auch virtuell (via Streaming) beigewohnt werden kann. Aufgrund des erhöhten technischen Aufwandes ist allerdings vorerst ein Austausch (z. B. in einem Frageblock) nur für die physisch Anwe-

senden möglich. Zudem soll die GEKO aufgezeichnet werden, so dass ein zeitversetztes Streaming möglich ist.

Im Rahmen der 61. GEKO vom 6. September 2022 wurde – angesichts der immer wieder auftauchenden Gerüchte bei Veränderungsprozessen und Schulleitungsentscheiden – durch den Rektor die neue Rubrik «Mythen und Fakten» eingeführt und das Kollegium unter anderem über die Resultate der Ehemaligenbefragung (SEB 2021) informiert. Zudem erhielten die Studentenverbindungen die Gelegenheit, sich den Angehörigen der KSSO zu präsentieren. Die erste GEKO im Kalenderjahr 2023 fand am 19. Januar 2023 statt und stand ganz im Zeichen der erfreulichen Resultate der externen Evaluation und der damit einhergehenden Handlungsempfehlungen, welche die KSSO in den kommenden Jahren begleiten werden. Innerhalb der Q-Gruppen wurden Rückmeldungen und Umsetzungsvorschläge zu den Handlungsempfehlungen erarbeitet. Für die Angehörigen der Abteilung Dienste bestand während dieser Zeit die Möglichkeit, in einem Offenen Fenster mit dem Rektor für sie wichtige Themen zu besprechen. Die 63. GEKO vom 27. März 2023 diente zunächst der Information des Kollegiums zum geplanten Jahr der Antidiskriminierung an der KSSO. Der Gruppe «Wir und jetzt», bestehend aus aktiven und ehemaligen Schülerinnen und Schülern der KSSO wurde dabei die Gelegenheit geboten, vor dem Gesamtkollegium aufzutreten und das Anliegen vorzustellen. Im zweiten Teil der GEKO gab Dr. *Vincent Tscherter*, Fachschaftspräsident Informatik an der KSSO, einen Input zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) und gymnasiale Bildung. Anschliessend an dieses spannende Referat wurde den Fachschaften Zeit gegeben, sich aus der Fachoptik mit der Thematik auseinanderzusetzen. Gestützt auf die eingegangenen Rückmeldungen aus der GEKO vom 19. Januar 2023 zur Handlungsempfehlung 3 im Bericht des ZEM CES («Gesamtkonferenz stärken»), wurde anstelle der «normalen» GEKO am 25. Mai 2023 in einem Austauschforum in der Aula über die Form und die Inhalte der Gesamtkonferenz unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben diskutiert. Rund 50 Kolleginnen und Kollegen nahmen an diesem freiwilligen Anlass teil. Die spannenden und konstruktiven Diskussionen werden in einer Arbeitsgruppe weiterverfolgt und zu einem überarbeiteten Konzept für die Durchführung der GEKO im Schuljahr 2023/24 führen.

Klausurtagungen

In diesem Schuljahr trafen sich die Fachschaftspräsidien, Schlüsselfunktionen und Vertretungen aus der Abteilung Dienste am 2. Dezember 2022 mit der Schulleitung in Erlinsbach. Der Morgen war

geprägt von einem Input zum Thema «Digitalisierung an der KSSO», gefolgt von Umsetzungsarbeiten im Rahmen der «Strategie KSSO 2030».

Nach einem kurzen Plenum mit Ausführungen zum aktuellen Stand der Gesamtanierung der KSSO, zum erwarteten Sparauftrag beim neuen Globalbudget Mittelschulen und zur Korrektur der schriftlichen Abschlussprüfungen, stand der Nachmittag im Zeichen des gegenseitigen Austauschs sowie der Besprechung von Anliegen seitens der Fachschaften und der Schulleitung. Sämtliche Diskussionspunkte und Beschlüsse wurden dem Kollegium vom Rektor in einer schriftlichen Mitteilung zugestellt.

Fachschaftspräsidienvkonferenz

Es wurde allseits geschätzt, dass die Fachschaftspräsidienvkonferenz nach der Coronapandemie nun wieder wie gewohnt ein Mal pro Semester durchgeführt werden konnte. Die erste Konferenz fand am 19. September 2022 statt. Nebst den Anliegen aus den Fachschaften wurde unter anderem über den aktuellen Stand der «Sanierung KSSO» informiert und das weitere Vorgehen beim Strategieprozess KSSO 2030 im Hinblick auf die Klausurtagung vom 2. Dezember 2022 besprochen.

In der Konferenz vom 27. Februar 2023 standen die Themen «Umgang mit der Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit psychischen und physischen Problemen sowie Zunahme von Nachteilsausgleichen» und die Form der gesamtschulischen Verabschiedung von austretenden Kolleginnen und Kollegen im Mittelpunkt. Abgerundet wurde die 10. Fachschaftspräsidienvkonferenz mit einem kleinen Ausblick des Rektors auf die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten innerhalb der Schulleitung (operative und strategische Ebene).

Schul- und Qualitätsentwicklung (SQE)

Mit der Zielerreichung 2022 schliesst die Periode der Strategie KSSO 2022 ab. Der Blick auf die Zielerreichung des Jahres 2022 zeigt, dass etliche der angestrebten Ziele erreicht werden konnten. Insgesamt zieht die Schulleitung demnach eine sehr positive Bilanz und hebt dabei insbesondere die nachfolgenden erreichten Punkte in der Periode 2017–2022 hervor:

- Die Steigerung der Teilnahme sämtlicher Angehöriger (z. B. Gründung Schülerinnen- und Schülerparlament, Einsetzung von Beauftragten [Weiterbildung, Kommunikation, Qualität, Gesundheit, Austausch, MINT etc.], Strategieprozess KSSO 2030)

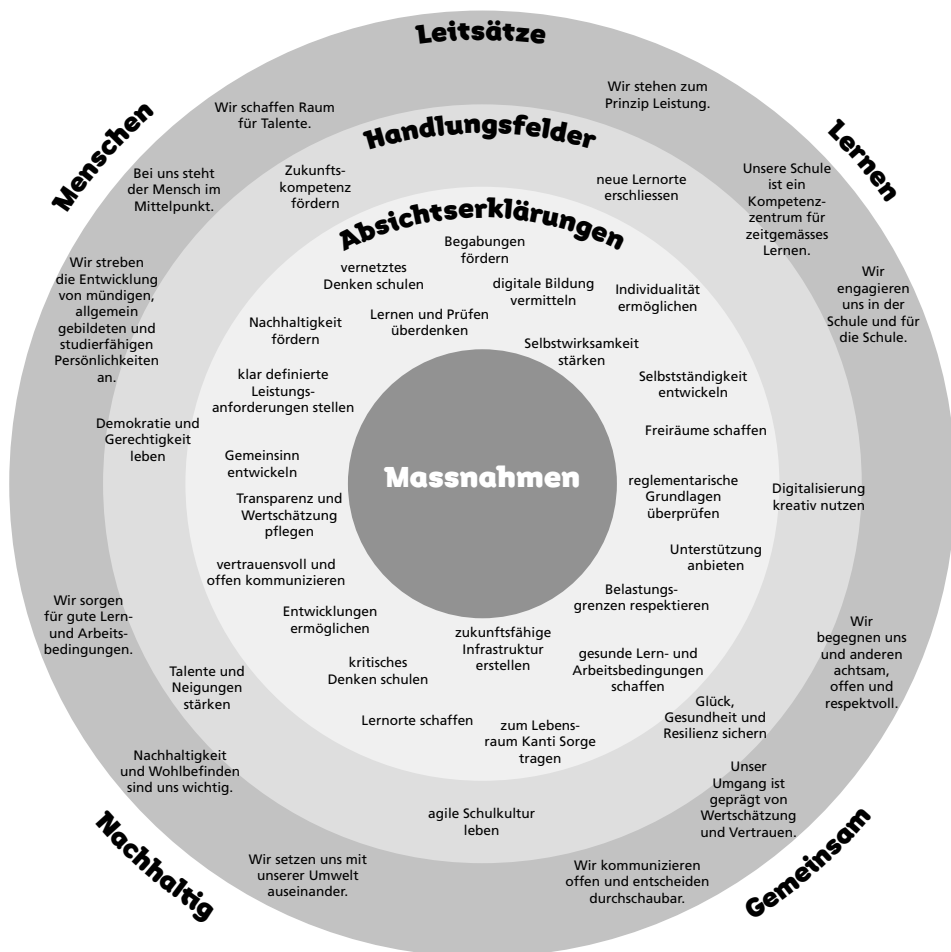
- Eine weitere Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Ausarbeitung Kommunikationskonzept, Anstellung einer Mediamatikerin)
- Die Übernahme einer angemessenen Rolle in der Ausbildung der Gymnasiallehrpersonen (z.B. Mitwirkung im Partnerschulmodell der PH FHNW, Einsetzung einer Koordinatorin für Praktika)
- Die Schaffung von Räumen für «pädagogische Experimente» (z.B. Projekt «Lernen an der KSSO», Einführung von Mischformen im Unterricht, Einführung des obligatorischen Fachs Informatik mit fächerübergreifenden Projekten im dritten Gymnasialjahr)
- Die Klärung von strukturellen und organisatorischen Fragen (z.B. Neuausrichtung Fachmaturität Pädagogik, Überarbeitung Absenzen- und Disziplinarordnung, Überarbeitung Promotionsreglement Gymnasium und FMS, neue Stundentafel und neuer kantonaler Lehrplan FMS)
- Die systematische Dokumentation zentraler schulischer Prozesse und deren elektronische «Überwachung»
- Die Weiterführung der digitalen Entwicklung sowohl im pädagogischen (z.B. BYOD-Obligatorium, Digitales Prüfen), als auch im organisatorischen Bereich (z.B. Ausbau Nutzung KASCHUSO, Einführung Threema Work als Kommunikationskanal, Erstellung ISDS-Konzept und Durchführung Sicherheitsaudit)
- Der weitere Ausbau der Begabtenförderung (z.B. erfolgreiche Mitwirkung bei Wissenschaftsolympiaden, Förderung der Teilnahme an ausserschulischen Wettbewerben, Auszeichnung mit MINT-Label)
- Die Beachtung der Gesundheit aller Beteiligten an der KSSO (z.B. Durchführung Gesundheitszirkel, Reduktion der Belastungssituation von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen durch Senkung der Anzahl obligatorischer Prüfungen, Ausbau der Schulinternen Beratungsstelle SiB)
- Die systematische und strukturierte Darstellung der Schul- und Qualitätsentwicklung zwecks Information des Kollegiums (z.B. SQE-Grafik, Newsletter des Qualitätsbeauftragten)
- Die Erstellung eines Raumkonzepts für die dringend anstehende Gesamtanierung und Erweiterung der KSSO

Diese Beispiele zeigen eindrücklich, welche Bedeutung eine strategische Planung für die Schulen heute hat, ermöglicht sie doch im komplexen Bildungsumfeld eine systematische Entwicklung unter gleichzeitiger optimaler Nutzung der vorhandenen Ressourcen.

«KSSO 2030»

Die aus den Resultaten der Zukunftskonferenzen erstellte «Strategische Landkarte der KSSO» zeigt die sieben Handlungsfelder und 22 Absichtserklärungen, welche für unsere Schule in den kommenden Jahren wegweisend sind. Sie bildet somit auch den Ausgangspunkt für die nun beginnende Umsetzung der Strategie.

Miteinander lernen an
einer agilen Schule –
die strategische Landkarte
KSSO 2030



Zur Vorbereitung auf die Klausurtagung vom 2. Dezember 2022 waren die Teilnehmenden aufgefordert, in einem der sieben Handlungsfelder konkrete, rasch realisierbare und unkomplizierte Umsetzungsmöglichkeiten (sogenannte «quick wins») zu suchen. In zwei Gesprächsrunden am Vormittag wurden diese Vorschläge zuerst innerhalb des Handlungsfeldes präsentiert, weiter verfeinert, das weitere Vorgehen definiert und schliesslich in einer Art Markt ausgestellt, um Lob, Unterstützung, aber auch konstruktive Kritik zum Vorschlag zu erhalten.

Wie geht es nach der Klausurtagung mit der Umsetzung der Strategie KSSO 2030 weiter? In einem ersten Schritt gingen die Umsetzungsvorschläge samt den Rückmeldungen aus der Ausstellung zurück an die Verfasserinnen und Verfasser zu einer allfälligen «Überarbeitung». Im Anschluss an diese Überarbeitung erfolgt ein Gespräch mit dem für das Gebiet zuständigen Schulleitungsmitglied zur Klärung der nächsten Schritte, insbesondere:

- der Suche bei der Umsetzung des Vorschlags nach weiteren «Verbündeten», welche nicht an der Klausurtagung waren.
- der Klärung der nächsten Schritte/Termine und einer allfällig benötigten Unterstützung.
- der Sicherstellung, dass die Fachschaft/Arbeitsgruppe über den Umsetzungsvorschlag informiert ist und bleibt (z.B. mittels eines Informationstraktandums bei den Fachschaftssitzungen).

Zudem wurden alle Kolleginnen und Kollegen, welche weitere Ideen zur Umsetzung der Strategie KSSO 2030 haben, eingeladen, diese Vorschläge beim für sie zuständigen Schulleitungsmitglied einzureichen. Schliesslich wird im Laufe des Schuljahres 2023/24 eine Plattform eingerichtet, auf welcher die eingereichten Vorschläge abgelegt und eingesehen werden können. Längerfristige Massnahmen zur Umsetzung der Strategie KSSO 2030 werden zusätzlich in die Jahresplanung der KSSO aufgenommen.

Sanierung der Kantonsschule Solothurn – ein Plädoyer des Rektors für einen mutigen Schritt

Alle strategischen Überlegungen und zahlreiche Gedanken zur Schul- und Qualitätsentwicklung werden hinfällig, wenn die entsprechenden Ressourcen nicht vorhanden sind.

Die Kantonsschule Solothurn wurde zwischen 1938 und 1961 gebaut. Gestützt auf einen Regierungsratsbeschluss aus dem Jahr 2020² wurden der zusätzliche Raumbedarf der Schule ermittelt und – unter Berücksichtigung der Machbarkeit – verschiedene Lösungsvarianten

ausgearbeitet. Von den ursprünglich neun Varianten stehen aktuell noch deren zwei zur Diskussion. Einerseits die Sanierung und Erweiterung der KSSO auf dem heutigen Areal am Herrenweg, andererseits die Errichtung eines neuen Bildungscampus im Westen der Stadt unter der Bezeichnung «Bildungscampus Weitblick». Nachfolgend finden sich sechs Gedanken, welche im November 2022 bei den Entscheidungsträgern deponiert wurden.

1. Neue Lernformen benötigen offene, veränderbare, anpassungsfähige Räumlichkeiten

Bildung lebt von Beziehungen zwischen Menschen. Damit Beziehungen entstehen und sich entwickeln können, schaffen Pädagoginnen und Pädagogen Räume und Kontexte: Sie ermöglichen Zusammenarbeit, Austausch und Interaktion, umgekehrt aber auch Rückzug und Ruhe. Die räumliche Umgebung – der Schulraum als dritter Pädagoge – ist eine wichtige Ressource ihrer täglichen Arbeit.

Der Um- oder Neubau einer Schule bietet die seltene Chance, den wichtigen Schulraum im Sinne des «dritten Pädagogen» neu zu denken und zu gestalten und so für einen wichtigen «schulischen Impact» zu sorgen. Schulraumplanung heisst demnach, gemeinsam an der Schule von morgen zu «bauen». Konkret also sich darüber Gedanken zu machen, wie unsere Schule in Zukunft aussehen wird. Schulraumplanung beinhaltet folglich Schul- und Unterrichtsentwicklung: Wie wollen wir an unserer Schule unterrichten, zusammenarbeiten und zusammenleben? Welche Auswirkungen ergeben sich aus der Digitalisierung? Wie tragen wir der wachsenden Heterogenität und Individualisierung Rechnung? Diese Fragen zeigen: Die Ansprüche an Schulbauten werden durch neue und andere Schulformen verändert. Der Schulraum wird zunehmend vielfältiger, variabler und schülerinnen- und schülerbezogener.

In dem am 3. November 2020 eingereichten «Raumprogramm Soll» hat die KSSO (damals noch geprägt von der Voraussetzung, dass der Standort der Schule als gegeben betrachtet wird) die grundsätzlichen Anforderungen an die Räumlichkeiten in einem pädagogischen Raumkonzept zusammengefasst und dabei festgehalten, dass sich zusammen mit der Gesellschaft und der Arbeitswelt auch die Anforderungen an das Lernen und Arbeiten in der Schule verändern. Der Schulraum muss diesen Wandel mitmachen. Er bildet den Rahmen für das Lernen und Arbeiten, er bietet Möglichkeiten, kann aber auch unüberwindbare Grenzen setzen. Insgesamt bedeutet dies, dass aus den heutigen starren Raumstrukturen flexiblere Raumgestaltungen zum Lernen, Arbeiten und Leben wachsen müssen, welche verschiedene Lehr- und Lernformen im Wechsel ermöglichen.

2. Ein Campus mit Blick auf die Nutzung durch die übernächste Generation

Sehr oft hören wir als Nutzende des Areals der KSSO am Herrenweg, welche Qualität dieser Ort aufweist. Im Sinne der Gestaltung und Nutzung des Areals ist dies auch für uns unbestritten. Genau deshalb gilt es, bei den nun anstehenden Überlegungen die folgenden Punkte zu beachten:

- Das Areal der heutigen KSSO ist gerade deshalb von derart beeindruckender Qualität, weil um 1935 die damals Planenden und Realisierenden den Mut hatten, die Kantonsschule aus den beengenden Räumlichkeiten innerhalb der Stadt im Ambassadorshof an den damaligen Stadtrand zu verlegen, was für die Entwicklung der Schule (und auch der Stadt Solothurn) ein grosser Gewinn war.
- Der unbestrittene, grosse Platzmangel an der KSSO benötigt ohne Zweifel und unabhängig von der Wahl des Standorts Neubauten zur Erweiterung des Schulraums. Im Raumprogramm wird denn auch ein zusätzlicher Raumbedarf der KSSO (komplett inkl. Nebenräume, Verkehrswege etc.) von mindestens 15 550 m² nachgewiesen. In diesem Kontext gilt es, das heute herrliche Areal der KSSO am Herrenweg zu betrachten. Nicht wie das Areal heute aussieht, ist demnach von Bedeutung, sondern wie es nach der Erstellung der zusätzlich notwendigen Bauten aussehen würde, muss bei den Überlegungen in Betracht gezogen werden.
- Investitionen in derart grosser Höhe erfordern im wahrsten Sinne des Wortes einen «Weitblick» über die nächste Generation hinaus. Neben der bereits bekannten demografischen Entwicklung kann heute niemand mit Gewissheit sagen, welche Angebote inskünftig noch geschaffen werden und welche Aufgaben die Schulen zu übernehmen haben. Die Tatsache, dass die aktuell grösste Mittelschule der Schweiz in Solothurn steht, ist deshalb mit der Überlegung zu verknüpfen, dass am Standort dieser Schule in den kommenden 50 Jahren ein räumliches Entwicklungspotenzial vorhanden sein muss, welches den Veränderungen in der Bildung und der Gesellschaft Rechnung tragen kann.

3. Die Schule als Begegnungs- und Lebensort

Die Schule soll als Campus ein Ort der Begegnung sein. Diese Begegnungen erfolgen einerseits im Rahmen des schulischen Betriebs, andererseits aber auch in Kontakten mit der Öffentlichkeit. Damit derartige Begegnungen möglich sind, muss ein entsprechendes Raumangebot zur Verfügung stehen. Die hierfür vorhandenen Räumlichkeiten am Herrenweg (Aula, Mediothek, Mensa etc.) genügen diesen Anforderungen nur bedingt. Die Erweiterung der Mediothek

zu einem Lern- und Begegnungsort, eine mehrfache Nutzung der Mensa sowohl für Schulangehörige als auch für Externe oder die Chance, mit den neu zu erstellenden Turnhallen und Sportanlagen die seit Jahrzehnten herrschende Raumknappheit in diesem Bereich zu beheben und sowohl den Schulen (und damit sind sowohl die Mittel- als auch die Berufsfachschulen gemeint) als auch den Vereinen den dringend benötigten Raum zu bieten, sind nur einige Beispiele, welche beim anstehenden Entscheid zu berücksichtigen sind. Die Schule ist zudem nicht nur Unterrichtsort, sondern auch Lebensraum. Schülerinnen und Schüler, aber auch alle anderen Angehörigen der Schule verbringen viel Zeit an der Schule. Diesem Umstand ist mit einer entsprechenden Ausgestaltung des Aussenbereichs Rechnung zu tragen.

4. Die Schulen der Sekundarstufe II übernehmen eine «Brückenfunktion» auch hinsichtlich der Ausgestaltung der Lehr- und Lernumgebungen

Als Bindeglied zwischen der Volksschule und den weiterführenden Ausbildungen im Tertiärbereich übernimmt die Kantonsschule eine pädagogisch wichtige Schnittstellenfunktion. Gerade an diesen Schnittstellen zeigt sich bekanntlich die Qualität unseres Bildungssystems. Betrachtet man die Entwicklungen sowohl seitens der zubringenden als auch bei den abnehmenden Institutionen, kann festgestellt werden, dass beiderseits im räumlichen Bereich markante Veränderungen festzustellen sind. Die Errichtung von Lernzentren auf der Hochschulstufe (Square an der HSG, Rolexgebäude an der EPFL usw.), aber auch die Ausgestaltung neu errichteter Primarschulen zeigen die Veränderungen der Lernumgebungen und damit der Schulräume. Kooperatives und kollaboratives Lernen gewinnt dabei ebenso an Bedeutung wie die Förderung überfachlicher und interdisziplinärer Kompetenzen.

5. Die Sanierung und Erweiterung der KSSO muss die heute aufgrund der Räumlichkeiten herrschenden organisatorischen Probleme beheben

Beim unbestritten vorhandenen Raumbedarf ist nicht nur die Frage der Quantität, sondern auch das Problem der Qualität des vorhandenen Raums zu berücksichtigen. Bereits erwähnt wurde in diesem Zusammenhang die Rasterung des Hauptgebäudes mit den vorhandenen, markant zu kleinen Unterrichtszimmern, welche das Schaffen von flexiblen, veränderbaren Lernorten verhindert. Hinzu kommt die Problematik, dass für die Durchführung von Abschlussprüfungen, Konferenzen oder Veranstaltungen (Konzerte, Vorträge, Vorlesun-

gen, Wahlpodien etc.) die erforderlichen grossen Räumlichkeiten nicht zur Verfügung stehen. Man bedenke dabei, dass es aufgrund dieser Situation heute nicht möglich ist, einen ganzen Jahrgang des Gymnasiums gleichzeitig in einem entsprechenden Raum über einen Sachverhalt zu orientieren.

6. Bildungscampus Weitblick – eine Chance bezüglich Erhaltung der Gesundheit und der Schulqualität

Die Gesamtanierung einer Schule unter laufendem Betrieb stellt für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung dar. Berücksichtigt man die an der KSSO bereits jetzt sehr engen Platzverhältnisse, welche keine Ausweichmöglichkeiten bieten, sind im Rahmen einer derartigen Sanierung nicht vernachlässigbare Einbussen bei der Schul- und Arbeitsqualität zu befürchten. Erschwerend kommt hinzu, dass das bereits mehrfach erwähnte Hauptgebäude auch bei noch so intensiver Sanierung den Anforderungen bezüglich Energieeffizienz oder der Einhaltung einer gesunden Raumtemperatur mit dem dazugehörigen Frischluftwechsel kaum genügen dürfte. Die Ausrichtung des Gebäudes oder dessen (denkmalgeschütztes) Dach führen insbesondere in den oberen Stockwerken zu unerträglichen Temperaturen und einer zu hohen CO₂-Konzentration, welche gesundheits-schädigend sein können und verhindern, dass die Schülerinnen und Schüler effizient lernen.

Abschliessend bleibt die Hoffnung, dass für die Erhaltung der hohen Qualität der KSSO eine rasche und für die Zukunft der Schule grosszügige Lösung gefunden wird.

ELMA stösst schweizweit auf reges Interesse

Die im Rahmen des Projektes «Lernen an der KSSO» lancierten Klassen mit «Eigenständigem Lernen Mit Anleitung» (ELMA) stossen schweizweit auf grosses Interesse. Im Schuljahr 2022/23 trafen zahlreiche Anfragen von anderen Gymnasien zum ELMA-Modell ein, sei dies für einen Erfahrungsaustausch (Vorstellen des Modells) oder auch für einen Besuch an der KSSO. Zu den Anfragenden gehören sowohl grosse (KS Zug, KS Rämibühl) als auch kleinere Schulen (Neue Kanti Aarau, KS Wattwil, KS Heerbrugg, KS Enge, KS Uetikon am See).

Auf ganz besonderes Interesse stiessen dabei die konkreten Erfahrungen im Umgang mit neuen Formen des Lernens und Prüfens, der Interdisziplinarität und der Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen, aber genauso sehr auch Fragen zur praktischen Umsetzung, zum Beispiel der Einbettung im Organisationsgefüge der gesamten

Stundenpläne, der Verfügbarkeit von Lehrpersonen, aber auch der räumlichen Kapazitäten. In Bezug auf die knappen Raumverhältnisse an der KSSO staunten doch einige der externen Besucherinnen und Besucher, dass sich ein solches Modell mit breit angelegtem Anteil an selbstorganisiertem und kooperativem Lernen doch auch in beschränkten Verhältnissen umsetzen lässt und nicht zwingend auch räumlich konzentriert organisiert sein muss. Aufschlussreich für die externen Besucherinnen und Besucher waren erprobte ELMA-Schülerinnen und -Schüler, die auf die vielen und teilweise auch kritischen Fragen aus ihren Erfahrungen antworten konnten.

Neben diesen direkten Kontakten durften wir erfreut und auch stolz zur Kenntnis nehmen, dass unser Projekt «Lernen an der KSSO» in einer vom Mittelschulamt des Kantons Zürich bei der Universität Zürich beauftragten Studie zum Thema «Gymnasien entwickeln sich weiter» Einzug gefunden hat. Die Broschüre, welche verschiedene Entwicklungsprojekte an Schweizer Gymnasien auflistet, kann unter dem nebenstehenden Downloadlink heruntergeladen werden.



PDF, 8 MB

Schwerpunkt MINT im Mai 2023

In der Woche vom 1. bis am 5. Mai fanden an der KSSO verschiedene Aktivitäten und Spezialveranstaltungen im Bereich MINT statt. Den Start machte die EPFL, die am Mittwoch im Rahmen eines Entdeckungstags zu Gast war. Alle Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klassen des Gymnasiums konnten sich ein individuelles Programm aus Workshops, spektakulären Demonstrationen und mathematischen Spielen zusammenstellen. Der Fokus der Aktivitäten lag auf aktuellen Forschungsthemen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung.

Am Donnerstag war die KSSO Gastgeberin für das 4. MINT-Netzwerktreffen der SCNAT. Am Abend fand der 2. Science Slam statt. Neben einer Gruppe von Ehemaligen traten sieben Gruppen von aktiven Schülerinnen und Schülern mit ihren witzigen und durchwegs geistreichen Präsentationen gegeneinander an.

Den Abschluss der Woche bildete ein Spezialprogramm für die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen Sek P am Freitag. Die Mädchen besuchten im Rahmen des Programms «Girls in ICT» von Ernst & Young Workshops zum Thema Robotik. Die Knaben besuchten einen Mini-Tec-Day der SATW. Die Aktivitäten wurden von Dr. *Simon Knellwolf* und Dr. *Reto Basler* organisiert, der seit Beginn des aktuellen Schuljahrs die Funktion des MINT-Beauftragten an der KSSO innehat.

KSSO – Menschen im Fokus

Es ist im Bildungswesen wie im Leben: Wir müssen mögen, was wir tun, und wir müssen uns bewusst machen, dass bei aller wichtiger Tradition eine Offenheit für Anpassungen und Veränderungen erforderlich ist. Die Welt verändert sich rasant, und wir müssen bereit sein, neue Ideen, Perspektiven und Technologien zu integrieren.

Offenheit nach aussen bedeutet, dass wir uns für neue Denkweisen öffnen, uns bestmöglich auch unter den verschiedensten Bildungsgängen und über alle Stufen hinweg vernetzen und die Vielfalt in unserer Gesellschaft nicht als Gefahr, sondern als Chance betrachten.

In einer insbesondere für unsere Jugend schwierigen Situation in Europa mit einem Krieg, der uns jeden Tag aufs Neue betroffen macht, sind wir als Schulen ganz besonders herausgefordert.

Wir sind gefordert, unseren Schülerinnen und Schülern beizubringen, mit Unsicherheit umgehen und leben zu können, und ihnen gleichzeitig ein Rüstzeug mitzugeben, positiv und vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken.

Gerade in diesem Kontext dürfen wir nicht vergessen, dass das Herz der Schule, ihr Wesen und ihre Daseinsberechtigung Menschen und ihre Beziehungen sind. Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden, zwischen Lernenden und dem Unterrichtsinhalt, zwischen dem Unterrichtsinhalt und dem Leben. Und damit diese Beziehungen funktionieren, brauchen wir drei grundlegende Werte des Zusammenlebens: Vertrauen, Toleranz und Wertschätzung. Diese Werte in einer dauerhaften Form zu vermitteln, steht meiner Meinung nach über dem Wissen über das Ohm'sche Gesetz oder die Gesteinsarten in den Alpen. Denn eines dürfen wir trotz aller Veränderungen, die auf uns zukommen werden, nie vergessen: Die Welt, in der wir leben, ist nicht das Erbe unserer Eltern, sondern die Leihgabe unserer Kinder.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Aus den Abteilungen

Sek P

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Mit Freude präsentiere ich Ihnen meinen zweiten Jahresbericht der Sek P, ein Jahr voller lebendiger Ereignisse und bedeutsamer Entwicklungsschritte. *Aristophanes* sagte einst: «Menschen bilden bedeutet nicht, ein Gefäss zu füllen, sondern ein Feuer zu entfachen.» Diese Worte spiegeln wider, was uns am Herzen liegt: Wir haben nicht nur Informationen vermittelt, sondern versucht, das Feuer des Wissens und der Begeisterung in unseren Schülerinnen und Schülern zu entfachen. Das vergangene Schuljahr bot unseren «Kleinsten» in diesem Sinne aufregende Aufgaben, eine Fülle von Anlässen und wertvolle Erkenntnisse. Darauf dürfen wir und vor allem auch unsere Schülerinnen und Schüler mit Stolz zurückblicken.

1. Anlass «Jugend debattiert»

Doch auch über den sportlichen Bereich hinaus haben unsere Schülerinnen und Schüler ihr Können unter Beweis gestellt. Am 1. Dezember 2022 fand der erste Schulhauscup «Jugend debattiert» an der KSSO statt. Schülerinnen und Schüler aus allen Stufen traten gegeneinander an und debattierten über hochbrisante Themen wie das bedingungslose Grundeinkommen, Energiesparmassnahmen oder den medialen Boykott der WM in Katar. Besonders hervorzuheben ist *Chloé Sansonnens* (P21c), die mit ihren 13 Jahren nicht nur die jüngste Teilnehmerin war, sondern auch die Finalrunde gewonnen und sich für das Regionalfinale Bern-Solothurn qualifiziert hat. Zu diesem grandiosen Sieg gratuliere ich ihr ganz herzlich.

Informatik-Biber

Die Talentförderung spielt an unserer Schule eine herausragende Rolle. Der Informatik-Biber-Wettbewerb hat erneut das beeindruckende Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler offenbart. Gleich sechs engagierte Schülerinnen und Schüler haben mit ihren hervorragenden Leistungen überzeugt. Es sind dies: *Lynn Affolter* (P21d), *Tim Bärzfuss* (P21d), *Cédric Ingold* (P21c), *Zoe Jurt* (P21b), *Norah Emilia Mock* (P21g) sowie *Seraina Schoch* (P21g). Diese Schülerinnen und Schüler haben wirklich Grosses geleistet!

KSSO-Schreibwettbewerb

Bereits zum vierten Mal fand dieser Wettbewerb statt. Das Schreibthema in diesem Jahr lautete «Formlos». Dabei erreichte *Lana Markov* (P21a) mit ihrem Gedicht «Formlos» den hervorragenden 2. Rang in der Kategorie I (1., 2. Sek P, 1. Gym, 1. FMS). Ein wahrhaft schöner Erfolg – herzliche Gratulation!

Mathematik-Känguru

Knapp 57 000 Schülerinnen und Schüler aus der Schweiz und weltweit sogar rund sechs Millionen nahmen an diesem renommierten Multiple-Choice-Wettbewerb teil, der jedes Jahr am dritten Donnerstag im März als Klausurwettbewerb an Schulen stattfindet. Auch unsere Schülerinnen und Schüler waren dabei und behaupteten sich erfolgreich. Ziel des Mathematik-Känguru ist, bei den Schülerinnen und Schülern die Freude an der Mathematik zu wecken. Das beste schulinterne Ergebnis auf Stufe Sek P hat in diesem Jahr *Marie-Louise Hirschy* aus der P21e erreicht. Zu dieser herausragenden Leistung gratuliere ich ganz herzlich.

MINT-Tag der P21er-Klassen

Der MINT-Tag der P21er-Klassen vom 5. Mai 2023 wurde zum ersten Mal im Rahmen der organisierten Tec-Woche der ETH Zürich an der Kantonsschule Solothurn durchgeführt. Der Anlass bot unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Bereiche der Technik und der Informatik kennenzulernen und weiterzuentwickeln. Im Sinne der MINT-Förderung besuchten die Mädchen eine Veranstaltung im Rahmen von «Girls in ICT», durchgeführt durch Ernst & Young. Dabei konnten sie Erfahrungen im Bauen eines Roboters sammeln und die EY STEM App kennenlernen. Die Jungen hingegen besuchten Module des «MINT-TecDays» der SATW. Die Themen waren Virtual Reality, Produktentwicklung, Rover Challenge und Photonics.

Erstes Jahr mit den persönlichen Schullaptops

Das erste Jahr mit den persönlichen Schullaptops liegt nun hinter uns. Ein aufregendes Jahr voller technischer Fortschritte und pädagogischer Herausforderungen. Wir können mit Stolz sagen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, aber der Weg ist noch lange.

Forum «Nutzungsvereinbarung von digitalen Geräten an der Sek P»

Ein Novum in unserer Abteilung war der Anlass, an welchem Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen der KSSO teilnahmen. Am Montag, 20. Februar 2023 fand im GAR ein Forum zum

oben genannten Thema statt. Dieser Anlass bot die Möglichkeit zu einem konstruktiven Dialog zwischen den direkten Betroffenen. Es war eine eindrückliche Erfahrung zu sehen, wie engagiert alle Beteiligten an der Gestaltung eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien arbeiten. Die äusserst gelungene Veranstaltung bot viel Platz für wichtige Inputs, Austausch- und Diskussionsmomente.

Bereits im Vorfeld zu diesem Anlass war ein Runder Tisch mit *Rebecca Loeb*, *David Krebs*, *Gabriele Widmer* und mir gebildet worden. Ab dem Schuljahr 2023/24 erfolgt die Umsetzung der Nutzungsvereinbarung als Pilotprojekt. Die Schülerinnen und Schüler sollen wieder vermehrt soziale Kontakte pflegen, weshalb die digitalen Geräte während der Pausen unangetastet bleiben sollten.

Medienbildung für die 2. Sek P

Das Modul «Medienbildung für die 2. Sek P» wurde vom 3. bis 5. April 2023 zum ersten Mal von der Jugendpolizei Solothurn durchgeführt. Der Umgang mit den sozialen Medien wird immer wichtiger. Deshalb ist dieser Anlass eine überaus wichtige Prävention, welche wir sicher weiterführen werden.

Schneesportlager

Ein besonderes Highlight war zweifelsohne das lang ersehnte Schneesportlager. Nach langen zwei Jahren des sehnsüchtigen Wartens konnten unsere begeisterten und motivierten Schülerinnen und Schüler endlich das Berghaus Schwänzelegg in Grösch-Danusa für sich entdecken und unvergessliche Schneeabenteuer erleben. Selbst der Schneemangel konnte weder die Lehrpersonen noch die Schülerinnen und Schüler von guter Laune abhalten.

Sek-P-Sporttag

Der Sek-P-Sporttag vom 26. Juni war ein weiterer Höhepunkt im vergangenen Schuljahr. Die Temperaturen waren sehr heiss, jedoch beeinflusste dies den Wettkampfgeist der Schülerinnen und Schüler in keine Art und Weise. So wurden die Klassen, zum Beispiel bei den Pendelstafetten, lauthals unterstützt und zeigten vollsten Einsatz. Aber auch die toll gestalteten Klassen-T-Shirts konnten sich sehen lassen. Es war ein gelungener und perfekt organisierter Anlass. Ein grosses «*Merci vüu mou*» der Fachschaft Sport.

Besuchstage Sek P 2023

Nach einer längeren Pause fanden am Donnerstag, 30. März und Freitag, 31. März 2023 wieder Besuchstage an der Sek P statt. Diese Tage boten den Eltern die Gelegenheit, einen Einblick in den Schul-

alltag zu erhalten und wertvolle Gespräche zu führen. Zudem wurden den Eltern zwei Gesprächsfenster mit der Konrektorin angeboten, welche zu sehr interessanten und wertvollen Gesprächen und zu vielen Rückmeldungen zur Sek P führten. Die positiven und konstruktiven Rückmeldungen haben uns in unserer geleisteten Arbeit bestärkt und gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Besuchstage werden aus diesem Grund jährlich wieder stattfinden.

Check S2

Bei der 10. Durchführung des Checks S2 in den P21er-Klassen wurden neu alle Online Checks auf dem persönlichen Schullaptop ausgeführt. Abgesehen von ein paar wenigen IT-Problemen konnten diese Checks online alle effizient gelöst werden. Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, unserer IT für ihren Einsatz während dieser Zeit zu danken.

Weitere Anlässe im Jahresablauf

Neben all den herausragenden Ereignissen gab es im vergangenen Schuljahr zahlreiche weitere Anlässe, die den Jahresablauf bereichert haben. Auf eine detaillierte Ausführung soll jedoch verzichtet werden.

- Medienbildung-Vormittag am 18. August 2022 für die P22er-Klassen durch die Swisscom (13. Durchführung)
- Einblicke in die Berufswelt (im Rahmen der Spezialwoche vom 26. bis 29. September 2022 (6. Durchführung) der P21er-Klassen
- «Achtung Liebe» in der Woche vom 28. November bis 2. Dezember 2022 (6. Durchführung) für die P21er-Klassen
- Verkehrsunterricht der P21er-Klassen vom 22. Mai 2023

Dankeschön

Dank gebührt allen Beteiligten – Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und Mitarbeitenden. Die wertvolle Unterstützung hat das Schuljahr zu einem Erfolg gemacht. Mein persönlicher Dank gilt insbesondere *Gabriele Widmer*, meiner zuverlässigen Assistentin und Retterin in der Not. Sie ist und bleibt die «gute Fee der Sek P».

Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und darauf, zusammen mit unseren Lehrpersonen unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Natascha Lettera, Konrektorin Sek P

Gymnasium

Woran lässt sich der Erfolg einer Schule, eines Gymnasiums einschätzen, messen, feststellen? Die Wahrnehmungen zum Gymnasium der Kantonsschule Solothurn sind zahlreich und vielfältig. Für 1126 junge Frauen und Männer war unser Gymnasium in diesem Schuljahr ihre Schule, jeder und jede hat eigene Erfahrungen gemacht, eigene Eindrücke gewonnen, eigene Erwartungen und Ansprüche an der Realität gemessen. Dasselbe gilt für unsere über 200 Lehrpersonen und natürlich für alle weiteren Personen, die an unserer Schule arbeiten.

Diese individuellen Wahrnehmungen und Einschätzungen dessen, was in unserem Gymnasium geleistet wird, müssen uns als Abteilungsleitung interessieren. Im Rahmen der **Schulevaluation durch ZEM CES** (auch an anderer Stelle in diesem Jahresbericht erwähnt) wurden 2022 genau solche subjektive Eindrücke in grosser Zahl erhoben mit dem Ziel, sie zu quantifizieren und zu objektivieren. Erfreulicherweise dürfen wir feststellen, dass sowohl unsere Schülerinnen und Schüler als auch unsere Lehrpersonen in der grossen Mehrheit mit unserem Gymnasium zufrieden oder sogar sehr zufrieden sind. Dies gilt in besonderem Masse für den Bereich des «Begleiteten selbstorganisierten Lernens» (BSL), das wir in der Schulevaluation durch ZEM CES als Fokusthema definiert hatten: Wir wollten wissen, wie sich dieses grosse pädagogische Entwicklungsprojekt auf Schülerschaft und Kollegium auswirkt. Die erwünschten Fortschritte im Bereich der überfachlichen Kompetenzen (z.B. Selbständigkeit, Zeitmanagement, Selbstkompetenz) konnten praktisch flächendeckend nachgewiesen werden.

Gleichlautende Rückmeldungen erfolgten auch im Rahmen der seit Jahren implementierten Abschlussklassengespräche, die explizit die im Schuljahr 2021/22 unter der Federführung von Konrektor *Dieter Müller* eingeführten **hybriden Unterrichtsformen** (Mischformen von Präsenz- und Fernunterricht) für Klassen im nachobligatorischen Bereich evaluierten. Die Maturklassen schätzten die Möglichkeit, gewisse Begleitumstände des studentischen Lebens in einer Art geschütztem Rahmen ausprobieren zu können. Das Volumen der in solcher Form durchgeführten Lektionen überstieg bei keiner der Abschlussklassen einen tiefen, einstelligen Prozentsatz des gesamten Unterrichtsvolumens. Festzuhalten gilt es hier aber ebenso, dass nicht nur die überfachlichen Ergebnisse solcher Mischformen-Phasen positiv zu werten sind, sondern dass auch die fachlichen Resultate und

Leistungen meist erfreulich und oft über den Erwartungen lagen. Die Erkenntnis ist nicht neu: Lernen kann man nicht einfach so, auch lernen will gelernt sein. Unseren Gymnasiastinnen und Gymnasiasten derartige erste Erfahrungen in selbständigerem, stärker selbstverantwortlichem Lernen zu ermöglichen, betrachten wir als wichtigen Beitrag dazu, dass die (bereits eher tiefe) Quote der Studienabbrecher der KSSO in Zukunft noch weiter gesenkt werden kann.

Ebenfalls zu den objektivierten Erfolgen des Gymnasiums gehört zweifellos die Tatsache, dass in diesem Schuljahr die **Sonderklasse Sport und Kultur**, geleitet von Konrektorin *Christina Tardo*, durch Swiss Olympic erneut rezertifiziert wurde. Die qualitativen Anforderungen an Bildungsinstitutionen, die sich «Swiss Olympic Partner School» nennen wollen und dürfen, sind hoch. Die KSSO stellt mit einem flexiblen und koordinierten Schulangebot sowie einem leistungssportfreundlichen Umfeld sicher, dass die Sport- und Musiktalente der Sonderklasse Sport und Kultur sowohl ihre schulischen Leistungsziele erreichen als auch über genügend zeitliche Ressourcen für ein gezieltes Leistungstraining verfügen. Wir durften im Schuljahr 2023 eine spürbare Zunahme höherwertiger Swiss Olympic Cards (Talent National, Elite, Bronze und gar Gold) feststellen, die über die nötige Voraussetzung (und das Ausscheidungskriterium) für eine Aufnahme in die Sonderklasse Sport und Kultur hinausgehen. Und auch die Erfolge unserer SpuK-Schülerinnen und -schüler an internationalen Wettkämpfen waren gegenüber früheren Jahren zahlreicher. So konnten wir zu mehreren Welt- und Europameistertiteln in der entsprechenden Alterskategorie gratulieren. Das Gymnasium der Kantonsschule Solothurn positioniert sich auf diese Weise als Kompetenzzentrum für das Zusammenwirken von Bildung und Sport, aber auch von Bildung und Kunst, denn das K im Namen SpuK steht für Kultur und deckt die Bereiche Musik und Bildnerisches Gestalten für ausserordentlich Begabte und Leistungsfähige ab. Die Zahl der musischen Talente ist dabei langsam, aber stetig im Steigen begriffen. Unser Gymnasium ist das einzige zwischen Aarau und Bern mit einem derartigen Angebot.

Diese hervorragenden Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler sind nicht zuletzt dank dem grossen Engagement und der Flexibilität der Lehrpersonen möglich. Kaum je ist eine SpuK-Klasse vollzählig im Unterricht anwesend, praktisch in jedem Fall muss eine Nachprüfung erstellt werden. Alle Unterrichtsmaterialien müssen immer auch in einer Form zur Verfügung stehen, die eine selbständige, zeit- und ortsunabhängige Vor- oder Nacharbeit zulässt. Dieser konstante Zusatzeffort der Lehrpersonen ist eine wesentliche Grund-

voraussetzung für die Talentförderung bei unseren Schülerinnen und Schülern.

Mit gespannter Vorfreude und Optimismus blicken wir dem Matura-Abschluss der ersten **ELMA-Klassen** entgegen. Klassen mit Fokus auf dem «Eigenständigen Lernen mit Anleitung», kurz ELMA, unter der Leitung von Konrektorin *Barbara Imholz*, haben im August 2020 ihren Ausbildungsgang begonnen. Jetzt, ein Jahr vor dem Abschluss, deutet alles darauf hin, dass diese Schülerinnen und Schüler ihre Maturitätsprüfungen im Juni 2024 erfolgreich absolvieren werden. Trotz oder wegen des verstärkten Fokus auf überfachliche Kompetenzen? Wir lassen diese Frage vorderhand unbeantwortet.

Sicher ist hingegen, dass das ELMA-Modell der Kantonsschule Solothurn in der gymnasialen Bildungslandschaft der Schweiz auf grosses Interesse stösst. Zahlreiche Gymnasien aus der ganzen Schweiz gelangen an uns mit der Bitte, uns bei Besuchen Einblick in unsere Konzepte und in die praktische Umsetzung (Information, Organisation) zu gewähren oder aber unser Konzept an ihrer Schule vorzustellen, idealerweise mit Einbezug von Lehrpersonen. Der Wunsch, gleiche oder ähnliche Konzepte an der eigenen Schule ins Auge zu fassen, ist sehr deutlich spürbar, und wir werden diese Entwicklungen mit Interesse weiterverfolgen.

Die **Weiterentwicklung des Unterrichts** und damit der Schule vollzieht sich meist im kleinen Rahmen, mit einer überschaubaren Zahl von Beteiligten, oft eher unspektakulär, im eigenen Unterricht. Lehrpersonen überprüfen bewährte Unterrichtskonzepte und adaptieren sie an neue Rahmenbedingungen, bauen fachliche Inputs in ihre Planung ein, sei es aus dem internen Kolleginnen- und Kollegenkreis, sei es aus Weiterbildungsveranstaltungen oder fachwissenschaftlichen Quellen, oder aber sie wagen etwas ganz Anderes und Neues. Diese Formen von Offenheit und Mut zur Veränderung sind ebenso wertvoll und wichtig wie das Festhalten an Bewährtem und Erfolgreichem. Sowohl solche Weiterentwicklungen als auch das Fortschreiben guten Unterrichts erleben und sehen wir täglich im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen oder bei unseren periodisch durchgeführten Unterrichtsbesuchen. Eine andere grosse Säule der Schulentwicklung sind die von der Schulleitung durchgeführten gesamtschulischen Weiterbildungen, wichtig einerseits für den inneren Zusammenhalt der Schule, andererseits aber auch für die Definition einer pädagogischen Leitlinie. Diese ist besonders wertvoll für das Gymnasium, das ja die grösste Abteilung der Kantonsschule Solothurn bildet, an der praktisch alle Lehrpersonen mindestens eine

Klasse unterrichten, die meisten sogar den grössten Teil ihres Pensums. An diesen Anlässen wird der Gedanke des überfachlichen Austausches gelebt, hier werden oft ungeahnte Berührungspunkte von scheinbar weit voneinander entfernten Fachwelten gefunden und neue Ideen kreiert.

Eine reglementarische Neuerung auf Sekundarstufe II (Fachmittelschule und Gymnasium) ist per 1. August 2022 in Kraft getreten. In Analogie zur bestehenden Regelung an der Volksschule sind auch bei uns sogenannte **Jokerhalbtage** eingeführt worden. Nach wie vor können voraussehbare Abwesenheiten mittels einer ordentlichen Dispensation entschuldigt werden (z.B. zwecks Erfüllung gesetzlicher Pflichten oder für sportliche Wettkämpfe). In gewissen Fällen, namentlich bei eher persönlichen und privaten Gründen, bietet aber ein Jokerhalbtage die Möglichkeit, etwas Wichtiges umsetzen zu können, ohne eine ausführliche Begründung abgeben zu müssen. Befürchtungen, dass eine solche Regelung zu deutlich zahlreicheren Abwesenheiten führen würde, haben sich erfreulicherweise nicht bewahrheitet. Unsere Schülerinnen und Schüler pflegen grossmehrheitlich einen sehr vernünftigen Umgang mit diesen Jokerhalbtagen, von Missbrauch kann keine Rede sein. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums haben in diesem Schuljahr überhaupt keine Jokerhalbtage bezogen.

Auch dieses Jahr stellten die **Abschlussprüfungen** der Abteilungen Gymnasium, Fachmittelschule, Fachmaturität und Passerelle eine grosse logistische und organisatorische Herausforderung dar. Die schriftlichen Prüfungen für 368 Kandidatinnen und Kandidaten fanden wie in den Vorjahren in unseren drei Turnhallen statt, die zu diesem Zweck mit WLAN und Stromversorgung ausgerüstet werden mussten, da die Prüfungen in etlichen Fächern mit den schülereigenen Laptops abgelegt wurden. Für die mündlichen Abschlussprüfungen musste der gesamtschulische Konrektor *Simon Knellwolf* die Zahl der Prüfungstage erstmals von fünf auf sieben erhöhen, um die riesige Anzahl Prüfungen (1334 à 15 Minuten) verplanen zu können. Gleichzeitig für sämtliche Nicht-Abschlussklassen einen regulären Unterrichtsbetrieb aufrecht zu erhalten, war angesichts der äusserst prekären Raumsituation der KSSO äusserst anspruchsvoll. Mit einer Entspannung dieser Situation ist leider nicht zu rechnen, im Gegenteil: Bereits für den Juni 2024 gehen wir von 435 Kandidatinnen und Kandidaten in den Abschlussklassen aus.

Auch **von aussen** wird kräftig auf das Gymnasium eingewirkt.

Selbstverständlich verfolgen wir mit grossem Interesse die zahlreichen Beiträge zu den Themen «Schule» und «Unterricht» im Allgemeinen und zum Stichwort «Gymnasium» im Speziellen. Von besonderer Bedeutung ist diesbezüglich zweifellos der Bildungsbericht Schweiz 2023, auf den wir an dieser Stelle gerne verweisen und der vielfältige Aspekte unter anderem des gymnasialen Bildungswegs aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und untersucht. Er ist uns in mancher Hinsicht für eine Standortbestimmung dienlich. Doch auch zahlreiche Nachrichtenportale, Zeitungen und Zeitschriften, ob gedruckt oder online, befassen sich häufig (oder gar immer häufiger) mit dem Gymnasium in der Schweiz, seiner Vergangenheit, seiner Gegenwart, seiner Zukunft.

Apropos Zukunft: Das Projekt **«Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität»** (auch an anderer Stelle in diesem Jahresbericht erwähnt) fand per Ende des Schuljahrs 2022/23 einen Abschluss, als der Bundesrat am 28. Juni 2023 die totalrevidierten Rechtsgrundlagen für die gymnasiale Maturität verabschiedete. Wenige Tage zuvor hatte auch die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren EDK die neuen Rechtsgrundlagen gutgeheissen. Die Ablösung der Maturitätsanerkennungsverordnung von 1995 durch jene des Jahres 2024 (geplante Inkraftsetzung) wird, trotz aus unserer Sicht in weiten Teilen eher konservativer Grundhaltung, unser zukünftiges Gymnasium merklich verändern. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang die beschlossenen Anpassungen bei der Umsetzung in den einzelnen Kantonen, und somit auch bei uns, bei den Schülerinnen und Schülern, in erster Linie aber bei den Lehrerinnen und Lehrern, spürbar werden. Es werden Letztere sein, die den Schritt vom gedruckten (oder elektronischen) Wort in die reale Praxis initiieren und verantworten müssen.

Angesichts der Tragweite des Projekts WEGM (siehe oben) durfte nicht erwartet werden, dass jede direkt oder indirekt betroffene Person in diesen Prozess einbezogen werden könnte. Auf der Webseite des federführenden SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) ist dazu Folgendes zu lesen: «Die Totalrevision ist das Resultat umfangreicher Projektarbeiten, bei denen die wichtigen Akteurinnen und Akteure im Bereich der gymnasialen Maturität von Anfang an einbezogen worden waren. Bund und EDK hatten letztes Jahr eine gemeinsame Vernehmlassung durchgeführt, bei der das Projekt grossmehrheitlich positiv aufgenommen wurde.»



Medienmitteilung des
Bundesrats, 28.6.2023

Als Abteilungsleitung eines der grössten Gymnasien der Schweiz fühlten wir uns – dies als Feststellung ohne weinerlichen Unterton

– nicht unbedingt zum Kreis der erwähnten «wichtigen Akteurinnen und Akteure» gehörig, ein Gefühl, das auch zahlreiche Lehrpersonen im Laufe des Prozesses zum Ausdruck brachten: Die Möglichkeiten, selbst eine nur kleine Rolle in diesem Entwicklungsprozess zu spielen, erschienen uns zu keinem Zeitpunkt als real oder erfolgsversprechend. Das Projekt eignet sich als anschauliches Beispiel eines grundsätzlich basisdemokratischen Verfahrens, in dem die Stimme jeder und jedes Einzelnen zwar sehr wohl eingebracht werden kann, sie aber im tausendfachen «Chor» anderer Stimmen nicht mehr wahrnehmbar ist und somit überhört wird. Das eigentliche Ergebnis lässt sich zum heutigen Zeitpunkt selbstverständlich noch nicht bewerten. Die zurzeit laufende Überarbeitung der Rahmenlehrpläne wird ein essenzielles und wegweisendes Element der Reform der gymnasialen Maturität darstellen.

Auch das Gymnasium der Kantonsschule Solothurn wurde mit den praktischen **Konsequenzen des Ukraine-Kriegs** konfrontiert. Unvermittelt wurden wir angefragt, ob wir geflüchtete Jugendliche aus der Ukraine bei uns aufnehmen könnten. Dass wir uns solchen Eintritten gegenüber offen zeigten, war eine Selbstverständlichkeit. Doch die praktische Umsetzung eines Eintritts und die Eingliederung in eine geeignete Klasse stellten alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen, in erster Linie natürlich die Jugendlichen selbst. Von Teilen ihrer Familie getrennt, waren sie emotional und gedanklich hin- und hergerissen zwischen zwei Welten, in steter Sorge um das Wohlergehen ihrer Väter und Brüder an der ukrainischen Front. Die Flucht in die Schweiz konfrontierte sie mit einer gänzlich unbekannten Sprache, ja eher deren zwei, denn der Umstand, dass bei uns praktisch überall im täglichen Leben spontan Schweizerdeutsch gesprochen wird, erschwert den Zugang zur deutschen Sprache, unerlässlich für den Schulbesuch bei uns, ganz erheblich. Auch die oft gelobten Englischkenntnisse erwiesen sich meist als ungenügend, so dass als vernünftiges Kommunikationsmittel oft nur Sprach-Apps blieben, die Fragen und Antworten direkt übersetzen und anzeigen. Trotz intensiver Deutschkurse müssen die Fortschritte zum heutigen Zeitpunkt in den meisten Fällen letztlich als ungenügend bezeichnet werden: Deutsch ist eine schwierige Sprache. Ebenso gab es öfters Missverständnisse beim Begriff «Gymnasium». Während im Kanton Solothurn etwa 20 % der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs ein Gymnasium besuchen, sind es in vielen Ländern, auch in der Ukraine, wesentlich mehr, oft deutlich über 50 %, in einzelnen Ländern gar über 70 %. Derart grosse Unterschiede bei den Gymnasialquoten lassen sich nur durch die teilweise völlig unterschiedlichen

Bildungssysteme der einzelnen Länder erklären. Die Definition dessen, was wir als «Eignung für das Gymnasium» bezeichnen könnten, variiert daher sehr stark von Land zu Land. Diese Unterschiede plausibel verständlich zu machen, entpuppte sich öfters als schwierig. Für Aufnahmen von Jugendlichen ohne ausreichende Deutschkenntnisse ist in unseren Reglementen der sogenannte «Präparandenstatus» vorgesehen. Während einer bestimmten Zeit werden die fachlichen Leistungsanforderungen sistiert oder zumindest reduziert, damit die Grundvoraussetzung des Lernens, nämlich ausreichende Sprachkenntnisse in Deutsch, erarbeitet werden kann. Für die meisten jugendlichen Flüchtlinge erwies sich der Weg ans Gymnasium letztlich als zu steinig. Sie suchten in der Folge andere Wege: eine Berufslehre, ein zusätzliches Integrationsjahr oder aber die Rückkehr in die Ukraine.

Exemplarisch für Entwicklungsimpulse von aussen sei die aktuelle **Diskussion um KI**, künstliche Intelligenz, erwähnt. Seit etwa einem halben Jahr wird heftig über ChatGPT und ähnliche Software diskutiert, die unser Leben und unseren Schulalltag grundlegend verändern werden. Einen Umgang mit dieser Neuerung zu finden, die sich ganz bestimmt nicht in Luft auflösen wird, auch wenn dies einige wünschen mögen, dürfte ebenso herausfordernd werden wie andere Neuerungen in den letzten Jahren. Wird der Fokus bei Leistungsbewertungen in Zukunft vermehrt auf mündlichen Prüfungen liegen, weil man schriftlichen Produkten nicht mehr ganz trauen kann? Wie unterscheiden wir natürliche Intelligenz zuverlässig von künstlicher Intelligenz? Ist diese Differenzierung überhaupt notwendig und sinnvoll? Zum heutigen Zeitpunkt stehen wesentlich mehr Fragen als Antworten im Raum, und auch unser Gymnasium will und wird sich dieser Diskussion nicht entziehen. Diesen Fragestellungen auszuweichen oder gar mit (kaum umsetzbaren) Verboten reagieren zu wollen, scheint uns ein untauglicher und illusorischer Weg zu sein. Vorhandenes Wissen, existierende Technik, dies zeigt uns die Wissenschaftsgeschichte, wird immer genutzt werden, zum Wohl oder zum Leid der Menschen. Kaum jemandem käme es in den Sinn, in seinem Automobil Fahrassistenzsysteme wie ABS (Antiblockiersystem) oder ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm) zu deaktivieren oder am Computer die Rechtschreibfunktion ausser Betrieb zu nehmen. In ähnlicher Weise werden wir lernen, uns mit neuer Software zu arrangieren, uns ihrer Möglichkeiten und Grenzen bewusst zu sein und sie möglichst gut zu nutzen.

Auch für dieses Schuljahr sprechen wir unseren Assistentinnen im Sekretariat, *Brigitte Büttiker, Marianne Harnisch* und *Ira Joss-Mäder*, unseren **grossen Dank** aus für ihre stets gewissenhafte, zuverlässige und selbständige Arbeit. Ohne sie würde unser Gymnasium ohne jeden Zweifel nicht funktionieren, und wir schätzen es sehr, dass wir uns absolut auf sie verlassen können. Unser Dank gilt aber auch all unseren Kolleginnen und Kollegen, die täglich herausfordernde, aber auch beglückende Bildungsarbeit leisten und somit, um an den Anfang dieses Berichts zurückzukehren, das Fundament unseres erfolgreichen Gymnasiums bilden.

*Barbara Imholz, Konrektorin, Dr. Dieter Müller, Konrektor,
Christina Tardo-Styner, Konrektorin*

Fachmittelschule (FMS), Fachmaturität (FM) und Passerelle

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.» Hermann Hesse

Wie war dein Einstieg ins neue Amt? War es denn so *zauberhaft*, dieses erste Jahr? Nun, zur Gewährleistung des reibungslosen Funktionierens meiner Abteilung war zuerst einmal eine gute Portion Pragmatismus gefordert. Es galt Mails zu beantworten, Dispensationen zu bewilligen, Nachteilsausgleiche zu erarbeiten, Verweise auszustellen, Abschlussprüfungen zu organisieren, Stellvertretungen zu suchen, und, und, und ... Aus der Distanz aber – und vielleicht auch mit etwas Humor – betrachtet, ähnelte meine Arbeit manchmal tatsächlich derjenigen des Zauberlehrlings, der es trickreich schaffen sollte, das Unmögliche bitte doch noch möglich zu machen. Insofern, ja, war es auch ein *bezauberndes* erstes Schuljahr.

Ich danke an dieser Stelle sogleich meiner so «guten Fee» *Anita Dupont* (Konrektoratsassistentin FMS/FM/Passerelle), die mir mit ihrer langjährigen Erfahrung stets zur Seite stand. Ebenso danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Schulleitung für die so wohlwollende Aufnahme, die grosse Unterstützung und die Nachsicht, bei eingespielten Abläufen manchmal eine Extraschleife nehmen zu müssen.

FMS

Mit der Abschlussfeier vom 29. Juli 2023 hat der letzte Jahrgang nach altem Lehrplan abgeschlossen. Somit kam die nicht ganz anspruchslose Übergangsphase, in der gleichzeitig zwei Lehrpläne, zwei

Stundentafeln und unterschiedliche Prüfungs- und Promotionsreglemente ihre Gültigkeit hatten, zu einem guten Ende. Ab dem kommenden Schuljahr 2023/24 werden nun alle drei Jahrgänge nach neuem Lehrplan, mit einer Stundentafel und nach einheitlichen Reglementen geführt. Entsprechend durchläuft der neue FMS-Lehrgang aktuell ein umfangreiches Anerkennungsverfahren, bei dem sämtliche Reglemente, Richtlinien und sonstigen Unterlagen gesichtet und akribisch überprüft werden. Das Verfahren wird im kommenden Schuljahr abgeschlossen und wir sind zuversichtlich, dass wir auch diese Hürde nehmen werden.

Ein Bestandteil der neuen Stundentafel war die Einführung des Unterrichtsgefässes IPA (integrierte Projektarbeit) für die 2. FMS. Ich bin überzeugt, dass damit die Vorbereitung auf die Abschlussarbeit weiter optimiert werden konnte. Im Hinblick auf die erstmalige Durchführung des 3. FMS-Jahres nach neuem Lehrplan wurden in diesem Jahr die Inhalte des Fachs Informatik (alle Berufsfelder), der Naturwissenschaftlichen Phänomene (Bf. Pädagogik) und Soziologie (Bf. Soziale Arbeit) vorbereitet. Auch hier wurde eine hervorragende Vorarbeit geleistet.

Das Schuljahr stand auch im Zeichen eines verstärkten Austauschs zwischen der KSSO und der PH FHNW. Ein erstes Ergebnis dieser engeren Zusammenarbeit äussert sich beispielsweise darin, dass auf das nächste Schuljahr hin neue Informations- und Orientierungsangebote für interessierte Schülerinnen und Schüler der FMS geschaffen werden. Ich freue mich auf die Anlässe.

Fachmaturität Pädagogik

Der schulische Alltag verlief 2022/23 in gewohnten Bahnen, wir können uns seit Jahren auf eingespielte Abläufe, kompetente Lehrpersonen und geklärte Unterrichtsinhalte verlassen. Es war dies aber das zweitletzte Jahr vor der grossen Revision, die Ruhe vor dem Sturm gewissermassen. Auf das Schuljahr 2024/25 hin wird die seit 2021 einlaufend eingeführte Reorganisation der FMS die FM erreichen; entsprechend wartet auch auf die FM Pädagogik eine angepasste Stundentafel und ein neuer Lehrplan. Wir stecken hierzu bereits mitten in den Vorbereitungen. Aber alles der Reihe nach, vorab ein kurzer Blick zurück:

Im August 2022 nahmen 54 Schülerinnen und Schüler aus dem Berufsfeld Pädagogik nach erfolgreich abgeschlossener FMS den Fachmaturitätslehrgang in Angriff. Gut acht Monate später, am



Ob der Wunsch in Erfüllung ging? Ein Stein, beschriftet mit «FM Prüfungen bestehen», gesichtet im Dürrbach bei Langendorf.

17. März, konnten an der schulinternen Abschlussfeier die FM-Zeugnisse den 50 Absolventinnen und Absolventen überreicht werden. In meiner Ansprache an die zukünftigen Lehrpersonen schlug ich den Bogen zum holländischen Maler *Jan Vermeer*: «Vermeer inspiriert uns, Dinge neu zu sehen, in ein neues Licht zu rücken. Ist nicht auch die Schule ein Ort, der neu gedacht, in ein neues Licht gerückt werden könnte?»

Mit dem Auftrag zur **Neukonzipierung der Fachmaturität Pädagogik** ab Schuljahr 2024/25 einschliesslich einer Überarbeitung der Stundentafel ist im März 2022 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus *Samuel Batzli* (Rektor KSO), *Stefan Zumbrunn-Würsch* (Rektor KSSO), *Ueli Trautweiler* (Konrektor FMS KSO), *Reto Stampfli* und *Michael Schwaller* (Konrektoren FMS KSSO) sowie *Christa Müller-Lenz* (Fachverantwortliche BS & MS) und *Liliane Buchmeier* (Projektleitung, Abteilungsleiterin ABMH), eingesetzt worden. Unter Wahrung der Kostenneutralität beinhaltet die Neukonzeption eine gänzlich überarbeitete Stundentafel sowie als «Filetstück» neu einen 30-tägigen Praxiseinsatz an einer Primarschule des Kantons Solothurn. Folglich wird die Dauer des Lehrgangs, analog zur Ausbildung FM Soziale Arbeit und FM Gesundheit, auf ein ganzes Jahr ausgeweitet. Ich persönlich bin der Überzeugung, dass der Ausbildungsgang hiermit spürbar an Attraktivität und Qualität gewinnen wird.

Nachdem der Regierungsrat die neue Stundentafel am 21. Februar 2023 verabschiedet hatte, informierten gleichentags der Rektor und der zuständige Konrektor die Fachschaftspräsidien und interessierte Lehrpersonen über die bevorstehenden Neuerungen. Es wurden beispielsweise die Fächer Informatik, Musik und Bildnerisches Gestalten sowie Angewandte Pädagogik und Psychologie neu in die Stundentafel aufgenommen. Aktuell sind die Autorenteams mit der Erarbeitung der Lehrpläne beschäftigt. Lehrplanarbeit ist immer auch Schulentwicklung. Ein Leitstern dieser Arbeit ist es demnach, die KSSO weiter als Kompetenzzentrum für zeitgemässes Lernen zu etablieren. So wurde einerseits der Erarbeitungsprozess nach dem Prinzip des Design-Thinking gestaltet, andererseits wird ein besonderes Augenmerk auf die Interdisziplinarität, die Individualisierung und die verstärkt geförderte Selbständigkeit gelegt. Mitunter ist auch der punktuelle Einbezug von zehn Schülerinnen und Schülern aus der 3.FMS als gewinnbringend erachtet worden. Ich danke an dieser Stelle *Karin Joachim* für ihre wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung und Ausgestaltung der Arbeitstage. Die Lehrplanentwürfe sind inzwischen verfasst und werden zuerst von der Steuergruppe, der Mittelschulkommission und anschliessend extern (FMS Olten und

PH FHNW Solothurn) gegengelesen. Nach der behördlichen Genehmigung – voraussichtlich im ersten Quartal 2024 – werden die Fachmaturandinnen und Fachmaturanden das Schuljahr 2024 nach neuem Lehrplan starten können.

Passerelle

Von den 69 angemeldeten Studierenden haben im Laufe des Schuljahres aus verschiedensten Gründen 12 vorzeitig abgebrochen. So traten 57 Absolventinnen und Absolventen im Mai und Juni 2023 zur Ergänzungsprüfung an. Davon haben 38 Studierende, also knapp 70 Prozent, erfolgreich abgeschlossen, was ziemlich genau dem schweizerischen Erfahrungswert entspricht. Ein Blick in die Zusammenstellung der beruflichen Hintergründe der Absolventinnen und Absolventen lässt erkennen: Ein Drittel kommt aus der Gesundheits- und Sozialbranche, ein weiteres Drittel aus dem Bereich der technischen Berufe und das letzte Drittel setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Berufszweige Pädagogik, Wirtschaft, Gestaltung und Natur zusammen.

Dies ein paar Worte zur Statistik. Hinter den Zahlen verbergen sich – insbesondere bei der Passerelle – immer auch interessante berufliche und persönliche Biografien. So beschrieb ein 19-jähriger Absolvent, wie er vor zehn Jahren aus Spanien in die Schweiz gekommen sei, nach abgeschlossener KV-Lehre im M-Profil nun die Passerelle absolviere und begleitend dazu 20 Prozent auf einer Amtsschreiberei arbeite. Sein Ziel sei es, nach bestandener Ergänzungsprüfung Mathematik zu studieren. Weiter sagte er sehr pointiert: «Wenn ich etwas will, dann mache ich alles, damit ich es auch erreiche.» Er hat bestanden, die Türe zum Studium ist offen.

Im Rahmen des wiederkehrenden Anerkennungsverfahrens besuchte eine Zweierdelegation der Schweizerischen Maturitätskommission (SMK) am 15. Juni die mündlichen Prüfungen in Deutsch und Mathematik an der KSSO. Das Echo war durchwegs positiv. Der anschliessende Austausch über das Konstrukt der Ergänzungsprüfung Passerelle und dessen mögliche Weiterentwicklung war für beide Seiten sehr gewinnbringend.

Abschluss und Ausblick

Ausblickend zitiere ich nochmals einige Verse aus Hesses Gedicht «Stufen», die ich für sich selbst sprechen lassen möchte:

*«Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen, [...]»
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.»*

Michael Schwaller, Konrektor FMS/FM/Passerelle

Instrumentalunterricht und Musikprojekte

Das Schuljahr 2022/23 war endlich auch im Bereich der Musik wieder ein normales. Die Freude darüber, ungehindert musizieren zu können und Projekte zu planen, von denen man ausgehen konnte, dass sie dann auch stattfinden, war spür- und hörbar. Zwar sind die Anmeldezahlen im Bereich der Blasinstrumente und des Sologesangs noch nicht wieder auf Vor-Corona-Niveau, aber sie sind stetig am Steigen. Die Anzahl an Konzerten und Auftritten hingegen ist wieder auf der alten Höhe angekommen und hat uns allen viel Freude beschert.

Orchester, Big Band, Chöre, Kammermusikformationen, Workshop-Bands

Musizieren ist in Gruppen meist noch viel schöner, als es von vornherein schon ist. Trotz der Abnahme von zusätzlichem Engagement in Freikursen im Allgemeinen finden immer wieder viele Lernende Zeit, sich in musikalischen Formationen zu betätigen. Die Kammermusikformationen und Workshop-Bands bieten als kleinste unserer Gruppen die Möglichkeit gemeinsam zu musizieren und sich öffentlich zu präsentieren, sei dies bei der Eröffnung von schulinternen Anlässen, von Informationsveranstaltungen oder bei der musikalischen Umrahmung von internen Feiern. Auch an mehreren externen Feiern haben Formationen unserer Schule die musikalische Umrahmung übernommen, so zum Beispiel an der kantonalen Lehrabschlussfeier 5.3+, bei der die besten Lehrabgängerinnen und -abgänger des Kantons gewürdigt werden, durch das Kammermusikensemble ViolArchi unter der Leitung von *Sarah Basciani* oder an der 200-Jahr-Feier der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn durch die Kammermusikformation von *Miguel Guldemann* und den Solis-

ten *Rafael Giger* (B19a, Klavier, *Werner Krapf*) oder aber an der Lehrabschlussfeier der MEM-Berufe durch die Workshop-Band von *Andreas Seidt*.

Auch an speziellen Konzertabenden, zum Beispiel der Kanti Jazz Night im Jazz Club Solothurn mit diversen Workshop-Bands von *Andreas David*, *Beat Rüeegsegger* und *Andreas Seidt* sowie der wiederformierten Big Band unter der neuen Leitung von *Bernadette Soder* und *Andreas Seidt*, zeigen unsere Lernenden ihre Begeisterung für die Musik. Die Big Band spielte einen Teil ihres Programms dann noch einmal an der Schulabschlussfeier der Abschlussklassen und gab auch dieser kleinen, internen Feier einen würdigen Rahmen.

Für einige Anlässe benötigt es dann aber doch etwas mehr «Volumen», und so wurden auch in diesem Jahr die traditionellen Weihnachtskonzerte in der Jesuitenkirche Solothurn mit einem grossen Ad-hoc-Chor von Lernenden, Lehrpersonen und Angestellten unter der Leitung von *Anna Katharina Inäbnit* und *Sven Ryf* zusammen mit dem erweiterten Orchester der Kantonsschule Solothurn unter der Leitung von *Andreas Kunz* und *Andrea Vonk* durchgeführt. Nicht fehlen durfte in diesem Jahr auch der Männerchor unter der Leitung von *Mathias Rickenbacher*. Für viele, darunter auch die Schreibende, bilden diese Weihnachtskonzerte einen wichtigen Fixpunkt im Schuljahr und in der Vorweihnachtszeit.

Besinnlich, ergreifend, herzöffnend, so bleibt das Konzert des musischen Chors der Kantonsschule Solothurn unter der Leitung von *Mathias Rickenbacher* und *Daniel Rhyner* mit dem Titel «Innehalten» in der Erinnerung, neben den wunderschönen Klängen nicht zuletzt auch wegen der musikalischen Überraschung, die der Chor dem scheidenden Chorleiter Daniel Rhyner am Schluss des Konzertes bescherte.

Kurz vor Schulschluss im Juli bot das Sommerkonzert des Orchesters der Kantonsschule Solothurn (Leitung: *Andreas Kunz* und *Andrea Vonk*) nochmals einen Höhepunkt mit den «Vier Jahreszeiten» von *Antonio Vivaldi* und einem Medley «The Best of the Beatles» von *Calvin Custer*. Ein würdiger Abschluss des Schuljahres und eine gute Möglichkeit, sich auf die anstehenden Sommerferien vorzubereiten.

In der Vergangenheit umrahmte jeweils eine unserer Grossformationen die grosse FMS-, FM-, Passerelle-Abschlussfeier und die Maturfeier musikalisch. In diesem Jahr wurde diese Tradition mit musikalischen Soloauftritten und Tanz durch die «*accademia balladyum*» (mit vielen Schülerinnen unserer Schule) durchbrochen. Die beiden Pianisten *Elia D'Ambrosio* (N20a, *Bernadette Soder*) und *Rafael Giger* (B19a, *Werner Krapf*) begeisterten das grosse Publikum dabei mit ihren künstlerischen Darbietungen.

Pausenkonzerte, Vortragsübungen, Stufenprüfungen, Maturvorspiele

Eine tolle Möglichkeit, das eigene musikalische Können in der Schule zu präsentieren, bieten auch die Pausenkonzerte. Ganze fünf Mal, so oft wie noch nie, wurde in diesem Schuljahr die Säulenhalle während der grossen Pause zum Konzertsaal. Auch wer sonst nicht in ein Konzert ginge, kommt so in den Genuss der Darbietungen und ist in der Regel begeistert. Der durch das Hauptgebäude schallende Applaus ist jeweils Zeuge davon.

Wer lieber im ruhigen und geschützten Rahmen der Aula vor Publikum auftritt, konnte das auch im vergangenen Schuljahr anlässlich einer der vielen Vortragsübungen, Klassenstunden oder Mittagskonzerte tun. Diese Kleinkonzerte sind zusammen mit den freiwilligen Stufenprüfungen eine gute und wichtige Vorbereitung auf die Maturvorspiele. Im letzten Jahr nahmen 71 Lernende an den Stufenprüfungen teil (17 × Stufe I; 25 × Stufe II; 15 × Stufe III; 6 × Stufe IV; 2 × Stufe V). Von der Darbietung durch *Valentina Vidal* (S19a) in der Prüfung für die Stufe V war der Experte so begeistert, dass er ihr eine ausserordentliche Auszeichnung für ihre Leistung zukommen liess.

Wenn man das hohe Niveau unserer Lernenden im Instrument oder im Gesang selbst erleben möchte, dann empfiehlt sich der Besuch des Vorspiels um den Maturpreis, welches jeweils am Donnerstag in der Kalenderwoche 25 stattfindet. Auch in diesem Jahr war das Feld der Antretenden auf sehr hohem Niveau. Die Rangierung der Jury, bestehend aus den Instrumentalexpertinnen und -experten, des diesjährigen Vorspiels um den Maturpreis sieht wie folgt aus: 1. Rang: *Philip Kiefer*, S18a (Saxofon, extern), 2. Rang: *Jonas Kummer*, M19L (klassische Gitarre, *Miguel Guldemann*), 3. Rang ex aequo: *Sharveen Sathakaran*, B20a (Klavier, *Pius Urech*) und *Dina Jaeggi*, N20L (Saxofon, *Maja Lisac*). Zum ersten Mal wurde auch ein Publikumspreis vergeben. Diesen erhielten mit der gleichen Anzahl Stimmen *Dina Jaeggi*, N20L (Saxofon, *Maja Lisac*) und *Aleyna Noyan*, M20N (Cello, *Stefan Thut*).

Aulakonzerte

Auch in diesem Jahr durften wir wieder drei Aulakonzerte, welche von Instrumentallehrpersonen unserer Schule gestaltet werden, durchführen. Im Konzert im September begaben wir uns nach Südamerika – die argentinische Sängerin *Marcela Arroyo* und der Gitarrist *Julio Azcano* griffen zusammen mit unserer Saxofonlehrerin *Maja Lisac* diverse Trouvaillen des grossen argentinischen Komponisten Astor Piazzolla auf und brachten Tangoklänge in die Aula am Herrenweg. Das Novemberkonzert war traditionellerweise zweigeteilt: Die

erste Hälfte wurde von begabten Schülerinnen und Schülern unserer Schule bestritten und im zweiten Teil trat ein Trio auf, bestehend aus unseren Lehrern *Andreas Kunz*, Barockvioline, *Stefan Thut*, Violoncello, und *Martin Imholz*, Cembalo. Das Programm stand ganz unter dem Titel Frühbarock; gespielt wurden vorwiegend selten aufgeführte Werke. Wie in so manchem der vergangenen Jahre war das Frühjahrsaulakonzert wieder ein Jazzkonzert. Hierfür hatten sich unsere vier Lehrpersonen aus dem Jazzbereich, *Bernadette Soder* (Piano), *Andreas Seidt* (Gitarre), *Beat Rüegsegger* (Kontrabass) und *Andy David* (Drums) zu einer Ad-hoc-Band zusammengeschlossen und traten zum ersten Mal in dieser Formation auf. Ihr Programm bot musikalische Leckerbissen aus dem Jazz und lässt hoffen, dass diese Formation auch in Zukunft noch oft zusammen auftreten wird.

Dank

Die vielen musikalischen Auftritte und Konzerte wären nicht möglich ohne das grosse Engagement der Instrumentallehrpersonen und der musizierenden Lernenden – ihnen möchte ich von Herzen danken für diesen wichtigen Teil unserer Schule, der immer wieder ein Lächeln, ein Staunen oder einen verzauberten Blick in die Gesichter von vielen bringt. Im Speziellen möchte ich dabei jenen danken, die unsere Schule nun verlassen: *Daniel Rhyner* hat in den vergangenen Jahren den Schulmusikbereich der Kanti intensiv mitgeprägt. Er zieht nun «geografisch» weiter. Sein Wissen, seine Begeisterung, seine motivierende Art und sein Engagement werden uns fehlen. Unsere langjährige Sologesangslehrerin *Marianna Lüscher* hat vielen Lernenden die Schönheit des Gesangs nähergebracht. Ein längerer Text zum Abschied von Marianna findet sich weiter hinten. *Gregor Lisser* war während eines Jahres als Schlagzeuglehrer an unserer Schule tätig, auch ihm ein herzliches Dankeschön für sein Engagement in dieser Zeit.

Zum Schluss möchte ich noch *Ira Joss-Mäder* vom Sekretariat des Gymnasiums für die administrative Unterstützung im Bereich des Instrumental- und Musikunterrichtes danken. Ohne diese Hintergrundarbeit wäre vieles nicht in dem Umfang möglich, wie es heute ist.

Ich bin gespannt, wie sich das nächste musikalische Schuljahr anhören wird, und freue mich jetzt schon darauf.

Christina Tardo-Styner, Konrektorin

Dienste

Personelles

Anlässe

Im Dezember 2022 fand das traditionelle Weihnachtsznüni der Verwaltung statt. Kaffee, Gebäck, Süssigkeiten und eine passende Dekoration stimmten uns in die Weihnachtszeit ein. Der kurze Moment des Innehaltens und des Zusammensitzens mit Arbeitskolleginnen und -kollegen tut in dieser hektischen Zeit allen Mitarbeitenden gut und bleibt ein wichtiger Bestandteil unserer Personalkultur.

Der traditionelle «Tag der Verwaltung» findet im Jahr 2023 nach Redaktionsschluss dieses Jahresberichts statt.

Eintritte/Austritte

Auch im Schuljahr 2022/23 hatte die Verwaltung nur eine geringe Personalfluktuaton:

Austritte: 31.12.2022, Rosaria Libertini-Romeo, Reinigungsdienst
28.2.2023, Annemarie Imoberdorf, interne Druckerei
31.3.2023, Nuby Hofstetter-Sanchez, Reinigungsdienst
Eintritte: 1.2.2023, Rosalia Calaciura, interne Druckerei
1.3.2023, Monika Perret, Leitung Buchhaltung

Am 28. Februar 2023 trat *Annemarie Imoberdorf* in ihren wohlverdienten Ruhestand. Annemarie hatte am 1. August 2008 – nach breit gefächerten beruflichen Vorerfahrungen – ihren ersten Arbeitstag in der Kantonsschule. Mit viel Engagement widmete sie sich ihrer Hauptaufgabe, den verschiedenen Kopier- und Druckaufträgen. Topqualität und die Einhaltung der Zeitvorgaben waren dabei immer ihre obersten Gebote. Sie war auch zuständig für die Post, organisierte Geschenke und half überall aus, wo Not an der Frau war. Im Jahr vor ihrem Austritt organisierte sie die schulweite Beschaffung und Bewirtschaftung von Lehrmaterialien und Büromaterial neu. Annemarie wurde auch aufgrund ihrer vielseitigen weiteren Fähigkeiten sehr geschätzt. So war sie als Dekorateurin, Gestalterin, Bäckerin und Köchin immer eine gefragte Ansprechperson und Kollegin. Uns werden auch die inzwischen legendär gewordenen Notizblöcke aus Druckausschusspapier in Erinnerung bleiben. Wir wünschen ihr eine grossartige Zeit als Pensionärin bei bester Gesundheit. Mit Sicherheit wird Annemarie nach wie vor an vielen Fronten engagiert sein.

Mit *Rosalia Calaciura* haben wir per 12. Februar 2023 eine sehr geeignete Nachfolgerin (mit einem Pensum von 60%) gefunden. Rosalia bringt Erfahrung aus der Druck- und Logistikbranche mit. In

ihrer Freizeit ist sie gerne kreativ tätig, was für die Stelle in der Druckerei passend ist. Inzwischen hat sich Rosalia bei uns bereits gut eingelebt.

Am 1. März 2023 hat *Monika Perret* als Leiterin der Buchhaltung mit einem 50%-Pensum bei uns begonnen. Monika bringt fundierte Kenntnisse und Ausbildungen in verschiedenen Bereichen der Buchhaltung, aber auch des Personalwesens mit. Mit Monika haben wir eine zielstrebige, gut organisierte und sympathische Persönlichkeit gewinnen können, welche für das zukünftige Team der Dienste eine wichtige Stütze bildet.

Buchhaltung und Personaldienst

Einen grossen Entwicklungsschritt konnten wir im Bereich der Rechnungsstellungen machen. Dank einem speziellen Modul im System KASCHUSO können die zu fakturierenden Daten neu ins System SAP übertragen werden, wo sie als Debitorenrechnungen abgerechnet werden. Damit können die bis anhin sehr aufwendigen und fehleranfälligen Rechnungsläufe wesentlich effizienter und sicherer vorgenommen werden. Im Rechnungslauf vom 30. Juni 2023 wurden rund 1500 Rechnungen mit 5000 Positionen erstellt.

Bewirtschaftung von Badges und Kästlischlüsseln

Badges und Kästlischlüssel werden neu über das System KASCHUSO sowie über eine Schnittstelle zum System-Dormakaba bewirtschaftet. Damit gestaltet sich die Ausgabe und Rücknahme von Badges und Kästlischlüsseln einfacher und weniger fehleranfällig. Dieser Arbeitsbereich wird neu durch *Rosalia Calaciura* in der Druckerei erledigt.

Bau und Unterhalt

Gesamtsanierung

Aus verschiedenen Gründen hat sich im letzten Schuljahr aus Sicht der KSSO bezüglich der Gesamtsanierung viel zu wenig bewegt. Immerhin wurden mögliche Standorte auf deren zwei reduziert. So ist einerseits eine Gesamtsanierung am jetzigen Standort am Herrenweg denkbar. Die zweite Variante ist ein Neubau eines Schulcampus im «Weitblick» der Weststadt Solothurn. Wir hoffen auf eine Entscheidung der Standortfrage durch den Regierungsrat noch im August 2023. Der Kantonsrat hat sich zwar mit Vorstössen in das Geschäft eingeschaltet, der Standortentscheid liegt aber grundsätzlich bei der Regierung.

Damit hat das Projekt nochmals mehr Rückstand auf den ursprünglichen Terminplan bekommen. Es ist nun dringend nötig, dass

das die Gesamt-sanierung, beziehungsweise ein Neubau, nun den nötigen Schub bekommt. Die aktuellen Schulgebäude platzen aus allen Nähten und sind sanierungsbedürftig. Entsprechend gestaltet sich die Stundenplanung inzwischen äusserst schwierig. Das Hauptgebäude weist Baujahr 1938 auf und wurde seitdem nur mit Einzelmassnahmen unterhalten. Das Hauptgebäude und die nachträglich (teilweise als Provisorium) erstellten Pavillons entsprechen in keinsten Weise mehr den heutigen Anforderungen einer kantonalen Schule. Da die Zahl der Studierenden weiter zunehmen wird, steht beispielsweise für den Sportunterricht die benötigte Infrastruktur in Form von Turnhallen nicht in ausreichendem Mass zur Verfügung.

Hausdienst

Das Schuljahr 2022/23 kann aus Sicht des Hausdienstes als «normales» Jahr bezeichnet werden. Die geringe Personalfuktuation im Berichtsjahr beschränkt sich auf zwei Austritte von Mitarbeiterinnen des Reinigungsdienstes.

Hervorzuheben ist, dass im Bemühen um den Einsatz von ökologischen Materialien (z.B. Putzmittel) weitere positive Entwicklungen gemacht werden konnten.



Einige Anschaffungen (wie z.B. der Kauf einer neuen Schweissanlage) erleichtern die Arbeiten des Hausdienstes und haben das Budget für die externe Vergabe von Aufträgen sofort entlastet. Zudem sind derartige Geräte aus Sicht der Mitarbeitermotivation sinnvoll, können dadurch doch früher erworbene Fertigkeiten genutzt werden.

Wie immer werden während der Schulferien zahlreiche Unterhaltsarbeiten geleistet, damit Gelände und Gebäude wieder in tadellosem Zustand benützt werden können.

Mensa

Auch drei Jahre nach der Wahl des Betreibers SV (Schweiz) AG sind wir sehr zufrieden mit Qualität, Angebot und Engagement. Verschiedene Umfragen beweisen die grosse Zufriedenheit der Kundin-

nen und Kunden. Die Menus sind vielfältig, nachhaltig und bieten Abwechslung. Der Betriebsleiter *Mathias Zehnder* ist sehr engagiert, die verschiedenen Bedürfnisse abzudecken.

Leider musste das ökologisch sinnvolle Projekt der grünen Mehrwegbecher trotz einer Plakataktion des Bildnerischen Gestaltens abgebrochen werden. Zu gross ist die Zahl der «verschwundenen» Becher (fast 3000 Becher seit August 2021). Eine weitere Nachbeschaffung war aus finanziellen Gründen nicht mehr vertretbar. Die Schülerinnen und Schüler sind nun angehalten, eigene Behältnisse mitzubringen, um das weiterhin angebotene Trinkwasser abzufüllen. Die Umstellung gestaltete sich reibungslos.

Aussenanlage

Grosser Beliebtheit erfreut sich weiterhin unsere Aussenanlage, wo die vielen schattenspendenden Gewächse sowohl Schülerinnen und Schüler wie auch das Personal erfreuen. Gerade in Zeiten der Erderwärmung ist es unabdingbar, die Grünflächen besonders zu pflegen. Dies einerseits durch Pflege der vorhandenen schattenspendenden Gehölze, aber auch bei der Wahl von Neupflanzungen. Die Zusammenarbeit mit einem externen Baumpfleger ist nicht nur ein Muss, sondern bereichert auch unsere eigenen Kenntnisse.

Im Frühling haben die Dienste, zusammen mit der Fachschaft Bio sowie Unterstützung der Gartenbauschule Oeschberg, über 40 Bäume und Pflanzen beschildert. Mithilfe von QR-Codes können diese Pflanzen bestimmt werden und es werden zahlreiche zusätzliche Informationen vermittelt. Zur Einweihung wurde extra ein kleiner Wettbewerb durchgeführt.



Das Highlight im Aussenbereich ist sicherlich die Installation eines Tischtennistisches, denn die neue Anlage erfreut sich immenser Beliebtheit und wird mehr oder weniger den ganzen Tag benützt. Kein

Vergleich zum – im vorletzten Jahr ebenfalls aus dem Kreis der Schülerinnen und Schüler gewünschten – Gartenschach, welches nun abgebaut wurde. Etwas weniger beliebt dürfte der Boom beim Personal sein, welches den Empfang betreut. Dort befindet sich nämlich die Aus- und Rückgabe der Schläger und Bälle ...

Unser Leiter Gartenunterhalt *Christian Schwab* musste infolge einer Operation mehrere Monate aussetzen. In dieser Zeit war *Alexander Eckert* zuständig für den Gartendienst und erledigte diese Aufgabe tadellos. Bestens unterstützt wurde er durch *Benedikt Bohren*, einen selbständigen Gärtnermeister aus Günsberg, welchen wir engagiert haben. Herzlichen Dank an die beiden.

Auch im Frühling 2023 waren an mehreren Tagen Schulklassen zur Bekämpfung der Neophyten unterwegs. Wiederum war die Ausbeute enorm und zeigt, wie wichtig dieses Engagement ist.

Interventionen

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen M19N und W19M mit Schwerpunkt BiG intervenierten an rund elf verschiedenen Standorten im und ums Schulhaus. Die Konstruktionen dienten als funktionale Erweiterungen und Sitzgelegenheiten, als Blickfang oder wiesen humoristisch auf «Lücken» in der Architektur und im Schulalltag hin. Herzlichen Dank an *Christian Schwab*, *Alexander Eckert* und die Hauswarte der KSSO.



Gestaltung Einfahrten in die Velokeller NAWI und unter der A03

Im Ergänzungsfach BiG sind im vergangenen Schuljahr zwei Wandmalereien im Aussenbereich – Einfahrten Velokeller – entstanden. Die Ideen der Gestaltung wurden von den Schülerinnen und Schülern entwickelt und umgesetzt.



Finanzen und Personal

Das Finanzjahr entspricht dem Rechnungsjahr – nicht dem Schuljahr. Ich gehe deshalb kurz auf die Zahlen des Jahres 2022 ein:

Die Gesamtausgaben betrugen CHF 32,5 Mio., was gegenüber dem Budget von 33,0 Mio. ein Minus von CHF 0,5 Mio. (1,5 %) bedeutet. Damit waren die Ausgaben identisch zum Vorjahr 2021. Wie immer waren die Personalkosten die grösste Ausgabenposition. Das Jahr 2022 kann als Übergangsjahr nach Corona bezeichnet werden. Die Budgetunterschreitung ist vor allem auf verminderte IT-Investitionen sowie auf über Pensenanpassungen kompensierte Überzeiten (statt Auszahlung) beim Lehrpersonal zurückzuführen.

Die Einnahmen betrugen CHF 9,2 Mio. gegenüber einem Budget von CHF 8,5 Mio. (+ 8,2 %) und CHF 9,1 Mio. im Vorjahr 2021. Die Einnahmen sind zu einem gewissen Teil planbar, weil die Zahl der Schülerinnen und Schüler als treibender Faktor für die meisten Positionen absehbar ist. Trotzdem gab es Abweichungen vor allem bei den Gemeindebeiträgen und den Schulgeldern ausserkantonaler Schülerinnen und Schüler. Daraus ergab sich ein Saldo von CHF 23,3 Mio., was rund CHF 0,1 Mio. besser ist als das Vorjahr 2021 und sogar CHF 1,2 Mio. (4.8 %) besser als budgetiert.

Markus Altermatt, Leiter Dienste

Personelles

Lehrerschaft

Eintritte

Geissler Christoph (Englisch, Geschichte)
Graber Tanja (Deutsch, Französisch)
Guélat Benjamin (Orgel)
Häfliger Milo (Französisch, Sport)
Haudenschild Noëlle (Englisch, Sport)
Kintscher Michael (Biologie)
Leinhaas Sabine (Hauswirtschaft)
Lisser Gregor (Schlagzeug)
Müller Samuel (Biologie, Sport)
Peluttiero Marina (Französisch)

Austritte

Di Piazza Sacha (Biologie)
Affolter-Egli Pia (Informatik, Tastaturschreiben)
Bauder-Freudiger Jessica (Chemie)
Despont Sandra (Deutsch, Geschichte)
Egger Corinne (Englisch, Sport)
Helmy Annina Katharina (Informatik)
Kramis Anne-Catherine (Ethik)
Leinhaas Sabine (Hauswirtschaft)
Lisser Gregor (Schlagzeug)
Lüscher Spielmann Marianna (Sologesang)
Müller Johanna (Werken)
Noldin Nadja (Deutsch)
Rhyner Daniel (Musik)
Trachsel Marianne (Rhythmik)
Zaugg Annina (Mathematik)

Personal

Eintritte

Calaciura Rosalia (Verwaltungsmitarbeiterin Druckerei)
Jäger Aaron (Lernender IT)
Perret Monika (Bereichsleiterin Finanzen)
Utz Nadine (Psychologin)

Austritte

Imoberdorf Annemarie (Verwaltungsmitarbeiterin Druckerei)

Verabschiedungen

Pia Affolter-Egli

Pia Affolter-Egli wuchs in Luterbach auf, wo sie im Anschluss an die Primarschule das Untergymnasium an der Kantonsschule Solothurn besuchte. Es war aber nicht der akademische Weg, der für Pia folgen sollte. Sie entschied sich für eine berufliche Tätigkeit in kaufmännischer Richtung. So folgte nach der berufsbegleitenden Handelsschule am Institut Jura in Solothurn eine Anstellung bei der Helvetia Versicherung als Sekretärin des Generalagenten. Nicht weniger als acht Jahre hielt Pia ihrem Arbeitgeber die Treue.



Bereits zu dieser Zeit waren für Pia zwei Dinge klar. Erstens: ihre grosse Liebe und Verbundenheit mit Hunden. Und zweitens: ihr Wunsch, im Leben etwas zu tun, das Freude macht und sinnstiftend ist. Letzteres führte dazu, 1990 an der Volkshochschule in Grenchen Tastaturschreiben zu unterrichten. Es war jene Zeit, in der sich ganz langsam das «World Wide Web» zu verbreiten begann und Microsoft mit der Einführung des Betriebssystems Windows 3.1 eine grafische Benutzeroberfläche für die Computernutzung einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stellte. Diese Entwicklungen weckten auch das Interesse von Pia und sie begann 1992 an der Feusi-Schule in Solothurn Textverarbeitung und Bürokommunikation zu unterrichten. Es war ihr absolut bewusst, wie wichtig im Kontext dieser Entwicklungen Weiterbildungen sind, und nachdem sie verschiedenste Anwendergrundkurse besucht hatte, erwarb sie das Zertifikat als «Informatik-Anwender SIZ».

Beruflich hatte sie das Unterrichten gepackt und als an der Diplommittelschule ein Unterrichtspensum frei wurde, bewarb sie sich beim damaligen Leiter *Dr. Rolf Hofer* und begann im Schuljahr 1994/95 an unserer Schule zu unterrichten. Äusserst erfolgreich, wie die damals noch üblichen Inspektoratsberichte belegen. Neben dem klaren Aufbau und der anschaulichen Darbietung des Unterrichtsinhaltes wurde ganz besonders auch die Persönlichkeit von Pia positiv hervorgehoben: fröhlich, korrekt und freundlich, engagiert und begeisterungsfähig – Eigenschaften, welche sie über all die Jahre bewahren konnte.

Die rasanten Veränderungen im Bereich der Informatik zu dieser Zeit widerspiegeln sich auch in den stets neuen Unterrichtsinhalten, welche Pia zu vermitteln hatte. Ging es im Unterricht anfänglich noch um das Erlernen des Zehnfingersystems und den Umgang mit Word, folgten bereits nach kurzer Zeit die weiteren Anwendungen der Office-Palette. Dank ihrem grossen Willen und ihrer Offenheit für Neu-

es hielt Pia mit diesen Entwicklungen Schritt, besuchte regelmässig Weiterbildungen und verfügte so über das erforderliche und umfangreiche Fachwissen.

2001 erhielt Pia einen Anruf vom damaligen Rektor des Wirtschaftsgymnasiums Dr. *Rudolf Tschumi*, der ihr mitteilte, dass eine Nachfolge für den Unterricht im Fach Tastaturschreiben an der Kantonsschule gesucht werde. Ein Angebot, welches Pia sehr gerne annahm. Mit Humor und Geduld gab sie in ihrem Unterricht den Schülerinnen und Schülern Raum, Fehler zu machen und sich schrittweise zu verbessern. Die klar definierten Lernziele und Strukturen in ihrem Unterricht halfen den Lernenden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und den Nutzen des Gelernten zu erkennen. Und Pias Bedürfnis nach einer guten Ordnung im Schulzimmer dürfte auch auf erzieherischer Ebene bei den Schülerinnen und Schülern nachhaltige Wirkung hinterlassen haben. Durch die Ausstellung eines Zertifikats bei erfolgreichem Abschluss des Kurses zeigte sie den Schülerinnen und Schülern, dass ihre Bemühungen geschätzt wurden, und gab ihnen so das Gefühl der Anerkennung und vermittelte ihnen ein Erfolgserlebnis.

Besonders beeindruckend war aber in all den Jahren die positive Grundhaltung, welche Pia einnahm. Auch in für sie schwierigen Situationen und Gesprächen suchte sie das Gute und war dadurch stets konstruktiv mitdenkend, lösungsorientiert und loyal. Trotz Herausforderungen blieb sie widerstandsfähig und fand Wege, sich von Rückschlägen zu erholen und sich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Diese Energie beeinflusste auch ihr Umfeld positiv und trug dazu bei, eine angenehme und ermutigende Atmosphäre zu schaffen, in der sich andere Menschen wohlfühlten und wachsen konnten.

Liebe Pia, wie hast du es in unserem Abschlussgespräch so schön formuliert: *«Leise bin ich gekommen, leise werde ich auch gehen.»* Nach 29 Jahren Unterricht an der Kantonsschule hast du dich dazu entschieden, auf Ende dieses Schuljahres frühzeitig in den Ruhestand zu treten. Es zieht dich weniger in die ferne weite Welt als vielmehr in deinen gepflegten, schönen Garten und du freust dich darauf, endlich ausreichend Zeit für deine Hunde zu haben und das von dir schon lange ins Auge gefasste Projekt mit der Ausbildung eines Therapiehundes zu verwirklichen. Ich danke dir für deinen langjährigen und wertvollen Einsatz an unserer Schule und wünsche dir von Herzen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und hoffe, dass du all die Arbeit, Hingabe und Zeit, welche du in deine berufliche Laufbahn an unserer Schule gesteckt hast, nun in kostbare Erinnerungen, genussvolle Momente und neue Ziele umwandeln kannst.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Sandra Despont

Wer denkt, dass es nur im Emmental ein Bärswil gibt, hat sich getäuscht. «Zwischen Shoppyländ und IKEA», so hat *Sandra Despont* die Lage der Gemeinde in unserem Gespräch beschrieben, liegt in der Agglomeration Bern der Ort ihrer Kindheit.

Ihre schon von früher Kindheit an vorhandene grosse Freude am Lesen wurde mit dem von den Eltern geschenkten Bibliothekspass für die Bibliothek im Nachbardorf noch weiter befördert. Und so kam es, dass sie nach dem mehrfachen Durchlesen der gesamten Jugendabteilung schon früh auch den Zugang zur Erwachsenenabteilung erhielt.

Im Alter von 13 Jahren erfolgte der Schulwechsel nach Bern ans Gymnasium Neufeld, wo sie nach dem Besuch des Untergymnasiums die Matura Typus D erwarb. Dauerbegleiter waren in dieser Zeit ihre Freude an der Geschichte und an der Literatur und sie entdeckte schon bald die Faszination der Gedanken hinter den Worten und Geschichten. Wenig erstaunlich also, dass Sandra nach der Matura an der Universität Bern ihr Studium in den Fächern Deutsch, Geschichte und Anglistik begann mit dem klaren Ziel, Lehrerin zu werden.

2007 hat sie ihr Studium an der Universität Bern mit dem Lizentiat abgeschlossen und ein Jahr später an der PH Bern das Lehrdiplom für die Fächer Deutsch und Geschichte erhalten. Ihr Praktikum führte sie zu uns an die KSSO und zu unserer ehemaligen Kollegin *Birgit Rust*. Diese war von Sandras Fähigkeiten derart überzeugt, dass sie sie kurzerhand ins Büro des Rektors brachte, um dort ihre Bewerbungsunterlagen zu deponieren.

Die Referenz von Birgit und das überzeugende Bewerbungsgespräch führten dann noch im selben Jahr zur Anstellung an der KSSO. Zugeteilt wurden Sandra zwei UG-Klassen, welche sie – wie von ihr bis heute gerne gewünscht – in den Fächern Deutsch und Geschichte unterrichtete.

Die bei Sandra Despont immer spürbare Freude am Unterrichten insgesamt und bei unseren «Kleinen» im Besonderen widerspiegelt sich auch im Mentoratsbericht von Birgit Rust. So schreibt sie dort unter anderem: *«Sie hat Freude an der oft noch verspielten Aktivität ihrer Schülerinnen und Schüler, die diese im Unterricht zeigen. Ihre Reaktionen auf Schülerbeiträge – zum Thema oder eben auch gerade nicht – waren getragen von Sicherheit, Humor, Zuversicht und einer konsequenten Direktheit.»*

Eine besondere Erwähnung findet in diesem Bericht neben der Freude am Unterrichten auch Sandras Begeisterung, Neues auszuprobieren und in den Unterricht und Schulalltag einfließen zu lassen.



Zeugen für dieses grosse Engagement gibt es an unserer Schule viele. Neben den neuen Unterrichtsgefässen LaP (Lernen am Projekt) und WiT (Wissenschaft und Technik) haben Sandra auch zum Beispiel die Schultheaterwoche oder das QM unserer Schule interessiert, wo sie als Leiterin des Lenkungsausschusses QM unter anderem zusammen mit *Gabriele Widmer* die «Kummer-und-Gfröits-Box» für die Lehrpersonen und Angestellten der KSSO eingeführt hat.

Eine mir bis dahin unbekannte Leidenschaft hat Sandra mir im August 2017 offenbart. Zur Erfüllung ihres grossen Wunsches «... *eines Tages auf dem Land zu leben und Tiere zu haben, vielleicht mehr als Hund und Katze*» nahm Sandra einen einjährigen unbezahlten Urlaub, um ein Praktikumsjahr auf einem landwirtschaftlichen Betrieb zu absolvieren. Noch gut erinnere ich mich an das damalige Gespräch in meinem Büro, nicht zuletzt auch deshalb, weil ich diesen Wunsch aus eigener Erfahrung sehr gut nachvollziehen konnte.

Das daraus Folgende ist rasch erzählt. Im Anschluss an ihr Praktikumsjahr begann Sandra eine Nachholbildung bei der Stiftung Lebensart in Bärau im Emmental und hat diese im Juli 2023 erfolgreich als eidg. dipl. Landwirtin EFZ abgeschlossen. Und so kam es, wie ich es im Gespräch vor sechs Jahren prophezeite: Erwin, der in der Blüte seiner Jahre stehende fahrbare Untersatz, welcher die überzeugte Zugpendlerin Sandra in Ausnahmefällen jeweils von Kehrsatz nach Solothurn brachte, wird sich halt nun an Fahrten nach Bärau gewöhnen müssen. Auf dem Betrieb im Emmental hat Sandra eine Berufung gefunden, welche sie fasziniert. Sie will in Zukunft nicht Geschichten über Traktoren lesen, sondern Traktoren fahren, und sie freut sich darauf, am Abend einen Blick über ein Feld oder eine Wiese zu werfen, um direkt und unmittelbar zu erkennen, was an diesem Tag geleistet wurde.

Liebe Sandra, auch bei uns hast du viel geleistet. Und mir persönlich werden dabei nicht bloss das mit *Andreas Knörr* zusammen durchgeführte hochkarätige Podium zu den beiden Agrarinitiativen in Erinnerung bleiben, nein, auch die langen Abende des LA QR samt Pizzaessen im J06 oder die Gespräche über Heizungssanierungen und E-Autos werde ich ebenso vermissen wie deine Offenheit zum Ausprobieren, deinen feinen Humor und deine Lust auf Neues. Ich danke dir herzlich für die 15 Jahre, in welchen du unsere Schule mitgeprägt hast, und wünsche dir für deine neue Berufung viel Freude und von Herzen alles Gute.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Corinne Egger

Nach der Schulzeit in Oberbipp und Wiedlisbach besuchte *Corinne Egger* die Handelsmittelschule und anschliessend das Wirtschaftsgymnasium an der Kantonsschule Solothurn. Nach der Matura im Januar 1998 führte sie der Weg an die Universität Bern, wo sie 2002 das eidgenössische Turn- und Sportlehrerinnendiplom I und II erwarb. Parallel dazu absolvierte Corinne von 2001 bis 2007 ein Englisch Linguistikstudium an der Universität Bern und übte zahlreiche nebenberufliche Tätigkeiten aus: Skilehrerin in Veysonnaz, Seasonal Flight Attendant bei der Swissair oder Rezeptionistin in Lugano sind nur einige Beispiele aus der eindrücklichen Liste.

Während ihres Studiums in Bern erfuhr Corinne, dass an der Kanti eine Stelle als Sportlehrerin offen sei. Sie packte diese Gelegenheit beim Schopf und konnte sich beim damaligen Rektor, Dr. *Rudolf Tschumi*, vorstellen. Mit einem Pensum von 50 Prozent nahm sie am 1. August 2001 ihre Unterrichtstätigkeit an unserer Schule auf.

Die Kombination von Bewegung und Gesundheit, ein ganzheitliches Denken also, war für Corinne Egger von Anfang an im Unterricht ein Anliegen, und offen für Neues, wie sie war, probierte sie vieles aus. Bei uns an der Schule war sie massgeblich für die Ausweitung des Freikursangebots im Bereich Sport mitverantwortlich, im Bereich der Sportförderung war sie während drei Jahren neben dem Unterricht auch als Beauftragte für Sport und Bewegung an der Sportfachstelle Solothurn tätig, und ihr Wissensdrang motivierte sie, das Yoga-Teacher-Zertifikat zu erwerben.

Dieser Drang, sich konstant weiterzubilden, führte 2009 zu einem dreimonatigen Aufenthalt in Nepal und Indien und im Schuljahr 2010/11 zu einem intensiven Sprachaufenthalt in Kanada zur Vorbereitung auf den ab Sommer 2011 neben dem Sportunterricht anstehenden Englischunterricht. Wer glaubte, dass mit dem Beginn des Englischunterrichts bei Corinne die Lust auf Neues etwas gedämpft würde, hatte sich getäuscht. Der bilinguale Unterricht im Fach Sport wurde Tatsache, die Idee einer Skitourenwoche mit interessierten Schülerinnen und Schülern entstand und sie brachte ihre langjährige Erfahrung in den neuen Lehrplan der FMS ein.

Ende 2019 trafen wir uns zu einem ersten Gespräch über ein mögliches Austauschprogramm für Lehrpersonen und bereits im Januar 2020 ging ein entsprechendes Gesuch von Corinne bei der Schulleitung ein. Im Rahmen einer Weiterbildung am polysportiven Sommerkurs in Davos kam sie mit Lehrpersonen der Sport- und Talentschule in Champfèr in Kontakt, und aufgrund eines Schwangerschaftsurlaubs bot sich dort die Gelegenheit zu einer einjährigen Stellvertretung. Für Corinne die Chance, eine gewisse Zeit lang in



einem anderen Gebiet der Schweiz leben und arbeiten zu können.

Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass nur knapp zwei Monate später in unserem Land aufgrund der Coronapandemie die Schulen geschlossen wurden und die darauffolgende Zeit geprägt wurde von Testen, Maskentragen und anderen Einschränkungen. Diese Ausnahmesituation war ausschlaggebend für die vom Amt bewilligte Verlängerung des unbezahlten Urlaubs von Corinne bis Ende Schuljahr 2021/22. Was dann geschah, kann ich als gebürtiger Berner Oberländer gut nachvollziehen: Die Berge haben Corinne gepackt und nicht mehr losgelassen.

«Diese zwei Jahre Engadin waren für mich einschneidend. Das Umfeld, das Leben auf 1800 m zeigten mir Seiten vom Leben, welche ich bis anhin nicht kannte und mich in meinem tiefsten Wesen berührten. Das machte es für mich schwierig, nach meiner Rückkehr nach Solothurn im Oberengadin völlig loszulassen. Es ist für mich ein Entscheid für die Berge und nicht gegen die Kanti, denn so ein Arbeitgeber kann nicht getoppt werden. Stets fühlte ich mich hier sehr wohl und getragen und wirkte sehr gerne in diesem Kollegium mit.»

Und so tauscht Corinne ab August dieses Jahres also das Mittelland gegen die Alpen, die Jurawanderung gegen die Hochtour, den Blick ins Seeland gegen den Blick ins Bergell und die 1950 Schülerinnen und Schüler der Kanti gegen die rund 210 Kinder und Jugendlichen an der Gemeindeschule Pontresina.

Was bleiben wird, davon bin ich überzeugt, ist ihre Lust auf Neues, ihre Freude am Unterrichten und ihre Empathie für die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler.

«Nach fast 20 Jahren Kantonsschule Solothurn, vielen unvergesslichen Momenten, spannenden Begegnungen und Gesprächen im Kollegium, einer stets tollen Schülerschaft, attraktiven Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten ist für mich der Ruf der Berge so stark geworden, dass ich diesem nachgeben will/muss.»

Liebe Corinne, mit diesen Worten beginnt das Kündigungsschreiben, welches du mir Ende März persönlich in meinem Büro vorbeigebracht hast. Bereits früher sassen wir manchmal zusammen und haben intensiv über Möglichkeiten, Chancen, Komfortzonen und Träume gesprochen. Gespräche, die auch mir immer wieder Impulse und neue Ideen gegeben haben. Im Namen der gesamten Schule danke ich dir herzlich für deinen grossen Einsatz und die Spuren, welche du bei uns hinterlassen hast, und ich wünsche dir für deine neue Tätigkeit viel Freude und Befriedigung, spannende Herausforderungen in deiner neuen Umgebung und von ganzem Herzen viel Erfolg und alles Gute.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Marianna Lüscher Spielmann

1976 erfolgte im Kanton Aargau die Überführung des seminaristischen Bildungsweges an die gleichzeitig neu aufgebaute Neue Kantonsschule Aarau. Diese umfasste anfänglich die Typen D (neusprachlich) und PSG (pädagogisch-soziales Gymnasium). Als Absolventin des ersten Jahrgangs erhielt *Marianna Lüscher Spielmann* dort 1981 das Maturitätszeugnis Typus PSG. Ihr weiterer Weg führte sie anschliessend nach Basel, wo sie 1985 am Konservatorium bei *Klaus Linder* das Lehrdiplom für Klavier und 1987 bei *Kurt Widmer* das Lehrdiplom für Gesang erwarb. 1990 folgte das Konzertdiplom für Sologesang bei *Barbara Locher* in Luzern.

Nach ersten Unterrichtserfahrungen im Aargau und in Basel begann die Unterrichtstätigkeit von Marianna im Schuljahr 1990/91 am damaligen Lehrerinnen- und Lehrerseminar an der oberen Sternengasse in Solothurn mit fünf Wochenstunden Sologesang. Es war dies eine Zeit, die geprägt war von Lehrpersonenmangel, eine Zeit mit Raumnöten und Sanierungsbedürfnissen und eine Zeit mit dem Wunsch der Lehrpersonen nach mehr Partizipation.

Ihre berufliche Tätigkeit in Solothurn war neben dem Unterrichten geprägt von zahlreichen Konzerten innerhalb und ausserhalb der Schule. So findet man in der Solothurner Zeitung vom 25. März 1991 einen Bericht, in welchem der Verfasser von den erbrachten Leistungen beeindruckt war und festhielt: «*Ausdrucksvermögen und be-seelte Ruhe, gleichrangige Qualität kennzeichnete auch die Vokalsolisten: Marianna Lüscher, Sopran, zart und schwebend intonierend [...]*.» Schon im Folgejahr fand im Konzertsaal Solothurn und in der Kirche Mümliswil die Aufführung des Oratoriums «Salomo» statt. Ein grosses Chorwerk, dessen Einstudieren ein ganzes Schuljahr am Seminar in Anspruch nahm und bei dem Marianna zusammen mit ihren Musikkolleginnen und -kollegen ein für alle Beteiligte unvergessliches Erlebnis ermöglichte. Auch in den folgenden Jahren findet man in unseren Jahresberichten immer wieder Beiträge über Auftritte und Vortragsübungen ihrer Schülerinnen und Schüler, denen sie mit ihrer Begeisterungsfähigkeit ihre grosse Liebe zur Musik vermittelte. Es erstaunt deshalb nicht, dass einige von ihnen den Weg als Sängerin oder Sänger gewählt haben.

Zu den für Marianna weniger erfreulichen Erinnerungen werden wohl die kreativen Abkürzungen des Kantons bei den um die Jahrtausendwende ergriffenen Sparmassnahmen gehören. ZULESYS, SOplus und BERESO waren nur einige der Begriffe, welche alle die Gemeinsamkeit aufwiesen, dass mit Sparmassnahmen die Pensensituation am Seminar und an der Kantonsschule auf eine harte Probe gestellt wurde.



Auch nach der Auflösung des Seminars und dem Umzug des Musikischen Profils an den Herrenweg unterrichtete Marianna aufgrund der hier fehlenden Räumlichkeiten zusammen mit einigen Kolleginnen und Kollegen weiterhin an der Sternengasse. Der Instrumentalunterricht «dort unten» fand in einer entspannten und persönlichen Atmosphäre statt, und die dort Unterrichtenden wuchsen in gewissem Sinne zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammen. Schon bald übernahm Marianna in verschiedensten Belangen die Verantwortung für diese Gemeinschaft. Egal ob Kopierkarten, Sorgen rund um die Parkplatzbewirtschaftung oder auch das leibliche Wohl, zum Beispiel bei Geburtstagsfeiern: Sie sorgte an der PH für das Wohlbefinden ihrer Kolleginnen und Kollegen. Diese Gemeinschaft lebte auch ausserhalb des Schulhauses weiter, zum Beispiel in Form der Muttertagskonzerte im NäijereHuus Hersiwil, wo sie zusammen mit *Adalbert Röttschi*, *Heinz Strohbach* oder auch *Gerhard Gloor* für zahlreiche eindruckliche und schöne Sonntagmorgen besorgt war.

Im Zentrum stand für Marianna trotz der eindrucklichen Konzerte aber immer ihre Unterrichtstätigkeit. In ihrem Unterricht durften wir sie als leidenschaftliche und engagierte Lehrerin erleben. Und dabei profitierten ihre Schülerinnen und Schüler sowohl von ihrer Begeisterungsfähigkeit als auch von ihrem Humor und ihrer ausgeprägten Empathie. Sie zeigte ihnen, dass Musik mehr ist als nur Töne und Melodien. Es gelang ihr, komplexe Gesangstechniken auf verständliche Weise zu vermitteln. Jene Momente, in welchen ihre Schülerinnen und Schüler grössere Schritte machten und in denen Marianna spürte, dass deren stimmlichen Fähigkeiten sich weiterentwickelten, werden für sie als Highlights in Erinnerung bleiben. Und mit den 14 Maturandinnen und Maturanden, welche sie in diesem Jahr ans Ziel ihrer Ausbildung führte, sah auch Marianna ihr Ziel vor Augen und wird, wie sie mir im Abschlussgespräch gesagt hat, mit schönen Gedanken unsere Schule verlassen.

Liebe Marianna. Es steht für dich der Start in den nächsten Lebensabschnitt an. In einen Lebensabschnitt, den du ganz einfach auf dich zukommen lassen willst. Und auch wenn du dich auf die bevorstehende Zeit als Grossmutter riesig freust, willst du dir jetzt vor allem einmal Zeit und Raum für dich nehmen, den Garten geniessen und Zeit mit Lesen verbringen. Deine Professionalität und dein Engagement für die Schülerinnen und Schüler und die Schule haben nicht nur den Sologesangsunterricht, sondern die gesamte KSSO beeinflusst und geprägt. Ich danke dir für alles, was du für unsere Schule geleistet hast, und wünsche dir für den weiteren Lebensweg Gesundheit, Glück und von Herzen alles Gute.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Johanna Müller

«Vor 33 Jahren habe ich im Kanton Solothurn als Werklehrerin zu arbeiten begonnen. 33 Jahre sind mehr als die Hälfte meines Lebens und 3 mal 11 passt gut zu Solothurn.»

Mit diesen Worten reichte *Johanna Müller* am 23. Januar 2023 ihre Demission per Ende des Schuljahres 2022/23 ein. Die Symbolik oder besser gesagt die Symmetrie des Datums ihrer Demission ist dabei für sie ebenso typisch, wie die darin von ihr sorgfältig gewählten Worte.

Wir schreiben den 3. März 1961. In den Vereinigten Staaten wurde die erste Fernsehsendung in Farbe ausgestrahlt, in Liverpool traten die Beatles erstmals im Cavern Club auf und in Biel wurde Johanna Müller geboren. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule in Lyss erfolgte 1974 der Eintritt ins Deutsche Gymnasium in Biel, welches sie 1981 mit der Matura Typus B abschloss. Nach einem Praktikum an der heilpädagogischen Tagesschule in Biel arbeitete sie in Solothurn in der Genossenschaft Löwen. Ein prägender Ort für ihren weiteren Lebensweg, wohl nicht zuletzt auch deshalb, weil sie bei dieser Arbeit Persönlichkeiten wie *Schang Hutter*, *Leonardo Bezola* oder *Meret Oppenheim* kennenlernte. Nach einem weiteren Praktikumsjahr in Biel erfolgte der Eintritt an die Schule für Gestaltung in Zürich, wo sie 1987 das Diplom als Werklehrerin erwarb.

Der Blick auf die Jahre des Berufseinstiegs von Johanna im Kanton Solothurn zeigt Beeindruckendes. Auf fast allen Stufen und Bildungsgängen sammelte sie Unterrichtserfahrung: Unterricht an einer 4. bis 6. Klasse in Schönenwerd, Unterricht an der Bezirksschule am gleichen Ort, Unterricht am Integrationskurs an der Gewerblich-Industriellen Berufsschule in Solothurn und schliesslich 1991 der Beginn ihrer Unterrichtstätigkeit am Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerseminar. Es war die Zeit, in der sich unsere Wege zum ersten Mal an der Sternengasse kreuzten. Es war die Zeit der Gründung der Diplommittelschule unter der Leitung von Dr. *Rolf Hofer* und es war die Zeit, in welcher die enge Verbundenheit von Johanna mit dieser Abteilung begann. Der spürbare Aufbruchgeist, die neuen pädagogischen Ansätze, der grosse Zusammenhalt im Kollegium und ganz besonders natürlich die motivierten und engagierten Schülerinnen und Schüler waren wie geschaffen für Johannas Unterricht und Schulverständnis. Von Anfang an schuf sie eine positive Lernumgebung, welche ihre Schülerinnen und Schüler inspirierte. Es war ihr wichtig, das Potenzial jedes Einzelnen zu erkennen und die vorhandenen Fähigkeiten voll auszuschöpfen.

Aber nicht nur im Klassenzimmer war Johanna eine treibende Kraft, nein, auch ausserhalb. Während vier Jahren war sie Präsi-



tin des Werklehrerinnen- und Werklehrervereins Solothurn, und ihr Ergänzungsstudium im Bereich «Neue Lernkultur» an der Universität Zürich prägte ihre Leidenschaft für Schul- und Unterrichtsentwicklung. Nur wenige erhielten in ihrer Karriere an der KSSO so viele Einblicke in unterschiedlichste Bereiche wie Johanna. Fotografin für die Abschlussklassen, Mitglied der AG Gesundheit und Prävention, Stiftungsrätin und Vizepräsidentin in der Kulturstiftung, Vertreterin des SKLV bei der Wahl des Nachfolgers von Dr. *Rolf Hofer* in die Schulleitung sind nur Beispiele von Aufgaben, welche sie an unserer Schule übernahm. Die Konstanten hierbei waren ihr grosses Engagement, ihr Interesse für die Schule und deren Angehörige und ihre Verbundenheit mit der DMS und der daraus resultierenden FMS.

Neben diesen strukturellen und inhaltlichen Aspekten war für sie aber auch immer die Schulkultur von Bedeutung. Ihre kollegiale Zusammenarbeit und ihre Bereitschaft, ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen, inspirierten nicht nur ihre Schülerinnen und Schüler, sondern auch ihre Kolleginnen und Kollegen. Sie war eine geschätzte Mentorin und eine wertvolle Stütze ihrer Fachschaft. Mit ihrer langjährigen Unterstützung bei der Durchführung der FMS-Abschlussfeier und des anschliessenden Apéros oder ihrer Initiative, den Sekretariaten der Schule mit Blumenschmuck eine etwas gemütlichere und heimeligere Atmosphäre zu schaffen, trug sie wesentlich zu einem positiven Klima bei.

Atmosphäre hat für Johanna aber noch eine ganz andere Bedeutung. Die Polarlichter, welche wir am nördlichen Nachthimmel beobachten können, zogen sie in den Bann und werden sie auch nach dem Beenden ihrer Unterrichtstätigkeit wieder in den hohen Norden ziehen.

Liebe Johanna. Mit viel pädagogischem und methodischem Geschick hast du unseren Schülerinnen und Schülern in einer durch gegenseitigen Respekt geprägten Lernatmosphäre einen erfolgreichen Unterricht vermittelt, und die an zahlreichen Samstagen von dir durchgeführten Werk-Ateliers sind Zeugen für dein überdurchschnittliches Engagement an unserer Schule. Du hast deine Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre kreativen Grenzen zu erkunden, und du hast ihnen beigebracht, dass Scheitern ein Teil des Lernprozesses ist und dass es wichtig ist, immer wieder aufzustehen und es erneut zu versuchen. Verbunden mit meinem grossen Dank für dein langjähriges und erfolgreiches Wirken wünsche ich dir für den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute und hoffe, dass du deine Neugier und Offenheit noch lange beibehalten und für dich neue Räume erschliessen kannst.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Marianne Trachsel

Geboren in Aarau, besuchte *Marianne Trachsel* zunächst die Primarschule Obergösgen, bevor sie 1973 ins Gymnasium an der Kantonsschule Olten eintrat. Mit 18 Jahren entschied sie sich, den rein schulischen Weg zu verlassen und eine Berufslehre zur medizinisch-technischen Laborassistentin zu absolvieren. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss folgte eine mehrjährige Phase mit Tätigkeiten in verschiedenen Labors. Der bereits während ihrer Kindheit besuchte klassische Ballett- und Jazztanzunterricht und die damit einhergehenden Auftritte waren aber bei Marianne immer noch derart präsent, dass sie sich 1988 für einen Aufenthalt in Berlin entschied und dort zahlreiche Tanz- und Theaterkurse besuchte. Zurückgekehrt in die Schweiz, absolvierte sie an der Gymnastikberufsschule Zürich die Ausbildung zur Gymnastiklehrerin.

Schon früh in ihrem Erwerbsleben erkannte Marianne ihre Freude mit Menschen zu arbeiten und ihnen etwas auf den Weg mitzugeben. So erstaunt es nicht, dass sie bereits während ihrer Ausbildung begann, Tanz und Gymnastik zu unterrichten. 1994 übernahm sie an der Kantonsschule Olten eine Stellvertretung für die Erteilung des Rhythmikunterrichts an der damaligen Diplommittelschule (DMS). Es sollte sich um eine sehr lange «Stellvertretung» handeln, kehrte doch die ursprüngliche Stelleninhaberin nicht mehr an ihren Arbeitsort zurück. Von Beginn an war es Marianne wichtig, neben dem Unterrichten ein weiteres berufliches Standbein zu pflegen. Sie arbeitete deshalb bis zu 70 Prozent als Arztsekretärin zunächst an der Klinik im Schachen und später am Kantonsspital Aarau. Das kleine Unterrichtspensum im Fach Rhythmik hielt Marianne keineswegs davon ab, sich in beeindruckender Art und Weise praktisch jedes Jahr bei grossen Projekten mit den Jugendlichen an der Kantonsschule Olten zu engagieren. Insbesondere ihre Arbeit als Choreografin und Co-Regisseurin bei den Produktionen des Musical Chors der Kantonsschule Olten trugen über die Jahre wesentlich zum Erfolg der zahlreichen Aufführungen bei. Ihre ausgeprägte Leidenschaft für Tanz und Musik übertrug sich sowohl in diesen Projekten als auch im Rhythmikunterricht auf die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler und motivierte diese, verschiedene Tanzstile auszuprobieren und Neues zu wagen.

Die Verbindung von Marianne nach Solothurn bestand zunächst über den an der KSSO als Musiklehrer tätigen *Thomas Fluor*, der bei ihr in Olten als Prüfungsexperte an der DMS tätig war. Jener Thomas Fluor, welcher bei der Einführung der beiden künstlerischen Schwerpunktfächer Musik und Bildnerisches Gestalten zusammen mit Dr. *Jürg Schläpfer* den Unterricht im Schwerpunktfach Musik über-



nahm und den Kontakt mit Marianne nutzte, um gemeinsam mit ihr und *Pius Urech* im Juli 2002 in Trubschachen eine Schwerpunktwoche durchzuführen. Als damals zuständiger Schulleiter für das Musische Profil führte mein Besuch im Emmental zum ersten direkten Kontakt mit Marianne. Bereits bei dieser ersten Begegnung war ich fasziniert, wie fokussiert die Schülerinnen und Schüler auf die von Marianne vermittelten kreativen Ausdrucksformen waren. Im gleichen Jahr eröffnete Marianne in Olten ihr eigenes Studio und wurde zur Inhaberin des «Tanz- und Bewegungsraums Olten».

Im Mai 2006 realisierte die KSSO mit der Aufführung der Oper «Dido and Aeneas» von *Henry Purcell* ein Gesamtkunstwerk, welches einerseits all unsere Kräfte forderte, andererseits aber auch das bedeutende musische Potenzial der gymnasialen Bildung sichtbar machte. Unter der Leitung von Marianne entstand eine herausragende Choreografie, welche sich eindrücklich mit der Musik und dem Bühnenbild zu einer durchdachten Einheit zusammenfügte. Wenig erstaunlich also, dass nach diesem erfolgreichen Projekt Marianne auf Beginn des Schuljahres 2006/07 dann auch den Rhythmikunterricht an der Diplommittelschule in Solothurn übernahm. Unabhängig davon, ob im Unterricht, bei den mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Fachschaft Musik durchgeführten Musicals an der Sek P oder bei der während der Coronapandemie im Fernunterricht entstandenen Tanzschlange: Marianne schaffte es, ihre Schülerinnen und Schüler mit ihrer Leidenschaft für den Tanz und die Bewegung anzustecken und sie zu inspirieren, sich auf Neues einzulassen und vertraute Pfade zu verlassen.

All das zeigt, dass das Engagement von Marianne weit über das Übliche hinausging. Sie investierte Zeit, um sicherzustellen, dass jede Schülerin und jeder Schüler die besten Lernmöglichkeiten erhielt. Ihre Kreativität im Unterricht war bewundernswert. Immer wieder fand sie neue Wege, Tanz und Bewegung zu präsentieren und so das Interesse ihrer Schülerinnen und Schüler aufrechtzuerhalten.

Liebe Marianne, auch wenn du – wie du betonst – noch nicht in den Ruhestand gehst (du behältst ja deine Anstellung als Arztsekretärin im Inselspital in Bern), wartet auf dich doch ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Herausforderungen. Ich danke dir im Namen der Schule ganz herzlich für dein grosses Engagement, deine Unterstützung und ganz besonders für deine Herzlichkeit, mit der du nicht nur den Schülerinnen und Schülern, sondern allen Angehörigen der KSSO begegnet bist, und wünsche dir viel Freude, Zeit und Musse und von ganzem Herzen alles Gute.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Diverse Tätigkeitsberichte

Begabtenförderung

Auch im abgelaufenen Schuljahr erzielten unsere Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen bei Wettbewerben und anderen Förderprogrammen.

Wissenschaftsolympiaden

Geografie: Das herausragende Ergebnis im Schuljahr 2022/23 im Bereich der Wissenschaftsolympiaden erreichte *Sebastian Styczynski* (W19c). Er gewann beim nationalen Finale eine Goldmedaille und qualifizierte sich damit für die internationale Geografie-Olympiade in Indonesien.

Chemie: *Livia Behnisch* (A20a) gewann am nationalen Finale eine Bronzemedaille und beendete den Wettbewerb mit dem 9. Gesamtrang. Dies ist insofern bemerkenswert, weil Livia ohne Laborerfahrung und ein Jahr vor der Matura sich den Herausforderungen stellte. *Tanja Hengartner* (B19a), *David Loretan* (B19a) und *Parujan Paramanathan* (N19c) erreichten allesamt die zweite Runde.

Biologie: *Tanja Hengartner* (B19a) und *Robin Spichiger* (N19c) erreichten beide das nationale Finale.

Mathematik und Physik: *Livia Behnisch* (A20a) erreichte bei der Mathematik- und *Sebastian Stöckli* (B21a) bei der Physik-Olympiade die zweite Runde.

Nationaler Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht»

Beim besonders selektiven Nationalen Wettbewerb – es werden schweizweit nur 100 Arbeiten zugelassen – erhielt *Lyn Willmann* (M19N) für ihre Maturaarbeit mit dem Titel «Unterschiede von Deutschen Boxern, Border Collies und Mischlingshunden im Intelligenztest» das Prädikat «Sehr gut».

Naboj-Mathematikwettbewerb

Unter der Betreuung von *Cédric Schärer* erzielte das Team der Kantonsschule Solothurn (*Tanja Hengartner* [B19a], *Rafael Giger* [B19a], *Ra-Jaye Meyer* [N20L], *Mahilan Sritharan* [B19a]) den hervorragenden 2. Rang in der Schweiz und international den 116. Rang.

Mathematik- und Logikspielemeisterschaften

Bei den Schweizerischen Mathematik- und Logikspielemeisterschaften erzielte *Milan Mullis* (N22a) das bemerkenswerteste Ergebnis. Er erreichte schweizweit in seiner Kategorie (C2; 10. und 11. Schuljahr) den 13. Rang. Neben Milan wurden *Marilena Scheidegger* (B21a) in der Kategorie L1 (nachobligatorische Schule) 38., *Ariane Schwing* (P22c) in der Kategorie C1 (8. und 9. Schuljahr) 51. und *Simona Schwing* (N22a), wie Milan in der Kategorie C2, 92.

Mathematik-Känguru

Der Mathematik-Känguru-Wettbewerb wird bei uns regelmässig schulweit durchgeführt. In den drei Kategorien (Klassenstufen 7. und 8. Klasse, 9. und 10. Klasse, 11. und 12. Klasse) wurden die folgenden Topergebnisse erzielt. Das herausragende Ergebnis erzielte *Simona Schwing* (N22a), die in ihrer Klassenstufe schweizweit einen exzellenten 32. Platz belegte.

Vorname	Name	Klasse	Klassenstufe	Punkte	Schul-Rang	Rang Schweiz
Marie-Laure	Hirschy	P21e	8. Schuljahr	94.25	1	879
Mira	Schütz	P21e	8. Schuljahr	90.00	2	1253
Jeremy Adeshina	Bürki	P22a	7. Schuljahr	79.75	3	2627
Simona	Schwing	N22a	9. Schuljahr	118.75	1	32
Laurin	Müller	N22a	9. Schuljahr	107.25	2	110
Sebastian	Stöckli	B21a	10. Schuljahr	107.00	3	112
Shnyar	Muhamad	N19a	12. Schuljahr	86.75	1	108
Jannis	Hanke	A20a	11. Schuljahr	86.00	2	115
Mahilan	Sritharan	B19a	12. Schuljahr	85.00	3	120

Informatik-Biber

Wie das Mathematik-Känguru wird auch der Informatik-Biber an der KSSO flächendeckend von allen Schülerinnen und Schülern absolviert. Die Top-3-Positionen der P-Klassen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Vorname	Name	Klasse	Klassenstufe	Punkte	Rang Mannschaft	Schul-Rang
Norah Emilia	Mock	P21g	8. Schuljahr	168	34	1
Cédric	Ingold	P21c	8. Schuljahr	164	45	2
Lynn	Affolter	P21d	8. Schuljahr	156	109	3
Tim	Bärfuss	P21d	8. Schuljahr	156	109	3
Zoe	Jurt	P21b	8. Schuljahr	156	109	3
Seraina	Schoch	P21g	8. Schuljahr	156	109	3

Für die 1. GYM-Klassen ergaben sich diese Top 3:

Vorname	Name	Klasse	Klassenstufe	Punkte	Rang Mannschaft	Schul-Rang
Silas	Zeltner	B22a	9.Schuljahr	180	1	1
Simona	Schwing	N22a	9.Schuljahr	168	108	2
Luana Mathilde	Niggli	N22a	9.Schuljahr	162	250	3

Jugend debattiert

Beim Wettbewerb «Jugend debattiert» erreichten *Chloé Sansonnens* (P21c), *Yara Lorenzetti* (N21b) und *Jana Blumenauer* (B22a) den Regionalfinal in Bern. Chloé als Sek-P-Schülerin beeindruckte dabei die Jury.

Schülerstudentinnen und -studenten

Schülerstudentinnen und -studenten absolvieren einzelne Vorlesungen an Hochschulen neben dem regulären Unterricht. Fehlzeiten an der Schule müssen selbstständig aufgearbeitet werden. Ein Schülerstudium erfordert eine gute Notenbasis und einen hohen Grad an menschlicher Reife. *Philip Kiefer* (S18a) absolvierte als Bachelorstudent nicht nur einzelne Vorlesungen, sondern zog das Bachelorstudium zu einem grossen Teil vor.

Nach Jahren mit nur wenig Interesse an einem Schülerstudium hat dieses Angebot im letzten Jahr einen Schub erfahren. Wir hatten noch nie so viele Schülerstudentinnen und -studenten an der KSSO!

Vorname	Name	Klasse	Studienfach und Hochschule
Philip	Kiefer	S18a	Bachelor-Studium Hochschule der Künste Bern (Jazz, Saxofon)
Livia	Behnisch	A20a	Kristallografie, Universität Bern
Ra-Jaye	Meyer	N20L	Mathematik, Universität Basel
Melih	Polat	N20L	Exakte Wissenschaft, Universität Bern
Rahel	Rüefli	B20a	Astronomie, Universität Bern
Tanja	Hengartner	B19a	Wissenschaftsphilosophie, Universität Bern
Tanja	Hengartner	B19a	ETH Youth Academy, Problemlösungsstrategien in der Mathematik, ETH Zürich
Mahilan	Sritharan	B19a	ETH Youth Academy, Problemlösungsstrategien in der Mathematik, ETH Zürich
Jannis	Hanke	A20a	Mathematik, Universität Bern

Summer Schools

Livia Behnisch (A20a) wurde ausgewählt, den einen Schweizer Platz an der RSI Summer School am MIT (Massachusetts Institute of Technology) in Boston, USA, einzunehmen, einer der prestigeträchtigsten Summer Schools weltweit.

Studienwochen

Anna Clara Kohler (A20a) nahm im Herbst 2022 an der Studienwoche von «Schweizer Jugend forscht» im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Fokus auf Menschenrechte teil.

Persönliche Förderung

Olti Shala (B21a) interessiert sich sehr für Biologie. Unter der Betreuung seiner Biologielehrerin *Tina Ulrich* bildete er sich individuell weiter.

Preise

Zu guter Letzt gratulieren wir unseren diversen Preisträgern und Preisträgerinnen:

Gina	Gyger	S20a	Kantonaler Sportförderpreis 2023 (Sportschiessen)
Patrick	Gutknecht	S20a	Kantonaler Sportförderpreis 2023 (Kajak/Kanu), zusammen mit Nicolas Fehlmann
Nicolas	Fehlmann	S19a	Kantonaler Sportförderpreis 2023 (Kajak/Kanu), zusammen mit Patrick Gutknecht
Gian	Adam	N19c	Maturaarbeitspreis der «Stiftung Demokratie», Kategorie «Demokratie und Gesellschaft». Titel der Arbeit: «Analyse des Stimm- und Wahlrechts ab 16 Jahren»
Deborah	Murga	L19b	Theologiepreis der Theologischen Fakultät der Universität Bern für ihre Maturaarbeit «Die Auswirkung von Interkulturalität auf den Glauben und die Identität junger Erwachsener»
Ellen	Schneider	M19L	Kulturförderpreis Azeiger (Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt) für ihr Theaterprojekt «Stockwerk 613 – von der Idee bis zur Bühne» (Maturaarbeit)
Jonas	Kummer	M19L	Kulturförderpreis Azeiger für sein Schaffen als Musiker und Komponist für Gitarre (Maturaarbeit)

Wie jedes Jahr ist die Anzahl an besonderen und bemerkenswerten Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler beachtlich. Das Interesse an Zusatzförderung ist gross und die Angebote sind vielfältig. Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden alle Angebote in einem Kurs auf der Lernplattform Moodle aufbereitet und zusammengefasst.

Dr. Holger Scheib, Koordinator für Begabungsförderung

Mediothek – Mehr als Bücher

Rückblick auf das Schuljahr 2022/23

Das Mediotheksteam freut sich täglich über den Betrieb in der Mediothek. Nebst verlässlichen Informationen, print oder digital, bieten wir einen einladenden Lernort, welcher rege benutzt wird.

Viele nützliche Hinweise rund ums Thema Recherchieren konnte *Anita Bieri* in 12 Klassen an die Schülerinnen und Schüler weitergeben. Diese Einführungen sind jeweils auch eine gute Gelegenheit,

die Recherchierwebsite Digithek vorzustellen. Zudem führte Anita Bieri vor den Sommerferien zwei freiwillige Workshops zum Recherchieren für die Maturaarbeit durch.

Die Ausleihezahlen konnten durch das vielseitige Medienangebot sowohl im physischen Bestand als auch bei den eMedien gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden.

An verschiedenen Veranstaltungen in der Mediothek hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Literatur auf vielfältige Weise zu erleben:

Im November 2022 kamen drei Klassen von *Miriam Probst* in den Genuss einer Lesung des Solothurner Krimiautors *Christof Gasser*.

Kurz darauf präsentierten *Remo Zumstein* und *Michael Kuster* mit «Das letzte Wort» einen abendfüllenden Bühnenkrimi. Musik und Slam-Poetry mit dezidiertem Hang zum Düsteren vermochten das Publikum zu begeistern.

Im März 2023 las *Reto Stampfli* aus seinem neuen Roman «Josefine und das Meer». Sehr passend begleitet wurde diese musikalische Lesung von *Ernst Rohrer* (Akkordeon) und *Liliane Rohrer* (Gesang).



Lesung von Reto Stampfli,
mit musikalischer Begleitung
von Ernst und Liliane Rohrer

Die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern ist sehr bereichernd und ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit:

Die Maturaarbeit von *Yael Stricker* trägt den Titel «Vom Sinn der Angst». Angst mit allen Sinnen erfahren konnte man, wenn man ihre Ausstellung zum Thema in der Mediothek besuchte.

«Formlos» lautete das Thema des 4. KSSO-Schreibwettbewerbs. Drei Kurzgeschichten, zwei Gedichte und ein Kurzkrimi haben es in die Ränge geschafft. Passenderweise fand die Prämierung in der Me-

diothek statt, welche eine würdige Atmosphäre bot. In zwei nach Altersgruppen getrennten Kategorien konnten *Jan* und *Elvira Schneider* insgesamt sechs Preise für gelungene Texte übergeben.

Drei Sek-P-Klassen von *Matthias Kocher* haben im Rahmen des Deutschunterrichts ein selbst gewähltes Buch gelesen und dazu ein Plakat gestaltet. Diese vielfältigen und kreativen Plakate wurden in der Mediothek ausgestellt.



Die Gewinnerinnen des 4. KSSO-Schreibwettbewerbs (ohne Flurina Tabea Eckert, welche im Austausch weit)

Wir bedanken uns bei allen, die zu diesem vielseitigen Mediotheksbetrieb beigetragen haben, und freuen uns, die Schülerinnen und Schüler weiterhin bei ihrem Lernprozess zu unterstützen.

Anita Bieri, Leiterin Mediothek

Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung (AGNE)

Einleitung

In ihrem dritten Jahr ist die AGNE definitiv in der KSSO angekommen. Zahlreiche Veranstaltungen sind etabliert, die Mitglieder der AG ergänzen sich sehr gut. Die Arbeitsgruppe ist schulintern bekannt, Vernetzungen finden häufig statt, Interessierte melden sich von sich aus, wenn sie ein Projekt mit einem Bezug zur Nachhaltigkeit im Unterricht planen. Auch der Kontakt nach aussen wird häufig gepflegt. Der Jahresbericht 2022/23 liegt in einem ausführlichen zehnsseitigen Bericht vor; in dieser Version wird nur auf die Neuerungen im Schuljahr 2022/23 hingewiesen.

Weitergeführte oder weiterhin unterstützte Projekte der AGNE: Spezialwochen

Upcycling (Leitung Helen Baumann, Agnes Joder, 27.9.–1.10.2022)

Auch in diesem Schuljahr wurde eine Spezialwoche der nachhaltigen Entwicklung gewidmet. *Helen Baumann* und *Agnes Joder* führten erneut eine Upcycling-Woche durch, in der aus gebrauchten Kleidern neue Kreationen entstanden.



Upcycling, kreativ und nachhaltig

Nachhaltigkeit in aller Munde – ein Wettstreit (Leitung Corinne Studer, Sabine Leinhaas, 27.9.–1.10.2022)

Corinne Studer und *Sabine Leinhaas* traten mit den Lehrpersonen *Tina Ulrich* und *Christian Schreiber* sowie den Schülerinnen und Schülern der Spezialwoche in einen Wettstreit zur nachhaltigen Essenszubereitung. Welche Gruppe konnte klug planen, ökologisch einkaufen, Energie sparend kochen, bewusst geniessen und kritisch bewerten? Die Schülerinnen und Schüler fungierten nämlich auch als Jury. Die Resultate konnten sich sehen lassen.

Biologische Landwirtschaft (Leitung Viktor Fröhlicher, Nathalie Meier, 27.9.–1.10.2022)

In dieser Spezialwoche unter der Leitung von *Viktor Fröhlicher* und *Nathalie Meier* wurden die Teilnehmenden in den organisch-biologischen und biologisch-dynamischen Landbau eingeführt. Besuche des Forschungsinstituts für biologischen Landbau in Frick (Aargau) und des Goetheanums in Dornach sowie Praxiseinsätze auf Bucheggberger Bauernhöfen rundeten diesen Einblick ab.

Die Teilnehmenden am
Wettstreit für nachhaltige
Essenszubereitung



Am Forschungsinstitut für
biologischen Landbau (FiBL)
in Frick



Visions durables: Bildungsangebot ausserhalb der Schulräume der KSSO

Die Visions durables haben sich an der Kantonsschule etabliert und sind zu einem Markenzeichen der AGNE geworden. Es geht dabei um kurze Exkursionen in der näheren und weiteren Umgebung der KSSO, die für deren Angehörige bestimmt, aber auch offen für weitere Interessierte sind. Als Richtschnur für die Veranstaltungen dienen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNESCO. In der Regel nahmen etwa 10–15 Angestellte des Hauses an den Führungen teil. Leider hat sich das Angebot bei den Schülern und Schülerinnen noch kaum durchsetzen können.

Velostadt Solothurn – Langsamverkehr kommt langsam in Fahrt – Solothurn am 13. September 2022

Im Rahmen der ersten Veranstaltung von Visions durables trafen



Sascha Attia (AVT) erläutert die Verkehrsprobleme an der Kreuzung Herrenweg-Untere Steingrubenstrasse in Solothurn



Alfred Camenzind in seinem Element

sich Interessierte im Klassenzimmer von *Viktor Fröhlicher*. *Sascha Attia* (Leiter Langsamverkehr, Amt für Verkehr und Tiefbau, AVT) zeigte und diskutierte mit den Teilnehmenden neuralgische Punkte des Veloverkehrs in der Stadt Solothurn. Im Anschluss wurden einige kritische Orte aufgesucht, natürlich per Velo, und die heiklen Punkte weiterdiskutiert.

Nachhaltige Waldwirtschaft: der Dauerwald in Bellach am 11. Mai 2023

Der pensionierte Förster *Alfred Camenzind* führte die Gruppe durch den Bellacher Wald. Er erörterte das Spannungsfeld Nutzwald – ökologischer Lebensraum, und es gelang ihm, mit seinen engagierten Ausführungen die knapp 20 Teilnehmenden zu begeistern. An vielen Stellen im Bellacher Dauerwald zeigte er auf, wie diesem Spannungsfeld nachhaltig Rechnung getragen werden kann.



Der Projektleiter
Stefan Freiburghaus vor dem
renaturierten Abschnitt der
Dünnern bei Herbetswil (o.)

Geführter Rundgang mit
Blick auf eine abgetragene
Schicht des ehemaligen
Stadtmists (u.)

Dünnern-Revitalisierung – mehr Platz für die Dünne(rn)! – Herbetswil am 21. Mai 2023

Im Rahmen des Thaler Kulturtages fand auch die Begehung des renaturierten Dünnernabschnitts für Interessierte der Visions durables statt. Der Projektleiter *Stefan Freiburghaus* (Amt für Umwelt Kanton Solothurn) präsentierte die Überlegungen und die Umsetzung des Projekts, wodurch sich den Anwesenden die Ergebnisse zum Hochwasserschutz und zur Revitalisierung des Flusses sehr anschaulich präsentierten.

Stadtmist Solothurn – «So ein M...!» – Solothurn am 14. Juni 2023

Die Grossbaustelle des Solothurner Stadtmists interessierte eine Gruppe von 17 Besucherinnen und Besuchern. *Martin Brehmer* führte mit seinem Kollegen *Markus Spring* (beide Projektleitung Amt für Umwelt Kanton Solothurn) die Notwendigkeit der Gesamtanierung und den zeitlichen Ablauf dieses mehrjährigen, aufwendigen Verfahrens vor Augen. Auf einem Rundgang über die zugänglichen Stellen des Geländes wurden weitere Details erläutert und Fragen der Gruppe zu diesem etwa 140 Millionen Franken teuren Vorhaben beantwortet.

Ausgezeichnete Maturaarbeit – und überhaupt solche mit einem Nachhaltigkeitsbezug

Joëlle Wirth (M18W) wurde für ihre Maturaarbeit mit dem Titel «Das Bruttonationalglück als mögliche Alternative zum Bruttoinlandprodukt» (Betreuung *Markus Borner*) ausgezeichnet. Sie erreichte den 3. Rang des vom Ökozentrum Langenbruck initiierten Wettbewerbs «Zukunft schreiben» und konnte gemeinsam mit den anderen Preisträgern und Preisträgerinnen ihr Projekt an der Preisverleihung am 15. September 2022 in Basel vorstellen. Nochmals herzliche Gratulation!

Im Übrigen haben sich auch im Schuljahr 2022/23 wiederum rund ein Drittel aller Maturaarbeiten mit einem mehr oder weniger offenkundigen Nachhaltigkeitsthema befasst (gemäss den UNO-Nachhaltigkeitszielen).



Joëlle Wirth (M18W) bei der Preisübergabe am 15.9.2022 in Basel

Neue oder neu unterstützte Projekte der AGNE zur nachhaltigen Entwicklung: Kurzblöcke mit Bezug zur NE (modulare Freikurse)

Im Schuljahr 2022/23 lancierte die KSSO neue modulare Freikurse, die sich angesichts der anlaufenden Energiekrise mit Themen zur Nachhaltigkeit beschäftigten. Die Idee war, Kurzfreikurse anzubieten, für die sich die Interessierten kurzfristig per GISY einschreiben konnten und die zwei bis vier Doppelstunden dauern sollten. Die Aufnahme der Kurse verlief unterschiedlich. Einerseits wurde die flexible Handhabung der Freikurse geschätzt, andererseits stösst das Zusatzangebot in der vollen Stundentafel der Schülerinnen und Schüler auch auf gewisse Schwierigkeiten. Entsprechend war die Resonanz mitunter eher verhalten.

Lediglich der folgende Freikurs «CO₂-Fussabdruck – wie geht das? Quantifizierung von CO₂-Fussabdrücken» von *Holger Scheib* konnte



Reges Interesse herrschte an der Kleidertauschkaktion in der Säulenhalle der KSSO

durchgeführt werden. Alle übrigen scheiterten an zu geringer Anmeldezahl; dies waren:

- «Moderne Methoden der Energiegewinnung – Untersuchungen im Chemielabor» von *Mirjam Schreier*, Chemie
- «Politische Geografie der Energiegewinnung und -bereitstellung» von *Alfons Ritler*, Geografie
- «Wie nachhaltig lebe ich? – Die 100-Punkte-App» von *Cinzia de Maddalena* und *Nathalie Meier*, Geografie
- «Wenn die Welt zugrunde geht» von *Christoph Eckert* und *Jonas Widmer*, Geschichte und Religion/Deutsch

Klima-Energie-Erlebnistage (KEET), organisiert durch das Ökozentrum Langenbruck am 29. November 2022

Die AGNE wurde auf das Projekt des Ökozentrums Langenbruck zu den Klima-Energie-Erlebnistagen aufmerksam. In diesem Projekt geht es darum,

- in Projektarbeit mit Jugendlichen ihr Bewusstsein für Energiefragen und die Bedeutung des Klimawandels zu stärken,
- die Motivation zum Energiesparen zu fördern,
- Handlungskompetenzen im Energiesparen zu erlernen.

Vier Sek-P-Klassen von *Cinzia de Maddalena*, *Eva Trutmann*, *Jürgen Kies* und *Tobias Stüdi* nahmen je einen Halbtage lang daran teil.

Kleidertauschkaktion der N20a am 23. Juni 2023

Am Freitag, dem 23. Juni fand an der KSSO der erste Kleidertausch statt. Die Klasse N20a hatte unter der Leitung von *Cinzia De Maddalena* und *Agnes Joder* innerhalb von neun Lektionen ein Konzept für den Kleidertausch erarbeitet.

Das Projekt soll einen Beitrag an das Nachhaltigkeitsziel 12, «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion», beitragen, denn die Kleider bleiben im Sinne einer Kreislaufwirtschaft im Umlauf. So muss weniger produziert werden und die Ressourcen werden geschont.

Ungefähr zwei Drittel der gespendeten Kleidung wurden getauscht oder kostenlos weitergegeben. Wer keine Kleidung in den Tausch gab, durfte auch Geld spenden. Der Erlös kam den Kriegsflüchtlingen der Ukraine zugute. Ein Teil der übriggebliebenen Ware wird auch in die Ukraine gelangen und ein weiterer Teil hofft darauf, beim nächsten Kleidertausch eine neue Besitzerin oder einen neuen Besitzer zu bekommen.

Martin Neuenschwander

Aktuelles aus der Schulinternen Beratung SiB der KSSO

Rückblick auf das Schuljahr 2022/23 und Neuanstellung von Nadine Utz

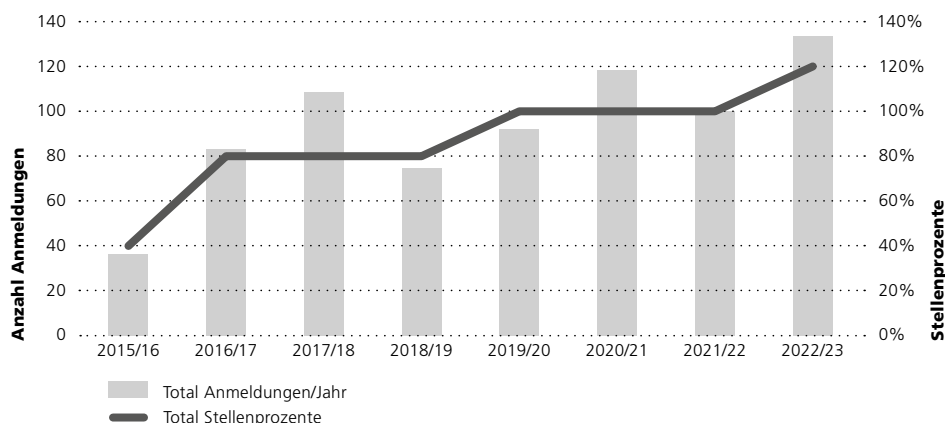
Bereits im Jahresbericht der Kantonsschule Solothurn 2021/22 wurde das Angebot der Schulinternen Beratung vorgestellt und aufgezeigt, wie die Kontaktaufnahme sowie der Ablauf der Beratungen ungefähr aussehen könnten. Zudem wurde über die wachsende Nachfrage und die damit verbundenen Engpässe bei der SiB im Schuljahr 2021/22 berichtet. Auch im vergangenen Schuljahr 2022/23 wurde das Angebot sowohl von Schülerinnen und Schülern der KSSO als auch von deren Eltern und Lehrpersonen rege genutzt. Die Nachfrage nach Beratungsterminen ist weiterhin stetig gestiegen.

Im August 2022 wurde *Nadine Utz* neu an der Kantonsschule Solothurn angestellt und leitet nun zusammen mit *Karin von Kürten* die Schulinterne Beratung. Nadine Utz hat im Sommer 2023 das Masterstudium in Klinischer Psychologie im Kindes- und Jugendalter abgeschlossen und hat somit als Berufseinsteigerin an der Kanti Solothurn mit einem Pensum von 80 % gestartet. Durch die bisherigen Praktika, insbesondere durch die Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, hat Nadine ein breites Spektrum von Krankheitsbildern bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Erwachsenen kennengelernt. Sie hat sich gut an der KSSO eingelebt und konnte bereits zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit sehr vielseitigen Anliegen und Fragestellungen unterstützen.

Steigende Fallzahlen und Anstellungsprozente bei der SiB

Die Fallzahlen der Schulinternen Beratung werden seit dem 2. Se-

mester des Schuljahres 2015/16 von Karin von Kürten erfasst. Die SiB verzeichnete bereits damals, nach einem Semester, 35 Anmeldungen. In den Schuljahren 2016/17 und 2018/19 nahmen die Anmeldungen der Schülerinnen und Schüler bei der SiB zu (82/75) und stimmten gut mit den Anstellungsprozenten (80%) überein. Erfahrungsgemäss sind die Ressourcen der SiB gut ausgeschöpft, wenn die Anmeldungen etwa den Anstellungsprozenten der Psychologinnen entsprechen. Übersteigen diese jedoch die Anstellungsprozente, wie beispielsweise im Schuljahr 2017/18 mit 109 Anmeldungen bei 80%, werden die Zeitressourcen der Psychologinnen für die einzelnen Schülerinnen und Schüler eher knapp. Durch die Weiteranstellung einer Mutterschaftsvertretung konnte die Stelle ab 2019/20 auf 100% aufgestockt werden. Die 100% wurden im Schuljahr 2019/20 mit den 92 Anmeldungen nicht ganz ausgelastet, jedoch 2020/21 mit den 118 Anmeldungen bereits wieder überschritten. Da sich eine Tendenz der stetigen Zunahme der Anmeldungen zeigte, reagierte die Schulleitung rechtzeitig und stockte die Stelle per August 2022 um weitere 20% auf. Bereits nach einem Semester haben sich 102 Schülerinnen und Schüler bei der Schulinternen Beratung angemeldet, was den ungefähren Jahreszahlen der Vorjahre entspricht. Im 2. Semester nahmen die Neuanmeldungen ab, sodass zum Ende des Schuljahres 2022/23 insgesamt 129 Schülerinnen und Schüler bei der SiB angemeldet waren.



Entwicklung der Fallzahlen und Anstellungsprozente bei der SiB

Es ist deutlich erkennbar, dass mit einer stetigen Zunahme der Anmeldungen bei der Schulinternen Beratung zu rechnen ist und dass wir als Schule adäquat darauf reagieren müssen. Wo dies jedoch hinführt, hängt davon ab, wie sich die Zahlen in den nächsten Jahren entwickeln.

Tagung KSGR

Im März 2023 fand das Treffen der Präsidien der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR) an der Kantonsschule Solothurn statt, wobei auch die Schulinterne Beratung mit der Leitung eines Workshops mitwirken durfte.

Die Tagung der KSGR wurde den Themen «Künstliche Intelligenz und gymnasiale Bildung» und «Psychische Belastung bei Schülerinnen und Schülern» gewidmet, welche im Vorfeld vom Vorstand der KSGR ausgewählt worden waren. Ziel des Workshops war es, den rund 30 Teilnehmenden einerseits praktische Hilfestellungen für ihren schulischen Alltag (institutionelle Ebene) mitzugeben, andererseits aber auch Handlungsempfehlungen zuhanden der KSGR (strategische Ebene) zu erarbeiten.

Im Rahmen des Workshops konnten wir zudem unser schulinternes Beratungsangebot der KSSO vorstellen sowie die Nachfrage anhand des statistischen Verlaufs der letzten Jahre aufzeigen.

Der spannende Austausch mit den Kantonsvertretungen hat gezeigt, dass die Kantonsschule Solothurn im Vergleich zu den anderen Kantonen der Schweiz ein hohes, ausschliesslich psychologisch besetztes, Pensum für Beratungen aufweist.

Ausblick: Meldestelle für sexuelle Übergriffe

Nach dem Besuch der Weiterbildung zum Thema «Sexuelle Übergriffe erkennen – schützen – handeln» von *Michael Freudiger* (KrisenKompetenz GmbH) und *Ute Spiekermann* (Fachstelle Limita zur Prävention sexueller Ausbeutung) haben wir den dringenden Handlungsbedarf in diesem Bereich erkannt und sind mit dem Anliegen, eine Meldestelle für sexuelle Übergriffe zu installieren, bei der Schulleitung auf offene Ohren gestossen. Im Februar 2023 konnten wir das Pilotprojekt bereits starten und haben mit folgender GISY-Mitteilung informiert, dass die Schulinterne Beratung neu auch eine Meldestelle für sexuelle Übergriffe ist:

«Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schulleitungsmitglieder der KSSO

Die niedrigen Aufdeckungsraten bei sexueller Ausbeutung weisen auf einen dringenden Handlungsbedarf in diesem Bereich hin. Das haben wir erkannt und möchten euch auf folgendes Angebot der Schulinternen Beratung hinweisen:

Die Schulinterne Beratung beinhaltet neu eine Meldestelle für sexuelle Übergriffe.

Wir wollen vertrauensvoll, aber anspruchsvoll mit dem Thema

sexuelle Übergriffe umgehen und Betroffenen eine niederschwellige Möglichkeit bieten, Übergriffe zu melden.

Ziel ist es, den Schutzauftrag gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie die Fürsorgepflicht gegenüber den Lehrpersonen zu gewährleisten.

Hast du selber einen sexuellen Übergriff erlebt, beobachtet, hast du Angst vor einer «Falschanschuldigung» oder wirst beschuldigt, dann melde dich bei uns. Wir helfen dir weiter!

Es ist nicht immer einfach, sich Hilfe zu suchen und in Anspruch zu nehmen. Wir bieten dir eine vertrauensvolle Beratung im Umgang mit diesem belastenden Thema, klären mit dir, was du möchtest, was die nächsten Schritte sein könnten, was sinnvoll ist und wie du am besten vorgehst.

Wir sind von Montag bis Freitag von 8.30–12.00 Uhr und von 13.00–16.30 Uhr im EU4 oder unter der Nummer 032 627 90 01 sowie über schulinterneberatung@kssso.ch für dich erreichbar.»

Bislang sind nur wenige Meldungen eingegangen und keine davon war strafrechtlich relevant. Oftmals braucht es von Opfern sexueller Übergriffe oder Falschanschuldigungen grosse Überwindung, eine Meldung zu erstatten. Wir erachten es als unsere Aufgabe, im neuen Schuljahr das Thema noch aktiver anzugehen und somit die Schwelle noch niedriger zu setzen. Wir planen daher ein Treffen mit Frau *Kathrin Wandeler* von der Fachstelle für häusliche Gewalt und Opferbefragungen der Kantonspolizei Solothurn, um uns einerseits mehr Wissen rund um das Thema sexuelle Übergriffe anzueignen und andererseits um Ideen und Tipps für weitere konzeptuelle Schritte zu erhalten. Ziel ist es, alle Personen der KSSO zu schützen und Risikosituationen zu minimieren, welche Nährboden von Übergriffen oder Falschanschuldigungen sein könnten.

*Nadine Utz und Karin von Kürten,
MSc Psychologinnen Schulinterne Beratung KSSO*

Bericht des Centre of Excellence

Das Akademische Gymnasium Innsbruck zu Besuch an der KSSO

Nachdem eine Gruppe des Digital Earth Centre of Excellence Switzerland (CoES) im Mai 2022 das Akademische Gymnasium Innsbruck (AGI) besucht hatte, führte dieses im September 2022 einen dreitägigen Gegenbesuch an der KSSO durch. Möglich war dies dank der

finanziellen Unterstützung von Movetia, der nationalen Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungssystem. Das CoES stellte für die Gäste aus Innsbruck ein vielfältiges Programm zusammen.

Neben den Unterrichtshospitationen hatten die Teilnehmenden in diversen Zeitfenstern Gelegenheit zu einem intensiven Gedankenaustausch. Ausserdem wurden die Besucherinnen und Besucher von *Christina Tardo* über die Schulstruktur informiert und *Simon Knellwolf* gab interessante Informationen zur Digitalisierung der KSSO weiter. Ausserdem lösten die Gäste aus Innsbruck eine Schnitzeljagd mit Actionbound und lernten dabei eine äusserst interessante App kennen, die auch im normalen Unterricht eingesetzt werden kann. Neben einer Exkursion durch die Verenaschlucht bildete wohl die Besichtigung des Attisholz-Areals einen Höhepunkt, bei welcher die Lehrpersonen einen Einblick in die Industriegeschichte von Solothurn, die Raumplanung in der Schweiz im Allgemeinen und die Umnutzung von Industriebrachen im Speziellen erhielten. Weil die Zusammenarbeit von allen Beteiligten als sehr bereichernd empfunden wurde, haben das CoES und das AGI ein weiteres Projekt geplant (siehe Abschnitt «Neuer Movetia-Antrag»).

Digital an der KSSO

Neu eintretende Schülerinnen und Schüler werden an der KSSO mit einer Vielfalt von digitalen Tools wie Threema, Moodle, GISY oder KASCHUSO konfrontiert. Um den Einstieg zu erleichtern, hat das CoES in Zusammenarbeit mit *Simon Knellwolf*, *Natascha Lettera* und der IT einen Moodle-Kurs entwickelt, welcher im letzten August von den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erstmals im Selbststudium durchgearbeitet wurde. Bei Bedarf stand der Schülersupport mit hervorragenden Fachkenntnissen tatkräftig zur Seite. Eine angepasste Variante des Moodle-Kurses wurde im Rahmen eines betreuten IT-Einführungstags mit den P22-er-Klassen im September 2022 eingesetzt. Die neu erstellten Materialien unterstützen einerseits die Lernenden beim Einstieg in den digitalen Alltag an der KSSO, sie dienen aber auch den Lehrpersonen, weil sie so die digitalen Tools im Unterricht viel rascher einsetzen können.

Neuer Movetia-Antrag

Ende Februar 2023 hat das CoES bei Movetia ein neues Gesuch für diverse Mobilitätsaktivitäten eingereicht. Der Antrag mit dem Titel «Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalisierung» umfasst unter anderem ein Job-Shadowing-Projekt mit dem Städtischen Werner-von-Siemens-Gymnasium München (WSG). Das WSG

Die Lehrpersonen des AGI
mit dem CoES im Garten der
KSSO (Quelle: CoES)



wurde ausgewählt, weil das Gymnasium einen Schwerpunkt im BNE-Bereich setzt. Das CoES erwartet von dieser Mobilitätsaktivität wichtige Inputs zur Integration von BNE in den Unterricht an der KSSO sowie zur Umsetzung von gesamtschulischen BNE-Projekten.

Zusätzlich stellt die vertiefte Zusammenarbeit mit dem AGI einen zentralen Bestandteil des neuen Movetia-Antrags dar. So soll im Rahmen der Spezialwoche im September 2024 eine Schülergruppe der KSSO nach Innsbruck reisen. Der Klassenaustausch ist für die Schülerinnen und Schüler eine hervorragende Möglichkeit, um ...

- mit anderen soziokulturellen Verhältnissen konfrontiert zu werden,
- einen Einblick in einen anderen Alltag zu erhalten,
- neue internationale Kontakte zu knüpfen,
- ein neues Schulsystem kennenzulernen.

Die persönliche Horizonterweiterung kann demnach als übergeordnetes Ziel des Austauschs bezeichnet werden. Ausserdem sollen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in BNE-Projekte der anderen Schule erhalten. Leider ist die Finanzierung dieses Projektes durch Movetia zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sichergestellt. Das CoES ist aber zuversichtlich, dass innerhalb des aktuellen Jahres die erforderlichen finanziellen Mittel gesprochen werden können.

Tobias Stüdi

Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung & Prävention

Das Kanti-Tutorat nimmt seinen Betrieb auf

Das letzte Schuljahr hat die AG Gesundheitsförderung und Prävention (AG GFP) hauptsächlich genutzt, um die Massnahmenvorschläge aus dem ersten Gesundheitszirkel der Schülerinnen und Schüler voranzutreiben. In erster Linie ist da das neue Format «Kanti-Tutorat» zu nennen, welches ein freiwilliges Unterstützungsangebot von aktiven Schülerinnen und Schülern (SuS) für SuS der KSSO wird und einmal pro Woche stattfindet. Die Unterstützung zielt dabei auf inhaltliche, wie auch organisatorische Hilfe ab. Durch die Zusammenarbeit mit dem SuS-Parlament konnten fünf Tutoren und Tutorinnen gewonnen werden, welche das erste Kanti-Tutorat leiten werden. Die AG GFP und insbesondere Konrektorin *Natascha Lettera* werden ihnen dabei als Begleitung und Hilfe zur Seite stehen. Wir sind gespannt auf die ersten Rückmeldungen der Beteiligten.

Der Gesundheitszirkel für alle Angestellten steht an

Im kommenden Schuljahr steht nun erstmals die Durchführung eines Gesundheitszirkels für alle Angestellten der KSSO an. Der Gesundheitszirkel ist ein zeitlich limitiertes Instrument (drei Zirkelsitzungen), mit dem wir (Mitarbeitende) unsere Arbeitssituation hinsichtlich gesundheitsrelevanter Merkmale beurteilen, Belastungen und Ressourcen identifizieren sowie mögliche Handlungsfelder und konkrete Massnahmen zur Belastungsoptimierung und Ressourcenstärkung (mit-)entwickeln. Der von Expertinnen und Experten begleitete Zirkel wird sich an der grundlegenden Frage orientieren, welche sinnvollen Angebote zur Gesundheitsförderung an unserer Schule gewünscht sind, beziehungsweise welche bestehenden Angebote verbessert werden sollten. Dieses Fokusthema orientiert sich an der externen Schulevaluation (IFES, 2016), in welcher 25 % der Lehrpersonen (N = 186) und 17 % des Personals Dienste (N = 23) die gesundheitsfördernden Angebote an unserer Schule als nicht, respektive eher nicht ausreichend bezeichneten. Bei den bestehenden Angeboten fanden 21 % der Lehrpersonen und 13 % des Personals Dienste diese als nicht, respektive eher nicht sinnvoll.

Bewegungsangebote für Angestellte der KSSO

Im letzten Schuljahr konnten wir für alle Angestellten erstmals mehrere professionelle Fitnessangebote im Rahmen des kantonal finanzierten Programms «so.gsund über Mittag» an die Kanti, beziehungsweise in die Fegetzhalle holen. Aus den verschiedensten

Bereichen kamen Kantonsangestellte zusammen und bewegten sich jeweils am Mittwochmittag gemeinsam bei Pilates, Natural Movement Fitness oder Yoga. Das Angebot war beliebt und soll möglichst beibehalten werden. Im ganzen kommenden Schuljahr steht allerdings die Turnhalle Fegetz wegen Renovationsarbeiten nicht zur Verfügung, was die Umsetzung von weiteren «so.gesund»-Angeboten an der Kanti wesentlich komplizierter gestaltet, da nur Outdoor-Angebote möglich sind. Im Schuljahr 2024/25 dürfte dann der Wiederaufnahme eines Bewegungsangebots in der neurenovierten Fegetzhalle nichts im Wege stehen. In der Zwischenzeit sind wir bemüht, ein sinnvolles Bewegungsangebot für alle Mitarbeitenden der KSSO zu ermöglichen. So gibt es jeweils am Mittwochmittag um 12.15 Uhr einen offenen Kanti-Lauftreff, bei dem man sich unangemeldet einfinden und sich mit Gleichgesinnten auf eine gemeinsame Laufrunde begeben kann. Unser «Wander- und Fahrradguru» *Jürgen Kies* ist weiterhin bemüht, regelmässig kleine Wander- und Fahrradtouren zu organisieren, damit eine gemeinsame Bewegungszeit möglich ist.

Beauftragter Gesundheit

Ab dem Schuljahr 2023/24 wird es die AG GFP in der bisherigen Form nicht mehr geben. Mit der neugeschaffenen Stelle «Beauftragte/r Gesundheit» werde ich neu als Einzelperson die meisten Gesundheitsfragen an unserer Schule bearbeiten. In diesem Amt überprüfe und organisiere ich die wichtigsten Präventionsangebote für unsere SuS und alle Angestellten. Des Weiteren geht es aber auch darum, stets auf dem neusten Stand zu sein und neue Angebote zu prüfen. Dabei werden wir uns verstärkt mit anderen gesundheitsfördernden Schulen vernetzen und an regelmässigen Gesundheitskonferenzen vertreten sein. Ich freue mich sehr, dieses neue Amt besetzen zu dürfen, und bin gespannt auf alle Aufgaben, welche auf mich zukommen. Bei Wünschen und Anregungen dürft ihr euch stets bei mir melden.

Dank

An dieser Stelle möchte ich mich bei *Pascal Pfister* und *Natascha Lettera* bedanken, welche in den letzten Schuljahren die AG GFP tatkräftig mitgetragen haben. Ein ganz besonderer Dank gilt der langjährigen Leiterin der AG GFP *Corinne Studer*, welche zusammen mit ihren damaligen Mitgliedern viele wichtige Grundlagen (z.B. Gesundheitszirkel, diverse Präventionsprogramme) erarbeitet hat, die heute genutzt werden können.

*Dominic Dornbierer,
Leiter AG Gesundheitsförderung und Prävention*

Weiterbildungsbeauftragte

Man lernt (glücklicherweise) nie aus. Welche Lehrkraft kennt das nicht: Man versucht (mit unterschiedlichem Erfolg) den Lernenden zu vermitteln, dass sie fürs Leben lernen, nicht nur für die Schule. Während nicht jedes Thema im täglichen Leben zum Einsatz kommen mag – ich warte beispielsweise immer noch darauf, in meinem Alltag mit Integralrechnungen konfrontiert zu werden –, so ist doch zumindest zu hoffen, dass unsere Lernenden die Bereitschaft, sich Neues anzueignen, in ihr Leben nach dem Gymnasium mitnehmen werden. Erfreulicherweise sprechen die über 80 Anmeldungen für die «Weiterbildung à la carte»-Woche 2022 dafür, dass den Angestellten der Kanti der Wert von Wissendurst nach der Schulzeit bewusst ist.

Was macht die Weiterbildungsbeauftragte?

Die Funktion der Weiterbildungsbeauftragten ist es, die Veranstaltungen während der «à la carte»-Woche in den Herbstferien zu übernehmen. Dazu gehören die Suche nach geeigneten Angeboten, Kontaktaufnahme mit Referentinnen und Referenten, Terminvereinbarungen, Einholung der Anmeldungen, Organisation der Räume und nach Ende der genannten Woche das Einholen von Rückmeldungen und die Ausstellung der Kursbestätigungen. Hinzu kommt gelegentlich die Organisation von kleineren Weiterbildungsangeboten ausserhalb der «à la carte»-Woche, wie etwa das Inputreferat zum Thema «Stärke statt Macht. Der Ansatz der neuen Autorität in der Schule. Eine Einführung», geleitet von *Karin Joachim*, welches am 31. Mai 2023 durchgeführt wurde.

Programm «Weiterbildung à la carte» 2022

Die «Weiterbildung à la carte» soll für alle etwas bieten und sich nicht auf Inhalte beschränken, die sich direkt auf das Unterrichtsgeschehen beziehen, insbesondere da die Kurse nicht nur für Lehrkräfte gedacht sind. Viele der Herausforderungen bei der Planung der «à la carte»-Woche sind zugleich Elemente, welche die Organisation spannend gestalten: Manche Kursleitende sind womöglich nicht verfügbar, man kann nicht jedem eingehenden Wunsch gerecht werden, es gilt Kurskosten auszuhandeln, und idealerweise sollten sich nicht allzu viele Angebote überschneiden. Ziel ist aber immer eine vielfältige Auswahl an Kursen, welche 2022 Themen wie Digitalisierung, Mobbing und Achtsamkeit umfasste (s. Tabelle).

Online durchgeführte Angebote waren relativ neu im Kurspool, werden aber auch künftig dazu beitragen, dass das Kursangebot er-

Montag, 17.10.2022	Dienstag, 18.10.2022	Mittwoch, 19.10.2022	Freitag, 21.10.2022
8.00–12.00 BLS-AED-SRC Komplett (Notfalltraining)	8.30–10.30 Aktives Lernen im Online-Setting (online), Monika Schlatter	8.30–12.00 Ihr Auftritt im Klassenzimmer Pesche Brechbühler	9.00–16.00 Gesund & gerne arbeiten – weg von überhöhten Ansprüchen hin zu einer professionellen Fürsorge, Dr. phil. Nadja Badr
9.00–11.00 Einführung Moodle (online), Dr. Simon Knellwolf	13.00–16.00 Digital und analog: Erstellen und Durchführen von hybriden Lernspielen, Patrik Locher	15.00–18.15 Lernerfolge verdoppeln und das Vergessen halbieren (online), Dr. sc. Esther Ziegler	9.00–11.00 Prüfen mit Moodle (online), Dr. Simon Knellwolf
13.00–17.00 Mobbing – Weiterbildung für Lehrpersonen, Christelle Schläpfer			14.00–17.00 Achtsamkeit im Lehrberuf, Franziska Schöbi
19.00–20.30 Einführung Classtime (online), Jonas Leu			14.00–15.30 Einführung Classtime (online), Jonas Leu

weitert werden kann. Auch hybride Veranstaltungen sind denkbar. Keinesfalls aber soll der persönliche Austausch abgeschafft werden, da dieser nach wie vor von der Mehrheit der Teilnehmenden geschätzt wird.

Dank

Ein grosser Dank geht an *Natascha Lettera* für die stetige Unterstützung und Begleitung bei der Organisation der «à la carte»-Woche und an alle Angestellten, die mit Wünschen und Anregungen sowie auch mit eigenen Kursen zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben. Last but not least ist den Hauswarten zu danken, welche die Zimmerausstattung für die Kurse bereitgestellt und einige der Kursleitenden in Empfang genommen haben.

Es ist zu hoffen, dass das Interesse an und die Bereitschaft für Fortbildung auch in kommenden Jahren nicht versiegt.

Daniela Rohrbach, Weiterbildungsbeauftragte

Qualitätsmanagement (QM)

Die stetige Weiterentwicklung unserer Schule ist uns wichtig. Daher verfügen wir seit vielen Jahren über ein **strukturiertes und zertifiziertes Qualitätsmanagement (QM)**. Ein wichtiges Element stellen dabei interne und externe Evaluationen dar. Eine kritische Sicht von aussen, wie dies bei externen Evaluationen der Fall ist, hilft gegen eine gewisse «Betriebsblindheit» und führt zu wertvollen Hinweisen hinsichtlich möglichem Entwicklungspotenzial.

Diesbezüglich blicken wir auf ein sehr intensives Schuljahr zurück.

Bei den alle drei Jahre stattfindenden **standardisierten Ehemaligen- und Abschlussklassenbefragungen** schnitt die KSSO im schweizweiten Vergleich überdurchschnittlich gut ab. Die Befragungen liefern wichtige Erkenntnisse zur Schulqualität und ermöglichen einen Vergleich mit anderen Schulen. Stolz dürfen wir unter anderem sicherlich darauf sein, dass 92 Prozent unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler (Gymnasium) rückblickend mit der Qualität der Ausbildung an der KSSO zufrieden sind. Dies stellt nicht nur den höchsten Wert dar, den die KSSO bei solchen Befragungen je erreicht hat, sondern wir liegen damit auch über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Gleichzeitig haben wir aber auch wertvolle Hinweise erhalten, in welchen Bereichen wir uns verbessern können und müssen. Diese Befragungen werden ebenso wie die externe Evaluation durch das Schweizerische Zentrum für die Mittelschule (ZEM) durchgeführt.

Auch bei der **externen Evaluation** unserer Schule konnten wir sehr gute Ergebnisse erzielen. Diese findet alle sechs Jahre statt und bestand neben einer umfangreichen Online-Befragung aus Gruppeninterviews, die das Hearing-Team bei uns an der Schule während zwei Tagen mit Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, dem Dienstpersonal sowie der Schulleitung führte. Neben dem QM wird immer auch ein spezielles Fokusthema genauer unter die Lupe genommen. Bei uns handelte es sich dabei um das begleitete selbständige Lernen (BSL), das in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die KSSO in vielen Bereichen sehr gute Leistungen erbringt. Insbesondere die wertschätzenden Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Aspekten der Schulqualität sowie ganz allgemein die systematische Schul- und Qualitätsentwicklung an der KSSO wurden positiv hervorgehoben. Mit der Bearbeitung der vom ZEM ausgesprochenen Handlungsempfehlungen haben wir bereits begonnen.

Ein weiterer Meilenstein war die erfolgreiche **Re-Zertifizierung** nach dem **Q2E-Standard** durch das unabhängige Prüfungsunternehmen SGS. Q2E steht für **«Qualität durch Evaluation und Entwicklung»** und stellt ein Orientierungsmodell zum Aufbau und zur Umsetzung eines Qualitätsmanagements an Schulen und anderen Bildungsinstitutionen dar. Durch gezielte Evaluationen soll ein allfälliges Entwicklungspotenzial eruiert und anschliessend bearbeitet werden. Die Re-Zertifizierung erfolgt alle drei Jahre aufgrund eines einzureichenden Schuldossiers, des Evaluationsberichtes vom ZEM sowie eines Besuchs bei uns an der Schule durch das Hearing-Team. Dieser Besuch ist bei uns am 16. März 2023 erfolgt und sehr

erfolgreich verlaufen. In fünf der neun zu beurteilenden Dimensionen haben wir die Stufe 3 (Fortgeschrittenenstufe) und in den anderen vier Dimensionen die höchste Stufe 4 (Excellencestufe) erreicht. Damit sind wir als eine von nur ganz wenigen Kantonsschulen der Schweiz auf Q2E-Masterstufe zertifiziert.

Es freut uns zu sehen, dass sich unsere Qualitätsbemühungen auszahlen. Wir nehmen diese Ergebnisse aber auch zum Anlass, uns weiterhin auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Schule zu konzentrieren und freuen uns über Lob und Anregungen. Gleichzeitig bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen Angehörigen unserer Schule, welche mit ihrem täglichen Einsatz den Grundstein für die hervorragende Qualität der KSSO legen.

Markus Borner, Qualitätsbeauftragter

Schülerinnen- und Schülerparlament

Was ist das SuSPa?

Das Schülerinnen- und Schülerparlament, kurz SuSPa, ist eine schulinterne Organisation, die sich als Bindeglied zwischen der Schülerschaft und der Schulleitung etabliert hat. Das SuSPa hat die Aufgabe, Anliegen seitens der Schülerinnen und Schüler bei der Schulleitung anzubringen und mit dieser möglichst plausible Lösungen oder Kompromisse zu realisieren, um den Lernenden ein Gefäss zu bieten, den Schulalltag in kleinem Rahmen mitbestimmen zu können.

Welche Aufgaben hatte das SuSPa im Schuljahr 2022/23?

Die Aufgaben des SuSPa im letzten Schuljahr waren sehr vielseitig. An erster Stelle stand die Durchsetzung des neuen Reglements, das auf das Schuljahr hin fertiggestellt wurde. Erstmals fiel das Parlament selbst um einiges kleiner aus. Diese Reduzierung hatte allerdings eine hohe Effizienz und Produktivität zur Folge, sodass während des gesamten Schuljahres einiges erreicht werden konnte. Nebst dem ständigen Mitverfolgen, wie sich das neue Reglement durchsetzt, legten sich die Arbeitsgruppen ins Zeug, um ihre Anregungen und Ideen umzusetzen. Während die Arbeitsgruppe Pausenmöglichkeiten dafür sorgte, dass ein Tischtennistisch anstelle des wenig genutzten Schachfelds aufgestellt wurde, so hat die Arbeitsgruppe Soziale Medien den Betrieb des Instagram-Accounts nun vollumfänglich aufgenommen und unterrichtet so die Schülerschaft regelmässig über die neuesten Infos aus dem Schulhaus. Beides wurde erfreulicherweise seitens der Angehörigen der KSSO sehr positiv aufgenommen.





Vorstand des Schülerinnen- und Schülerparlaments im Schuljahr 2022/23

Zusätzlich war das Präsidium gemeinsam mit *Dominic Dornbierer* aus dem Gesundheitszirkel und *Natascha Lettera* als Mitglied der Schulleitung daran, das Projekt «Kanti-Tutorate» zu finalisieren, um es auf das kommende Schuljahr 2023/24 als Pilotversuch testen zu können. Kernaufgabe des Teams war es also, kompetente und zugleich willige Schülerinnen und Schüler anzuwerben, die ihr Wissen gerne verständlich und nachhaltig weitergeben. Dieser Pilotversuch wird wöchentlich, ergo jeden Dienstag, zu den Freikurszeiten durchgeführt. Je nach Anzahl der zu betreuenden Personen kann dieses Zeitfenster noch ausgebaut werden. Wir sind gespannt darauf, wie dieses Projekt funktionieren wird und freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen der Schülerinnen und Schüler.

Was steht dem SuSPa im kommenden Schuljahr 2023/24 bevor?

Nebst den neu anzusetzenden Wahlen ins Schülerinnen- und Schülerparlament gibt es auch im Vorstand gleich drei Plätze zu füllen – dies aufgrund von mehreren Abgängen auf das neue Schuljahr hin. Zusätzlich wird dieses auch das letzte sein, in dem die Übergangsbestimmungen bezüglich der Redigatur des Reglements noch am Laufen sein werden. Diese Bestimmungen besagen beispielsweise, dass der Vorstand sich keiner Wahl unterziehen muss, falls nicht freiwillige Abgänge vorhanden sind – dies rein einfachheitshalber.

En bref lässt sich sagen, dass das kommende Schuljahr organisationstechnisch etwas ruhiger ausfallen dürfte. Nichtsdestotrotz freuen wir uns, das anstehende Schuljahr in Angriff nehmen zu dürfen und blicken zufrieden auf ein erfolgreiches letztes Schuljahr und den

genauso erfolgreichen Wechsel zum neuen Reglement hin zurück.

Ein grosser Dank gilt zum Schluss all denjenigen, die freiwillig Stunde um Stunde geopfert haben, das Schülerinnen- und Schülerparlament aufrecht zu erhalten und die mit ihrer Arbeit den Betrieb etwas vereinfacht haben. Herzlichen Dank dafür!

Fynn Jaeggi, Präsident SuSPa

Austauschprogramme

Ein Jahr im Ausland zu verbringen wünschen sich viele. Immer mehr unserer Schülerinnen und Schüler wollen sich auf dieses Abenteuer einlassen. Das rege Interesse zeigte sich am Informationsanlass vom 9. September, an welchem über 100 Leute teilnahmen. Dort konnten sich interessierte Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Angebote informieren und an den Erfahrungen von *Aline Grenacher* in Dänemark sowie *Sarah Berner* und *Elin Lippuner* in der Romandie teilhaben.

Ein Austausch funktioniert in zwei Richtungen. Nebst den Jugendlichen, welche die Kanti Solothurn für ein Jahr verlassen, kommen jedes Jahr auch Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt nach Solothurn, um die hiesige Kultur und Sprache kennenzulernen.

Im Schuljahr 2022/23 waren es elf Schülerinnen und Schüler aus der Romandie, Thailand, Chile, Argentinien, Brasilien, Honduras, Finnland und Japan.

Zu Beginn ihres Austausches mussten sie sich mit nicht nur im grossen Schulhaus zurechtfinden, sondern auch gleich zwei neue Sprachen lernen. In den wöchentlichen Treffen wurde an den Deutschkenntnissen gearbeitet und wurden erste schweizerdeutsche Wörter gelernt. An dieser Stelle gebührte *Aline Grenacher* ein grosses Dankeschön für ihren unermüdlichen und motivierenden Einsatz als Coach fürs Schweizerdeutsch und als Anlaufstelle für alle möglichen und unmöglichen Fragen.

Gegen Ende des Austausches befassten sich die Austauschschülerinnen und -schüler mit den Kunstwerken an der Kanti Solothurn und kennen nun Werke, die sicherlich nicht alle Mitglieder unserer Schule finden würden.

Die Spezialwoche war der Stadt Solothurn und der gesamten Schweiz gewidmet. Neben dem Deutschlernen kochten wir typische Schweizer Spezialitäten. Besonders die Exkursionen nach Basel und ins Schloss Landshut mit *Regina Mathys* faszinierten die internationale Gruppe. Zwischendurch wurden auch immer wieder die Jasskarten gezückt.



Auf dem Basler Münster

Als Jahresabschluss mussten sich die Schülerinnen und Schüler die Übersicht über die Stadt Solothurn mit der Besteigung des St.-Ursen-Turms bei sommerlichen Temperaturen verdienen. Als Belohnung gab es anschliessend eine feine Glace. Dann hiess es Abschied nehmen von den Freundinnen, Klassenkameraden und Gastfamilien.

Inzwischen sind die Abschiedstränen getrocknet und in Erinnerung bleiben die schönen und witzigen Erfahrungen.

Rebecca Loeb, Koordinatorin Austausch

Rückblick Kommunikationsbeauftragte: Vielfältige Einblicke

Unsere Aufgabe als Kommunikationsbeauftragte, soviel ist bekannt, besteht darin, spezielle Momente im Schulalltag mit einem breiten Publikum zu teilen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Was unsere Schule dabei bietet, umfasst eine enorm breite Palette: Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit, Erfolge von Schülerinnen und Schülern, Konzerte im und ausser Haus, Workshops, Lesungen bekannter Autoren, Vorträge oder Ereignisse aus

dem Schulzyklus wie die Abschlusspräsentationen, um bloss ein paar davon zu nennen. Demnach gab es auch im vergangenen Schuljahr eine grosse Vielfalt an Beiträgen auf der Homepage, in den sozialen Medien, im DBK aktuell oder auch im internen und externen Newsletter zu verfassen.

Was jedoch oftmals etwas zu kurz kommt oder durch Fotos, Videos oder Texte nicht genügend abgebildet werden kann, ist das enorme Engagement, welches hinter jedem einzelnen Ereignis, hinter jeder Veranstaltung steckt.

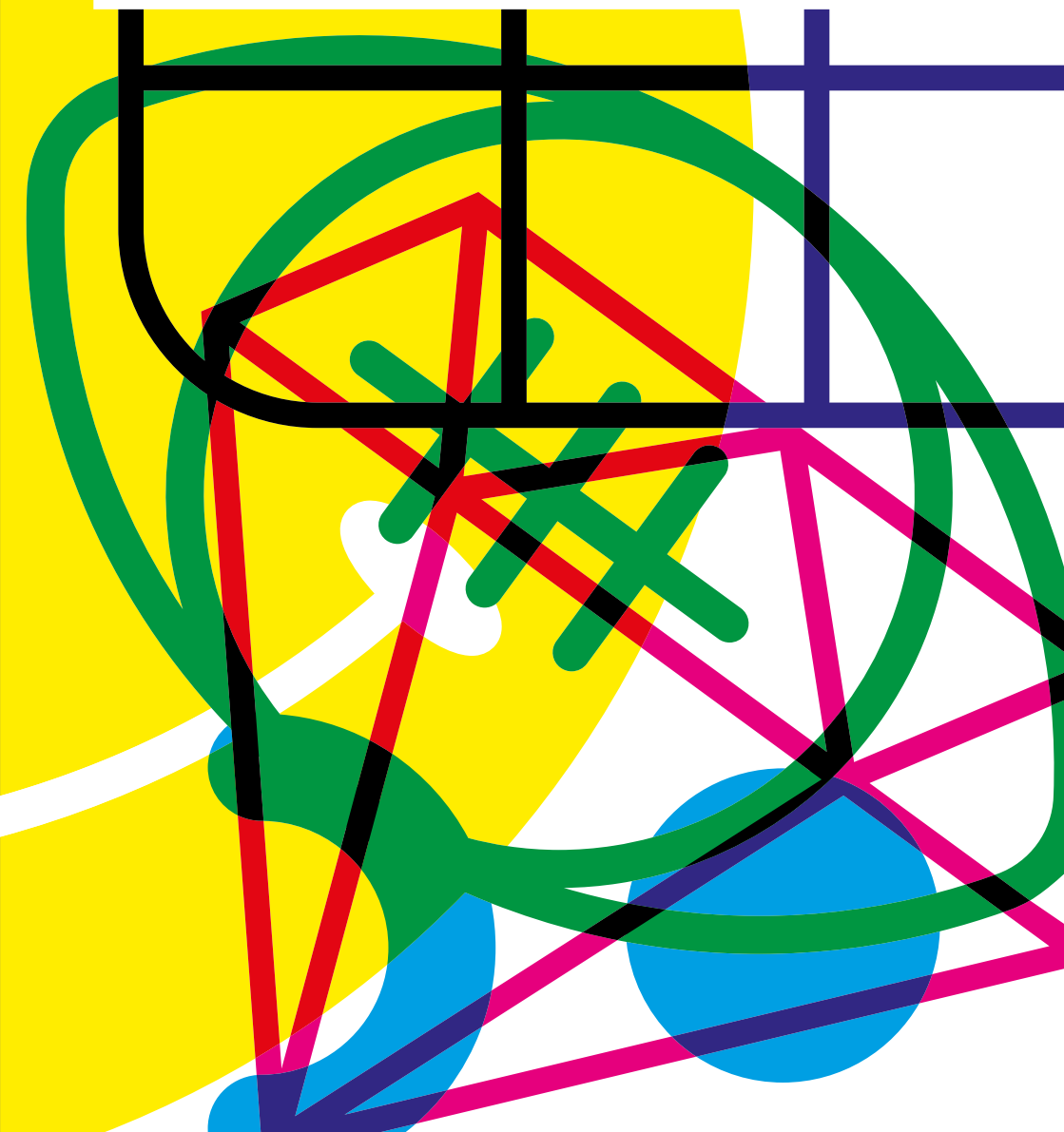
Bei unserer Berichterstattung treffen wir immer wieder auf Leute – Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen oder Mitarbeitende aus den Diensten – die für ihre Projekte regelrecht brennen und sich mit grösstem Elan und Enthusiasmus für deren Gelingen einsetzen. Oftmals haben wir das Privileg eines Blicks hinter die Kulissen, führen Gespräche mit den Verantwortlichen und haben die Chance, auch Details und Hintergründe zu erfahren. Was inspiriert die Leute? Welche Gedanken haben sie sich gemacht? Was ist ihr Ziel? Die grosse Freude und Schaffenskraft, die hinter Konzerten, Wettbewerben, Kleidertauschen, Spezialwochen und Ausstellungen steckt, lässt sich kaum je adäquat in unseren Berichten wiedergeben. Die Extrastunden an der Kanti, die Nervosität vor dem Auftritt, die etwaigen Zweifel während des Entstehungsprozesses, das abermalige Durchdenken des Ablaufs – das alles sehen wir nicht auf den Fotos und lesen es vielleicht höchstens zwischen den Zeilen.

Wir Kommunikationsbeauftragte sind wirklich beeindruckt ob dem ganzen Engagement, das sich in den verschiedenen Ecken der Schule zeigt, und möchten alle ermutigen, sich weiterhin so einzusetzen. Denn der Ideenreichtum, die Freude und Motivation bereichern nicht nur unseren Schulalltag, sondern sie schaffen auch Momente, an die man sich gerne zurückerinnert.

Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte



Einblicke





Die Spezialwoche im September ist für unsere Maturandinnen und Maturanten immer eine Gelegenheit, ihre Abschlussarbeit voranzutreiben.





Am EPFL-Thementag während der MINT-Woche konnten sich die Schülerinnen und Schüler aus erster Hand über die vielseitigen Anwendungen der naturwissenschaftlichen und technischen Studienfächer informieren.





Die Klasse N20a hat einen «Kleidertausch» organisiert. Die Aktion sollte dafür sorgen, dass Kleider länger im Umlauf bleiben.





Die Tänzerinnen der *accademia balladyum* beeindruckten das Publikum der Abschlussfeiern mit spektakulären Darbietungen.





Die Übergabe des Maturitätszeugnisses ist für jede Schülerin und jeden Schüler ein besonderer Moment.





Im ersten Semester führte der Platzmangel dazu, dass nicht mehr für jede Sportlektion eine Halle verplant werden konnte. Der Unterricht fand dann zum Beispiel rund um die St.-Ursen-Kathedrale statt.





Das Weihnachtskonzert war auch 2022 wieder ein Höhepunkt im Programm.



KSSO persönlich

Livia Behnisch – eine Solothurnerin auf dem Weg nach Boston

Die 17-jährige Schülerin *Livia Behnisch* hat sich erfolgreich um die Teilnahme an einem Sommerkurs beworben, der vom renommierten Massachusetts Institute of Technology (MIT) organisiert wird. Sie ist damit bereits die dritte Schülerin der Kanti Solothurn, der dies gelingt. Ausserdem besucht sie neben der Schule schon erste Vorlesungen an der Universität. Wir treffen die junge Frau für ein Gespräch.



Du hast den einzigen Schweizer Platz an der Summer School des MIT ergattert. Herzliche Gratulation! Was ist das für eine Veranstaltung?

Es ist ein sechswöchiger Kurs, an dem man einerseits selbst eine Arbeit verfasst, aber auch Vorlesungen im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) besucht. Man trifft viele interessante Leute, die ungefähr im gleichen Alter sind und mehr oder weniger aus der ganzen Welt kommen. Dieses Jahr werden etwa 100 Jugendliche dabei sein, wobei etwa 60 Plätze für Teilnehmende aus den USA reserviert sind. Der Rest wird international vergeben. Der Kurs beginnt im Juni, zwei Wochen vor Ende des Schuljahres. Auch die ersten vier Wochen der Sommerferien gehören noch dazu.

Wir durften dir schon mehrmals zu erfolgreichen Prüfungen aus dem sogenannten Schülerstudium gratulieren. Was muss man sich darunter vorstellen?

Schülerstudium heisst, dass man als Schülerin oder Schüler des Gymnasiums an die Universität gehen darf und dort Vorlesungen besucht, zusammen mit regulären Bachelorstudierenden. Es ist gewissermassen «Uni-Feeling» für Jugendliche, die noch keine Matura haben. Wenn man will, darf man auch die Übungen mitmachen und sogar die Modulprüfungen ablegen. In diesem Fall kann der Kurs später im Studium vollständig angerechnet werden. Das ist aber freiwillig; man kann solche Prüfungen nach der Einschreibung auch wiederholen, wenn man mit der Note nicht zufrieden ist.

Was für Kurse hast du bis jetzt absolviert und wie wählst du diese aus?

Letztes Jahr habe ich drei Vorlesungen aus dem Fachbereich Informatik besucht, eine zur theoretischen Informatik, eine zum Programmieren und eine über Datenbanken. Darüber hinaus habe ich an einer Vorlesung in Neurophysiologie teilgenommen. Im letzten Semester habe ich mich dann mit Kristallografie beschäftigt und aktuell belege ich zwei Chemievorlesungen.

Mir geht es beim Schülerstudium nicht primär um die Credit Points, die ich später anrechnen lassen könnte, sondern vielmehr um Einblicke. Da ich noch nicht weiss, was ich später studieren möchte, will ich mir mit diesen Kursen ein möglichst gutes Bild der verschiedenen Studiengänge verschaffen. Einige Vorlesungen sind ausserdem aus organisatorischen und praktischen Gründen nicht geeignet, zum Beispiel in den Bereichen Mathematik und Physik, wo sie nicht selten über mehrere Tage verteilt sind.

Einen grossen Teil deiner Zeit verbringst du aber weiterhin an der Kanti und nicht an der Uni. Hast du hier genügend Möglichkeiten, um deine Begabungen auszuleben?

Auf jeden Fall. Ich habe viele Lehrerinnen und Lehrer, die mir immer wieder Gelegenheiten bieten, weiterführende Aufgaben zu erledigen. Aber das ist natürlich immer freiwillig, ganz ohne Druck. Das gefällt mir sehr. Ich fühle mich gut unterstützt, gerade auch von Herrn Scheib, der die Begabungsförderung koordiniert. Er ist mir auch organisatorisch eine grosse Hilfe, weil er all die zusätzlichen Angebote kennt.

Du bist in einer ELMA-Klasse. Wie gefällt dir dieses andere Schulmodell?

Für mich ist ELMA (eigenständiges Lernen mit Anleitung) super. Ich habe so mehr Flexibilität und kann darum auch mein Schülerstudium besser organisieren. Dadurch, dass ich weniger fixe Lektionen habe, ist es zum Beispiel einfacher, ein Zeitfenster zu finden, sodass ich nicht wegen einer Vorlesung gleich ein ganzes Fach an der Kanti verpasse. Auch sonst gefällt es mir, weil es sehr ähnlich ist wie an der Uni. Man kann sich sehr selbstständig organisieren.

Machst du manchmal an Wettbewerben auch mit, oder sagt dir das weniger zu?

Wenn es zeitlich gerade passt, mache ich da manchmal mit. Dieses Jahr habe ich mich zum Beispiel für die Chemie-Olympiade angemeldet und es ins Finale geschafft, das in den Frühlingsferien statt-

finden wird. An der Mathematik-Olympiade musste ich die zweite Runde leider ausfallen lassen, weil ich krank war. Und bei der Linguistik-Olympiade habe ich mich eigentlich fürs Finale qualifiziert, aber weil sich das mit dem Vorbereitungswochenende für die Chemie-Olympiade überschneidet, kann ich da nicht weitermachen.

Das tönt nach einem unglaublichen Programm. Hast du so etwas wie Freizeit?

Ja, absolut. Ich lese gerne, höre Musik und spiele Blockflöte und Violine. Eigentlich treibe ich auch gerne Sport, vor allem Tennis. Aber aktuell ist mein Knie etwas lädiert, darum muss ich da etwas zurückstecken. Ausserdem reise ich gerne und schaue mir neue Dinge an, zum Beispiel Kunst oder Architektur. Mich interessieren viele Dinge.

Wir führen dieses Gespräch am Internationalen Frauentag. Wie begegnet man dir als junger Frau im immer noch männerdominierten MINT-Bereich? Und was würdest du einem Mädchen sagen, das sich wie du für MINT-Themen interessiert?

Bis jetzt waren alle Reaktionen immer positiv, auch an der Universität. In einigen Vorlesungen hat es tatsächlich deutlich mehr Männer als Frauen und auch die Dozierenden sind grösstenteils Männer. Ich hatte aber nie das Gefühl von Vorurteilen. Mir gegenüber waren alle immer sehr nett und offen. Wenn sich ein Mädchen für Naturwissenschaften interessiert und mehr machen möchte, soll es sich unbedingt trauen, jemanden anzusprechen, zum Beispiel eine Lehrperson. Frauen können diese Dinge genauso gut wie Männer. Mädchen sollten also keine Angst haben, sich in diese Domäne vorzuwagen.

*Das Interview wurde geführt von:
Philipp Imhof, Kommunikationsbeauftragter*

Vor 100 Jahren an der Kanti: von Kadetten, Kontrollen und Koryphäen

1922/23: Benito Mussolinis Marsch auf Rom, die Sowjetunion entsteht, die Türkei wird Republik und Mustafa Kemal Pascha (Atatürk) deren erster Präsident; dies einige der zahlreichen politischen Ereignisse in der bewegten Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Daneben geschah damals auch anderes weltgeschichtlich Nachhaltiges, wie etwa die Entdeckung des Grabes von Tutanchamun durch Howard Carter, beim Ski die Einführung des Slaloms durch Sir Arnold Lunn (in Mürren), die Kreation des Milky-Way-Schokoriegels durch die Firma Mars ... – In der Schweiz lehnen die Stimmbürger zwei sozialistische Initiativen ab, andererseits aber auch die «Lex Häberlin» zum Schutz der öffentlichen Ordnung gegen kommunistische Agitation. – In Solothurn wird 1922 das Soldatendenkmal bei der Riedholzschanze eingeweiht, die Stadtschützen feiern im selben Jahr mit Hans Hänni einen Weltmeister über 50 m Pistole und in Grenchen wird am 7. Juli 1923 *Anton Cadotsch* geboren, späterer Religionslehrer an der Kanti und Kirchenmann ...

Und was geschah damals an der Kantonsschule im Ambassadorsrenhof? Die Quellenlage ist dürrig, Protokolle der Rektoratskommission und der Professorenkonferenzen sind erst ab 1925/26 verfügbar, diejenigen der Maturitätskommission nicht eben ergiebig. Immerhin enthält der «Jahresbericht über die Kantonsschule von Solothurn für das Schuljahr 1922–1923» Interessantes:

Gymnasium (114), Realschule (108), Lehrerbildungsanstalt (95) und Handelsschule (158) zählten am Schluss des Schuljahrs insgesamt 475 Schüler und Schülerinnen. Die Lehrerschaft bestand aus 30 Professoren, einem Turnlehrer (kein Professor, da Turnen kein «wissenschaftliches» Fach) und 14 «Hülfslernern», worunter sich immerhin auch die Klavierlehrerin *Verena Gloor* und eine Lehrerin der Übungsschule als einzige Frauen und ein Hauptmann als Schiesslehrer des Kadettenkorps befanden.

Dieses bestand damals aus 325 pflichtigen Kadetten, den Schülern der Jahrgänge ab 1902 («eine Kompanie zu 8 Zügen mit einem Trommler- und Pfeiferkorps»), und hatte zum Ziel «*die Weckung und Stärkung des Ehrgefühls des Einzelnen, das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe, der Klasse, der Schulabteilung, die Liebe zur Waffe, die Pflege vaterländischen Geistes*». Es erfüllte im Berichtsjahr 1922/23 seine Aufgaben – «*Haltung, Auftreten, körperliche Ertüchtigung, Betätigung im Gelände, die notwendige militärische Ausbildung und besonders auch das Schiessen*» – mit Ausnahme gerade dieses letzteren so gut, dass der Inspektor des Kadettenkorps, Oberstleutnant

Zetter, in seinem Inspektionsbericht zur Schlussfolgerung gelangte, «dass die Solothurner Kadetten bei steter Hochhaltung ihrer Pflichten einst wackere Kämpen und dem Vaterland treu ergebene, geschätzte Männer werden». Trotzdem hob der Kantonsrat das traditionsreiche, seit 1857 festen Bestandteil der Kantonsschule bildende Korps, das sich aber doch mittlerweile überlebt hatte, im Sommer 1961 zugunsten eines erweiterten Sportunterrichts («natürlich» damals bloss für Knaben!) auf ...

Im militärisch geführten Kadettenkorps wurde der Disziplin ein wichtiger Platz eingeräumt, aber auch im Alltagsleben der Schule galten strenge Bestimmungen. In jedem Jahresbericht der damaligen Zeit zählt ein eigener Abschnitt der reglementarischen Bestimmungen die Pflichten der Schüler auf; da heisst es dann etwa: *«Den Schülern der vier untersten Klassen des Gymnasiums und der Realschule und der beiden untersten Klassen der Lehrerbildungsanstalt und der Handelsschule ist der Wirtshausbesuch nur in Begleitung Erwachsener, deren Aufsicht sie anvertraut sind, erlaubt; er darf nicht vor 5 Uhr abends stattfinden und nicht zur Gewohnheit werden. Zeitigt der Wirtshausbesuch Uebelstände, so wird er vom Abteilungsvorsteher auf bestimmte Zeit verboten. – Die Schüler der vier untern Klassen des Gymnasiums und der Realschule, sowie der zwei untern Klassen der Handelsschule sollen im Winter um 8 Uhr, im Sommer um 9 Uhr, die der oberen Klassen dieser Abteilungen im Winter um 9 Uhr, im Sommer um 10 Uhr abends zu Hause sein. Sämtliche Schüler der Lehrerbildungsanstalt sollen im Winter um 8 Uhr, die Schüler der zwei untern Klassen im Sommer um 9 Uhr, die der oberen um 10 Uhr zu Hause sein.»* Man beachte die Binnendifferenzierung! Dass diese und andere strikte Vorschriften nicht bloss «Papiertiger» bleiben sollten, lässt sich vermuten, wenn man etwa – in Ermangelung schulischer Protokolle – im «Wengianer», dem Vereinsorgan der Studentenverbindung Wengia, vom Mai/Juni 1922 liest:

«Da drei Wengianer vom Rektorat die Erlaubnis zum Tragen der Couleur nicht erhalten hatten, wurde [...] beschlossen, dass dieselben, falls ihre Noten zu Ende des S. S. nicht wieder befriedigen würden, das Austrittsgesuch einzureichen hätten.» Die Professoren kontrollierten also das schulische Gebaren – Leistung und Betragen – ihrer Zöglinge durchaus, was sogar auch das Renommee einer Verbindung tangieren konnte.

Die Erwähnung der Wengia führt uns zu einem Schwerpunkt des Jahresberichts 1922/23, einem ausführlichen Nekrolog für Professor *Walther von Arx* (1852–1922). Dieser hatte sich nämlich seinerzeit 1884 beim Professorenverein vermittelnd für die Gründung der neuen Verbindung starkgemacht.

Walther von Arx, seit 1878 Deutschlehrer am Gymnasium, setzte sich gekonnt für die deutsche Sprache und Literatur ein, schrieb selbst Festspiele, inszenierte Theateraufführungen, hielt zahlreiche Vorträge, schrieb regelmässig Zeitungsartikel und verfasste Lebensbilder von Schweizer Literaten des 19. Jahrhunderts¹.

Am 30. Juli 1922 verstarb von Arx unerwartet mit 70 Jahren im Amt als Stellvertreter des Rektors und Vorsteher des Gymnasiums (heute: Konrektor; ein ordentliches Pensionsalter von 65 Jahren gab es damals noch nicht). Und so hebt der Nachruf an (man wird gleich bemerken, dass das gewählte Verb der gehobenen Sprache hier durchaus passt):

«Am Sonntag in der frühen Morgenstunde hat Professor Walter von Arx für immer die Augen geschlossen, eben als die Festesflaggen das Frührot eines sommerlichen Solothurnertages mit leisem Weh'n begrüsst. Als die Kunde von Mund zu Munde ging, da war es, als ob die rotweissen Freudefarben heute am unrechten Platze wären; denn jeder Solothurner, der über den Rand der dornigen Alltagshecke hinaus in die blauen Höhen eines geistigen Lebens zu schauen vermag, hat in dem Verstorbenen etwas verloren, und jeder hat ihm etwas zu verdanken, ein Wort aus begeistertem Munde, ein Bild aus einem dichterlichen Buch oder Schauspiel, das immer wieder auftaucht, wenn der Alltag ihm den Blick für die Schönheit der geistigen Welt umdüstern will; denn der Verblichene war einer der Idealisten, die einem Volke nie aussterben dürfen, wenn es nicht im Staube des Werktags untersinken soll.»

Wie schön! Wir können uns heute kaum eines Schmunzelns erwehren, wenn wir solche Zeilen lesen. Im selben überschwänglichen Stil geht es dann weiter, vier Seiten lang:

«Schon in der Schule zeigte sich das Wesen dieses urgesunden Willensmenschen. Als Gymnasiast und begeisterter Zofinger unserer höheren Lehranstalt schon trat er hervor, froh die Stunden der Jugendfreundschaft geniessend, aber nicht in den trüben Niederungen feucht-fröhlicher Bierseligkeit behaglich ruhend; nein, immer riss er mit seinem lebendigen Wesen die Kameraden zu einer höheren Jugendfreude hin. [...] Und damals in Leipzig [wo er studierte; Verf.], aus dem ewig klaren herbkräftigen Quell der Klassiker sich stärkend, mochte er sich sein blütenrotes Fähnlein aufgesteckt haben, das er im Lebenskampfe gegen den trüben, dämmerigen Alltagsgeist zu tragen sich vorgenommen. [...] Ja, die Schule! [...] Es ist ein Los, das wenigen Sterblichen zuteil wird, dem einen ein magerer Dornacker, dem andern ein reiches Saat- und Erntefeld, fast ein Halbjahrhundert an derselben Schule zu wirken, sodass Väter und Söhne, Mütter und Töchter einander erzählen können, wie es von seinem

Kathedr blitzte von Geist und Witz, wie sie Begeisterung erfasste, dass man sie [gemeint sind nun nicht mehr die Väter etc., sondern die Begeisterung; Verf.] heimtragen musste und hinaus ins ferne Leben. [...] So wirkte er mit der suggestiven Ueberlegenheit seiner scharf geschnittenen, nichts dämmerig Zerflossenes, nichts fahrig Genialisches duldenden Autorität [...].»

Wer so wortmächtig und blumig das Wesen eines Verstorbenen schildert, muss ein Dichter sein! Und tatsächlich ist der Verfasser dieses Nekrologs kein Geringerer als der zumindest seinerzeit schweizweit wohlbekannte Solothurner Volksschriftsteller und Mundartlyriker («D'Zyt isch do, d'Zyt isch do!») *Josef Reinhart* (1875–1957), selbst Deutsch- und Kalligraphieprofessor an der Lehrerbildungsanstalt der Kantonsschule (bis 1945). Deshalb befindet sich ja auch auf dem Kantiareal im Schatten eines Baumes zwischen Hauptgebäude und NAWI-Trakt eine von *Oskar Wiggli* geschaffene Bronzestatue des Schriftstellers. Da wahrscheinlich heute die meisten von uns achtlos an ihr vorübergehen und auch Josef Reinharts Dichterruhm etwas verblasst ist, wollen wir ihn doch wieder kurz ins Bewusstsein bringen mit seinen gewählten, durch bürgerliche Präferenzen emporstilisierten Schlussworten des Nekrologs: «*Wir aber wollen [...] uns für den eigenen Werktag stärken in dem Gedanken, dass nach heissem Erntetag, auch wenn der Schnitter heimgekehrt, ein farbig leuchtend Abendrot den Arbeitsacker überglänzt.*»

Des Kantonsschulprofessors Josef Reinhart Wunsch nach einer positiven Rückschau bei der Pensionierung ist, natürlich weniger bildhaft ausgedrückt, noch nach hundert Jahren für Lehrkräfte, und jetzt auch für weibliche, durchaus erstrebenswert ...

Fredi Seiler

Interview mit Toni Cadotsch, Kantilehrer und Kirchenmann

Am 7. Juli 2023 konnte *Anton Cadotsch* im Tertianum in Solothurn seinen 100. Geburtstag feiern. Er ist der älteste Absolvent des Päpstlichen Kollegs Germanikum in Rom und mit seinen 73 Priesterjahren der amtsälteste Geistliche im Bistum Basel. Doch was soll diese Meldung des Bistums Basel in einem Jahresbericht der Kantonsschule Solothurn? Der Titel verrät es schon: Cadotsch war eben auch eine Zeitlang hier Religionslehrer. Und weil es bisher eine absolute Rarität ist, wenn eine ehemalige Lehrperson dieses biblische Alter erreicht – in der Vergangenheit, zumindest in jüngster Zeit, war das bloss

beim ehemaligen Rektor des Wirtschaftsgymnasiums, *Fritz Dicht* (1920–2020), der Fall –, scheint es angebracht, diese Tatsache ins Bewusstsein zu rufen, besonders wenn es sich, wie hier, um eine bekannte Persönlichkeit des öffentlichen Lebens handelt.

Nun wird man freilich «Cadotsch Anton, Prof. Dr., Solothurn» vergeblich in den Jahresberichten der Kantonsschule unter der Rubrik «Im Ruhestand» suchen. Der Grund liegt darin, dass Toni – so nannten ihn die Kolleginnen und Kollegen, mit denen er per Du verkehrte – eben nicht bei seinem Abschied von der Kantonsschule in den Ruhestand trat, sondern vielmehr noch eine bemerkenswerte geistliche «Karriere» durchlief. Auf diese sei hier noch kurz hingewiesen:

Noch während seiner Zeit als Religionslehrer an der Kantonsschule war Cadotsch Präsident der Synode 72 im Bistum Basel. Als er dann 1975 zum vollamtlichen Sekretär der Schweizer Bischofskonferenz gewählt wurde, galt es, von der Kanti Abschied zu nehmen. Seine Dienste wurden in der katholischen Kirche so sehr geschätzt, dass er 1983 zum Generalvikar (Stellvertreter des Bischofs) des Bistums Basel ernannt wurde; gleichzeitig war er Domherr des Standes Solothurn und schliesslich bis 2000 Dompropst des Domkapitels der Diözese Basel. Gekrönt wurde Anton Cadotschs bedeutende Stellung im Bistum 2001 mit der Verleihung des Titels eines Ehrendomherrn.

Das folgende Interview aus dem Jahr 2020, das *Jean-Pierre Simmen*, auch er ein ehemaliger Kantilehrer (bis 2006), mit Toni Cadotsch geführt hat, entnehmen wir mit freundlicher Genehmigung der Autoren dem Büchlein «Anton Cadotsch – Priester in Zeiten des Umbruchs. Zum 70-Jahr-Jubiläum der Priesterweihe vom 20. Oktober 2020. Im Gespräch mit Jean-Pierre Simmen und Urban Fink», Zofingen 2020.

Zum besseren Verständnis der unten stehenden Interview-Aussage zum Einstieg als Religionslehrer in Solothurn: Nach seinem Abschied vom Priesterseminar St. Beat in Luzern, wo er als Subregens gewaltet hatte, erfuhr Anton Cadotsch nach der Rückreise von einem Aufenthalt in Lourdes am Bahnhof Solothurn, dass ihn Bischof *Franziskus von Streng* der Solothurner Regierung zur Wahl als römisch-katholischer Religionslehrer an der Kantonsschule empfohlen habe und er am Vortag gewählt worden sei! Deshalb die extrem kurze Vorbereitungszeit, ein Vorgang, der heute schier undenkbar ist!

Das Interview: Religionslehrer an der Kantonsschule

Solothurn

Ich war von 1959 bis 1976 Religionslehrer an der Kantonsschule Solothurn. Es war für mich eine höchst interessante Zeit. Ein sehr wichtiges Anliegen war mir die Ökumene.

Wie war dein Einstieg als Religionslehrer?

Nach meinem Umzug nach Solothurn Anfang Oktober 1959 blieb mir praktisch eine Woche, um mich für die neue Aufgabe bereitzumachen. Mein Pensum betrug 20 Stunden mit 20 verschiedenen Klassen aus den Abteilungen Gymnasium, Realschule, Handelsschule und Lehrerseminar. Pro Woche hatte ich total ungefähr 400 Schüler im Alter von 12 bis 20 mit ganz verschiedenen Hintergründen zu unterrichten. In meiner Not bat ich am Anfang meines ersten Semesters um eine zusätzliche Woche Ferien für die Unterrichtsvorbereitung.

Welches war die grösste Herausforderung?

Es gab keinen Lehrplan für diese Stufe, und ich hatte keine didaktisch-methodische Ausbildung und musste alles von Grund auf erarbeiten. Da kommt mir die folgende Episode in den Sinn: Zu Beginn meiner Tätigkeit sagte mir ein Seminarist während der Stunde: *«Herr Dokter, was dir do entwickelt, isch völlig falsch.»* Ich schluckte ein paarmal leer und sagte mir: Du musst auf alles gefasst sein. Mit der Zeit lernte ich, kein fertiges Programm vorzulegen, sondern innerhalb einer bestimmten Struktur auf die Fragen der Schüler einzugehen. Mein Unterrichtsziel wurde immer mehr, den Schülern im Sinne eines Angebotes mitzugeben, dass Glaube und Religion ein sehr wichtiger Teil des Lebens sein können.

Wie hast du deinen Platz im Kollegium gefunden?

Am Anfang gab es einzelne Kollegen, die wegliefen, wenn ich in ihre Nähe geriet, aber das hat sich rasch eingependelt. Es war mir von Anfang an ein ganz grosses Anliegen, mit möglichst vielen Kollegen einen gemeinsamen Weg zu gehen. Ich fand glücklicherweise eine Anzahl überzeugter reformierter und katholischer Kollegen. Und es war für mich eine glückliche Entwicklung, dass nach ein paar Jahren ein hauptamtlicher reformierter Religionslehrer gewählt wurde, *Hansruedi Hasler*. Mit ihm entwickelte sich nicht nur eine fruchtbare Zusammenarbeit an der Schule und bei ausserschulischen Projekten, sondern auch eine tiefe Freundschaft. In allen meinen Tätigkeiten an der Schule war mir die Ökumene sehr wichtig. Dabei half gerade in diesen Jahren das Zweite Vatikanische Konzil mit, viele Vorurteile abzubauen.

Es gab auch viele Aktivitäten ausserhalb des Unterrichts.

Ich feierte etwa einmal im Monat die Schülermesse, es kamen jeweils bis zu 50 Schülerinnen und Schüler. Mit *Hansruedi Hasler* zusammen verbrachte ich regelmässig mit Schülerinnen und Schülern ein bis zwei Wochen in Taizé, wo wir in eigens mitgebrachten Zelten untergebracht waren. Ich konnte beobachten, dass einzelne Schüler, die zu Hause kaum je eine Kirche betraten, in Taizé nur mit Mühe aus den Gottesdiensten herausgeholt werden konnten. Später flogen wir fast jedes Jahr ins Heilige Land. Wir waren zuerst zwei bis drei Wochen in einem Kibbuz und führten dort verschiedenste Arbeiten aus, anschliessend reisten wir durch das Heilige Land.

Du warst von Anfang an Verbindungsseelsorger für die Mittelschulverbindung Palatia Solodorensis.

Ich erarbeitete regelmässig das Programm der Verbindung mit den Verantwortlichen und begleitete es dann auch ein Stück weit. Für mich wurden vor allem die sogenannten Perikopen wichtig. Einmal in der Woche lasen und diskutierten wir am Morgen vor dem Unterricht die Lesungen des kommenden Sonntagsgottesdienstes. Mit einzelnen Palatern bin ich bis heute freundschaftlich verbunden.

Warst du auch in der Pfarrei aktiv?

Ich feierte regelmässig Gottesdienste in der Marienkirche Solothurn. Dazu kam jeden Sonntag in der Jesuitenkirche der sogenannte «Akademikergottesdienst». Ich führte damit die Tradition meines Vorgängers *Alois Müller* weiter. Damit ergab sich die einmalige Gelegenheit, in Solothurn Erneuerungen zu thematisieren, die vom Zweiten Vatikanischen Konzil angestossen wurden. Ich predigte zum Beispiel ein ganzes Jahr lang Sonntag für Sonntag über die Neuerungen in der Liturgie. Dabei war mir der Aspekt der Ökumene ganz wichtig.

Du hast dich auch in der nichtkatholischen Öffentlichkeit engagiert.

Ja, zum Teil auch zusammen mit reformierten und christkatholischen Theologen. So hielt ich im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Christ und Welt oder in der Töpfergesellschaft Vorträge. Themen waren zum Beispiel «Was dürfen wir vom Konzil erwarten?» oder «Was hat das Konzil in der ersten Session gebracht?».

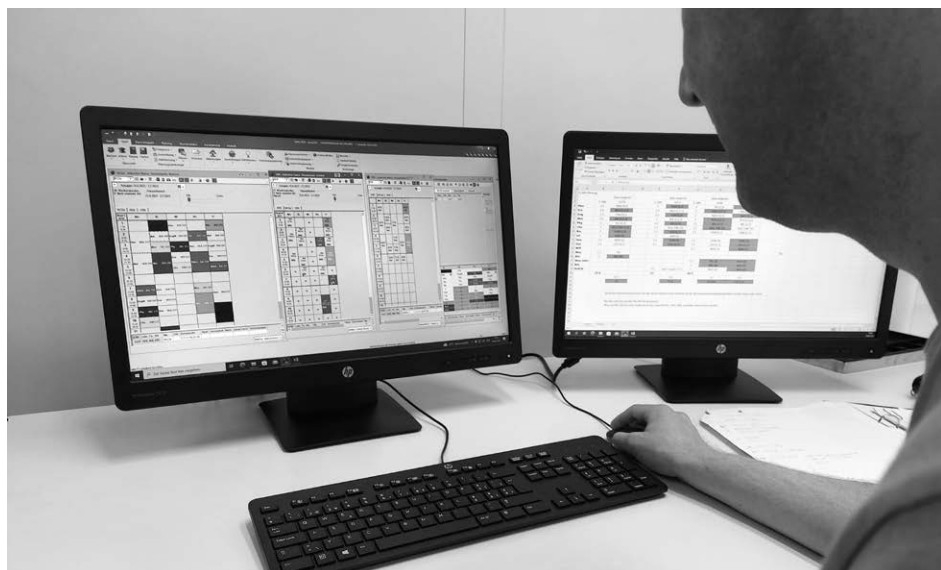
Sudoku für Fortgeschrittene

Zweimal jährlich gibt es für die Angehörigen der Kantonsschule Solothurn neue Stundenpläne. Hinter den schlichten Tabellen stecken viel Arbeit und eine grosse Portion Hirnschmalz. Ein Blick hinter die Kulissen im unscheinbaren Büro der beiden Stundenplaner *Marco Aebischer* und *Oliver Baltisberger*.

Während sich das Schuljahr langsam seinem Ende nähert, herrscht in einem kleinen Büro immer noch Hochbetrieb: Marco Aebischer, Stundenplaner an der KSSO, brütet über den letzten Knacknüssen. In den nächsten Tagen will er die provisorischen Stundenpläne im Intranet aufschalten. Das ermöglicht eine letzte Überprüfung durch sehr viele Augen. «Trotz grosser Sorgfalt und diverser Kontrollen kann es zu Fehlern kommen, zum Beispiel dass im Einzelfall jemand gleichzeitig in zwei Fächern Unterricht hätte», erklärt er. In solchen Situationen wird nach einer Lösung gesucht. Tatsächlich gibt es aber auch unlösbare Konflikte, etwa im Zusammenhang mit Freikursen, die parallel stattfinden. Dann muss sich die betroffene Person für einen davon entscheiden.

Viele Herausforderungen, wenig Platz

Es gibt viele Faktoren, die das Erstellen eines Stundenplans zu einer anspruchsvollen Aufgabe machen. Nebst der hohen Wochenstundenzahl sind es auch die von der Schulleitung bewilligten Sperrzeiten von Teilzeitlehrpersonen. Hinzu kommen die Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler. Wer sich für die bilinguale Klasse entscheidet, kann zum Beispiel das Schwerpunktfach grundsätzlich frei wählen und besucht es dann gemeinsam mit Lernenden aus einer anderen Klasse. Wer Italienisch oder Latein als dritte Sprache wählt, hat die Möglichkeit, zusätzlich auch das Fach Englisch mit der eigenen Klasse zu besuchen. Die mit Abstand grösste Herausforderung sieht Aebischer indes bei der Raumknappheit: «Beim Sport ist die Situation besonders angespannt. Die Turnhallen sind chronisch überbelegt.» Im neuen Schuljahr ist es so prekär, dass sogar erstmalig für einige Sportlektionen keine Halle verplant werden konnte. Und das, obschon die KSSO im Sinne einer Ausnahmeregelung aktuell die bundesrechtlichen Vorgaben nicht einhält, weil die Maturaklassen keinen allgemeinen Sportunterricht haben. Planerisch ideal wäre eine Raumbelegung von etwa 30 Lektionen pro Woche. Dieser Wert wird nebst den Turnhallen (über 50!) auch bei den Spezialzimmern für die Fächer Biologie, Chemie, Musik überschritten, bei den Physikzimmern und Werkräumen wird gar ein Wert von 36 erreicht. Die dringend erforderliche Abhilfe schafft – hoffentlich



So zentral und wichtig die Aufgabe, so unspektakulär der Arbeitsplatz. Mehr als einen Computer (inkl. Spezialsoftware), Stift und Papier in einem kleinen Büro brauchen die genügsamen Stundenplaner nicht.

– die sich in Planung befindliche Gesamtanierung der KSSO, mit der das für eine moderne Schule erforderliche Raumvolumen wieder erreicht werden soll.

Immer etwas zu tun

Für die meisten Angehörigen der KSSO sind die Stundenpläne jeweils Ende Januar und Ende Juni ein Thema. Dann warten sie gespannt darauf zu erfahren, wie sich ihre Arbeits- beziehungsweise Schulwoche für die nächsten Monate gliedert, wann sie «ein» und «aus» haben, ob es einen freien Nachmittag gibt. Tatsächlich sind die Wochen vor dem Start eines neuen Semesters besonders intensiv. Aber die beiden Stundenplaner haben auch während des Jahres immer etwas zu tun. Einerseits sind sie mit ihrem umfassenden Wissen über beinahe jedes Detail des Schulbetriebs bei vielen Planungsprozessen involviert. Und andererseits arbeiten sie regelmässig temporäre Ersatzpläne aus, um beispielsweise mit Zimmerverschiebungen passende Räume für Sonderanlässe oder Abschlussprüfungen «freizuschaukeln» oder durch die Anpassung von Klassenstundenplänen beim Ausfall einer Lehrperson rasch eine interne Stellvertretung zu ermöglichen. Ihre Arbeit ist abwechslungsreich und hochinteressant, aber auch komplex und anstrengend. Es ist offensichtlich: Die Stundenplaner besetzen eine zentrale Schlüsselposition innerhalb der Schule.

Philipp Imhof, Kommunikationsbeauftragter

Alumni-Talk mit Prof. em. Dr. Kathrin Altwegg

Weisst du, wie viel Sternlein stehen? – 10²²

Mehr als Sterne zählen: Prof. em. Dr. *Kathrin Altwegg* war zu Gast am ersten Alumni-Talk, welchen der Ehemaligenverein «Alumni KSSO» in Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Solothurn durchführte. Die Astrophysikerin ist als gebürtige Balsthalerin selbst Alumna. Sie berichtete über ihren Werdegang und stellte dabei besonders die Kometenmission Rosetta der European Space Agency (ESA) vor, bei welcher sie als Projektleiterin des Massenspektrometers Rosina beteiligt war.

Kathrin Altwegg ist am 27. Oktober 2022 zum ersten Mal seit ihrem Maturaabschluss wieder an der Kantonsschule Solothurn. «Die Aussenfassade des Gebäudes sieht immer noch gleich aus», meint sie bei ihrem Ankommen. Erstaunt ist die Physikerin allerdings über die Mensa: «Hier kann man ja essen!» Munter erzählt sie, wie zu ihrer Zeit die Mädchen im «Meitschichoschthuus» im Palais Besenval gepflegt wurden. «Das Essen habe ich als wenig schmackhaft in Erinnerung, doch zum Glück hatte es auf dem Weg einen Bäcker, bei dem man leckere Weggli kaufen konnte.»

Rückblick auf die Kantizeit

Anekdotisch ging es auch bei ihrem Vortrag zu und her. Nach der Einführung durch den Präsidenten der «Alumni KSSO», *Nicola Sollberger*, teilte sie mit dem Publikum auch, dass sie im Französisch manchmal unter dem Tisch gestrickt habe oder dann und wann aus dem Musikunterricht verwiesen worden sei. Die Erzählungen ihres Werdegangs, welche den ersten Teil des Vortrags abdeckten, untermalte sie mit persönlichen Fotos. Die Bilder der Doktoratsfeier oder auch des Skilagers der Schule Balthal in Sörenberg regten einerseits das zahlreich erschienene Publikum zum Schmunzeln an, andererseits machte es die Professorin sehr nahbar.

Nicht ganz leichte Karriere

In ihrer Biografie sticht heraus, dass sie auf ihrem Gebiet der Astrophysik immer wieder als Ausserirdische betrachtet wurde: Über ihre gesamte Karriere hinweg musste sie sich in einer Männerdomäne behaupten. Am meisten wohl, als sie 1996 als junge Mutter von zwei Kindern als Teilzeitmitarbeiterin die Projektleiterin des Massenspektrometers Rosina der Kometenmission Rosetta wurde. Schon früh hat sie sich deswegen für die Förderung von Frauen in den MINT-Disziplinen eingesetzt und besucht auch heute noch Schulklassen oder baut mit Mädchen Roboter.



Geschlechterstereotypen waren ein wichtiges Thema im Talk von Prof. em. Dr. Kathrin Altwegg. Eine Solothurner Torte als Dank von Nicola Sollberger, Präsident, und Annemarie Imoberdorf, Sekretärin der «Alumni KSSO» (u.r.).



Kometenmission Rosetta

Um die Mission, deren Ziel es war, den Kometen Churyumov-Gerasimenko (genannt Chury) zu erforschen, und die niemand Geringeres als die European Space Agency (ESA) durchführte, ging es im zweiten Teil des Vortrags. Da Kometen durch ihren Aufbau chemische Stoffe sehr gut konservieren, kann man in ihnen Informationen über alle Stadien der Entwicklung des Sonnensystems finden. Mit der Erforschung von Chury erhoffte man sich weitere Erkenntnisse zu der Geschichte des Sonnensystems. Mithilfe von anschaulichen Grafiken sowie kurzen Videosequenzen konnte die Vortragende die Prozesse einer solchen Mission sehr verständlich erläutern. Auch der Schockmoment der Bruchlandung der Sonde oder das Zittern beim Warten auf die ersten Daten konnte das Publikum so in Gedanken miterleben.

Erkenntnisse der Mission

Die wohl wichtigste Erkenntnis lieferte die Rosetta-Mission zur Herkunft des Wassers auf der Erde. Bis zum Zeitpunkt der Mission herrschte in der Wissenschaft die Meinung vor, dass die Kometen vor Milliarden Jahren das Wasser auf die Erde brachten. Die Erkennt-



Nahbare Professorin

nisse aus der Rosetta-Mission zeigten nun, dass dies so nicht stimmt und das wohl eher durch Asteroiden geschah. Die Rosetta-Mission hat zudem dank Kathrin Altwegg und ihrem Team verschiedenste in Kometen vorkommende Gase nachweisen können. Da diese Stoffe für die Physikerin (sowie wohl auch für einen grossen Teil des Publikums) zu abstrakt waren, klassifizierte sie die Gase kurzum in einem Zoo: Lange Carbonketten stellen die Giraffen dar, die Alkohole die lustigen Affen, für die flüchtigen Gase zeigte sie das Bild des Schmetterlings, für die übelriechenden Moleküle musste das Stinktier herhalten. Diese Menge an organischen Verbindungen eröffnet laut Altwegg die Annahme der Möglichkeit, dass Kometeneinschläge die Entstehung des Lebens auf der Erde begünstigt haben könnten. «Aber es braucht schon auch sehr viel Zufall», so die Physikerin, «bis sich dann tatsächlich Leben und damit der Mensch entwickeln kann.»

Ende der Mission, Ende der Präsentation, Weiterführung der Vortragsreihe

Mit dem geplanten Crash und dem einhergehenden ewigen «Einschlafen» der Rosetta auf ihrem Kometen Chury endete die Mission und damit auch Kathrin Altweggs Vortrag. Mit «Weisst du, wie viel Sternlein stehen?» als Titel der Schlussfolie rundete sie ihre Ausführungen ab und leitete zur offenen Fragerunde über, wobei sie folgende Frage auch gleich beantwortete: Aus 10^{22} Sternen und ungefähr gleich vielen Planeten besteht unser Universum. Nach einigen spannenden Publikumsfragen offerierte «Alumni KSSO» zum Ausklang einen Apéro, wo man sich auch noch persönlich mit Frau Altwegg austauschen konnte. Das Format der Aulavorträge als Zusammenarbeit zwischen dem Alumniverein und der Kanti wird indes weiter bestehen bleiben, bereits sind weitere Anlässe in Planung.

Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte

Informatik mit Stoff, Holz und Karton



Ohne einen kritischen Blick auf den Prototyp geht es nicht (links)

Der Lötkolben ist nur eines von vielen Werkzeugen und Geräten, die den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen (rechts)

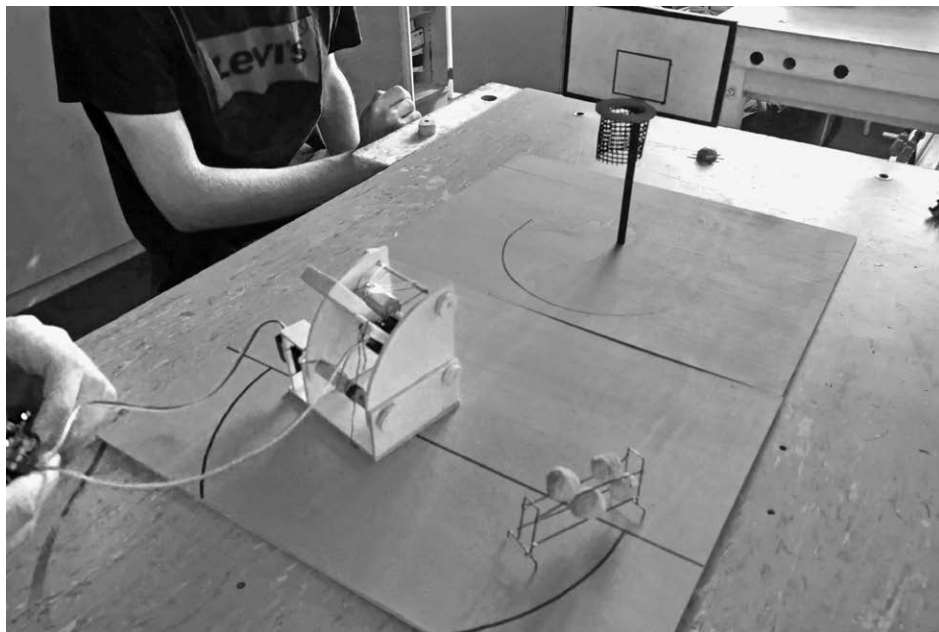


Mit einer Reglementsänderung vom Sommer 2018 wurde die Grundlage für ein neu gestaltetes obligatorisches Fach Informatik an den Schweizer Gymnasien geschaffen. Der Kanton Solothurn hat sofort mit der Umsetzung begonnen und einen dreijährigen Kurs aufgebaut. Die Kanti Solothurn nutzt das dritte Ausbildungsjahr für ein interdisziplinäres Projekt. Die Bandbreite der Angebote reicht von ethischen Fragen über mathematische, wirtschaftliche oder physikalische Themen bis zu handwerklicher Arbeit.

Auf das Schuljahr 2019/20 hin wurde im Kanton Solothurn das neue obligatorische Fach Informatik am Gymnasium eingeführt. Alle Schülerinnen und Schüler sollten sich fortan während drei Jahren jeweils eine Lektion pro Woche mit dieser für die Zukunft wohl immer wichtiger werdenden Domäne beschäftigen. Ziel ist dabei nicht die Schulung von Anwenderinnen und Anwendern, also etwa die Bedienung einer Tabellenkalkulation oder Textverarbeitung, sondern der Einblick in die Informatik als technische Disziplin. So lernen die Jugendlichen in den ersten beiden Jahren beispielsweise, wie der Computer im Innern aufgebaut ist, wie Netzwerke funktionieren oder wie man programmiert. Aber auch die Frage, wie die Informatik und die Gesellschaft einander beeinflussen, wird thematisiert.

Schweizweit einzigartiger Ansatz

Das kantonale Konzept für das neue Fach sieht vier besoldungsrelevante Jahreslektionen vor, also eine mehr als im Stundenplan der Jugendlichen auftaucht. Die KSSO holt mit dieser zusätzlichen Lektion im dritten Jahr eine zweite Lehrperson ins Boot, um den Lernenden einerseits bestimmte Anwendungen der Informatik in unserem Alltag näherzubringen und sie andererseits mit einem interdisziplinären Semesterprojekt in die Methoden des agilen Projektmanage-



Eine Gruppe hat einen Basketball-Wurf-Automaten gebaut ...

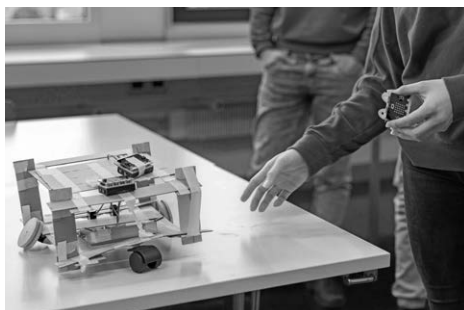
ments einzuführen. Die Themenvielfalt ist dabei sehr gross: In einem der Module entwickeln die Schülerinnen und Schüler mithilfe des maschinellen Lernens ein einfaches Modell zur Wettervorhersage. In einem anderen Kurs beleuchten sie die Schnittmenge von Informatik und Ethik – zwei Disziplinen, die auf den ersten Blick weit voneinander entfernt scheinen, aber tatsächlich viele Berührungspunkte haben; ein Beispiel dafür ist die Frage nach dem Umgang mit (Fehl-)Entscheidungen Künstlicher Intelligenzen. Die Module *Mechatronisches Kabinett* und *Wearable Computing* bringen die Informatik in den Werkraum. Im Vordergrund stehen nicht mehr die Bits und Bytes, sondern das Entwickeln eines Produkts: vom Brainstorming über Skizzen zum ersten Prototyp, der dann schrittweise zum fertigen Werk entwickelt wird. Der von der KSSO gewählte Weg ist bisher in dieser Form schweizweit einzigartig und setzt den für die Strategie KSSO 2030 festgelegten nachhaltigen Grundsatz «Miteinander lernen an einer agilen Schule» vorbildlich um.

Positives Fazit

Vincent Tschertter, Präsident der Fachschaft Informatik an der KSSO, ist vom neuen Ansatz begeistert. Den Einblick in andere Fachbereiche empfindet er als Bereicherung und das Teamteaching als grossen Gewinn. Auch für die Schülerinnen und Schüler sei das An-



... während der Snackautomat eher fürs leibliche Wohl gedacht ist. Gearbeitet wird mit textilem Material, aber auch mit Holz, Papier oder Kunststoffen. Zum Modul gehört auch, dass man den Zwischenstand seines Projekts der Gruppe präsentiert.



gebot ein Plus: «Es bringt ihnen den Vorteil der konkreten Anwendung. Sie nehmen die Informatik nicht mehr nur als ein abstraktes, technisches «Nerd-Ding» wahr. Entsprechend hoch ist ihre Motivation.» Tatsächlich zeigen die Jugendlichen ein hohes Engagement. Sie leisten sogar noch zusätzlichen Aufwand in ihrer Freizeit, weil ihnen ihr Projekt ans Herz gewachsen ist und sie es zum Erfolg führen wollen. Demnächst endet bereits die dritte Durchführung der Module und die Bilanz ist durchwegs positiv; das Konzept hat sich mehr als bewährt.

Philipp Imhof, Kommunikationsbeauftragter

PICTS – Pädagogische ICT-Unterstützung

Im Zusammenhang mit dem Impulsprogramm «Bildung und Digitalisierung» hat der Regierungsrat am 21. September 2021 beschlossen, die Volksschulen für eine zeitgemässe digitale Bildung verstärkt zu unterstützen: «Die Unterstützung soll durch Personen als pädagogische ICT-Supporter (PICTS) und als technische ICT-Supporter (TICTS) erfolgen. Diese Personen leisten einen wichtigen Beitrag zur vorgesehenen Ausrüstung aller Schülerinnen und Schüler ab der dritten Primarklasse mit einem persönlichen Gerät [...], zum digitalen Unterricht und zur Umsetzung der Anforderungen an die digitale Bildung in den Schulen.» PICTS etabliert sich demnach an der Kantonsschule Solothurn seit Beginn dieses Schuljahres auf der Sek-P-Stufe.

«Ab sofort unterstützt euch die PICTS-Gruppe in allen Belangen rund um digitale Tools und Plattformen der KSSO, welche im Zusammenhang mit dem Unterricht stehen: Cloud, Moodle, Threema, Classtime, Office 365, digitales Prüfen.» So lautete die Nachricht im Intranet der KSSO, welche der Konrektor der Gesamtschule, *Simon Knellwolf*, als Startschuss für den ICT-Support sämtlichen Lehrkräften im September 2022 zukommen liess.

Das Angebot von PICTS an der KSSO

Seit dieser Mitteilung hat sich laut *Patrik Locher*, Leiter der fünfköpfigen PICTS-Gruppe der KSSO, bereits einiges getan: «Mittlerweile decken wir die verschiedensten Themengebiete ab: Wir bieten zum Beispiel bilaterale Unterstützung in Zusammenhang mit den diversen im Unterricht eingesetzten digitalen Tools – Card2brain oder Prüfen mit Moodle. Bei letzterer Lernplattform haben wir auch die Einführungskurse «Digital an der KSSO» oder «Laptop in der Sek P» weiterentwickelt sowie FAQ dazu erstellt, damit sich unsere Kolleginnen und Kollegen selbständig informieren können.» Ausserdem sind laufend Weiterbildungen zu digitalen Themen intern ausgeschrieben. Diese werden durchgeführt, sobald sich eine bestimmte Anzahl Personen dafür angemeldet hat. Auch das zurzeit ausgearbeitende Medienkonzept fällt unter das Aufgabengebiet der PICTS, ebenso die Mitarbeit in kantonalen Gremien und der Austausch mit anderen Schulen auf Stufe Sek I. Auch am kürzlich durchgeführten Forum für die Nutzungsregeln im Zusammenhang mit digitalen Geräten in der Sek P hat die Gruppe teilgenommen. Daneben finden auch ständig Evaluationen von Medienbildungsangeboten für die angesprochene Schulstufe statt.



Aktive Lernende beim Einsatz von digitalen Medien (o.l.). Digitale Tools können in allen Fächern eingesetzt werden, hier im Chemieunterricht (o.r.). Gerätekombination auf dem Lehrertisch (r.).



Positive Rückmeldungen

«Die Anfragen aus dem Kollegium kommen meist per Mail, denn es gibt eine speziell dafür eingerichtete E-Mail-Adresse», erklärt Locher weiter. Manchmal kämen die Lehrpersonen aber auch einfach in einer Pause kurz vorbei. «Es tut gut zu wissen, dass man jemanden hat, an den man sich mit Fragen zu digitalen Belangen wenden kann, der die Expertise hat und vor allem auch dafür entschädigt wird», meldete eine Lehrerin PICTS jüngst zurück. «So hat man kein schlechtes Gewissen, wenn die Person Zeit für das Anliegen aufwenden muss.» Die Hemmschwelle und der Zeitaufwand, im Unterricht Neues im Zusammenhang mit digitalen Medien auszuprobieren, seien durch die gezielte Unterstützung gesunken. «Ich würde absolut bestätigen, dass es meinen Unterricht abwechslungsreicher und vielseitiger macht.» Um die Mitglieder der PICTS-Gruppe optimal für ihre Zusatzaufgabe zu schulen, bieten verschiedene Fachhochschulen, unter anderem auch die FHNW, für Lehrpersonen den CAS-Studiengang «Pädagogischer ICT-Support PICTS» an.



Auch in den Sprachfächern werden digitale Tools angewendet

Zusammenarbeit mit der IT

Sobald es für Ausführungen Administratorenrechte benötigt oder sehr technisch wird, hört das Zuständigkeitsgebiet der PICTS-Gruppe auf. «Da können wir, meine drei Kollegen und eine Kollegin, aber vollkommen auf die Hilfe der IT-Abteilung der KSSO zählen», so Patrik Locher. Überhaupt habe sich die Zusammenarbeit sehr gut eingependelt. «Ich glaube, das IT-Team ist sogar froh, wenn wir ihnen nun die Arbeit im pädagogischen Bereich grösstenteils abnehmen können», bilanziert er weiter.

Und weiter?

«Uns ist wichtig, dass wir als engagierte, hilfsbereite Gruppe wahrgenommen werden.» Er, und da könne er sicher auch für die restlichen Mitglieder sprechen, fänden PICTS eine tolle Sache und seien motiviert, das Kollegium bestmöglich unterstützen zu können – auch in Zukunft. Dabei wollen sie auf die Bedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer eingehen und bei Fragen oder Unsicherheiten da sein. Das Ziel muss sein, das Angebot in Anbetracht der pädagogischen Herausforderungen in den Bereichen der Künstlichen Intelligenz, der Medienbildung sowie dem kritischen Umgang damit auf die ganze Schule ausweiten zu können.

Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte

Plakatausstellung: Die Welt im Kasten

Die Kantonsschule Solothurn verfügt über eine grosse Sammlung an Werbeplakaten. Damit nicht nur die Schülerinnen und Schüler des Fachs Bildnerisches Gestalten davon profitieren können, werden die Poster in Form einer Plakatausstellung im Gang des 1. Stocks unserer Schule der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Plakate werden etwa einmal pro Jahr ausgetauscht, und in demselben Rhythmus gibt es auch eine Führung. Der Titel der aktuellen Ausstellung lautet «Die Welt im Kasten» und enthält Exponate zum Thema Fotografie. Am 6. März 2023 stellten *Anita Breiter* und *Beatrice Hänggi*, Lehrerinnen für Bildnerisches Gestalten an unserer Schule, diese Ausstellung vor.

Am Anfang der Fotografie sowie der Führung stand die Camera obscura: Beatrice Hänggi erklärte den Besucherinnen und Besuchern, wie die Fotografie ihren Ursprung fand, und brachte zur Ansicht auch gleich ein durch eine Kamera obscura belichtetes Bild mit. Nach diesem kurzen theoretischen Input führte sie die Gruppe zum Plakat des Strauhofs Zürich, welches der Ausstellung seinen Titel verliehen hat. Gekonnt wies sie auf wichtige Details hin und liess so die Teilnehmenden das Plakat mit ganz anderen Augen betrachten. Dieses Exponat eignete sich nicht nur wegen des Titels als Auftakt in die Ausstellung, sondern auch wegen seines Inhalts, ist darauf doch die Geschichte der Fotografie zusammengefasst.



Beatrice Hänggi mit der Camera obscura und das titelgebende Plakat





Anita Breiter zu einem Plakat von Franz Gertsch (l.); bei der Porträtreihe (r.)

Die Gruppe schritt durch den Gang und liess sich Plakat für Plakat erklären, wobei auch Anita Breiter immer wieder einige präsentierte. Besonders spannend schien den Teilnehmenden ein Plakat der Migros-Klubschule, welches die beiden Lehrerinnen als Anamorphose (Zerrbild) entlarvten. Das Publikum liess es sich nicht nehmen, das Plakat von verschiedenen Perspektiven aus anzusehen und so diese These zu überprüfen.

Die Sammlung

Dass die Fachschaft Bildnerisches Gestalten auf so viele Plakate zurückgreifen kann, hat seinen Ursprung beim Wirtschaftslehrer und Rektor *Fritz Dicht*, der kurz nach dem Zweiten Weltkrieg eine eigene Unterrichtsreihe zum Thema Werbung erarbeitete und sich so Plakate beschaffte. Nach seiner Pensionierung überliess er die Sammlung, welche durch Schenkungen stetig wuchs, der KSSO.

Dass die Sammlung heute fein säuberlich archiviert ist und die Plakate einfach zu finden sind, verdankt die Schule grösstenteils *Peter Jeker*. Er war es, der die Plakatrollen auseinanderklaubte, beschriftete und sie vor allem so einlagerte, dass sie die Zeit überdauern können. Mittlerweile ist Anita Breiter für die Sammlung verantwortlich, die auf 1280 Exemplare gewachsen ist.

Ausstellungen

«Die Konzipierung der Ausstellungen, die es seit 2008 gibt, übernehmen jeweils zwei Fachschaftsvertretende», erklärt Anita Breiter. «Da lassen wir einander viel Freiheit; wer ein geeignetes Thema hat, kann dazu Plakate auswählen und die Ausstellung gestalten.» Solidarisch hilft jeweils die ganze Fachschaft beim Aufhängen mit – es ist harte Arbeit, 40 Poster in die dafür vorgesehenen Rahmen zu kriegen. «Dadurch dass es zu jedem einzelnen Plakat eine Art Karteikar-



Bewegte Bilder als Schlusspunkt des Rundgangs

te gibt, kann man die verschiedenen möglichen Anordnungen der Plakate jeweils im Kleinen auslegen und ausprobieren», meint Anita Breiter und zeigt sogleich die Karten zur aktuellen Ausstellung.

Vielseitige thematische Schwerpunkte

Die bisher gewählten Themen waren sehr abwechslungsreich und reichten von simplen Titeln wie «Punkt» oder «gesichtet» über gewiefte Wortspiele wie «Ein Blick und alles klar» oder den aktuellen Titel. Ein Thema bezog auch schon damals laufende Schulentwicklungen mit ein. Vor einem Jahr organisierte eine Schwerpunktfachklasse die Ausstellung und die Führung. Ein Teil dieser Klasse war am 6. März ebenfalls anwesend. Das Fazit einer Schülerin nach dem Rundgang: «Frau Breiter und Frau Hänggi haben es schon noch einmal professioneller gemacht als wir. Und sie waren sichtbar weniger nervös.» Die Schülergruppe erinnert sich mit Freude zurück an ihre eigene Ausstellung, welche den Titel «flüchtig» trug. «Den haben wir selbst herausgefunden», so eine weitere Schülerin nicht ganz ohne Stolz.

Bewegte Bilder zum Abschluss

Beatrice Hänggi und Anita Breiter widmeten sich bei ihrer Führung dann auch verschiedenen Fototechniken und erläuterten den Anwesenden Begriffe wie Solarisation, Fotogramm oder Silbergelatineabzüge. Eine Reihe Plakate bestand ausschliesslich aus Porträts

und zeigte so sehr anschaulich auf, wie unterschiedlich die Herangehens- und Arbeitsweisen der einzelnen Grafikerinnen und Grafiker sind. Dabei wurden auch immer wieder philosophische Fragen aufgegriffen: «Denn die Fotografie ist immer das Bestreben, die Wirklichkeit so abzubilden, wie man sie mit den eigenen Augen sieht», erklärt Beatrice Hänggi.

Die spannende und lehrreiche Führung endete bei den bewegten Bildern; ein Plakat der Solothurner Filmtage rundete den Anlass ab und führte den Anwesenden so vor Augen, wie sich die Idee der Camera obscura weiterentwickelt hat.

Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte

Mit Stift, Papier und LCD – Digitale Abschlussprüfungen

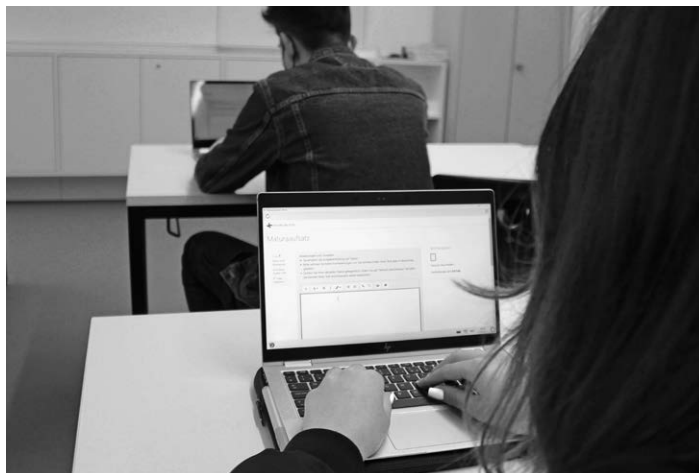
Vor zwei Jahren fanden an der Kantonsschule Solothurn mit dem Prüfungsaufsatz der Fachmittelschule und des Gymnasiums zum ersten Mal Abschlussprüfungen in grossem Umfang digital statt. Der Trend zur Digitalisierung hat sich seither weiter fortgesetzt und wird so bald nicht enden. Ein Überblick.

Im letzten Frühling wurden nebst dem Aufsatz auch Teile der Maturitätsprüfung in den Schwerpunktfächern Wirtschaft und Recht, Spanisch und Italienisch sowie im Grundlagenfach Französisch digital durchgeführt. Die Absolventinnen und Absolventen des Passerellenlehrgangs legten ferner ihre Ergänzungsprüfungen der Fächer Englisch und Chemie teilweise am Computer ab. Für die demnächst anstehenden Abschlussprüfungen 2023 kommen nun das Grundlagenfach Geschichte sowie das Schwerpunktfach Chemie hinzu.

Das Beste aus beiden Welten

Die Ausgestaltung der Prüfungen ist dabei sehr unterschiedlich. Beim Aufsatz ist es jeweils so, dass die Aufgabenstellung auf Papier vorliegt, aber die Jugendlichen ihren Text direkt am Computer schreiben und elektronisch einreichen. Die Chemieprüfung der Passerelle hingegen wurde vollständig digital abgewickelt. In den meisten Fällen wird auf hybride Prüfungsformen gesetzt, bei denen ein Teil digital stattfindet und ein Teil weiterhin konventionell gelöst wird. Typische Beispiele dafür sind die Fremdsprachen, wo die Prüflinge den Grammatikteil auf Papier und den Aufsatz am Computer bewältigen. Eine andere Möglichkeit besteht darin, einen Multiple-Choice-Teil digital durchzuführen und offene Fragestellungen analog zu be-

Jugendliche beim Schreiben
des Maturitätsaufsatzes
(Archivbild)



arbeiten. Organisatorisch ideal ist es, wenn dabei die erlaubten Hilfsmittel für beide Prüfungsteile gleich sind.

Dass die Abschlussprüfungen bald komplett ohne Cellulose auskommen, hält der gesamtschulische Konrektor *Simon Knellwolf* derzeit für unwahrscheinlich: «Digitale Prüfungsformen sollten da eingesetzt werden, wo sie einen Mehrwert bieten. Für manche Aufgabenstellungen ist aktuell die Arbeit mit Papier und Stift nach wie vor die bessere Option.» Die KSSO setzt bei der Digitalisierung auf Freiwilligkeit. Der Impuls, eine Abschlussprüfung ganz oder teilweise am Computer durchzuführen, kommt immer von den Fachschaften selbst und ist meist die Folge davon, dass die Lehrpersonen in ihrem Unterricht vermehrt digital prüfen. Manchmal motivieren auch positive Erfahrungsberichte aus dem Kollegium zu einer Umstellung.

Dass es nicht darum geht, die Digitalisierung nur als Selbstzweck voranzutreiben, zeigt sich auch beim Korrekturverhalten: Eine Mehrheit der Lehrpersonen druckt die Aufsätze aus und korrigiert sie nach wie vor auf Papier. Der Mehrwert liegt sicher darin, dass es den Jugendlichen deutlich leichter fällt, einen längeren Text am Computer zu schreiben. Gleichzeitig dürfen sich die Lehrerinnen und Lehrer über die bessere Lesbarkeit der Werke freuen.

Betrugsrisiko minimieren

Seit der Einführung des Prinzips Bring Your Own Device (BYOD) vor einigen Jahren arbeiten die Jugendlichen im Unterricht mit ihren eigenen Notebooks, für deren Unterhalt sie selbst verantwortlich sind. Dies führt zu einer sehr heterogenen Gerätelandschaft und hat zur Folge, dass die Schule keine eigentliche Kontrolle über die Com-

puter hat, auf denen die Prüfungen abgelegt werden. Um das Betrugsrisiko zu minimieren, kommt darum der Safe Exam Browser (SEB) zum Einsatz. Das ist ein modifizierter Webbrowser, hinter dem unter anderem die ETH Zürich steht. Sobald er gestartet wird, greift er sehr tief ins System ein und kann dadurch verhindern, dass andere Anwendungen oder nicht autorisierte Webseiten geöffnet werden. So lässt es sich beispielsweise einrichten, dass für den Aufsatz zwar der Online-Duden zugänglich ist, aber der Zugriff auf Wikipedia oder ChatGPT verwehrt bleibt. Gleichzeitig sorgt die Prüfungsplattform dafür, dass ein Examen nur mit dem SEB geöffnet werden kann.

Auch wenn der Safe Exam Browser eine sehr durchdachte und sorgfältig programmierte Software ist, kann es jedoch nie eine hundertprozentige Sicherheit geben. Vielmehr geht es darum, die durch den Computer beziehungsweise seine Vernetzung geschaffenen zusätzlichen Betrugsmöglichkeiten zu unterbinden, insbesondere die Kommunikation untereinander oder mit Drittpersonen. Möglichkeiten zum Schummeln bestehen aber auch bei analogen Prüfungen, weshalb der Aufsicht bei beiden Prüfungsformen eine besondere Rolle zukommt.

Logistische und technische Herausforderungen

Während die Jugendlichen für ihre BYOD-Geräte verantwortlich sind, muss die Schule den ordnungsgemässen Zugang zur Prüfungsplattform garantieren und die nötige Infrastruktur bereitstellen. Entscheidende Faktoren für die erfolgreiche Abwicklung digitaler Prüfungen sind eine stabile Netzwerkverbindung sowie eine entsprechend dimensionierte Stromversorgung, denn wenn hundert Personen im gleichen Raum ihre Ladegeräte einstecken, kommt man schnell einmal auf eine Leistung von 3 bis 5 Kilowatt. Zum Vergleich: Bei der Steckdose im Büro oder zu Hause löst die Sicherung üblicherweise ab etwa 2,5 Kilowatt aus.

Zentral ist ferner, dass der technische Support gewährleistet ist, denn einzelne Pannen sind gerade bei Prüfungen mit so vielen Schülerinnen und Schülern unvermeidbar. «Das muss in gewissem Sinne normal werden. Man rechnet damit, stellt sich darauf ein und wenn es passiert, kann man ruhig damit umgehen», erklärt *Simon Knellwolf*. Dass die Jugendlichen bereits in den Jahren zuvor im regulären Unterricht Erfahrungen mit digitalen Prüfungen sammeln, gibt ihnen Sicherheit. Dank regelmässiger automatischer Zwischenspeicherung muss ausserdem niemand Angst haben, wegen eines Defekts gleich alles zu verlieren. Einen weiteren positiven Effekt hat die Präsenz der IT-Profis im Prüfungsraum. Die Lernenden sehen so, dass der Support

nicht nur abstrakt organisiert, sondern direkt vor Ort ist. Die Zentralisierung in den Turnhallen ist da ein klarer Vorteil.

Wie weiter?

Es ist längst klar geworden, dass die Digitalisierung in allen Lebensbereichen unaufhaltsam voranschreitet und auch vor der Schule nicht haltmacht. Wenn bei der Erarbeitung des Stoffs mehr digitale Angebote in den Unterricht einfließen, scheint es nur logisch, dass der Computer mit der Zeit auch bei der Leistungsmessung stärker einbezogen wird.

Weil gleichzeitig noch nicht auf einen umfangreichen Schatz an Erfahrungen zurückgegriffen werden kann, braucht es stets etwas Mut, den Schritt vom Bewährten zum Neuen zu wagen. Um diese Entwicklung zu fördern ist es neben der technischen Unterstützung der Lehrpersonen wichtig, dass gewonnene Erkenntnisse und erfolgreiche Beispiele im Sinne einer Best Practice im Kollegium geteilt werden. Auf übergeordneter Stufe findet ein solcher Wissenstransfer im Rahmen des regelmässigen Austauschs zwischen den Kantonsschulen, dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen sowie dem DBK statt, wobei es dort insbesondere darum geht, längerfristig eine möglichst einheitliche Praxis zu definieren.

Philipp Imhof, Kommunikationsbeauftragter

MINT gewinnt: Kanti organisiert MINT-Woche

Anfang Mai 2023 fand an der Kantonsschule Solothurn die «MINT-Woche» statt, in der Themen aus den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik besonders im Fokus standen. Zusammen mit namhaften Partnern gab es für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sowie der Sekundarschule P ein attraktives und vielseitiges Angebot.

Die Förderung der MINT-Fächer besitzt an der KSSO einen besonderen Stellenwert, wie insbesondere die im September 2021 erfolgte Auszeichnung der Schule mit dem MINT-Label zeigt. In diesem Kontext ist die MINT-Woche zu sehen, die am 3. Mai mit dem Entdeckungstag der ETH Lausanne (EPFL) startete. Für diesen Anlass mobilisierte die EPFL eigens rund 50 Forschende und Studierende und brachte einen ganzen Lastwagen voll Material an den Herrenweg.



Einblicke aus erster Hand

Nebst Vorträgen sowie Diskussionen mit Fachleuten und Studierenden konnten die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klassen des Gymnasiums in diversen Workshops auch selbst Hand anlegen und experimentieren. So erlebten sie nicht nur hautnah die Vielseitigkeit der Naturwissenschaften, sondern erhielten auch erstklassige Einblicke in Forschungsprojekte einer der renommiertesten Hochschulen der Welt.

Vertreten war zum Beispiel das Blue Brain Project, dessen Ziel die detaillierte digitale Rekonstruktion und Simulation eines Mäusegehirns ist. Das Projekt GenoReobotics ermöglicht es, mittels DNA-Analysen die Artenvielfalt zum Beispiel in Regenwäldern zuverlässiger und schneller zu erfassen; gerade Letzteres ist besonders wichtig, weil die Biodiversität immer schneller abnimmt. In einem weiteren Modul ging es um die Suche nach besseren – sprich: effizienteren und günstigeren – Materialien für die Produktion von Solarzellen. Allgemein hat der Thementag sehr deutlich illustriert, wie wichtig die MINT-Disziplinen für den Weg zu mehr Nachhaltigkeit sind. Im Workshop zum erdbebensicheren Bauen hatten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, ein Modell eines dreistöckigen Hauses zu konstruieren, das anschliessend auf dem Vibrationstisch zwei simulierte Erdbeben überstehen musste. Dazu gab es eine interessante Ausstellung, in welcher die Jugendlichen unter anderem die Zukunft der Virtual Reality ausprobieren konnten: Zwei Studierende der EPFL präsentierten einen haptischen Simulator, mit dem es möglich ist, Oberflächenstrukturen oder auch den Widerstand unterschiedlicher Materialien zu fühlen.

Natürlich ist es kaum möglich, in der kurzen Zeit ein vertieftes Verständnis für all das zu gewinnen, was hinter diesen Projekten steckt. Aber der Tag hat den Jugendlichen gezeigt, wie interessant, vielfältig und realitätsnah ein MINT-Studiengang sein kann.

links: In einem der Workshops gaben die Jugendlichen ihr Bestes, um ein erdbebensicheres Gebäude zu erstellen

rechts: Ein an der EPFL entwickelter Simulator ermöglicht es, Oberflächenstrukturen und Materialbeschaffenheit mit der eigenen Hand zu spüren



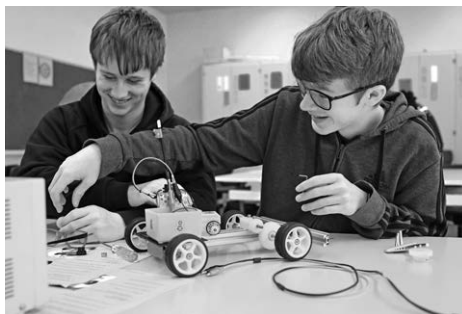
An der zweiten Ausgabe des Science Slams wurden erneut wissenschaftliche Themen auf originelle und humorvolle Art präsentiert



Netzwerktreffen und zweiter Science Slam

Am Donnerstag durfte die KSSO als Gastgeberin für das vierte Netzwerktreffen der MINT-Schulen auftreten, welches jeweils durch die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften organisiert wird. Nebst dem Austausch unter den zertifizierten Institutionen stand hier auch die Verleihung des MINT-Labels auf dem Programm und somit die Aufnahme von drei neuen Schulen ins exklusive Netzwerk, dem die KSSO seit rund zwei Jahren angehört.

Abends kam es dann zu einem weiteren Höhepunkt der Woche: Bereits zum zweiten Mal fand der Science Slam statt, bei dem die Teilnehmenden auf der Bühne auf originelle und lustige Art ein selbst gewähltes wissenschaftliches Thema vorstellen. So hat beispielsweise *Pelle Butters* (1. FMS) den gut 200 Personen im Publikum erläutert, wie sie – sollten sie einmal ins Gefängnis müssen – sogenannten prison wine herstellen können. Die richtig Mutigen durften später sogar seine eigenen Erzeugnisse degustieren. Im Vortrag des Maturanden *Nicolas Tscherter* ging es anschliessend um Parasiten und Schmarotzer, zum Beispiel um den Sackkrebs, der weibliche Krabben als Wirte befällt und falls nötig kurzerhand Männchen zu Weibchen umpolt, um seinen Fortbestand zu sichern. Den ersten Platz holten sich *Luc Kunz* und *Mo Hayoz* (2. Gym), die dem Publikum auf humoristische Art die Funktionsweise und vor allem die Schwächen von Künstlichen Intelligenzen wie ChatGPT näherbrachten. Zum Schluss gab es noch einen Gastauftritt des letztjährigen Siegerteams in der Kategorie Ehemalige: *Pascal Winistörfer* und *Emanuel Bobst* sorgten mit ihrer Demonstration der Katastrophenmedizin erneut für viele Lacher.



Bei «Girls in ICT» haben sich die Schülerinnen der 2. Sek-P-Klassen in kleinen Gruppen mit Robotern beschäftigt ... (o.l.); die Knaben der Sek P bauten beispielsweise einen einfachen, aber möglichst schnellen Rennwagen (o.r.) oder eine möglichst stabile Brücke mit minimalem Materialaufwand (l.).

Angebote auch für die Sek P

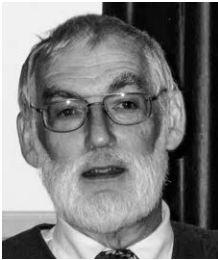
Zum Abschluss der Woche standen am Freitag die 2. Klassen der Sekundarschule P im Zentrum. Die Mädchen kamen in den Genuss der von Ernst & Young organisierten Aktion «Girls in ICT», wo sie sich mit Robotik und Nachhaltigkeit auseinandersetzten. In Kleingruppen programmierten sie beispielsweise einen Roboter, sodass dieser selbstständig eine vorgegebene Strecke abfahren konnte.

Für die Knaben wurden parallel dazu in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie der technischen Wissenschaften verschiedene Module angeboten. In einem Block bauten sie paarweise einfache Elektroautos und versuchten, diese so zu optimieren, dass sie beim abschliessenden Rennen den Sieg herausfahren konnten. An einem anderen Posten wurden die Schüler in das Feld der Produktentwicklung eingeführt. In Zweier- oder Dreiergruppen konstruierten sie aus Moosgummi Brücken mit einer vorgegebenen Länge und Höhe, deren Tragfähigkeit sie anschliessend gleich selbst überprüfen konnten.

Ein voller Erfolg

Die vom Physiklehrer und MINT-Beauftragten Dr. *Reto Basler* organisierte Aktionswoche war ein voller Erfolg und löste bei den Schülerinnen und Schülern, aber auch bei den Lehrpersonen viel Begeisterung aus. So freute sich zum Beispiel Franziska aus einer 3. Klasse des Gymnasiums darüber, gewisse Begriffe aus dem Unterricht in EPFL-Projekten wiederzufinden und so den Zusammenhang zwischen Schule und Forschung zu spüren. Die positiven Rückmeldungen von allen Seiten bestärken die Kanti Solothurn darin, auch künftig das Interesse an den MINT-Disziplinen gezielt zu fördern.

Philipp Imhof, Kommunikationsbeauftragter



Dennis Meadows – vom Austauschschüler zum Starökonom

Dennis L. Meadows (*7. Juni 1942 in Montana) studierte Chemie am Carleton College sowie Management am Massachusetts Institute of Technology (MIT), wo er auch promovierte. Er war Direktor von drei universitären Forschungseinrichtungen, dem MIT, dem Dartmouth College und der University of New Hampshire. Weiter fungierte er als Professor an unterschiedlichen Fakultäten, Ingenieurwissenschaften, Management und Sozialwissenschaften. Dennis Meadows veröffentlichte 1972 die Studie «Die Grenzen des Wachstums» (englischer Originaltitel «The Limits to Growth»), welche das Systemverhalten der Erde als Wirtschaftsraum bis zum Jahr 2100 simulierte. Darin definierte er die Bereitschaft der Menschen, nach einem «Genug» statt nach einem «Mehr» zu streben als Voraussetzung für eine nachhaltige Gesellschaft. Im Jahr 1959 verbrachte Meadows durch ein Austauschprogramm des American Field Service (AFS) einen Sommer in Solothurn. Im nachfolgenden Text gibt er Einblicke in seine Erinnerungen an diese Zeit.

Solothurn Reflections: Gedanken zu meiner Zeit in Solothurn

1959 hatte ich das grosse Glück und die einmalige Chance, eine Zeitlang als Austauschschüler in Solothurn zu leben. Als 17-Jähriger im zweitletzten Highschool-Jahr in Rochester, Minnesota, nahm ich an einem Austauschprogramm des ASF teil. Diese Zeit ist zwar mittlerweile lange her und die Erinnerungen sind weit weg, aber zwei Eindrücke werden mir ewig im Gedächtnis bleiben.

Zunächst beeindruckte mich die bedeutsame, grossartige Geschichte Solothurns, welche die Menschen, die dort leben, wahrscheinlich für selbstverständlich halten. Aber für mich war es damals revolutionär. Ich wuchs auf in Rochester, einer kleinen, ländlichen Stadt mit 40 000 Einwohnern in der südlichen und landwirtschaftlichen Region von Minnesota, USA. Während Solothurn schon zur Zeit der Römer existierte, wurde Rochester erst 1854 gegründet. Ich erinnere mich gut daran, dass das älteste Bauwerk in Rochester eine Blockhütte war, die 1862 erbaut wurde. Man hielt dieses Gebäude für etwas so Ausserordentliches, dass man es in die Mitte unserer Stadt verlegt und darum herum einen Park gestaltet hatte. Sie können sich meine Verblüffung vorstellen, als ich an meinem ersten Tag in Solothurn vor der St.-Ursen-Kathedrale stand und mir die ganze Geschichte vorstellte, die sich dort und auch am Ufer der Aare abgespielt haben musste.

Der zweite, wichtige Eindruck dieses Sommers war meine erste Begegnung mit einer Fremdsprache – etwas, das für Schweizer Schülerinnen und Schüler selbstverständlich ist, aber in meiner bisherigen Schullaufbahn komplett fehlte. Während meinem Aufenthalt in der Schweiz besuchte ich keinen regulären Unterricht, sondern verbrachte die Zeit mit meiner Gastfamilie, der Familie Egli. Vater Hans Egli war Versicherungsvertreter und er hatte zwei Söhne, Hans und Ruedi. Ich sprach, abgesehen von ein paar Sätzen, kein Deutsch, als ich in die Schweiz kam. Dazu erinnere ich mich besonders an meinen Besuch an der Kantonsschule, wo ich gebeten wurde, eine kurze Rede zu halten. Die Lernenden hörten alle gespannt zu, in der Erwartung, eine Gelegenheit zu haben, ihr Englisch zu üben. Ich aber begann mit einem der einzigen deutschen Sätze, die ich kannte: «Ich heisse Dennis Meadows.» Alle haben gelacht.

Diese Erfahrung gab mir den Ansporn und die Motivation, mein Deutsch stark zu verbessern, was schlussendlich zu einer Art Eintrittskarte in mein Berufsleben wurde. Seitdem habe ich in mehreren deutschsprachigen Ländern gelebt und viel von den Werken der deutschen Literatur profitiert.

Jetzt bin ich 80 und habe eine Karriere als Lehrer und Schriftsteller hinter mir – zehn Bücher, fünf Ehrendoktorwürden und viele Preise haben sich im Laufe der Zeit angesammelt. Als ich damals in Solothurn weilte, wollte ich noch Ingenieur werden. Ich sass auf dem Balkon der Egli-Wohnung am Aareufer, mit Blick auf den Weissenstein und kam zu der Erkenntnis: Wenn ich auf dem Gebiet der Innovationen arbeiten würde, könnte ich alles, was ich schuf, mit anderen teilen und alle reicher machen. Würde ich hingegen Geld und

Besitz erwerben, könnte ich nur mehr haben, indem ich es anderen vorenthielt.

Seit 1959 kehrte ich ein einziges Mal wieder nach Solothurn zurück: Ich habe meine Familie dorthin gebracht, um ihnen eine Stadt näher zu bringen, die mein Leben geprägt hat.

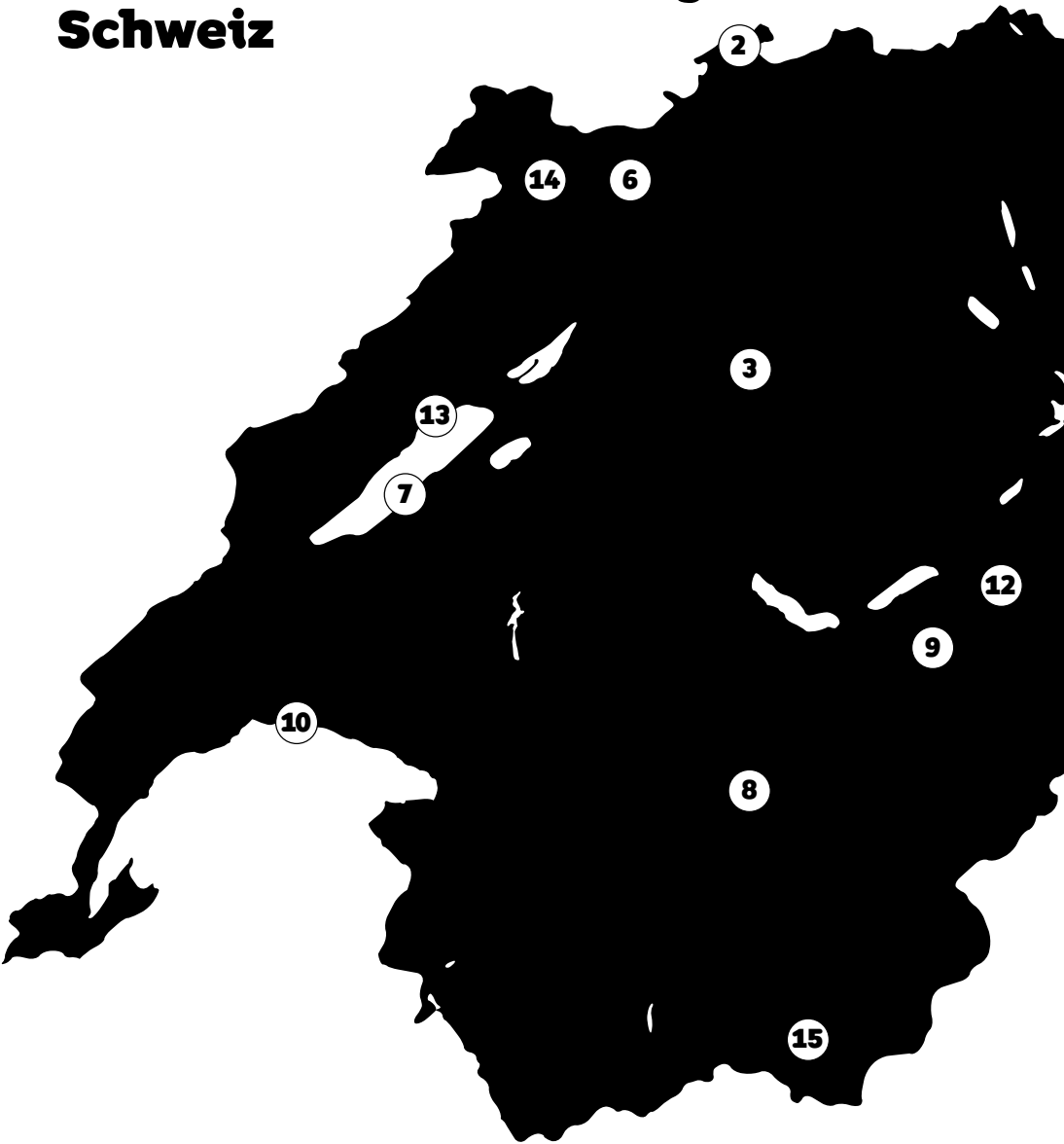
Dennis Meadows



Schulchronik



Aktivitäten und Ausflüge Schweiz





1	Atzmännig	9	Grindelwald
2	Basel	10	Lausanne
3	Burgdorf	11	Lugano
4	Celerina	12	Meiringen
5	Davos	13	Neuchâtel
6	Delémont	14	St-Ursanne
7	Estavayer	15	Zermatt
8	Gemmipass	16	Zürich

Reisen Europa

- 1 Amsterdam
- 2 Barcelona
- 3 Berlin
- 4 Dublin
- 5 Elsass
- 6 Flensburg
- 7 Florenz
- 8 Genua
- 9 Giglio
- 10 Irland
- 11 Mailand
- 12 Rom





Spezialwoche

26. bis 29. September 2022

Sek P

1. Sek P – Klassenlehrerwoche

P22a	Klassenlehrerwoche	Rebecca Loeb
P22b	Klassenlehrerwoche	Chantal Oberson
P22c	Klassenlehrerwoche	Simone Mutti
P22d	Klassenlehrerwoche	Lea Keller
P22e	Klassenlehrerwoche	Matthias Kocher
P22f	Klassenlehrerwoche	David Krebs
P22g	Klassenlehrerwoche	Paula Sluka

2. Sek P – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

¡Viaja al mundo hispanohablante!	Monique Steinmetz-Sauser, Kristin Arnold
Algorave – Musik live mit dem Computer produzieren	Daniel Rhyner, Ralf Kretzschmar
Bandworkshop Rock/Pop/Jazz	Andreas Seidt, Adreas David, Patrick Kappeler, Beat Rüegsegger
Dance Fusion	Milandou Kifoula, Katrin Ruprecht
Dein eigenes Brettspiel!	Daniela Rohrbach, Nina Imhof
Die drei ???, Philip Maloney & Co. – dein eigenes Hörspiel!	Sven Ryf, Christoph Wetterwald
Einblicke in die Berufswelt	Fabian Harder, Alina Mathiuet
Filmmusik – Musik zum Film	Anna Katharina Inäbnit, Christine Flückiger
Glück, Spiel oder Zufall?	Caroline Ryser, Christoph Drollinger, Eleonora Philipp-Pichler
Italiano subito	Claudia Stuber Carcò, Laura Baschung, Miriam Mannino
Jugend debattiert	Nathalia Schweizer, Michèle Hutter
Literarisches Schreiben	Anna Gasser, Sandra Despont, Michaela Lischer
Old stuff – new design: Neues nähen aus gebrauchter Kleidung	Helen Baumann, Agnes Joder, Alina Mathiuet
Polysportive Woche rund um Solothurn (mit GRI & BAS)	Christoph Baschung, Reto Grillo
Rätsel, Geheimcodes & Trails	Vincent Tschertter, Aline Singer
Skilager	Ivo Bessire
TRUE LIES: von der digitalen Fotografie zur Malerei	Beatrice Hänggi, Anita Breiter
Welt der Wunder – Magie, Tricks & verschlüsselte Botschaften	Jennifer Probst, Manuela Kobelt, Jean-Louis Féraud

Gymnasium

1. Gym – Klassenlehrerwoche

A22a	Klassenlehrerwoche	Martin Neuenschwander
B22a	Klassenlehrerwoche	Miriam Probst
L22a	Klassenlehrerwoche	Tanja Graber
M22a	Klassenlehrerwoche	Elisabeth Enggist Tschertler
M22b	Klassenlehrerwoche	Beatrice Nützi Müller
M22c	Klassenlehrerwoche	Nathalie Meier
N22a	Klassenlehrerwoche	Fatma Kolu
N22b	Klassenlehrerwoche	Andrea Keller
N22c	Klassenlehrerwoche	Rebekka Schor-Schranz
N22d	Klassenlehrerwoche	Joel Christof Willemin
S22a	Klassenlehrerwoche	Holger Scheib
W22a	Klassenlehrerwoche	Marco Aebischer
W22b	Klassenlehrerwoche	Judith Schallberger
W22c	Klassenlehrerwoche	Ladina Jörgen
W22d	Klassenlehrerwoche	Nicolas Füg

2. Gym/2. FMS – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

Bio-Landwirtschaft als Beitrag zur nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion	Viktor Fröhlicher, Nathalie Meier
Box 'n Play	Daniel Müller, Samuel Müller
Crashkurs Ukrainisch und Einblicke in die Geschichte der Ukraine	Irene Fröhlicher, Cyril Belardinelli
Den Journalismus entdecken	Fatma Kolu, Nadia Noldin
Die menschlichen Sinne in Wissenschaft und Gestaltung	Peter Henzi, Markus Tanner
Einen ARDUINO-Mikrocontroller programmieren und damit ein Fahrzeug steuern	Theo Fröhlich, Christoph Siegel, Matthias Schmid
Krieg und Frieden in der Literatur	Johanna Thali
Lego-Roboter selber bauen	Christine Gliss Kaltenbach
Nachhaltigkeit in aller Munde – ein Wettstreit (umweltbewusst einkaufen und kochen)	Corinne Studer
Pilgern auf dem Jakobsweg	Stephan Kaiser, Miguel Guldinann
Polysportive Woche	Guido Schläfli, Eveline Schönberg
Stop-Motion – Auf der Suche nach Shaun das Schaf	Christian Schreiber, Beate Ulrich-Wolter, Matthias Widmeier
The sky is the limit	Janine Röthlisberger, Philipp Imhof
Virtuelle und reale Schnitzeljagden	Flurina Jenal, Tobias Stüdi, Cinzia de Maddalena
YB gewinnt gegen den FCB, wetten?	Marco Manni, Marcel Fischer

3. Gym – Studienwoche

A20a	Amsterdam	Anja Spielmann, Peter Lehmann
A20b	Mailand, Genua	Holger Scheib, Isabelle Brunner
B20a	Lugano, Mailand	Jürg Tanghetti, Cédric Schärer
L20a	Barcelona	Alfons Ritler, Milene Hostettler
L20b	Florenz	Daniele Supino, Christoph Eckert
M20L	Dublin	Barbara Suter Petr, Markus Tschopp
M20N	Amsterdam	Simon Knellwolf, Jürg Schläpfer
N20a	Giglio	Pascal Pfister, Matthias Widmeier
N20L	Florenz	Franziska Fritz, André Müller
S19a	Amsterdam	Dominic Dornbierer, Dominik Vögeli
W20b	Basel, Elsass	Elvira Schneider, Géraldine Coray, Camille Häusli, Jan Schneider
W20c	Rom	Oliver Schmocker, Thomas Schumacher
W20d	Flensburg	Andreas Ruoss, Mirjam Schreier

4. Gym – Maturaarbeit

Austauschschülerinnen und -schüler

Basel	Regina Mathys Fluri, Rebecca Loeb
--------------	-----------------------------------

Fachmittelschule

F22a	Klassenlehrerwoche	Oliver Schmocker
F22b	Klassenlehrerwoche	Ines Haueter
F22c	Klassenlehrerwoche	Jan Schneider
F22d	Klassenlehrerwoche	Reto Stampfli
2. FMS	Projektwoche mit der 2. Gym	
3. FMS	Sprachaufenthalt	
FM-P	Fachmaturitätsarbeit	

Konzerte und Auftritte

16.8.2022	4 Schuljahreseröffnungen , begleitet durch die Workshop-Band von Andreas Seidt
26.8.2022	Musikalische Gestaltung der kantonalen Lehrabschlussfeier 5.3+ durch das Kammermusikensemble ViolArchi unter der Leitung von Sarah Basciani
12.9.2022	2. Aulakonzert 2022: New Tango Songbook – die Lieder von Astor Piazzolla mit Maja Lisac, Marcela Arroyo und Julio Azcano
16.–18.9.22	4. Solothurner Horntage , organisiert durch Andreas Kamber
26.9.2022	Musikalische Umrahmung des SpuK-Anlasses durch Zoë Guldemann (S20a, E-Gitarre und Gesang, Schülerin von Andreas Seidt) und Simone Dinh (S20a, Klavier, Werner Krapf)
25.10.2022	Eröffnung Elterninformationsanlass der 2. Sek P durch Mika Riggenbach (M20L, E-Gitarre und Gesang, Andreas Seidt)
09.11.2022	Eröffnung Orientierungsabend zur Fachmittelschule durch das Kammermusikensemble von Miguel Guldemann
21.11.2022	Musizierstunde der Violinklasse von Andreas Kunz
21.11.2022	Pausenkonzert mit dem Saxofonensemble unter der Leitung von Maja Lisac
24.11.2022	Mittagskonzert der Violoncelloklasse von Stefan Thut
28.11.2022	3. Aulakonzert 2022: Werke aus dem Frühbarock mit Martin Imholz, Andreas Kunz und Stefan Thut sowie fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern
29.11.2022	Pausenkonzert der Workshop-Band von Andreas Seidt
29.11.2022	Mittagskonzert der Klavierklasse von Joanna Stanek
29.11.2022	Mittagskonzert der Klarinettenklasse von Patrick Kappeler, der Hornklasse von Andreas Kamber und der Trompetenklasse von Andrea Vonk
30.11.2022	Klassenkonzert der Klavierschülerinnen und -schüler von Werner Krapf
2.12.2022	Mittagskonzert der Klavierklasse von Martin Imholz
5.12.2022	Mittagskonzert der Trompetenklasse von Andrea Vonk
6.12.2022	Mittagskonzert der Klavierklasse von Joanna Stanek und der Querflötenklasse von Daniela Laubscher
6.12.2022	Mittagskonzert der Klavierklasse von Bernadette Soder, der Hornklasse von Andreas Kamber und der Gesangsklasse von Petra Hugli (Thomas Fluor)
7.12.2022	Harfenkonzert mit Schülerinnen von Edmée-Angeline Sansonnens
17.12.2022	Adventskonzert der Hornklasse von Andreas Kamber auf der St.-Ursen-Treppe
20.–	Musikalische Begleitung der Weihnachtsfeiern des Alterszentrums Tharad
22.12.2022	in Derendingen durch Valentina Vidal und Muriel Wicki (Sarah Basciani)
21.12.2022	Strassenmusik des Flowflutes-Kammermusikensembles von Daniela Laubscher
23.12.2022	Weihnachtskonzerte in der Jesuitenkirche Solothurn mit dem grossen Chor ad hoc (Leitung: Anna Katharina Inäbnit und Sven Ryf), dem Orchester der Kantonsschule Solothurn (Leitung: Andreas Kunz und Andrea Vonk) sowie dem Männerchor (Leitung: Mathias Rickenbacher)
24.12.2022	Musikalische Begleitung der Weihnachtsfeier für Alleinstehende im Landhaus durch Valentina Vidal und Muriel Wicki (Sarah Basciani)
24.1.2023	Pausenkonzert der Workshop-Band von Andreas Seidt
24.1.2023	Eröffnung Orientierungsabend zur gymnasialen Maturität durch die Workshop-Band von Andreas Seidt
25.1.2023	Eröffnung Orientierungsabend zur gymnasialen Maturität durch das Kammermusikensemble von Patrick Kappeler

26.1.2023	Eröffnung Orientierungsabend zur gymnasialen Maturität durch das Kammermusik-ensemble von Andreas Kamber
8.3.2023	Konzert klassische Gitarre mit Schülerinnen und Schülern von Miguel Guldemann
17.3.2023	Musikalische Umrahmung der Fachmaturitätsfeier Pädagogik mit der Workshop-Band von Andreas Seidt
20.3.2023	Musikalische Umrahmung der 200-Jahr-Feier der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn durch das Kammermusikensemble von Miguel Guldemann und Rafael Giger (B19a, Klavier, Werner Krapf)
25.3.2023	Drums & Percussions: Konzert mit Schülerinnen und Schülern von Andreas David und Gregor Lisser
28.3.2023	Musikalische Umrahmung der GV der Grauen Panther Solothurn durch das Flowflutes-Kammermusikensemble von Daniela Laubscher
28.3.2023	Eröffnung Orientierungsabend Sek P durch das Kammermusikensemble von Esther Fluor
29.3.2023	Eröffnung Orientierungsabend Sek P durch das Percussions Ensemble von Andreas David
28.3.2023	Musikalische Begleitung von Ernst Rohrer zur Lesung von Reto Stampfli
29.3.2023	Pausenkonzert mit dem Ensemble von Andreas David
25.4.2023	Vortragsabend der Orgelklasse von Benjamin Guélat
28.4.2023	Kanti Jazz Night mit diversen Workshop-Bands und der Big Band im Jazzclub Solothurn unter der Leitung von Andreas David, Beat Rüegsegger, Andreas Seidt und Bernadette Soder
4.5.2023	Musikalische Umrahmung des Science Slams mit der Workshop-Band von Beat Rüegsegger
12.5.2023	Innehalten – Chorkonzert des musischen Chors der Kantonsschule Solothurn (Leitung: Mathias Rickenbacher und Daniel Rhyner)
15.5.2023	Pausenkonzert des Saxofon-Kammermusikensembles von Maja Lisac
17.5.2023	Konzert mit Schülerinnen und Schülern von Thomas Fluor
22.5.2023	1. Aulakonzert 2023: Jazz in Concert mit Andreas David, Andreas Seidt, Bernadette Soder und Beat Rüegsegger
24.5.2023	Musikalische Umrahmung des Schulschlussanlasses für die Abschlussklassen Gymnasium und FMS durch die Big Band unter der Leitung von Bernadette Soder
24.5.2023	Gitarrenkonzert der Klasse von Michaela Rölli
31.5.2023	Klassenkonzert der Klavierschülerinnen und -schüler von Werner Krapf
1.6.2023	Probenvorspiele der Hornklasse von Andreas Kamber, der Klavierklasse von Joanna Stanek, der Violoncelloklasse von Stefan Thut und der Klarinetten- und Saxofonklasse von Patrick Kappeler
2.6.2023	Probenvorspiele der Trompetenklasse von Andrea Vonk und der Klavierklasse von Martin Imholz
2.6.2023	Auftritt der Flowflutes mit Querflötenschülerinnen von Daniela Laubscher an der «langen Nacht der Kirchen» in Aarberg
5.6.2023	Probenvorspiele der Klavierklasse von Bernadette Soder, der Hornklasse von Andreas Kamber, der Klavierklasse von Joanna Stanek und der Violinklasse von Andreas Kunz
7.6.2023	Sommerkonzert der Harfenklasse von Edmée-Angeline Sansonnens
15.6.2023	Öffentliche Klassenstunde der Blockflötenklasse von Esther Fluor
22.6.2023	Vorspiel um den Maturpreis
26.6.2023	Klassenstunde der Cello-schülerinnen und -schüler von Stefan Thut
27.6.2023	Musikalische Gestaltung der Lehrabschlussfeier der MEM-Berufe durch die Workshop-Band von Andreas Seidt
28.6.2023	Pausenkonzert mit Klavierschülerinnen und -schülern von Bernadette Soder

29.6.2023	Soloauftritte im Rahmen der FMS-, FM- und Passerelle-Abschlussfeier von Elia D'Ambrosio (N20a, Klavier, Bernadette Soder)
30.6.2023	Soloauftritt im Rahmen der Maturfeier von Elia D'Ambrosio (N20a, Klavier, Bernadette Soder) und Rafael Giger (B19a, Klavier, Werner Krapf)
4.7.2023	Sommerkonzert des Orchesters der Kantonsschule Solothurn (Leitung: Andreas Kunz und Andrea Vonk)
5.7.2023	Vortragsübung der Klavierklassen von Pius Urech
6.7.2023	Musikalische Umrahmung der Schulschlussfeier durch Dominique Derron (Klavier), Thomas Fluor (Sologesang), Pius Urech (Klavier)

Sportanlässe Fachschaft Sport

Jahresübersicht

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Sieger/Kantimeister
15.9.2022	Sporttag 2. GYM/FMS Trendsport und OL: Beachvolleyball, Bouldern, Kanu, Salsa, Futsal, Rudern, Kampfsport und Selbstverteidigung, Zumba, Biketechnik mit Anwendung im Gelände, Stand up Paddle, Vertikaltuch & OL	18 Klassen, ca. 380 Schülerinnen und Schüler	Siegerteam Orientierungslauf: Kunz Luc, Henseler Noé, N21c Laufzeit: 26:31
19.9.2022	Sporttag 1. GYM/FMS: Morgen & Nachmittag Ultimate-Turnier	19 Klassen, ca. 400 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: Morgen: N22a, W22b, W22c Nachmittag: F22d
22.11.2022 29.11.2022	Volleyballturnier	48 Teams, ca. 300 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister-Klassen Mädchen: N22d, Knaben: A20b, Mixed: M21W
25.1.2023	Basketballturnier	25 Teams, ca. 170 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister-Klassen Mädchen: M21W, Knaben: N20a, Mixed: F21d
28.2. & 2.3.2023	Sporttage 3. GYM/FMS Schneesporttag: Skifahren, Snowboarden und Schlitteln an der Lenk (Betelberg)	Alle 3. Klassen, ca. 300 Schülerinnen und Schüler	
28.3.2023	Unihockeyturnier	19 Teams, ca. 110 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister Mädchen: —, Mixed: A20b, Knaben: N22a
Mai und Juni 2023	Basketballturnier 3:3 (Spiele wurden selbst organisiert)	4 Teams (klassenübergreifend)	Kantimeister: Team Trenbolon
15./25.5.2023	Kanti-Lauftage	Alle Schülerinnen und Schüler der Kanti Solothurn bis 3. Gym laufen 3 km auf Zeit, ca. 1800 Schülerinnen und Schüler	SiegerIn GYM/FMS: Lüthi Lotta, N22c (11.24) und Ruf Menno, W21b (10.17); SiegerIn Sek P: Merkt Giorgia, P21b (11.56) und Sritharan Lavisani, P21a (11.16)

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Sieger/Kantimeister
6.6.2023	LA-Vierkampf 3. GYM	Alle 3. Gymklassen, ca. 280 Schülerinnen und Schüler	SiegerIn: Meyer Annika, S19a (2081 Punkte) und Godglück Akin, N20L (2332 Punkte)
26.6.2023	Sporttag Sek P	Alle Klassen der Sek P, ca. 310 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: 1. Sek P: P22c, 2. Sek P: P21g
27.6.2023	Fussballturnier	Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym (28 Teams)	Kantimeister Mädchen: —, Knaben: F21d, Mixed: W22c

Kantiteams an Kantonalmeisterschaften 2022/23

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Klassierungen
3.5.2023	Kantonaler Schulsporttag Solothurn Sportarten: Basketball, Handball, Unihockey, Volleyball und Orientierungslauf	Diverse Teams aus dem Kanton Solothurn (ca. 1200 Schülerinnen und Schüler), die Siegerinnen und Sieger qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag	Podestplätze der Kantiteams:
10.5.2023			1. Rang: Basketball Mädchen, Handball Knaben, OL Mädchen, Unihockey Mädchen, Volleyball Mädchen 2. Rang: OL Mädchen, Basketball Knaben 3. Rang: Handball Knaben
10.5.2023	CS-Cup (Fussball)	9 Teams der Kanti Solothurn	Siegerteam 7. Klasse Mädchen: P22a/P22b 2. Rang 9. Klasse Mädchen: L22a/W22c

Kantiteams an Schweizermeisterschaften 2022/23

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Klassierungen
26.5.2023	Schweizerischer Schulsporttag in Brugg/Windisch (AG)	7 Teams der Kanti Solothurn	Top 10-Klassierungen der Kantiteams: 1. Rang: Unihockey Mädchen 2. und 3. Rang: Gerätturnen Mixed-Teams 3. Rang: OL Mädchen 4. Rang: Handball Knaben 6. Rang: Volleyball Mädchen 8. Rang: Basketball Mädchen
Juni 2023	Schweizer CS-Cup-Finals (Fussball)	P22a/P22b	Am Finalturnier in Basel erreichten die Mädchen den 9. Rang von 24 Teams
Juni 2022	Schweizer CS-Cup-Finals (Fussball)	M21W	In der Gruppenphase ausgeschieden







Verzeichnisse

The image features a high-contrast, black and white abstract design. A large, solid black silhouette of a person in a dynamic, forward-leaning pose dominates the center. The figure's head is tilted back, and its arms are extended. The background is white and filled with various geometric elements: a large black rectangle at the top left containing the title 'Verzeichnisse' in white; several thick black diagonal lines crossing the frame; and two white circles in the bottom left corner. The overall style is graphic and minimalist.

Behörden

Departement für Bildung und Kultur

Dr. Ankli Remo, Regierungsrat, Bildungsdirektor
Rüchti Stefan, Vorsteher des Amtes für Berufsbildung,
Mittel- und Hochschulen
Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufs- und
Mittelschulen

Kantonale Maturitätskommission

Hänsli Peter (Präsident), dipl. math. ETH, Ressortleitung
Mathematik
Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufs- und
Mittelschulen
Capaul Roman, Prof. Dr. oec., Ressortleitung Wirtschaft
und Recht
Deppeler Marianne, lic. phil. I, Ressortleitung Französisch
Fend Alexander, lic. phil., Ressortleitung Italienisch
Frey Walter, Dr., Ressortleitung Geschichte
Füeg Bernhard, Dr. phil. nat., Ressortleitung Chemie
Girod Stephan, Dr. phil. II, Ressortleitung Biologie
Grütter Christian, Dr., Ressortleitung Physik
Hasler Martin, Prof. em. Dr., Ressortleitung Geografie
Jaussi Ueli, Dr. phil. M. A., Ressortleitung Deutsch
Reichel Eveline, M. A., Ressortleitung Englisch
Schnyder Bernadette, Dr., Ressortleitung alte Sprachen
Sitter Anja, Ressortleitung Bildnerisches Gestalten
Torró Josefina, lic. phil., Ressortleitung Spanisch
Hofstetter Beat, Prof., Ressortleitung Musik
Batzli Samuel, Rektor Kantonsschule Olten
Zumbrunn-Würsch Stefan, Rektor Kantonsschule
Solothurn

Fachmittelschulkommission

Roth Claudia (Präsidentin), Prof., Dozentin FHNW Olten
Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufs- und
Mittelschulen
Dittmar Petra, Konrektorin und Leiterin FMS Gymnasium
Münchenstein
Hofer Daniel, Rektor Gesundheitlich-Soziale Berufsfach-
schule Trimbach bei Olten
Künzli David Christine, Prof. Dr., Leiterin Institut
Kindergarten-/Unterstufe FHNW Solothurn
Müller Thomas, Prorektor FMS Neue Kantonsschule
Aarau
Schwaller Michael, Konrektor FMS/FM/Passerelle
Kantonsschule Solothurn
Swifcz Roger, lic. iur., Abteilungsleiter Hochschulen
Trautweiler Ueli, Konrektor FMS Kantonsschule Olten

Prüfungsexpertinnen und -experten

Bildnerisches Gestalten

Messerli Andrea
Sitter Anja

Biologie

Egli Marcel, Prof. Dr.
Girod Stephan, Dr.
Schinz Christian

Chemie

Amevor Esther, Dr.
Büchi Jonathan
Füeg Bernhard, Dr.

Deutsch

Albrecht Urs
Büchli Lysander
Deiningner Ann-Kathrin, Dr.
Geissbühler Mirjam, Dr.
Gsell Christina, lic. phil. hist.
Jaussi Ueli, Dr. phil. M.A.
Karsko Anna
Kolp Franziska, Dr.
Müller Samuel, Dr.
Schenker Rudolf, lic. phil.
Stirnemann Knut, Dr.
Vogel Varinia
Zogg Herbert

Englisch

Bader Rudolf, Prof. Dr.
Brockway Karin
Colangelo Erica
Dexter Thomas
Folloni Sara
Hüsler Patricia, Dr.
Jakob Anna
Müller Hansueli
Reichel Eveline
Ross Kenneth
Siegrist Rudolf

Französisch

Ayer Dorothée, Dr.
Crameri Christina
Hediger Markus
Morel Etienne, Dr.
Schmidt Corinne

Geografie

Hasler Martin, Prof. em. Dr.
Manser Stefan
Moser Konstantin

Geschichte

Frey Walter, Dr.
Ittensohn Oliver

Instrumental

Glaner Maria
Grob Walter
Haudenschild Emilie
Jeup Michael
Ruf-Weber Isabelle
Wälti Beat

Italienisch

Mattiola Tiziano

Latein

Infanger Björn, Prof.

Mathematik

Boppart Heinz, Dr.
Bühler Irmgard, Dr.
Christinat Pascal
Diethelm Roger, Dr.
Fehlmann René, Dr.
Hänsli Peter
Heinz Mark, Dr.
Krüger Dennis
Läuchli Felix
López-Peduzzi Ilaria
Meister Ursula
Mitkova Teodora, Dr.
Nyffeler Peter, Dr.
Unselde Thomas

Musik

Hofstetter Beat, Prof.
Wälti Beat

Musik/Rhythmik

Trittbach Reto

Physik

Becher Thomas, Prof. Dr.
Gyalog Tibor, Dr.

Spanisch

Ruiz Francisca

Sport

Müller Daniel

Werken

Krieger Susan

Wirtschaft und Recht

Frese Isabel, Prof. Dr.
Stebler Pia, Dr.

Schulorganisation

Gesamtschule

Rektor	Zumbrunn-Würsch Stefan •
Konrektor	Knellwolf Simon, Dr. •
Assistenz	Neuenschwander Nadine

• = Mitglieder der
Schulleitungskonferenz

Gymnasium

Konrektorin	Imholz Barbara • (ELMA-Klassen, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Schwerpunktfächer, Sprachliche Schwerpunktfächer)
Konrektor	Müller Dieter, Dr. • (Bilinguale Maturität, Wirtschaftlich-Rechtliches Schwerpunktfach)
Konrektorin	Tardo-Styner Christina • (Instrumentalunterricht, Musische Schwerpunktfächer, Sonderklassen Sport und Kultur)
Assistenz	Büttiker-Wyss Brigitte Harnisch Marianne Joss-Mäder Ira (Leitung)

Fachmittelschule / Fachmaturität / Passerelle

Konrektor	Schwaller Michael •
Assistenz	Dupont Anita

Sek P

Konrektorin	Lettera Natascha •
Assistenz	Widmer Gabriele

Dienste

Leiter	Altermatt Markus •
Bereichsleiterin	Perret Monika
Finanzen	
Assistenz Finanz- und	Stalder Susanne
Rechnungswesen	
Personalassistent	Zimmermann Susanne

Schlüsselfunktionen

Centre of Excellence Switzerland:

De Maddalena Cinzia; Jenal Flurina; Jörger Ladina; Locher Patrik Samuel;
Stüdi Tobias

Gesundheitsförderung & Prävention:

Dornbierer Dominic; Pfister Pascal, Dr.

Kommunikationsbeauftragte:

Imhof Philipp; Probst Miriam

Koordination Austausch:

Loeb Rebecca

Koordination Begabtenförderung:

Scheib Holger, Dr.

Koordination Fachpraktika:

Ryser Caroline

Language Coach:

Ruprecht Katrin

Mediotheksrat:

Bieri Anita; Fluor Thomas; Lischer Michaela; Pergol Conni; Rötheli Cecilia;
Somaini-Küntzel Anna Barbara; Schwaller Michael, Stampfli Reto, Dr.;
Weitnauer Emily (A21a)

MINT-Verantwortlicher:

Basler Reto, Dr.

Mobbingbeauftragte:

Kaisser Stephan (Lehrpersonen); Stalder Susanne (Personal Dienste)

Nachhaltige Entwicklung:

Brügger Moritz (A21a); Fröhlicher Viktor; Neuenschwander Martin; Ritler Alfons, Dr.;
Schelble Lia (L20a), Schreiber Christian; Schwab Christian

Pädagogische Führungsunterstützung:

Joachim Karin

PICTS:

Graber Tanja (GRT); Imhof Philipp; Krebs David, Dr.; Locher Patrik Samuel

Qualitätsbeauftragter:

Borner Markus

Stundenplaner:

Aebischer Marco; Baltisberger Oliver

UNESCO-Beauftragter:

Fröhlicher Viktor

Vorstand Schülerinnen- und Schülerparlament (SuSPa):

Brügger Moritz (A21a); Honauer Leeya (P21c), Jaeggi Fynn (B20a);
Messai Mohammed (M21N), Mischler Mai-Ly (B19a), Rizzoli Lena Sophia (P21e),
Tscherter Léon (A21a)

Weiterbildungsbeauftragte:

Rohrbach Daniela

Lehrpersonen

<i>Aebischer Marco</i> , Aarberg	Mathematik, Informatik
<i>Affolter-Egli Pia</i> , Luterbach	Informatik
<i>Altin Özcan</i> , Gerlafingen	Informatik
<i>Arnold Zehnder Kristin</i> , Belp	Deutsch
<i>Baltisberger Oliver</i> , Langenthal	Wirtschaft und Recht
<i>Baschung Christoph</i> , Derendingen	Sport
<i>Baschung Laura</i> , Solothurn	Französisch, Italienisch
<i>Basciani Sarah</i> , Grenchen	Violine
<i>Basler Reto</i> , Büren an der Aare	Physik
<i>Bauder-Freudiger Jessica</i> , Wiedlisbach	Chemie
<i>Baumann Helen</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Belardinelli Cyril</i> , Olten	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Bessire Ivo</i> , Riedholz	Sport
<i>Borner Markus</i> , Oberdorf SO	Wirtschaft und Recht
<i>Breiter Anita</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Browne Jason</i> , Olten	Informatik
<i>Brunner Isabelle</i> , Bern	Geschichte, Deutsch
<i>Conti Roberto</i> , Bettlach	Wirtschaft und Recht
<i>Coray Géraldine</i> , Biel	Französisch
<i>David Andreas</i> , Biberist	Schlagzeug
<i>De Maddalena Cinzia</i> , Hilterfingen	Geografie, Wissenschaft und Technik
<i>Derron Dominique</i> , Bern	Klavier
<i>Despont Sandra</i> , Kehrsatz	Deutsch, Geschichte
<i>Dornbierer Dominic</i> , Lommiswil	Geografie, Sport, Wissenschaft u. Technik
<i>Drollinger Christoph</i> , Starrkirch-Wil	Mathematik
<i>Eckert Christoph</i> , Luterbach	Geografie, Geschichte
<i>Egger Corinne</i> , Solothurn	Sport
<i>Engeloch Franz Stefan</i> , Burgdorf	Geschichte
<i>Enggist Tschertter Elisabeth</i> , Solothurn	Chemie, Wissenschaft und Technik
<i>Fedeli Sabrina</i> , Selzach	Englisch, Chinesisch
<i>Féraud Jean-Louis</i> , Jegenstorf	Mathematik, Informatik
<i>Fischer Marcel</i> , Fülenbach	Mathematik, Physik
<i>Flückiger Christine</i> , Riedholz	Musik
<i>Fluor Thomas</i> , Solothurn	Musik, Sologesang
<i>Fluor-Baumberger Esther</i> , Solothurn	Blockflöte
<i>Freiburghaus Fabienne</i> , Oberdorf SO	Physik, Mathematik
<i>Fritz Franziska</i> , Grenchen	Englisch, Geschichte
<i>Fröhlich Theo</i> , Biberist	Physik
<i>Fröhlicher Irene</i> , Rubigen	Russisch

<i>Fröhlicher Viktor</i> , Bellach	Geschichte
<i>Füeg Nicolas</i> , Riedholz	Mathematik, Informatik
<i>Gasser Anna</i> , Herzogenbuchsee	Deutsch, Geschichte
<i>Geissler Christoph</i> , Solothurn	Englisch, Geschichte
<i>Gerspacher Sonja</i> , Aeschi SO	Wirtschaft und Recht
<i>Gliss Kaltenbach Christine</i> , Feldbrunnen	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Graber Tanja</i> , Langendorf	Mathematik
<i>Graber Tanja</i> , Safenwil	Deutsch, Französisch
<i>Grandy Evelyne</i> , Solothurn	Klavier
<i>Grillo Reto</i> , Solothurn	Sport
<i>Guélat Benjmanin</i> , Solothurn	Orgel
<i>Guerlet Wyss Caroline</i> , Biel	Deutsch, Ethik
<i>Guldimann Miguel</i> , Zuchwil	Klassische Gitarre
<i>Häfliger Milo</i> , Bellach	Französisch, Sport
<i>Hänggi Beatrice</i> , Biel	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Harder Fabian</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Haudenschild Noëlle</i> , Zürich	Englisch, Sport
<i>Haueter Ines</i> , Riedholz	Deutsch, Englisch
<i>Häusli Camille</i> , Frauenkappelen	Französisch
<i>Helmy Annina Katharina</i> , Solothurn	Informatik
<i>Henzi Peter</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Hostettler-Sarmiento Milene</i> , Thun	Spanisch, Französisch
<i>Hutter Michèle</i> , Zofingen	Deutsch, Ethik
<i>Imhof Nina</i> , Bellach	Englisch, Französisch
<i>Imhof Philipp</i> , Oberbuchsitzen	Mathematik, Informatik
<i>Imholz Barbara</i> , Rumisberg	Deutsch, Spanisch
<i>Imholz Martin</i> , Rumisberg	Klavier
<i>Inäbnit Anna Katharina</i> , Riedholz	Musik
<i>Jenal Flurina</i> , Riedholz	Geografie
<i>Joder Agnes</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Jörger Ladina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Jost Barbara</i> , Olten	Oboe
<i>Jung Beat</i> , Lüsslingen	Deutsch, Latein
<i>Kaeser Rahel</i> , Rombach	Mathematik
<i>Kaisser Stephan</i> , Lommiswil	Religion
<i>Kamber Andreas</i> , Solothurn	Horn
<i>Kappeler Patrick</i> , Biberist	Saxofon, Klarinette
<i>Keller Andrea</i> , Buus	Englisch, Spanisch
<i>Keller Lea</i> , Zuchwil	Mathematik
<i>Kiener André</i> , Oberdorf SO	Mathematik
<i>Kies Jürgen</i> , Zuchwil	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Kifoula Milandou</i> , Lüterkofen-Ichertswil	Französisch

<i>Kintscher Michael</i> , Lausanne	Biologie
<i>Knellwolf Simon</i> , Rüttenen	Mathematik
<i>Knörr Andreas</i> , Solothurn	Deutsch, Geschichte
<i>Kobelt Manuela</i> , Olten	Mathematik
<i>Kocher Matthias</i> , Rüttenen	Deutsch, Ethik
<i>Köchlin Raquel</i> , Thun	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Kofmel Benno</i> , Bettlach	Chemie
<i>Kolu Fatma</i> , Aarau	Englisch, Deutsch
<i>Kramis Anne-Catherine</i> , Stettlen	Ethik
<i>Krapf Werner</i> , Oensingen	Klavier, Orgel
<i>Krebs David</i> , Bern	Latein, Griechisch
<i>Kretzschmar Ralf</i> , Solothurn	Informatik
<i>Kunz Andreas</i> , Münchenstein	Violine
<i>Läderach Janina</i> , Bern	Englisch, Pädagogik und Psychologie
<i>Lang-Schmid Sophie</i> , Aarau Rohr	Biologie, Chemie
<i>Laubscher Daniela</i> , Wahlendorf	Querflöte
<i>Lehmann Peter</i> , Rechterswil	Geschichte, Religion
<i>Leinhaas Sabine</i> , Oberdorf SO	Hauswirtschaft
<i>Lettera Natascha</i> , Eggliswil	Französisch, Italienisch
<i>Liechti Julia</i> , Schliern bei Köniz	Französisch
<i>Liechti Marianne</i> , Biel	Englisch, Geschichte
<i>Lisac Barroso Maja</i> , Allschwil	Saxofon
<i>Lischer Michaela</i> , Zürich	Deutsch
<i>Lisser Daniel</i> , Etziken	Mathematik
<i>Lisser Gregor</i> , Solothurn	Schlagzeug
<i>Locher Patrik Samuel</i> , Liebefeld	Chemie
<i>Loeb Rebecca</i> , Zuchwil	Französisch
<i>Lüscher Spielmann Marianne</i> , Halten	Sologesang
<i>Lütolf Bernhard</i> , Horriwil	Deutsch
<i>Manni Marco</i> , Starrkirch-Wil	Mathematik
<i>Mannino Bossert Miriam</i> , Attiswil	Mathematik
<i>Marti Bernhard</i> , Biberist	Geografie
<i>Marti-Cachat Sophie</i> , Zuchwil	Wirtschaft und Recht
<i>Mathiuet Alina</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Mathys Fluri Regina</i> , Halten	Englisch
<i>Meier Nathalie</i> , Basel	Geografie
<i>Meier Schenk Christa</i> , Solothurn	Geschichte
<i>Mollet-Fuchs Franziska</i> , Bern	Biologie
<i>Müller André</i> , Oberdorf SO	Deutsch, Ethik
<i>Müller Daniel</i> , Halten	Sport
<i>Müller Dieter</i> , Selzach	Französisch
<i>Müller Johanna</i> , Oberdorf SO	Bildnerisches Gestalten, Werken

<i>Müller Samuel</i> , Deitingen	Biologie, Sport
<i>Mutti Simone</i> , Bettlach	Bildnerisches Gestalten
<i>Neuenschwander Martin</i> , Balsthal	Französisch, Deutsch
<i>Noldin Nadja</i> , Aarwangen	Deutsch
<i>Noyan Büsra</i> , Solothurn	Französisch
<i>Nützi Müller Beatrice</i> , Selzach	Französisch
<i>Oberson Chantal</i> , Gerlafingen	Deutsch, Geschichte
<i>Peluttiero Marina</i> , Bevaix	Französisch
<i>Perlasca-Bühler Sabine</i> , Wangen an der Aare	Gesundheitstage
<i>Pfister Pascal</i> , Luterbach	Chemie
<i>Philipp-Pichler Eleonora Dobрева</i> , Grenchen	Mathematik
<i>Pietz Pit Arne</i> , Zürich	Theater
<i>Probst Jennifer</i> , Biberist	Mathematik
<i>Probst Miriam</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Rhyner Daniel</i> , Horw	Musik
<i>Rickenbacher Mathias</i> , Langendorf	Musik
<i>Ritler Alfons</i> , Bern	Geografie, Geschichte, Wissenschaft und Technik
<i>Rohrbach Daniela</i> , Leuzigen	Englisch
<i>Rohrer Ernst</i> , Günsberg	Akkordeon
<i>Röllin Ellenberger Michaela</i> , Solothurn	Klassische Gitarre
<i>Röthlisberger Janine</i> , Lengnau BE	Französisch
<i>Rüedy Lukas</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Rüegsegger Beat</i> , Bern	Bassgitarre
<i>Rüfenacht-Kaufmann Sarah</i> , Oberdorf SO	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Ruoss Andreas</i> , Bern	Geschichte, Religion
<i>Ruprecht Katrin</i> , Feldbrunnen	Englisch
<i>Ryf Sven</i> , Halten	Musik
<i>Ryser Caroline</i> , Langenbruck	Mathematik
<i>Sansonnens Edmée-Angeline</i> , Marly	Harfe
<i>Schallberger Judith</i> , Solothurn	Französisch
<i>Schärer Cédric</i> , Feldbrunnen	Mathematik, Informatik
<i>Scheib Holger</i> , Selzach	Chemie
<i>Schläfli Guido</i> , Deitingen	Sport
<i>Schläpfer Jürg</i> , Riedholz	Musik, Pädagogik und Psychologie
<i>Schmid Matthias</i> , Bern	Physik
<i>Schmid-Strähl Catharina</i> , Therwil	Sport
<i>Schmocker Oliver</i> , Biel	Wirtschaft und Recht
<i>Schneeberger Matthias</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Schneider Elvira</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Schneider Jan</i> , Solothurn	Deutsch

<i>Schönberg Eveline</i> , Bern	Geschichte, Wissenschaft und Technik
<i>Schor-Schranz Rebekka</i> , Täuffelen	Biologie
<i>Schreiber Christian</i> , Bellach	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Schreier Caroline</i> , Etziken	Biologie
<i>Schreier Mirjam</i> , Solothurn	Chemie
<i>Schumacher Thomas</i> , Bern	Sport, Biologie
<i>Schuster Patrick</i> , Lommiswil	Wirtschaft und Recht
<i>Schwab-Germann Beatrice</i> , Günsberg	Französisch
<i>Schwaller Michael</i> , Langendorf	Englisch
<i>Schweizer Nathalia</i> , Zürich	Deutsch, Englisch
<i>Seidt Andreas</i> , Günsberg	Elektrogitarre
<i>Sevim Büsra</i> , Staufeu	Chemie
<i>Siegel Christoph</i> , Balm bei Günsberg	Physik, Mathematik, Informatik
<i>Singer Aline</i> , Luterbach	Wirtschaft und Recht
<i>Sivasubramaniam Alisha</i> , Basel	Biologie, Chemie
<i>Sluka Paula</i> , Solothurn	Latein, Griechisch
<i>Soder Bernadette</i> , Basel	Klavier
<i>Somaini-Küntzel Anna Barbara</i> , Riedholz	Biologie
<i>Spielmann Anja</i> , Basel	Deutsch, Französisch
<i>Stampfli Reto</i> , Solothurn	Deutsch, Religion, Ethik
<i>Stanek Filipowicz Joanna</i> , Riehen	Klavier
<i>Steinmetz-Sauser Monique</i> , Gelterkinden	Geschichte
<i>Stöckli Roger</i> , Aedermannsdorf	Posaune
<i>Stuber Carcò Claudia</i> , Solothurn	Italienisch, Französisch
<i>Stucki Manuela</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Studer Corinne</i> , Solothurn	Hauswirtschaft
<i>Stüdi Tobias</i> , Solothurn	Geografie
<i>Supino Daniele</i> , Solothurn	Latein, Italienisch
<i>Suter Petr Barbara</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanghetti Jürg</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanner Markus</i> , Liebefeld	Biologie
<i>Tardo-Styner Christina</i> , Subingen	Biologie
<i>Thali Johanna</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Thut Stefan</i> , Solothurn	Cello
<i>Trachsel Marianne</i> , Olten	Rhythmik
<i>Trutmann Eva</i> , Bern	Biologie, Geografie
<i>Tscherter Vincent</i> , Solothurn	Informatik, Wissenschaft und Technik
<i>Tschopp Markus</i> , Oberdorf SO	Englisch
<i>Ulrich Tina</i> , Lommiswil	Biologie
<i>Urech Plus</i> , Balm bei Günsberg	Klavier
<i>Vögeli Dominik</i> , Hägendorf	Sport
<i>Vonk Andrea</i> , Wiedlisbach	Trompete, Kornett

<i>Waldegg Paolo</i> , Rickenbach SO	Französisch
<i>Waldner-Derendinger Nicole</i> , Langendorf	Wirtschaft und Recht
<i>Wetterwald Christoph</i> , Solothurn	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Widmeier Matthias</i> , Bern	Deutsch, Geschichte
<i>Widmer Jonas</i> , Bern	Religion, Deutsch
<i>Wuillemin Joel Christof</i> , Solothurn	Deutsch, Ethik
<i>Wyss Deborah</i> , Subingen	Französisch, Italienisch
<i>Zaugg Annina</i> , Bettlach	Mathematik
<i>Zimmermann Jürg</i> , Günsberg	Pädagogik und Psychologie
<i>Zumbrunn-Würsch Stefan</i> , Obergerlafingen	Rektor

Personal

<i>Altermatt Markus</i> , Langnau im Emmental	Leiter Dienste
<i>Bieri-Bosetti Anita</i> , Deitingen	Leiterin Mediothek
<i>Bigler Yves</i> , Bettlach	Hauswart
<i>Büttiker-Wyss Brigitte</i> , Riedholz	Assistentin Konrektorat
<i>Calaciura Rosalia</i> , Grenchen	Mitarbeiterin Dienste (Druckerei)
<i>Dupont-Kölliker Anita</i> , Feldbrunnen	Assistentin Konrektorat
<i>Eckert Alexander</i> , Langendorf	Gärtner
<i>Harnisch Marianne</i> , Subingen	Assistentin Konrektorat
<i>Imoberdorf Annemarie</i> , Selzach	Mitarbeiterin Dienste (Druckerei)
<i>Jäger Aaron</i> , Bettlach	Lehrling Informatik
<i>Jäggi Thilo Finn</i> , Selzach	Lehrling Informatik
<i>Jenni-Pergol Cornelia</i> , Lüsslingen	Stv. Leiterin Mediothek
<i>Joss-Mäder Ira</i> , Solothurn	Leiterin Sekretariat Gymnasium
<i>Mallepell Melanie</i> , Olten	Mediamatikerin
<i>Meyer Gabriel</i> , Grenchen	Chemieassistent
<i>Neuenschwander Nadine</i> , Selzach	Assistentin Rektorat
<i>Perret Monika</i> , Attiswil	Fachperson Finanzen
<i>Rötheli Cecilia</i> , Wangen b. Olten	Mitarbeiterin Mediothek
<i>Sampéris Callis Jaime</i> , Solothurn	Sytemadministrator IT
<i>Savian Simon</i> , Langendorf	Stv. Leiter IT
<i>Schiffmann Patrick</i> , Zuchwil	Hauswart
<i>Schwab Christian</i> , Arch	Leiter Gartenunterhalt
<i>Sretenovic Tanja</i> , Freienbach	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Stalder Susanne</i> , Riedholz	Assistentin Dienste
<i>Studer Stefan</i> , Langendorf	Physikassistent
<i>Thenen Tamara</i> , Visp	Schulinterne Beratungsstelle

<i>Tornese Pietro</i> , Günsberg	Stv. Leiter Hauswarte
<i>Vogt Thomas</i> , Oberdorf SO	Leiter IT
<i>von Kürten Karin</i> , Balm b. Günsberg	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Widmer-Lüthi Gabriele</i> , Kriegstetten	Assistentin Konrektorat
<i>Zbinden Esther</i> , Derendingen	Biologieassistentin
<i>Zimmermann Susanne</i> , Hägendorf	Personalassistentin
<i>Zumbach Adrian</i> , Selzach	Leiter Hauswarte

Im Ruhestand

Lehrpersonen

Abbühl Hans, Prof., Solothurn
Albrecht-Spirig Liselotte, Rüttenen
Arn Peter, Prof., Solothurn
Baggenstos Robert, Prof., Solothurn
Baum Angelica, Dr., Biel
Berger Peter, Dr., Brüggen
Bessire Felix, Bellach
Bloch Walter, Prof. Dr., Langendorf
Bobst Toni, Riedholz
Borner Johanna, Günsberg
Botta Willi, Prof., Jegenstorf
Brawer Robert, Prof. Dr., Solothurn
Brosi Rudolf, Prof., Lommiswil
Brunner Hansuli, Dr., Zuchwil
Bucher Pia, St. Stephan
Bührer Christine, Prof., Solothurn
Burkhardt Ernst, Solothurn
Burki Jonas, Olten
Buzzi Bernhard, Prof., Lohn-Ammansegg
Dähler Heidrun, Prof., Nennigkofen
Dicht Markus, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg
Dobler-Keller Elisabeth, Solothurn
Eberhard Bruno, Langendorf
Eckert Franz, Prof., Langendorf
Elgart Marta, Solothurn
Fasnacht Elisabeth, Wangen bei Olten
Fischer Rudolf, Prof. Dr., Feldbrunnen
Flückiger Andreas, Prof., Boll
Fluri Françoise, Solothurn
Fluri Oskar, Bolken
Flury Josef, Prof., Aedermannsdorf
Flury René, Oberdorf SO
Flury Urs Joseph, Biberist
Frey Peter, Prof. Dr., Langendorf
Gasche Fornaris Fernandez Béatrice, Solothurn
Gasser Peter, Prof. Dr., Bern
Geiger Hansjürg, Dr., Feldbrunnen
Geiger-Bugmann Iris, Feldbrunnen
Gerber Emanuel, Prof., Lommiswil
Gerber Rudolf, Prof., Bern

Gloor Gerhard, Wissen
Gnägi Marianna, Solothurn
Gnägi Ueli, Solothurn
Gschwind Hans-Rudolf, Italien
Häner Toni, Langendorf
Haueter Max, Prof. Dr., Oberdorf
Hein Veronica, Solothurn
Heinz Herbert, Prof. Dr., Solothurn
Hofer Rolf, Dr., Feldbrunnen
Hofmeier Susanne, Unterbäch
Humbel Susanne, Riedholz
Jakob Kurt, Günsberg
Jeker Peter, Langendorf
Jordi Ernst, Dr., Solothurn
Jost Barbara, Olten
Juppe Rolf-Dieter, Prof., Niederwil
Kaltenrieder Heinz, Prof., Paspels
Kohler Thomas, Prof., Oberdorf
König Urs, Solothurn
Krenger Ursula, Prof., Bern
Kully Elisabeth, Dr., Solothurn
Künzli Urs, Crans-sur-Sierre
Lätt Maria, Prof., Rüttenen
Loretz Peter, Bellach
Maibach Anna, Feldbrunnen
Marti Urs, Prof., Solothurn
Martin Susi, Solothurn
Mathez Felix, Bellach
Mathez-Giger Ursula, Bellach
Mathys Christoph, Solothurn
Meier Anton, Bolken
Meier Peter, Prof. Dr., Langendorf
Messerli Andrea, Bellwald
Messerli Andreas, Liebefeld
Meyer Albert, Prof. Dr., Solothurn
Meyer-Weber Marlen, Solothurn
Monteil-Hunziker Françoise, Prof., Solothurn
Mühlethaler Urs, Prof., Solothurn
Müller Ernst, Prof. Dr., Grenchen
Müller Kurt, Meisiberg
Neeracher Hans, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg

Novotny Eva, Prof., Solothurn
 Oberholzer Markus, Hüniken
 Obrecht Beate, Solothurn
 Panzer Werner, Solothurn
 Petiti Silvia, Riedholz
 Piva Renato, Ostermündigen
 Portmann-Wismer Suzanne, Lohn-Ammannsegg
 Raible Barbara, Solothurn
 Reimann François, Prof., Bern
 Roth Paul, Prof., Langendorf
 Rötschi Adalbert, Feldbrunnen
 Ruch Ilse, Dr., Oberdorf
 Ruchat Bernard, Deitingen
 Rüegger Franz, Solothurn
 Rüfenacht Paul, Prof. Dr., Solothurn
 Ruh, Bernhard, Zuchwil
 Rust Birgit, Oberdorf SO
 Rust Irène, Prof., Rüttenen
 Rutscho Michel, Biel
 Saladin Ruth, Solothurn
 Schäfer Franz, Prof., Zuchwil
 Schär Andreas, Orvin
 Schären Daniel, Prof., Langendorf
 Schild Samuel, Prof. Dr., Brugglen
 Schläppi Reto, Oberdorf SO
 Schmidt Fritz, Bern
 Schneider Breitenbach Margrit, Niederwil
 Schneider Ulrich, Langendorf
 Schor Markus, Prof., Subingen
 Schuler Walter, Prof. Dr., Solothurn
 Schwaller Heinrich, Prof. Dr., Riedholz
 Schweizer Rudolf, Wangen an der Aare
 Seiler Alfred, Prof., Lommiswil
 Seiler Marie-Louise, Lommiswil
 Simmen Jean-Pierre, Prof. Dr., Feldbrunnen
 Sommer Hans-Jürg, Oensingen
 Sommerhalder Ernst, Prof. Dr., Bellach
 Spirig Amadeus, Prof. Dr., Rüttenen
 Stadler Rudolf, Prof. Dr., Solothurn
 Stebler-Röthlisberger Monika, Günsberg
 Steiner Matthias, Luterbach
 Stieger Susanna, Dr., Lohn-Ammannsegg
 Streit Frieda, Brittern
 Stricker Hans, Prof. Dr., Obergösgen
 Stulz Barbara, Hessigkofen
 Szidat Joachim, Prof. Dr., Riedholz
 Treier Raymond, Solothurn
 Troesch Ulrich, Solothurn
 Ulrich-Wolter Beate, Kappel SO
 Ursprung Mario, Solothurn
 van Maurik Hendrik, Lugnorre
 Wallimann von Büren Helen, Solothurn
 Walter Peter, Prof., Lüterkofen
 Weibel Hilda, Aetingen
 Wicky Thomas, Basel
 Würgler Jürg, Prof., Solothurn
 Wyss Roland, Prof. Dr., Flumenthal

Zehnder Ruth, Prof., Biel
 Zimmermann Daniel, Evilard
 Zimmermann Madeleine, Schaffhausen

Personal

Aeschbacher Beatrix, Zuchwil
 Badertscher Manfred, Solothurn
 Bärtschi Waltraud, Obergerlafingen
 Baumann-Knorr Ruth und Kurt, Nennigkofen
 Beuchat André, Obergerlafingen
 Bleuer Kurt, Rüttenen
 Blunier Franz, Lengnau
 Doerfliger Max, Dr., Solothurn
 Gasser Peter, Biberist
 Jenni Silvan, Solothurn
 Kasperek Roland, Luterbach
 Lehmann Charles, Nennigkofen
 Marti Anton, Egerkingen
 Moser Jürg, Lohn-Ammannsegg
 Naef Ursula, Solothurn
 Nydegger Anton, Kriegstetten
 Pietz Verena, Solothurn
 Schlup Katrin, Solothurn
 von Arx Guido, Egerkingen
 von Däniken Anita, Solothurn
 Wullimann Beatrice, Rüttenen

Wir gedenken

Badertscher-Fluri Manfred, 1945–2023,
 ehemaliger Kanzlist/Druckerei
 Bieri Alfred, Prof. Dr., 1939–2022,
 ehemaliger Lehrer für Physik und Stundenplaner
 Flury-Baumgartner Robert, Dr. phil., 1929–2023,
 ehemaliger Rektor der Oberrealschule, Leiter der
 Musikabteilung, ehemaliger Lehrer für Deutsch,
 Geschichte und Staatskunde
 Stammbach Kurt, 1934–2023,
 ehemaliger Lehrer für Turnen und Sport
 Wehrle-Wälchli Reinhold, Dr. phil., 1930–2022,
 ehemaliger Lehrer für Geografie und Mathematik

Sekundarschule P

P21a

Ackermann Veronika, Solothurn; Affolter Gaëlle Sofia, Lüsslingen; Babis Per Lasse, Oberdorf SO; Brotschi Annika Hannah, Langendorf; Freudiger Jarmo Fredrik, Solothurn; Gauss Matteo, Flumenthal; Kaufmann Tim, Balm b. Günsberg; Kusçu Monika, Zuchwil; Markov Lana, Gerlafingen; Michalka Nelly, Zuchwil; Moosmann Letizia, Zuchwil; Obrecht Nina, Langendorf; Rengel Silvan Pascal, Oberdorf SO; Rohn Dario, Rechterswil; Schiestl Joana, Feldbrunnen; Schneider Kaya Leana, Obergerlafingen; Secchi Valentina, Langendorf; Siegenthaler Zoé, Rechterswil; Sritharan Lavisana, Zuchwil; Thomas Mellissa, Solothurn; Trionfini Elisa, Solothurn; von Wartburg Sophie, Rüttenen; Wyssmann Alain, Solothurn; Zaugg Raphael, Günsberg

P21b

Abakay Metis, Gerlafingen; Ataschi Sayeh, Solothurn; Bartels Levi, Solothurn; Bessire Sayra, Riedholz; D'Angelo Ava, Solothurn; Dobler Linus, Biberist; Elezi Emine, Bellach; Fässler Lorenzo, Solothurn; Ferrante Elia, Hubersdorf; Henseler Annik, Hubersdorf; Jurt Zoe, Riedholz; Larché Cléo, Solothurn; Maurer Ben, Bellach; Merkt Giorgia, Riedholz; Moser Gil Etienne, Rechterswil; Muster Alba, Solothurn; Rawlins Amare Deon, Solothurn; Stalder Annina, Rechterswil; Stüdeli Fabrice Cédric, Bellach; Weidenbusch Luis, Selzach; Zaid William, Gerlafingen

P21c

Aeschmann Joël, Zuchwil; Balli Kiara, Lüterkofen; Bergmann Kinga Zoe, Feldbrunnen; Fagone Diego, Biberist; Gjoni Flori, Zuchwil; Honauer Leeya, Solothurn; Imbault Philéas, Solothurn; Ingold Cédric, Biberist; Jordi Alex, Solothurn; Kadriu Bledar, Zuchwil; Kammer Thea Sel, Solothurn; Lehmann Livia Alina, Lüterkofen; Limoni Almir, Solothurn; Lüthi Shendao, Biberist; Nussbaumer Julia Anna, Tscheppach; Sansonnens Eva, Zuchwil; Sansonnens Chloé, Zuchwil; Schaad Lena, Biberist; Stebler Temeo, Solothurn; Weiss Julia, Biberist; Zukic Denis, Zuchwil

P21d

Affolter Lynn, Langendorf; Beck Luca, Rüttenen; Bloch Jay, Rüttenen; Broggi Florian, Oberdorf SO; Caccivio Leonardo, Feldbrunnen; Camenisch Dario, Lohn-Ammannsegg; Fleischmann Elena, Solothurn; Flück Larissa, Lohn-Ammannsegg; Held Silja, Langendorf; Huynh Nevis, Feldbrunnen; Kaltenbach Cedric, Feldbrunnen; Kissling Gian, Oberdorf SO; Kummer Yannis, Lohn-Ammannsegg; Lüthi Luka, Rüttenen; Lüthi Amélie, Riedholz; Nolfo Alessia, Riedholz; Rüfenacht Evan, Rüttenen; Sada Thiara, Solothurn; Schmid Katharina, Langendorf; Schmutz Laura, Lohn-Ammannsegg; Wagner Manon, Langendorf; Wernli Lea, Solothurn

P21e

Bulut Zelan, Biberist; Cattin Navin Maël, Solothurn; Eberle Vasana, Arch; Fitz Lucie, Solothurn; Gashi Hanna, Lommiswil; Giger Jack, Lommiswil; Hirschy Marie-Laure, Solothurn; Kast Marvin, Messen; Köppl Leticia, Leuzigen; Leibundgut Mira, Selzach; Masur Lurin, Solothurn; Mollet Lea Jael, Messen; Pinto da Costa Nives Fee, Oberramsern; Rizzoli Lena Sophia, Solothurn; Schenker Cylas, Solothurn; Schütz Mira, Solothurn; Schwab Lukas, Leuzigen; Shala Klarissa, Biberist; Spielmann Alexander, Schnottwil; Studer Johanna Simone, Balm b. Messen; Weber Eva, Solothurn; Wenger Natalia, Schnottwil

P21f

Arnet Elina, Lohn-Ammannsegg; Braga Graça Raquel, Zuchwil; Buljan Maria, Zuchwil; Corbonnois Quentin Théo Johan, Biberist; Fischer Tim David, Küttigkofen; Flury Elena, Zuchwil; Gehri Leila, Bellach; Hittin Ariel, Lohn-Ammannsegg; Hofer Marco, Rechterswil; Howald Lucia Estrella, Feldbrunnen; Jung Viviane Janina, Rüttenen; Käch Zoe, Bellach; Kofmel Elenya, Feldbrunnen; Kuçi Sara, Biberist; Mekonn Heran, Zuchwil; Munter André Sébastien, Solothurn; Niznik Matej, Kestenholz; Piscopo Chiara, Zuchwil; Ragunathan Neha, Riedholz; Rohrbach Amélie, Bellach; Röthlisberger Lia, Biberist; Schulthess Lia, Bellach; Schwägli Camille, Solothurn; Supino Alessandro, Solothurn; Yeniyo Aylin, Lohn-Ammannsegg

P21g

Bagdasaranz Emma, Solothurn; Bernasconi Laura, Hubersdorf; Bitterli Jael, Derendingen; Bundi Elda, Solothurn; Greffet Noé, Günsberg; Gurtner Anna, Solothurn; Hanke Alicia, Nennigkofen; Henzi Sisa, Solothurn; Jordan Sophia, Lüsslingen; Linder Delia, Langendorf; Lüthi Ben, Langendorf; Mann Luan, Langendorf; Mattiello Lilli Lotta, Solothurn; Mock Norah Emilia, Langendorf; Oesterlee Mathis, Solothurn; Parente Alissa, Lommiswil; Schoch Seraina, Nennigkofen; Schwab Alex, Günsberg; Schwiedessen Lukas Emanuel, Oberdorf SO; Späti Rahel, Langendorf; Stampfli Yaelle, Flumenthal; Steiner Noah Mattia, Langendorf; Walker Saara Alina, Lüsslingen; Wetterwald Mia, Solothurn; Wyder Valentin, Lüsslingen

P22a

Baur Jérôme, Solothurn; Bleuel Giulia, Lommiswil; Bucher Joshua, Rüttenen; Bürki Jeremy Adeshina, Bellach; Dreier Maria, Lüsslingen; Götz Andrina, Bellach; Grimm Timo, Bellach; Hüsey Loane, Solothurn; Jenni Scarlett, Lüsslingen; Jutzeler Elen, Lommiswil; Kopp Sara, Solothurn; Krebs Markus, Biberist; Massoni Oyarzún Ennio, Biberist; Mullis Elea, Nennigkofen; Osmani Erina, Bellach; Rufer Meret Ina, Lüsslingen; Schäfer Theo, Solothurn; Schluep Mona, Bellach; Strebel Leo, Rüttenen; Stuber Noah, Solothurn; Studer Yunes, Solothurn; Trittbach Laura, Riedholz; von Däniken Luis, Bellach

P22b

Bucher Raphael, Lohn-Ammannsegg; Duchini Giulia Emma, Solothurn; Eschbach Aaron Elias, Solothurn; Fässler Tiago, Solothurn; Fröhlich Nicolas, Biberist; Furrer Lona, Gerlafingen; Hirschy Aurélie, Solothurn; Jaggi Lea, Feldbrunnen; Joder Flurin, Solothurn; Kraus Rico, Solothurn; Maffeo Néo, Solothurn; Marazza Ryan, Feldbrunnen; Miftari Rajana, Gerlafingen; Misteli Noe, Biberist; Moser Jasmine, Obergerlafingen; Müller Levin, Gerlafingen; Pohl Leon, Biberist; Rubli Sophia, Riedholz; Saviya Lean, Recherswil; Schütz Ina, Solothurn; Thi Carmen, Gerlafingen; Trittbach Julia, Riedholz; Würgler Luca Noelle, Solothurn

P22c

Ben Abda Raya, Solothurn; Bendjus Adeline, Solothurn; Forrer Noa, Riedholz; Huber Loris, Solothurn; Hussaini Saeeda, Solothurn; Nussbaumer Gabriel, Solothurn; Rösch Noa, Riedholz; Sauter Lucas, Oberdorf SO; Scartazzini Milena, Solothurn; Schenk Leona, Riedholz; Schneider Elias, Niederwil SO; Scholz Valentin, Langendorf; Schüpbach Elin, Solothurn; Schuppli Finia, Solothurn; Schwaller Nick, Langendorf; Schwing Ariane, Solothurn; Sivaprakash Rithik, Solothurn; Sottile Enea, Riedholz; Studer Aurel, Solothurn; Thillainathan Saraswathy, Biberist; von Felten Keanu, Oberdorf SO; Wäfler Gian Andri, Bellach

P22d

Andreatta Dean, Biberist; Breiter Nora, Solothurn; Busse Edda, Solothurn; Candea Mara-Melisa, Zuchwil; Demir Deniz, Zuchwil; Gwerder Jana, Solothurn; Jäggi Milena, Zuchwil; Kolaj Kristian, Solothurn; Künzli Lukas, Zuchwil; Megalessis Melina, Zuchwil; Nanthakumar Thiwani, Zuchwil; Pleuger Noah, Zuchwil; Ponnampalam Divja, Solothurn; Probst Eric, Solothurn; Rauber Severin Julien, Solothurn; Reinhart Lara, Solothurn; Schön Lilly-Marie, Oberdorf SO; Steinmüller Angelina, Solothurn; Stulz Elias, Solothurn; Teoman Can, Zuchwil; Tschui Aljoscha, Zuchwil; Vautier Youri, Solothurn; Wyssseier Yaël Eline, Solothurn

P22e

Binzegger Rory, Solothurn; Bucher Anine, Riedholz; Burkhalter Dario, Oberdorf SO; Bürki Loic, Hubersdorf; Fluri Emma-Louise, Lohn-Ammannsegg; Flury Selina, Lohn-Ammannsegg; Gojlo Angelina, Arch; Häni Giulia Moli, Leuzigen; Jäger Leon Per Johan, Leuzigen; Katsoulis Sophia Zoi, Leuzigen; Ketheeswaran Jenikia, Riedholz; Läubli Valerie Anna, Solothurn; Otti Simone, Bibern SO; Pfister Lars Alexander, Küttigkofen; Rätz Luna, Leuzigen; Rimoldi Mara, Solothurn; Romdhani Maram, Leuzigen; Tamburino Livio, Zuchwil; Thöni Simon Loic, Rütli b. Büren; Tillein Mia, Riedholz; Tschertler Felix, Solothurn; Wicki Mila, Lohn-Ammannsegg

P22f

Ang Yi Yang, Biberist; Boner Nelson, Solothurn; Bösiger Lenya, Biberist; Brodard Tamina, Biberist; Bur Jana, Hubersdorf; Flury Finley, Niederwil SO; Gamba Isabella Fortuna, Obergerlafingen; Ganesamoorthy Ketsya, Gerlafingen; Häfliger Zoé, Gerlafingen; Hilpert Alisa Marie, Schnottwil; Jöbstl Gabriel, Schnottwil; Jung Flurin, Lüsslingen; Knecht Lukas, Solothurn; Krebs Alena, Biberist; Lago Alejandro, Lüterswil; Palladini Sienna, Biberist; Spielmann Eva, Messen; Spielmann Max, Messen; Uthayaraj Thuvareka, Zuchwil; Uthayaraj Thuvarekan, Zuchwil; Velupillai Nikisha, Gerlafingen; Walter Ruben, Solothurn

P22g

Alemayehu Beza, Zuchwil; Andres Jill, Lommiswil; Binyam Gebre Kalab, Zuchwil; Burzan Larissa, Bellach; Christen Leon, Biberist; Cuda Zoe, Zuchwil; Gehrig Nick William, Bellach; Heiniger Janosch, Solothurn; Limoli Thomas, Bellach; Marti Kim, Langendorf; Meri Rayan, Zuchwil; Milojevic Aleksija, Langendorf; Muhammad Aleesha, Bellach; Muthupandi Avinash, Zuchwil; Reber Anna, Solothurn; Rossetti Luisa, Zuchwil; Roth Anouk, Langendorf; Schwarz Greta, Langendorf; Sheng Shana, Langendorf; Späti Vera, Bellach; Stolz Elijah, Solothurn; von Büren Noelia, Bellach; Winiger Malena, Lommiswil

Gymnasium

A22a

Arn Lorin, Küttigkofen; Bang Caroline, Oberdorf SO;
Batzli Amabel, Solothurn; Bögli Fynn Liam, Schnottwil;
Fankhauser Emilie Rebecca, Solothurn;
Froelicher Michael Damian, Solothurn; Glutz Noémie,
Solothurn; Gressly Ella, Solothurn; Itel Jano, Biberist;
Keune Siria, Solothurn; Kissling Lenya, Horriwil;
Locher Marlen Annik, Solothurn; Lüthi Anouk, Luter-
bach; Matter Anna-Lena Jaël, Oekingingen; Meier Shana,
Grenchen; Meier Hanna, Hersiwil;
Nanthakumar Garvien, Zuchwil; Schäfer Anna Rhea,
Langendorf; Schneider Hannah, Langendorf;
Schwägli Thierry, Solothurn; Spielmann Hanna Elisabeth,
Messen; Stephani Livia, Grenchen; Straus Nina, Luter-
bach; van Beem Grietje, Winistorf; Walbron Stefana,
Zuchwil

B22a

Blumenauer Jana, Grenchen; Ciocan Cinzia, Luterbach;
Demecillo Angel Lyhan, Grenchen; Findik Selina,
Selzach; Ganesamoorthy Bennie, Gerlafingen;
Harnisch Katalin, Subingen; Hoang Fiona, Luterbach;
Hofer Loris Benjamin, Biberist; Hubler Fiona, Balsthal;
Juhász Jasper Gabor, Zuchwil; Kaya Melisa, Balsthal;
Marti Shaila Jingchen, Bettlach; Misteli Tim, Biberist;
Nasiek Weronika, Zuchwil; Nicole Emma, Luterbach;
Perzhaku Amire, Balsthal; Porcu Alessandro, Selzach;
Reusser Eliska Sophia, Biezwil; Rosatti Olivia Gabriela,
Gerlafingen; Schenker Elijah, Solothurn; Siegel Linda,
Balm b. Günsberg; Uthayaraj Tharun, Zuchwil;
Zandi Agatha, Oensingen

L22a

Aliano Marco, Lommiswil; Alvarado Tim, Feldbrunnen;
Antonaci Giulia, Biberist; Bagci Samira, Hubersdorf;
Barbagallo Ambra, Grenchen; Candido Anna-Sofia,
Subingen; Cuda Giada, Zuchwil; Faga Neele, Grenchen;
Gatto Carlo, Subingen; Gurtner Julia, Solothurn;
Herrmann Raya, Lommiswil; Jacot-Descombes-dit-
Gendre Stella, Solothurn; Lutz Natacha, Feldbrunnen;
Meierhans Sofia Carolina, Bellach; Misteli Emily,
Obergerlafingen; Neuenschwander Jan, Balsthal;
Niggli Shana, Halten; Palermo Nieves, Grenchen;
Pereira Alves Beatriz, Zuchwil; Prontera Ilaria, Bellach;
Reichlin Nina, Bettlach; Rimoldi Chiara, Solothurn;
Schäfer Louis, Solothurn; Sleiter Lara, Solothurn;
Urso Jasmine, Grenchen; Zambonati Giulia, Rechterswil

M22a

Anic Wim, Solothurn; Beer Jael, Hessigkofen; Biberstein
Emma Lina, Luterbach; Bühler Yuna, Biberist;
Dudar Luan, Solothurn; Hertig Alessandra, Oberdorf SO;
Heutschi Nina Maria, Balsthal; Jetzer Juliette, Solothurn;
Joder Aline, Etziken; Kaiser Emily-Sophie, Bolken;
Kaltenbach Jan, Feldbrunnen; Karvanek Albert, Selzach;
Kohler Laura Lena, Lütterswil; Kolodziejczak Leonard,
Langendorf; Millionig Elena Mia, Kriegstetten;
Montandon Meret, Solothurn; Müller Sarah, Solothurn;
Niggli Luana Mathilde, Matzendorf; Parel Yara Timea,
Luterbach; Studer Anna Catharina, Flumenthal;
Vidal Julienne, Solothurn; Wölflin Sarah, Feldbrunnen;
Zdravkovic Andjela, Rüttenen; Zihler Alessandra,
Balsthal

M22b

Andreatta Cyan, Biberist; Anghileri Sofia, Solothurn;
Balla Dora, Lommiswil; Baschung Sophie, Balsthal;
Chau Charlie, Grenchen; Flury Jessica, Deitingen;
Frank Adrienne, Luterbach; Gajdurovic Emilija, Oensin-
gen; Gasche Alyssa, Oekingingen; Gerlach Seraphin,
Solothurn; Gfeller Alissa, Obergerlafingen; Haefeli Lara,
Derendingen; Hahn Liel, Günsberg; Heri Teo Laurel, Ger-
lafingen; Hofer Lorin, Kriegstetten; Kaufmann Jennifer
Sandra, Lüterkofen; Klossner Manon Renée, Solothurn;
Kokollari Verona, Grenchen; Lehmann Sophie
Cassandra, Schnottwil; Lorenz Julia Luisa, Derendingen;
Ludwig Julia, Matzendorf; Reber Sabrina Khadija,
Langendorf; Rechi Blendi, Derendingen; Schaad Anna,
Laupersdorf; Sommerhalder Lena, Deitingen;
Wyss Helena, Selzach

M22c

Baur Manon, Solothurn; Bösiger Tamina, Biberist;
Caccivio Nina, Luterbach; Cueni Vanessa, Luterbach;
Ferrarini Mahara, Balsthal; Frech Lili, Solothurn;
Grimm Anna, Bellach; Gurtner Lana, Unterramsern;
Halder Anne Wenke, Bolken; Heyn Salomé, Lüsslingen;
Hürlimann Isabel, Oberdorf SO; Koch Angelika,
Laupersdorf; Manivannan Sanjitha, Grenchen;
Mayer Selina, Biberist; Nussbaumer Alina, Solothurn;
Pflugfelder Johanna, Grenchen; Sabia Selina, Oberdorf
SO; Schneider Livio, Solothurn; Standtke Sophie,
Riedholz; Stuber Caroline, Luterbach; Venner Nadja,
Messen; Walliser Robin, Lüterkofen; Weidenbach Flora,
Lüsslingen; Zaugg Julia, Langendorf; Zürcher Arnaud,
Solothurn

N22a

Brunner Enzo, Grenchen; Christen David, Mühledorf SO; Eggenschwiler Raphael, Aedermannsdorf; Egli Andreas, Riedholz; Furrer Tobias, Solothurn; Gunziger Neal, Riedholz; Holt Katharina, Solothurn; Ibrahim Abolfazl, Selzach; Luyen Thomas, Solothurn; Müller Laurin, Günsberg; Müller Smagghe Edgar, Lohn-Ammannsegg; Mullis Milan, Nennigkofen; Namiq Diyar, Subingen; Oeler Levin Sebastian, Schnottwil; Phan Khanh, Langendorf; Rüfenacht Leon, Rüttenen; Rupp Tobias, Aedermannsdorf; Schwing Simona, Solothurn; Wanner Levi, Subingen; Zahradnik Louis, Balsthal; Zeltner Silas, Zuchwil

N22b

Ackermann Philipp, Oensingen; Bader Lisa, Holderbank SO; Beth Leandro, Balsthal; Cheema Zainab Khan, Bellach; Ebeoglu Ayça, Oensingen; Hajdari Valmira, Balsthal; Haudenschild Sven, Oensingen; Langenauer Noah, Laupersdorf; Läubli Aline Michaela, Solothurn; Leautaud Lynn, Lommiswil; Loretan Kevin, Selzach; Mehmeti Arbesa, Zuchwil; Modestin Milena, Solothurn; Müller Nora, Laupersdorf; Rothen Elin Sophia, Lohn-Ammannsegg; Rüedi Noé, Lohn-Ammannsegg; Rufer Luisa, Obergerlafingen; Sathiyaseelan Savita, Biberist; Vonarburg Raphael, Laupersdorf; Wittwer Ben, Lohn-Ammannsegg

N22c

Bednar Angelo, Grenchen; Bonato Eleonora Sacha, Bettlach; Christen Svenja Luisa, Lohn-Ammannsegg; Claude Timeo, Grenchen; Dermaku Ezana, Subingen; Felder Manuela, Lütorkofen; Galli Lena Yuna, Deitingen; Halbenleib Sophie, Langendorf; Kaufmann Dania, Langendorf; Kirupakarasarma Harithran, Laupersdorf; Kissling Felicia, Oberdorf SO; Lüthi Lotta Marit, Bellach; Reinhart Celine, Rüttenen; Rojas Reyes Sarah, Feldbrunnen; Schädelin Fabian, Solothurn; Schumacher Julian, Selzach; Süsstrunk Angelina Zoryana, Arch; Trittbach Anna, Riedholz; von Steegen Elodie, Lüsslingen; Wanitchakorn Nattawin (Mo), Lütorkofen; Zürcher Maurice, Solothurn

N22d

Bernasconi Giulia, Hubersdorf; Bur Anina, Hubersdorf; da Silva Queiroz Luiza, Rechterswil; Ehrler Elias, Luterbach; Ganesharanjan Sainthavi, Grenchen; Grolimund Lielle, Bettlach; Kolar Noel, Langendorf; Lienberger Lukas, Bellach; Mattiello Eva, Solothurn; Möll Fabio, Solothurn; Sathiyamoorthy Noveleen, Derendingen; Schnider Luana, Subingen; Sharp Alina Paige, Solothurn; Stooss Tamara, Langendorf; Väänänen Emil Onni Elias, Zuchwil; Weber Louisa Nicole, Langendorf; Wettstein Dylan, Herbetswil; Yogeswaran Ajanthan, Zuchwil

W22a

Aebischer Anina Nora, Solothurn; Arrigoni Aliya Giulia, Rechterswil; Baumgartner Ava Viola, Solothurn; Bentz Len, Langendorf; Bitterli Joshua, Derendingen; Blaser Nils, Oekingen; Blumenthal Julia, Luterbach; Gasser Cédric Raphael, Hubersdorf; Guillo Meret, Langendorf; Hatef Feroous, Grenchen; Hübner Leon Alexander, Derendingen; Jafari Ehsan, Derendingen; Kley Smilla Linda, Oberdorf SO; Marty Anna, Derendingen; Ochsenbein Joel, Etziken; Ramaj Leon, Oensingen; Ressenig Pascale, Rechterswil; Ruggeri Keyla Sara, Oberdorf SO; Schläppi Mia, Oberdorf SO; Schlatter Fabrice, Oberdorf SO; Schneider Elena, Solothurn; Sommerhalder Julien, Grenchen; Sulemani Ardita, Oensingen; Suter Yannick, Langendorf; Trittbach Jonas, Riedholz

W22b

Abdiu Besir, Balsthal; Allemann Gian, Aedermannsdorf; Andreoli Ladina, Zuchwil; Baranya Timon, Solothurn; Birrer Janosch, Derendingen; Bünl Deniz, Biberist; El Kouchti Ayman, Balsthal; El-ghazy Ahlam, Oensingen; Haileselasse Letesef, Balsthal; Hof Michael Alexander, Balsthal; Hosner Julian, Solothurn; Islami Lorea, Biberist; Kilbiyik Enes, Bellach; Kordic Nevio Matteo, Biberist; Lauper Lucy, Balsthal; Parel Loui, Solothurn; Probst Leni, Mümliswil; Richter Fabienne Michelle, Balsthal; Schenk Jaël, Riedholz; Schlatter Laurent, Oberdorf SO; Sen Ali Ulas, Biberist; Steinemann Max, Arch; Thiruchelvam Mathush, Zuchwil; Zimmermann Fabienne, Tscheppach; Zimmermann Paola Anna, Zuchwil; Zukic Armin, Zuchwil

W22c

Bergmann Erik, Feldbrunnen; Bucher Elina, Riedholz; Cabdulkadir Cabdurahman Mohamed, Subingen; Cevüz Ela, Gerlafingen; Graf Lou, Grenchen; Grolimund Maël, Bellach; Hostettler Andrin, Bettlach; Kaur Kiranpreet, Solothurn; Krasniqi Emanuela, Gerlafingen; Mann Janik, Langendorf; Marti Luca, Langendorf; Mehlhase Yannis, Selzach; Menth Arlinda, Bellach; Meyer Justin, Bettlach; Niggli Moritz, Deitingen; Niggli Neevion Lenn, Oekingen; Probst Mike, Luterbach; Rieger Melina, Grenchen; Ruefer Lionel, Oekingen; Spinner Simeon, Luterbach; Steiner Florina, Biberist; Sylejmani Dion, Gerlafingen; Waldner Amélie, Langendorf; Weder Linda Sofia, Bettlach; Xhemaili Fatjon, Bellach; Zwahlen Miloh, Gerlafingen

W22d

André Elliott, Solothurn; Asani Ajla, Grenchen;
Auderset Jonas, Kriegstetten; Brunner Zoë, Bettlach;
Büttiker Simon, Deitingen; Calamo Marcel, Lohn-
Ammannsegg; Fässler Jonas, Deitingen; Gedik Berkay
Umut, Solothurn; Helscher Cyrill, Lohn-Ammannsegg;
Jenni Noah, Lohn-Ammannsegg; Kaufmann Levin
Oliver, Lütorkofen; Leisi Rico, Lohn-Ammannsegg;
Meier Jonathan, Kriegstetten; Michel Lukas, Solothurn;
Munafó Romina, Bettlach; Nussbaum Lukas, Horriwil;
Piotrowski Antoni, Solothurn; Rieder Mias Emanuel,
Deitingen; Rutschi Leana Marion, Grenchen;
Sakal Ceyda, Grenchen; Stuber Linus, Lohn-Ammann-
segg; Werlen Sarah Amalie, Lütorkofen; Wyss Lea,
Subingen; Xhaferi Erona, Grenchen

S22a

Ammann Lou, Hüniken; Ataschi Sheyla, Solothurn;
Bunic Katarina, Biberist; Fluri Mateo, Lostorf; Joye Aline,
Bettlach; Lüthi Anouk, Gerlafingen; Neufeld Ilja,
Riedholz; Nützi Timon, Härkingen; Pepe Simone,
Derendingen; Peter Samuel, Solothurn; Schmid Shanice,
Wangen b. Olten; Schuler Rafael, Solothurn;
Schuler Rubén, Solothurn; Willi Michél, Matzendorf

A21a

Ademoglu Sarah, Biberist; Baumann Lynn Amei,
Oberdorf SO; Brügger Moritz Lukas, Solothurn;
Fankhauser Larissa, Subingen; Jordi Anja, Solothurn;
Locher Lina Maria, Solothurn; Lüthi Raphael, Biberist;
Näf Clara, Luterbach; Otti Eleni, Bibern SO; Schoch
Anouk, Nennigkofen; Trink Nathalie, Luterbach;
Tscherter Léon, Solothurn; Volkmer Aruna, Lüsslingen;
von Roll Robert, Solothurn; Weitnauer Emily, Lommiswil

B21a

Alcheev Ilya, Bettlach; Bühler Anna, Etziken;
Huber Kim Lena, Oekingen; Kamber Noah, Matzendorf;
Lesic Emma, Subingen; Merkt Mattia, Riedholz;
Modestin Nadjeschda, Solothurn; Musliu Melisa, Lohn-
Ammannsegg; Präger Robert, Zuchwil; Razoare Achim,
Biberist; Scheidegger Marilena, Lohn-Ammannsegg;
Schleiss Adrian, Grenchen; Shala Olti, Gerlafingen;
Stöckli Sebastian, Lohn-Ammannsegg;
Vijayakumar Kavin, Bellach; Weber Alim, Oensingen;
Weder Leon, Bettlach; Wyss Til, Riedholz

L21a

Adam Andri, Langendorf; Berri Emma, Grenchen;
Brunner Melanie, Bellach; Flury Julia Nina, Deitingen;
Froelicher Vanessa, Solothurn; Gerber Vianne, Oberdorf
SO; Goekalp Selin Havin, Derendingen; Kochneva Daria,
Derendingen; Ladovic Emma, Balsthal; Lim Selina,
Derendingen; Meier Kian, Zuchwil; Meuwly Julia,
Messen; Möller Amanda, Oensingen; Rappich Vanessa,
Derendingen; Rilak Lara, Solothurn; Rüttimann Chloé,
Bellach; Sigrist Zoë, Deitingen

L21b

Arias Moreno Hugo, Bellach; Baroffio Chiara,
Lütorkofen; Dikbas Esma, Gerlafingen;
Eggenschwiler Valentina, Aedermannsdorf;
Hänggli Jelena, Laupersdorf; Heyn Florence, Lüsslingen;
Huggenberger Svenja, Langendorf; Imer Céline,
Lütorkofen; Ingold Jolin, Subingen; Küng Liana, Lohn-
Ammannsegg; Manser Alessia, Feldbrunnen;
Mereu Eleni, Rechterswil; Palazzo Valentina, Bettlach;
Rüegsegger Raphael, Luterbach; Salinas Jofre Cristobal
Alejandro, Bellach; Schmutz Michelle, Hessigkofen;
Solzi Flavio, Zuchwil; Toledo Nima, Solothurn;
Yeniyol Yaren, Langendorf

M21a

Altermatt Janis, Oensingen; Brülisauer Lea, Derendingen;
Brüngger Amélie, Solothurn; Brunner Zoë, Mümliswil;
Capece Angelina, Grenchen; Eggli Jan, Lüsslingen;
Hafner Daline, Balsthal; Halbenleib Angelina May,
Selzach; Hayoz Mo, Zuchwil; Heutschi Larissa, Balsthal;
Hürlimann Thomas, Oberdorf SO; Leist Noah Yanis,
Hubersdorf; Mete Chiara, Grenchen; Müller Noah,
Oensingen; Nussbaumer Feline, Mümliswil; Nyfeler Zoë,
Lommiswil; Reinhart Linus, Derendingen; Rihs Julian,
Horriwil; Risteski Jovan, Bellach; Schmid Ronja, Rechters-
wil; Schneider Lenz, Langendorf; Teoman Lara, Zuchwil;
Weiersmüller Jaelle, Solothurn; Wirth Levin, Etziken;
Zoss Mirjam, Grenchen; Zürcher Leä, Rüttenen

M21W

Andres Kristina Sophia, Aetingen; Andres Michelle,
Deitingen; Arnsberg Lois, Solothurn; Berkopec Tristan,
Solothurn; Canneori Uma, Solothurn; Hartmann Mona,
Riedholz; Hayoz Ada, Zuchwil; Hostettler Michael,
Oekingen; Ingold Felix, Attiswil; Janowicz Wiktoria,
Grenchen; Jusufi Suhejla, Zuchwil; Kastrati Haxhi,
Oensingen; Mühlemann Lisa, Riedholz; Rhiner Celia,
Rechterswil; Schärer Yadin, Kriegstetten; Schmid Anina,
Rechterswil; Sirait Mikha, Derendingen;
Stegemann Alexander, Solothurn; von Arx Enea,
Solothurn

N21a

Brunello Tina Lea, Bellach; Fuchs Linus, Aedermanns-
dorf; Geuting Anastasia, Balsthal; Glanzmann Silas,
Rüttenen; Gökpınar Denis, Oensingen; Grifone Gianni,
Flumenthal; Hudson Sanujan, Biberist; Hug Kevin,
Oensingen; Jeyananthan Nitheesh, Grenchen;
Kissling Benjamin, Heinrichswil; Laali Sediqa, Langen-
dorf; Nardini Vera, Grenchen; Probst Muriel, Mümliswil;
Pyyhtiä Nuutti, Hersiwil; Rieder Tim Linus, Deitingen;
Thalmann Erik, Oberdorf SO; Thi Calven, Gerlafingen;
Tschopp Lucas, Oberdorf SO; Wüthrich Lena, Solothurn;
Zettler Luis, Balsthal; Zimmermann Simon, Grenchen

N21b

Aebischer Joel, Obergerlafingen; Alam Sahar, Grenchen; Altermatt Jana, Aedermannsdorf; Anderegg Lisa, Solothurn; Boder Flora, Solothurn; Burki Stefanie, Lohn-Ammannsegg; Frey Alinda, Luterbach; Hostettler Lena, Bellach; Jaggi Darius, Gerlafingen; Küccük İlayda, Subingen; Lorenzetti Yara Sophie, Zuchwil; Loretan Stefanie Elisabeth, Oensingen; Moser Anouk, Deitingen; Paramanathan Tharujen, Gerlafingen; Ruffieux Sophie, Grenchen; Sallaz Melissa, Grenchen; Schild Anna, Bettlach; Süsstrunk Alexander, Arch; Thi Levin, Gerlafingen

N21c

Aeschlimann Ailina, Grenchen; Battich Magalhaes Yasmin, Solothurn; Bobst Anina, Aedermannsdorf; Cadonau Selina Inka, Balsthal; Chiesa Valérie, Günsberg; Dibrani Amsal, Oensingen; Grambone Alessio, Grenchen; Henseler Noé Yannick, Hubersdorf; Hofstetter Junior-Andres, Oensingen; Kunz Luc Nicolaz, Riedholz; Kurth Jonas, Solothurn; Moosberger Lea, Oensingen; Müller Delia, Balsthal; Müller Noemi, Balsthal; Qarolli Laurin, Bettlach; Ramasamy Rovenaa, Langendorf; Singh Justin, Kriegstetten

W21a

Amorosi Melisa, Grenchen; Gatschet Céline, Rüti b. Büren; Grolimund Lea, Matzendorf; Harrer Anna, Bettlach; Kilic Mirela, Recherswil; Mathys Ciara, Lohn-Ammannsegg; Milovanovic Ana, Balsthal; Mollet Elias Benjamin, Messen; Murati Leart, Bettlach; Neuschwander Tamara, Oensingen; Otter Janis, Oensingen; Röthlisberger Yannis, Oensingen; Scheidegger Désirée, Grenchen; Scheidegger Livia, Lohn-Ammannsegg; Spichiger Elia, Bettlach; Sulemani Arlind, Oensingen; Virga Leandro, Oensingen; von Arx Nora, Solothurn; Wenger Lara, Leuzigen

W21b

Andres Nick, Lommiswil; Binz Nizar, Solothurn; Burkhalter Jara, Oensingen; Conti Mario, Solothurn; Dauti Erjona, Balsthal; Deger Aylin, Biberist; Denzler Tim, Aeschi SO; Emch Lia, Halten; Frezza Dante, Gerlafingen; Gasche Amélie, Oeking; Hellige Sidonie, Solothurn; Hossmann Hannah, Balsthal; Hunkeler Sarah, Obergerlafingen; Jäggi Elena, Etziken; Ochsenbein Laura, Etziken; Phillot Leeroy Maxim, Aeschi SO; Ruf Menno, Balsthal; Schwab Tobias, Günsberg; Steiner Lars, Mümliswil; Stevcheva Anastasija, Zuchwil

W21c

Adilji Muhsin, Grenchen; Atwebirhan Lulia, Grenchen; Azizi Ensa, Oensingen; Dibrani Halil, Oensingen; Fink Stephan Raphael, Oberdorf SO; Guldemann Loris, Horriwil; Haidar Hadi, Grenchen; Heiniger Ben, Horriwil; Junuzi Rina, Grenchen; Junuzi Rinor, Grenchen; Kreller Emil, Langendorf; Kronenberg Antonia, Langendorf; Kurt Kyra, Bellach; Milosevic Lea, Zuchwil; Schönholzer Patricia, Solothurn; Sheng Nadim, Langendorf; Stalder Elea, Solothurn; Staufer Tobias, Grenchen; Stebler Neela, Solothurn; Walker Tobias, Bettlach; Wälti Roman, Hubersdorf

W21N

Aslani Edmond, Biberist; Avdyli Ylirjan, Oensingen; D'Amato Giorgia, Selzach; Domgjoni Samoella, Selzach; Furer Dominik, Solothurn; Hofer Dario, Recherswil; Kamber Mia, Riedholz; Krasnici Suri, Solothurn; Laali Mostafa, Bellach; Lo Monaco Alessia, Grenchen; Messai Mohammed Amin, Grenchen; Meuwly Yves, Messen; Mvondo Daria Marie-Claire, Grenchen; Schär Elin, Biberist; Schilder Fabienne, Schnottwil; Steiner Alexia, Biberist; Steiner Hannah-Martha, Bettlach; Wälti Jael, Solothurn; Zahradnik Lola, Balsthal

S21a

Baumann Philemon, Olten; Bauta Gerti, Luterbach; Bernhard Dominic Alain, Feldbrunnen; Biedermann Tamara, Obergösgen; Brenninkmeijer Rufus Martin, Solothurn; Bühlmann Tim, Flumenthal; Fricker Silas, Bibern SO; Kurt Joel, Steinhof SO; Lisser Lorena, Mümliswil; Mägli Cyrill, Solothurn; Moser Jonathan, Mühledorf SO; Schärer Noah, Solothurn; Schüpbach Nils, Solothurn; von Rohr Manuel, Kestenholz; Walter Zoe, Oberdorf SO

A20a

Behnisch Livia Brida, Solothurn; Cadosch Simon, Oensingen; Chiesa Léonie, Günsberg; Felder Irina, Feldbrunnen; Flück Romeo, Grenchen; Galli Jonas, Deitingen; Grenacher Aline, Langendorf; Hanke Jannis, Nennigkofen; Jung Carina, Rüttenen; Koch Mina, Solothurn; Kohler Anna Clara, Selzach; Lüthi Till, Gerlafingen; Macia Navarro Manuel, Grenchen; Magnenat Fabienne Leonie, Messen; Meister Matteo, Derendingen; Meyer Timon, Balsthal; Öntas Hasan-Can, Gerlafingen; Piffer Valentino, Subingen; Rüeßegger Noé, Luterbach; Schütz Celina, Deitingen; Tschopp Sara, Oberdorf SO; Yamaç Emine, Gerlafingen

A20b

Aebischer Simona Jana, Solothurn; Bartels Anouk Flurina, Solothurn; Baur Jeanne Lovis, Solothurn; Correia Lopes Inês, Gerlafingen; Dudar Nils, Solothurn; Fluri Vera Luise, Balm b. Günsberg; Friedli Fabian Andreas, Oekingen; Gehrig Jessica Anna, Balsthal; Grünig Norina, Lohn-Ammannsegg; Itel Satine Leilani, Biberist; Kanesharajah Abirami, Deitingen; Keller Leilani, Kriegstetten; Kuchen Anina, Schnottwil; Ludäscher Milena, Subingen; Mock Hannah Carlotta, Langendorf; Oberholzer Annina Michelle, Solothurn; Orschel Leandra Sherin, Bolken; Scartazzini Flurin, Solothurn; Schär Zoe, Selzach; Schläfli Enya Mia, Riedholz; Schneider Cheyenne Céline, Bellach; Stauffer Valentina, Rüti b. Büren; Supino Luisa, Solothurn; Zurbrugg Silas, Biberist

B20a

Abdelsater Nour, Feldbrunnen; Affolter Luana Chiara, Lüsslingen; Binder Alessia, Bellach; Deshawar Avani, Zuchwil; Di Rubba Vitaliano, Derendingen; Haefeli Ivan, Oensingen; Hohl Aoife, Lommiswil; Jaeggi Fynn, Aeschi SO; Komatsu Shuntaro, Balsthal; Louarn Christal Elena, Derendingen; Meier Emma, Hersiwil; Meshach Felix Daniel, Grenchen; Neuenschwander Julia, Balsthal; Prochazka Gustav, Selzach; Rüefli Rahel, Grenchen; Sathakaran Sharveen, Bettlach; Sury Aline Bianca, Flumenthal; Wittlin Finja, Oberdorf SO; Wolf Grace, Grenchen; Zurbuchen Elena, Derendingen

L20a

Berner Sarah, Günsberg; Binggeli Anja, Halten; Büttler Alexandra, Grenchen; Di Bennardo Giada, Grenchen; Ercan Azra, Gerlafingen; Fellmann Polina, Derendingen; Hofer Matti, Solothurn; Jerlija Ylli, Derendingen; Küçük Gizem, Bellach; Marty Celine, Laupersdorf; Moosmann Felix Giles, Zuchwil; Mosimann Mika Enrico, Rüti b. Büren; Prabakaran Dinoja, Grenchen; Schelble Lia, Solothurn; Shakjiri Amira, Derendingen; Signoroni Xenia, Bellach; Tashi Rron, Grenchen; Vassalli Sofia Vera, Solothurn; Walker Abril, Riedholz; Zoccali Giuseppina, Derendingen

L20b

Breu Peter, Niederwil SO; Büttler Leo, Mümliswil; Camp Jamie Shanaqua, Biberist; Eggenschwiler Elena, Aedermannsdorf; Fischer Svenja, Rüttenen; Gubler Jintaraphorn, Balsthal; Gulizia Vanessa, Balsthal; Knörr Sofia Rahel, Nennigkofen; Lupascu Monica, Balsthal; Meister Fabienne, Matzendorf; Micelli Siria, Oensingen; Moser Noah Matthias, Günsberg; Näf David, Grenchen; Neukomm Alina, Oensingen; Ostroglav Stefanija, Oensingen; Schneitter Aline, Lommiswil; Sitje Kristina, Bützberg

M20L

Bälli Ilja, Solothurn; Bigler Anna, Deitingen; Emch Noe, Lohn-Ammannsegg; Halbenleib Juliana, Selzach; Kully Remo, Bettlach; Petrolo Joana, Grenchen; Pliuiko Sofiia, Grenchen; Pluzhina Laura, Gerlafingen; Riggenschbach Mika, Zuchwil; Schader Raphael Alexander, Lommiswil; Schneider Alicia, Bellach; Schnider Noemi Sophie, Lohn-Ammannsegg; Shanderasegaram Mathucha, Derendingen; Stampfli Siro Navajo, Lüterswil; Vasan Nithusa, Zuchwil

M20N

Agiotis Dennis Benjamin, Biberist; Amiet Chérine Noémie, Selzach; Ang Yi Rui, Biberist; Bieri Isa Olivia, Gerlafingen; Cavatorta Fabienne, Grenchen; Dedding Otto, Solothurn; Ehrler Jorin, Lommiswil; Frei Julia Ann, Oberdorf SO; Gervasi Canio, Oensingen; Hannig Csaba, Gerlafingen; Keshta Younes, Zuchwil; Klar Norea, Lüsslingen; Lippuner Yannic, Selzach; Mohler Anja Alisa, Matzendorf; Noyan Aleya, Bettlach; Oesterlee Fridolin, Solothurn; Renggli Vanessa, Grenchen; Schor Sophie, Deitingen; Schwägli Lionel Elias, Solothurn; Seiler Jana, Horriwil; Studer Jann Eric, Solothurn; Wan Emily, Grenchen; Wisler Alia, Luterbach

N20a

Botta Elisha Noa Silas, Hubersdorf; D'Ambrosio Elia, Oberdorf SO; Durak Emre Ferat, Bettlach; Gasser Fabio, Oensingen; Heutschi Andri, Balsthal; Kiefer Vivien, Solothurn; Pantelic Filip, Balsthal; Ranasingam Rushanth, Laupersdorf; Ressenig Joëlle, Recherswil; Ritz Mika, Lohn-Ammannsegg; Scartazzini Emilia, Solothurn; Sooriyakumaran Printhanavan, Solothurn; Stingelin Benjamin, Bellach; Straub Carrie Rahel, Solothurn; Suter Muriel Sophie, Langendorf; Taisumova Yasmina, Derendingen; Wüthrich Jaël, Solothurn

N20L

Ackermann Leonie Xenia, Oensingen; Bliedung Lennard, Zuchwil; Brülisauer Alex, Derendingen; Bucher Kim, Grenchen; Dawod Ahmad, Derendingen; Frey Jason, Luterbach; Godglück Akin, Grenchen; Jaeggi Dina Rosa, Mümliswil; Joder Naomi Lynn, Etziken; Kindler Noah, Subingen; Kupper Ladina Sarah, Laupersdorf; Manser Patricia, Feldbrunnen; Marquez Rodriguez Diego Sebastian, Biberist; Meshach Felicia, Grenchen; Meyer Ra-Jaye, Grenchen; Nardini Miro, Grenchen; Polat Melih, Derendingen; Qarolli Luana, Bettlach; Roncaccioli Virginia, Solothurn; Rutishauser Anushka, Solothurn; Singh Akshneer, Subingen; Singh Jivkaran, Kriegstetten; Wikenhauser Franziska, Günsberg

W20b

Balaj Florina, Grenchen; Boz Jinda, Zuchwil;
Hoang Elaine, Luterbach; Hürlimann Lukas, Solothurn;
Iseni Albin, Grenchen; Jafary Amir, Biberist;
Jedrinovic Filip, Grenchen; Kaiser Timon, Biberist;
Kissling Joel, Lommiswil; Kubur Armin, Bettlach; Mühle-
mann Nick, Bettlach; Nirmalan Apinayan, Solothurn;
Oppliger Timon Nicolas, Kyburg-Buchegg; Pfäffli Anna,
Luterbach; Sabiti Arta, Grenchen; Sahin Ayla-Marie,
Balsthal; Starkermann Silvan, Bettlach; Thaqi Arbijona,
Selzach; Vijayakumar Kaavja, Bellach; von Ballmoos Elia,
Riedholz; Wartenweiler Robin Nico, Lommiswil;
Weber Sándor, Selzach; Wullimann Noemi, Bettlach;
Zabityte Saule, Grenchen

W20c

Baschung Tamina Gabriela, Mümliswil; Bloise Nino,
Lohn-Ammannsegg; Bögli Loa-Moana, Solothurn;
Buhr Lisa Anna-Maria, Derendingen;
Chongphom Nichapat, Biberist; Costantini Leandro,
Biberist; Ehrler Timea, Luterbach; Falcone Giuseppe,
Grenchen; Fässler Julia, Deitingen; Fawer Elin Noemi,
Riedholz; Fehr Ainoa, Solothurn; Görres David
Jonathan, Langendorf; Gütiger Alexander Samuel,
Oensingen; Herrmann Aron, Lommiswil; Kaiser Amelia,
Grenchen; Kley Jana Aisha, Oekingen; Kuhn Noemie,
Oensingen; Röthlisberger Joelle, Luterbach; Salas Nicol,
Zuchwil; Saliji Auron, Grenchen; Wartenweiler Joel Tim,
Lommiswil; Wyss Matthias, Solothurn; Yilmaz Naki,
Grenchen

W20d

Anderegg Louis Fabrice, Gerlafingen; Azevedo Vieira
Alexandra, Biberist; Blanc Jamie, Subingen; Fadel Laila,
Solothurn; Feer Aaron Tim, Biberist; Flury Salome Eliana,
Lommiswil; Frölich Hanna, Solothurn; Jost Bianca,
Subingen; Kaiser Cyril, Biberist; Käser Adriel, Holder-
bank SO; Kräuchi Alessia, Biberist; Ledermann Sophie
Amélie Laura, Solothurn; Malo Eljesa, Biberist;
Marti Elia Gabriel, Grenchen; Mollet Nadine, Küttig-
kofen; Moor Alexander, Aeschi SO; Niggli Janno Till,
Oekingen; Schnyder Dominic Noah, Derendingen;
Staub Amon Elias, Bibern SO; Zurschmiede Sirinthra
Selina, Bellach

S20a

Bajinovic Nemanja, Solothurn; Dinh Simone, Olten;
Emch Cyrill, Kestenholz; Flury Delia, Langendorf;
Glutz Emilie, Solothurn; Gutknecht Patrick, Solothurn;
Gygax Meret, Solothurn; Gyger Gina, Oensingen;
Jakob Fabio Lars, Riedholz; Jordi Raja Nadja, Oberdorf
SO; Kaiser Samuel, Solothurn; Ris Helen, Lommiswil;
Schibler Fiona, Hüniken; Schnider Lars Aaron, Lohn-
Ammannsegg; Steiner Julia, Halten; Studer Leonie, Kes-
tenholz; Trauffer Ramon, Luterbach; Von Felten Svenja,
Niedergösgen; von Rohr Oliver, Kestenholz;
Wehrli Louis, Solothurn; Wettstein Kyra, Starrkirch-Wil;
Wyss Mirjam, Trimbach; Yilmaz Nesil, Solothurn

B19a*

Egger Alina, Bolken; Eggimann Patrick, Bettlach;
Emch Jael Eva, Lohn-Ammannsegg; Giger Rafael
Valentin, Grenchen; Hengartner Tanja Adele,
Oensingen; Jampen Jon Luca, Lohn-Ammannsegg;
Loretan David Philippe, Oensingen; Mischler Mai-Ly,
Oekingen; Schmitt Roman, Bellach; Späti Tschena
Margrit, Solothurn; Sritharan Mahilan, Grenchen;
Wälti Livia Jasmin, Solothurn; Wyss Viktoria Josiane,
Leuzigen; Yoong Tobias Nung Yan, Langendorf

L19b*

Friedli Noe Viviane, Flumenthal; Gantenbein Simea Elin,
Mühledorf SO; Graziano Jana Ylenia, Biberist;
Grifone Francesco Giovanni, Flumenthal;
Grolimund Jara Kim, Bellach; Kargin Berkay, Gerlafin-
gen; Kaufmann Malea, Langendorf; Leonhard Linus
Felician, Oberdorf SO; Llugaliu Besiana, Bellach;
Lo Giudice Giulio, Grenchen; Loosli Nia Lena, Zuchwil;
Lüthi Malin Anna, Bellach; Murga Deborah Amelie,
Solothurn; Rickenbacher Timea Annina, Solothurn;
Russo Megan, Grenchen; Sartore Federica, Bellach;
Stricker Yael, Bettlach; Vogel Georgina Louisa, Solothurn;
von Allmen Alisha, Biberist; Weidenbach Marla
Helena Katharina, Lüsslingen; Zaccardo Giulia, Lommis-
wil

L19c*

Castafaro Daniil Egidio, Grenchen; Douch Ikram,
Balsthal; Eren Baray, Subingen; Hostettler Aurel, Gerla-
fingen; Iseli Chloé, Herbetswil; Kaplan Mevlüt, Balsthal;
Klar Lazló Silvan, Lüsslingen; Lehmann Noemi, Balsthal;
Merkle Ella, Laupersdorf; Müller Doreen Lucie, Bettlach;
Nussbaumer Fiona, Messen; Pepe Samuele, Deren-
dingen; Purpura Julia, Laupersdorf; Röthlisberger Raja
Sheryl, Oensingen; Rüttimann Nicolas, Bellach;
Sichi Livia, Derendingen; Vázsonyi Dániel, Zuchwil;
Willi Joel, Matzendorf

M19L*

Adam Jaël Sarah, Oberdorf SO; Baumann Amrei
Johanna, Solothurn; Bugmann Alina Laura, Solothurn;
Chinello Manuel, Feldbrunnen; Dätwyler Nuala Liv,
Rechterswil; Dedaj Gent, Zuchwil; Fluri Sina Silvia,
Balm b. Günsberg; Flury Livia Sophia, Solothurn;
Gerber Anastasia, Heinrichswil; Hagert Anna Victoria,
Langendorf; Heinzl Sofie Marija, Solothurn; Hirt Lara,
Grenchen; Iseli Malin, Lüsslingen; Jutzi Christa,
Solothurn; Klug Grace Sade, Solothurn; Kolaj Andrea,
Solothurn; Kummer Jonas Florin, Bettlach;
Lehmann Enya Alicia, Oberdorf SO; Mülchi Sophie,
Leuzigen; Näf Lucie, Luterbach; Nägeli Alina Laura,
Subingen; Schneider Ellen Enola, Niederwil SO;
Sleiter Mila, Solothurn; Zürcher Noë Jamina, Rüttenen

M19N*

Affolter Tim, Zuchwil; Ammann Noemi Zoé, Lohn-Ammannsegg; Berkopec Danaja, Solothurn; Brunner Tamara, Balsthal; Dertli Zülal, Solothurn; Dubois Dionys, Lommiswil; Frey Lara Laura, Zuchwil; Friedli Mara Luisa, Zuchwil; Hänni Jennyfer Cindy, Lüterkofen; Jäggi Elja, Zuchwil; Kaufmann Joelle Anna, Lohn-Ammannsegg; Keshta Gaidaa, Zuchwil; Meier Liv Arwen, Derendingen; Mussinelli Livia, Derendingen; Sajinthan Sajinsra, Grenchen; Scherler Gloria, Günsberg; Späti Johann, Bellach; Uzundere Irem Kübra, Langendorf; Wichowski Ariane, Lohn-Ammannsegg; Wicki Elin, Lohn-Ammannsegg; Willmann Lyn, Biberist

N19a*

Avdic Demir, Balsthal; Büttler Lars, Holderbank SO; Cadosch Julian, Oensingen; Caruso Davide, Grenchen; Dakaj Nderim, Balsthal; Dao Timon, Oensingen; Gaudlitz Tamara Rikaco, Bellach; Grünig Tim, Riedholz; Kofmel David, Deitingen; Kunz Vera Zoé, Solothurn; Kurth Akim Yanick, Zuchwil; Meyer Philipp Orell, Balsthal; Muhamad Shnyar, Biberist; Rüefli Janine Romina, Zuchwil; Schnyder Lea, Grenchen; Thalman Simon, Zuchwil; Thi Alen, Bettlach; von Arx Mauro Ramon, Bettlach; von Siebenthal Marvin, Selzach

N19b*

Catena Miro Leandro, Biberist; di Martile Valeria, Oensingen; Eggenschwiler Julia, Aedermannsdorf; Fadel Alina, Solothurn; Farah Ali Zahro, Grenchen; Gregorin Marc Aurel, Solothurn; Haefeli Maxim Leo, Langendorf; Ho Lars Ga Sing, Langendorf; Hunziker Lynn, Matzendorf; Kubur Lina, Bettlach; Meier Livia, Balsthal; Qarolli Andrin, Bettlach; Reusser Damian Timon, Biezwil; Rieder Isabelle Sophie, Günsberg; Rüegg Lionel Guy, Solothurn; Rufer Matti Leon, Lüsslingen; Vonwyl Michael André, Solothurn

N19c*

Adam Gian, Langendorf; Bieber Doro, Oensingen; Borer Lance, Oberdorf SO; Borer Shelby, Oberdorf SO; Hegelbach Chantal, Grenchen; Jaggi Orel, Gerlafingen; Joye Kenneth, Selzach; Kissling Sophie, Heinrichswil; Kofmel Fabio Damiano, Solothurn; Paramanathan Parujan, Gerlafingen; Sooriyakumaran Thanansan, Solothurn; Spichiger Robin, Derendingen; Stampfli Cyril Elia, Solothurn; Stampfli Vanessa, Riedholz; Supino Mattia, Solothurn; Tschert Nicolas, Solothurn; Welzenbach Lena Christa, Deitingen; Winistörfer Elias, Gerlafingen; Zenku Nelson, Biberist

W19b*

Aeschlimann Anna Sophia, Lüsslingen; Affolter Monika Pahnida, Derendingen; Affolter Niklas Andrin, Bolken; Flückiger Jan Marc, Küttigkofen; Furrer Nadine Michelle, Lüterkofen; Gunzinger Jeremias, Luterbach; Heller Lukas Jannik, Oensingen; Heutschi Sarah Lena, Balsthal; Lippuner Elin Olivia, Selzach; Malgioglio Fiona, Biberist; Mayer Elias Abin, Biberist; Meister Martina Maria, Herberswil; Rajamohan Mithuna, Zuchwil; Rubitschung Michael Lukas, Mümliswil; Schaller Michelle Lara, Bettlach; Schärer Pascale, Hubersdorf; Schmidt Alexander, Flumenthal; Stalder Ina Mara, Solothurn; Styczynski Sebastian, Subingen; Werlen Benjamin, Lüterkofen; Yildiz Azra, Solothurn; Yilmaz Erdem Can, Solothurn

W19c*

Ahmeti Adonis, Bellach; Arn Anina, Selzach; Artho Bianca, Balsthal; Ballabio Noah, Bettlach; Barth Seraphin, Langendorf; Dönmez Arda, Zuchwil; Egli Lukas, Solothurn; Flückiger Tatjana, Oensingen; Hayoz Yannick, Selzach; Huggenberger Finn, Langendorf; Jasari Elvir, Bellach; Krasniqi Maria, Gerlafingen; Kratochwill Nina, Langendorf; Llugali Yilka, Bellach; Makesvaran Maduzika, Selzach; Rennollet Aline, Balsthal; Suremann Aline, Aedermannsdorf; Traub Timo, Grenchen; Vogt Janis, Bettlach; Zimmermann Mira Eve, Selzach; Zimmermann Oskar Quentin, Bettlach

W19M*

Affolter Mara, Selzach; Broglie Emmanuelle, Lohn-Ammannsegg; Bürge Lynn Elisabeth, Kestenholz; Egli Stephanie Catrina Maria, Solothurn; Frei Livia, Solothurn; Gasche Elik, Hersiwil; Gasche Yannis Francesco, Horriwil; Häfliger Vanessa Jolanda, Lommiswil; Herren Jasmin Fabienne, Solothurn; Jost Michael, Heinrichswil; Kägi Leandra, Solothurn; Lüthi Salomo Theo Leopold, Subingen; Schibler Felix, Hünenken; Sritharmarajah Thasmija, Biberist; Widmer Nilmini Mary, Solothurn; Winistörfer Janis, Subingen; Zabitis Juras, Grenchen

S19a

Adam Nina, Langendorf; Baumgartner Amélie, Oensingen; Bobst Julian, Oensingen; Fehlmann Nicolas, Halten; Fluri Salome, Lostorf; Graf Shayan, Balm b. Günsberg; Hausammann Oliver, Messen; Heusser Lenja Athina, Grenchen; Jäggi Vivien Joy, Niederbuchsiten; Lauper Elia, Wangen b. Olten; Mächler Kesia, Kestenholz; Meyer Annika, Derendingen; Montanari Leon, Hägendorf; Schärl Joris, Olten; Simmen Luca, Oberdorf SO; Vidal Valentina, Solothurn; von Arx Tina, Solothurn; Waser Nico, Solothurn; Wyss Anja, Trimbach

S18a*

Barrière Dominique Alice Katharina, Langendorf;
Berger Lukas, Oberbuchsiten; Egli Nina Lisa, Lüsslingen;
Jacot-Descombes-dit-Gendre Emma, Solothurn;
Kiefer Philip, Solothurn; Klaiber Shona Ann, Aarau Rohr;
Lutz Joshua, Feldbrunnen; Merz Timo, Högendorf;
Nützi Livia Lea, Härkingen; Signoroni Alessandro, Bellach;
Tary Anna, Solothurn; von Arx Timo, Wangen b. Olten;
Waldner Luc Eloi, Langendorf; Zimmermann Mica,
Egerkingen

Fachmittelschule

F22a

Aeschlimann Elias, Lüsslingen; Bart Enea Luca, Bettlach;
Bikom Bi Banga Erin, Oberdorf SO; Braun Mayra Arwen,
Zuchwil; Chettouh-Hänni Tim, Gerlafingen;
Christ Chiara Andrea, Grenchen; Cobanoglu Aybel,
Oensingen; Demir Irmak, Zuchwil; Elsässer Lina,
Selzach; Ferilli Lorena, Selzach; Fiechter Annina Soraya,
Küttigkofen; Häfeli Zoe, Langendorf; Hared Yaqub,
Zuchwil; Jaberg Jeremy, Zuchwil; Küenzi Tobias Simon,
Zuchwil; Künzli Linus, Solothurn; Luemba Sung-Ni,
Langendorf; Meister Gino Valentino, Rechterswil;
Minder Fabian, Mümliswil; Navone Chiara, Bellach;
Poças Figueiredo Kevin, Zuchwil; Urech Nina, Selzach;
Yogarajah Bavana, Bellach

F22b

Aebi Jaël, Riedholz; Bieber Mika, Oensingen;
Binzegger Orla, Solothurn; Breu Nadine, Obergerlafingen;
Dober Tim, Oensingen; Frei Yara, Grenchen;
Gunziger Enea Yael, Riedholz; Hert Sarina, Grenchen;
Herzog Alexandra, Rüttenen; Ilieva Jovana, Grenchen;
Ingold Vanessa, Rechterswil; Kargin Ali, Gerlafingen;
Kratochwill Lana, Langendorf; Kuhn Nina, Oensingen;
Lauber Michelle, Grenchen; Mastroianni Christian,
Rechterswil; Naegeli Leni, Subingen; Nisandzic Matea,
Grenchen; Ribeiro Silva Marques Adriana, Riedholz;
Schmucki Nathalie, Günsberg; Sipic Lorel, Oensingen;
Stauffer Leonard, Grenchen; Szélpál Lenny, Gerlafingen;
Wenger Melina, Grenchen; Ziebarth Greta, Riedholz

F22c

Bucher Elena, Luterbach; Bucher Melina, Lohn-
Ammannsegg; D'Antoni Matteo Noah, Lommiswil;
Feuz Delia, Luterbach; Floric Sara, Balsthal;
Gasser Sophia, Luterbach; Heutschi Kim, Balsthal;
Heutschi Miriel, Balsthal; Meister Sharon, Balsthal;
Nagabala Nivetha, Balsthal; Parisi Jago, Biberist;
Peter Shayenne-Anastasia, Mümliswil; Petrovic Helena,
Biberist; Pfeiffer Anna, Mümliswil; Pfister Noah,
Luterbach; Radulovic Emilija, Derendingen;
Rajanikanthan Abedsha, Luterbach; Ramo Sidra,
Balsthal; Rickenbacher Johanna, Langendorf;
Sahin Baran, Biberist; Schläfli Ben, Luterbach;
Tschanz Anja, Lohn-Ammannsegg; Tschumi Lynn, Lohn-
Ammannsegg

F22d

Berger Nick, Derendingen; Biberstein Alina, Deitingen;
Bongarzone Dennis, Halten; Bütikofer Nora, Solothurn;
Butters Pelle, Horriwil; Elsener Kiana, Derendingen;
Fiala Luca, Solothurn; Fischlin Corina, Lüsslingen;
Flück Sienna, Halten; Göksaltik Aaron, Solothurn;
Kanesharajah Abinaya, Deitingen; Karadzhoska Sara,
Solothurn; Misteli Ella, Solothurn; Osmanaj Rinesa,
Subingen; Peter Janine, Lüsslingen; Principi Carmela,
Nennigkofen; Rüegg Selma, Solothurn; Siegrist Loris,
Subingen; Studer Fiona Aurora, Biezwil; von Arx Anja,
Solothurn; Widmer Hannes, Solothurn; Wiget Julia,
Günsberg; Zimmermann Lena, Subingen; Zürcher Tabea,
Messen

F21a

Berni Nicole, Lohn-Ammannsegg; Binz Meryama,
Solothurn; Brhane Melat, Biberist; Burri Sophia, Güns-
berg; Büttiker Lena, Riedholz; Greffet Fleur Ayana,
Günsberg; Hahn Lea, Günsberg; Haussener Giulia,
Subingen; Helscher Samira, Lohn-Ammannsegg;
Ketheeswaran Nimshi, Riedholz; Keune Flurina, Solo-
thurn; Kopp Naemi Maria, Riedholz; Lorenz Carolina,
Derendingen; Makos Jill, Niederwil SO; Meister Mauro,
Rechterswil; Menchini Marco, Selzach; Reimann Melina
Nora, Gerlafingen; Reinhart Anna, Derendingen;
Senn Marcia Isabel, Lohn-Ammannsegg; Staehlin Lenny,
Riedholz; Thiruarulchelvan Thinojan, Gerlafingen;
Thiruarulchelvan Thiveya, Gerlafingen; Thut Nina Alessia,
Lohn-Ammannsegg

F21b

Abderhalden Elin, Horriwil; Curchod Michelle, Oberdorf SO; Fagone Alessio Rosario, Biberist; Finger Cédric René, Subingen; Heller Jonas Elia, Oensingen; Koller Lia, Langendorf; Kuçi Florian, Zuchwil; Marti Rahel, Langendorf; Müller Sophie, Aeschi SO; Müller Chantal, Oensingen; Ruef Ramona, Subingen; Rutsch Alexander, Gerlafingen; Rütli Rhéanne Emilie, Zuchwil; Schwaller Nils, Horriwil; Schwertfeger Elina, Langendorf; Stadler David, Oensingen; Thiviathasan Thipika, Grenchen; Vetsch Nora, Langendorf; Vögele Nora, Subingen; Wespi Lucy, Bellach; Zürcher Jonas, Halten; Zwhalen Masha, Gerlafingen

F21c

Abbasi Nisa Melis, Zuchwil; Affolter Fiona Isabel, Lüsslingen; Albrecht Alyssa Soleil-Moon, Aetingen; Bucher Alexandra, Biezwil; Gerber Nathanael, Lommiswil; Ghammar Iljas Johannes, Zuchwil; Hartmann Domenik, Selzach; Hofmann Lena, Bellach; Hug Anna Lina, Biberist; Kabashi Albion, Zuchwil; Karakasidi Melina, Grenchen; Lahera Köstel Noel, Biberist; Meier Nathalie, Grenchen; Muji Auron, Grenchen; Omokaro Aisosa, Grenchen; Pushparajah Kanusha, Zuchwil; Rizzoli Anna, Solothurn; Rossetti Livio, Zuchwil; Saliba Sara, Zuchwil; Sartore Giorgia, Bellach; Schild Manuel, Grenchen; Sezer Simge, Zuchwil; Vazsonyi Krisztian, Zuchwil; Weber Léanne, Selzach

F21d

Arnold Sofie, Solothurn; Arrigoni Elia Nicco, Rechterswil; Bader Alina Carole, Mümliswil; Batdi Bilge, Derendingen; Bleuer Dario Liam, Grenchen; Caccivio Angelina, Feldbrunnen; Ismaili Altina, Derendingen; Jedrinovic Laura, Solothurn; Kadrija Luana, Derendingen; Laube Simone, Derendingen; Lingeswaran Ashan, Bettlach; Marty Jael, Derendingen; Rindlisbacher Aaliyah, Holderbank SO; Santos Francisca, Oensingen; Scartazzini Nora, Solothurn; Simsir Can, Solothurn; Strähl Melina Luisa, Laupersdorf; Studer Luca, Grenchen; Vijayasundaram Rishika, Derendingen; Wohlwend Marie, Kestenholz; Wolf Jan, Oensingen; Zivkovic Gordana, Balsthal

F20a*

Bisang Antsa Helia, Luterbach; Gasche Noëlle, Oekingen; Hess Noemi Samira, Horriwil; Hostettler Ciara, Horriwil; Kehl Malu, Solothurn; Krishowkumar Johannes, Biberist; Leardini Emilia Virginia, Solothurn; Lehmann Sophie, Solothurn; Lerch Aaron, Oekingen; Mattiello Chiara Annina, Lütorkofen; Sakac Dora, Luterbach; Schöni Tiara-Lynn, Derendingen; Stalder Larissa, Luterbach; Stark Felix Songa, Biberist; Tschek Selenia, Derendingen; Wagmann Chantal, Derendingen

F20b*

Asani Eliona, Grenchen; Ast Jana, Bolken; Buss Lisa Amy, Derendingen; Fankhauser Anne, Solothurn; Grira Jannet, Grenchen; Haldi Sacha, Selzach; Jaeggi Leonie-Mirjana, Riedholz; Kjaer Analena Mina, Selzach; Kofmel Jonas, Deitingen; Leibundgut Lena Sophia, Selzach; Leuppi Aran, Solothurn; Libertini Cloé, Grenchen; Maliqi Almir, Grenchen; Matter Salome Serafina, Derendingen; Padula Gioia Leandra, Biberist; Schmidhauser Gabriel, Günsberg; Schwab Michelle Cécile, Kriegstetten; Vasan Tharvika, Zuchwil; Walther Lara Maria, Aeschi SO; Winistörfer Chiara, Bolken; Zimmermann Jonas, Günsberg

F20c*

Arnsberg Lia, Solothurn; Biberstein Liv, Lütorkofen; Blagojevic David, Zuchwil; Chau Luisa Yen, Grenchen; Chen Haotian, Mümliswil; Christen Laura, Biezwil; Gehri Lisa, Küttigkofen; Graf Lia Maria, Gerlafingen; Harisberger Laura, Laupersdorf; Kordic Marlon, Biberist; Kurt Julia Anina, Gerlafingen; Meister Sarah Maria, Matzendorf; Özdemir Arda, Bellach; Ramadan Ramadan, Zuchwil; Rieder Amélie Lani, Solothurn; Ritter Nina, Messen; Schaad Lena, Laupersdorf; Solenthaler Lana Nora, Bellach; Stämpfli Malaika-Kira, Grenchen; Strähl Daria, Mümliswil; Thomann Romeo Mattia, Obergerlafingen; von Burg Sara Mariana, Solothurn; Von Roll Noam, Solothurn

FM22a*

Alur Leyla Noëmi, Langendorf; Biberstein Luisa, Deitingen; Bouizy Maruan, Zuchwil; Buchs Moana, Gunzgen; Buser Maverick, Starrkirch-Wil; Castillo Amalia-Sophie, Olten; Dvorak Mark, Olten; Grigo Leon, Solothurn; Kanesswaran Nigaana, Olten; Künzli Muriel, Lostorf; Lewis Anja, Lommiswil; Mitchell Sophie, Selzach; Novakovic Katarina, Zuchwil; Schlosser Alissa, Däniken SO; Shala Leonita, Gerlafingen; Thomann Alisha, Högendorf; Ulrich Noemi, Kappel SO; Urech Dominic, Selzach; Zeuner Konrad Valentin, Laupersdorf

FM22b*

Amiet Lea, Selzach; Anderes Jessica Kaylee, Winznau; Baroffio Gianluca, Lütorkofen; Brancato Angélique, Oberdorf SO; Cicaira Anaïs, Selzach; Fuchs Mélanie, Langendorf; Heimlicher Melia Anna, Lommiswil; Jakob Michelle Nina, Riedholz; Järmann Timon, Riedholz; Kastrati Qerkin, Oensingen; Müller Lars, Schnottwil; Ritz Leonie, Biezwil; Schneeberger Janine, Welschenrohr; Schnyder Salomé, Laupersdorf; Stucki Ellie, Lütorkofen; Supino Gian Marco, Solothurn; Truninger Xenia, Langendorf; von Ballmoos Nadine, Riedholz; Wiget Melia, Laupersdorf

FM22c*

Anday Adiam, Oberbuchsiten; Arifi Valbona, Bellach; Balakumar Pavitha, Trimbach; Ebeoglu Rabia, Oensingen; Flury Lena Maria, Riedholz; Frey Fiona, Däniken SO; Gallo Sandro, Wangen b. Olten; Graf Jorine, Heinrichswil; Kofmel Klara, Deitingen; Martinotti Lia, Kriegstetten; Otter Chiara Marlis, Balsthal; Sali Sheila, Hägendorf; Schulthess Celine, Fulenbach; Siegenthaler Lynn, Oekingen; Stuber Matthias, Lohn-Ammannsegg; Vurucu Hatice, Schönenwerd

FM22g*

Fadl Nadin, Biberist; Frei Laura, Oberdorf SO; Gütiger Florence, Oensingen; Hugi Nicola, Lommiswil; Moser Tabitha, Zuchwil; Röthlisberger Leon, Zuchwil; Rüfenacht Luzia, Rechterswil; Schütz Valentina, Bettlach; Shirzad Shams, Grenchen; Sirait Callysta, Derendingen

FM22s*

Bota Andreas, Biberist; Brunner Anouk, Heinrichswil; Im Hof Jill Elisa, Langendorf; Katirci Dila, Bellach; Keune Chiara, Solothurn; Purkhiser Chiara, Derendingen; Puvanendrakumaran Shalom, Biberist; Reimann Samira Nina, Gerlafingen; Rüegg Fabienne, Obergerlafingen; Uhlmann Noemi, Lohn-Ammannsegg

E22c*

Arunasalam Rahel, Trimbach; Bolat Beyza, Bellach; Carabantes Pineda José Antonio, Lostorf; Dong Zhong, Schönenwerd; Fürholz Patricia, Kappel SO; Hassan Talal, Hägendorf; Jäggi Colin Thomas, Niederbuchsiten; Kara Ömer, Hägendorf; König Marco, Madiswil; Oplatka Kaspar, Windisch; Porreca Ilaria, Dulliken; Schiffer Hannah, Egerkingen; Steinacher David, Windisch; Suter Dominik Suprischa, Dulliken; Wick Silvan, Hägendorf; Wilks Leonard, Erlinsbach SO; Wyss Julian Janis, Kappel SO; Zemp Andrea, Hägendorf

Im Austausch

Balli Saskia, Lüterkofen; Binder Viviana, Bellach; Caufin Daria Paola, Obergerlafingen; Dobmann David, Messen; Eckert Flurina Tabea, Solothurn; Flury Emma Julia, Riedholz; Gaudlitz Magrat Ryoko, Bellach; Gressly Anouk, Solothurn; Hostettler Mira, Gerlafingen; Husmann Jan, Messen; Kumaraguru Danuraah, Holderbank SO; Makwana Aliyah, Solothurn; Probst Lana, Rechterswil; Roth Jukka, Solothurn; Rudolf Alma, Solothurn; Schild Geraldine, Solothurn; Thara Lilian Emily, Lohn-Ammannsegg; Vogel Charline, Solothurn; Wagner Carina, Langendorf

Passerelle

E22a*

Ay-Tura Nurdan Ceren, Rechterswil; Balsiger Jessica, Oensingen; Engel Silvan, Obergösgen; Fazliu Blerina, Lohn-Ammannsegg; Fux Alana Sarah, Etziken; Kizildag Destina, Rüttenen; Koekenbier Onno Gilles, Solothurn; Lujanovic Martina, Olten; Lüthi Nora Sophia, Oekingen; Martinez Tosca, Wangen b. Olten; Mathys Noel, Lohn-Ammannsegg; Müller Dario, Wangen b. Olten; Naujoks Noah, Olten; Niederberger Rahel, Balsthal; Nyffeler Gilles, Lohn-Ammannsegg; Rothenbühler Lukas, Rechterswil; Selmoni Luana Alina, Oekingen; Siegenthaler Mario, Wangen an der Aare; Smailji Samra, Olten; Walter Leandra-Victoria, Biberist; Zaid Lidia, Gerlafingen

E22b*

Baumgartner Leonie, Grenchen; Bozdemir Eda, Zuchwil; Dawod Masarra, Grenchen; Eigenmann Yannik, Solothurn; Fehr Nathalie, Solothurn; Hediger Elphin, Bettlach; Kahya Sevim, Bellach; Mägli Christophe Anton, Balsthal; Mkaouar Mofida, Bellach; Petrig Luca Noah, Solothurn; Schadebach Tom Yannick, Solothurn; Schnider Tim, Luterbach; Seifert Thea, Solothurn; Steiner Matthias Nabil, Bettlach; Stucky Anina, Grenchen; Thüring Manuel Jeremias, Bettlach; von Burg Inge-Sophie, Lommiswil; von Steiger Alja, Solothurn

Preise und Auszeichnungen

Abschluss Maturitätsschule

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach moderne Sprachen	Pepe Samuele, L19c Sichi Livia, L19c (ex aequo)
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten	Friedli Mara Luisa, M19N
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Musik	Jutzi Christa, M19L Kummer Jonas Florin, M19L Schneider Ellen Enola, M19L, ex aequo
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Biologie und Chemie	Adam Gian, N19c
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik	Hengartner Tanja Adele, B19a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht	Winistörfer Janis, W19M
Preis für eine hervorragende Verbindung von Schule und Leistungssport in der Sonderklasse Sport & Kultur	Tary Anna, S18a
GGG-Preis für ausgezeichnete Leistungen in den Fächern Geografie und Geschichte	Borer Shelby, N19c (Geschichte) Styczynski Sebastian, W19b (Geografie)
Preis für den besten Aufsatz	Berkopec Noe, M19N
Bosch-Preis für ausgezeichnete Leistungen in Mathematik und Anwendungen der Mathematik	Caruso Davide, N19a Hengartner Tanja Adele, B19a Muhamad Shnyar, N19a
Preis für aussergewöhnliches Engagement im kulturellen Bereich	Schneider Ellen Enola, M19L
Preis für das beste Maturvorspiel	Kiefer Philip, S18a (Saxofon)
Preis für eine ausgezeichnete Maturaarbeit	Sritharan Mahilan, B19a Nussbaumer Fiona, L19c Heinzi Sofie Marija, M19L
Preis für eine ausgezeichnete Maturaarbeit im künstlerischen Bereich	Klaiber Shona Ann, S18a
Preis für ausserordentliches gesellschaftliches Engagement	von Allmen Alisha, L19b
Preis für die beste Jahrgangsmatura	Hengartner Tanja Adele, B19a

Abschluss Fachmittelschule

Preis für den besten Abschluss	Berufsfeld Gesundheit: Padula Gioia, F20b Berufsfeld Pädagogik: Von Roll Noam, F20c Berufsfeld Soziale Arbeit: Leardini Emilia, F20a
---------------------------------------	--

Abschluss Fachmaturität

**Preis für die beste Fachmaturität im
Berufsfeld Pädagogik**

Schlosser Alissa, FM22a

**Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im
Berufsfeld Gesundheit**

Sirait Callysta, FM22g

**Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im
Berufsfeld Soziale Arbeit**

Keune Chiara, FM22s

Abschluss Passerellenlehrgang

Preis für die beste Ergänzungsprüfung

1. Rang: Oplatka Kaspar, E22c

2. Rang: Seifert Thea, E22b

3. Rang: König Marc, E22c und Steinacher David E22c

Besondere sportliche Erfolge

Die Anzahl besonderer sportlicher Erfolge von Schülerinnen und Schülern der Sonderklasse Sport und Kultur hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. An dieser Stelle möchten wir diejenigen erwähnen, die entweder an internationalen Meisterschaften teilgenommen oder einen Titel an Schweizermeisterschaften errungen haben.

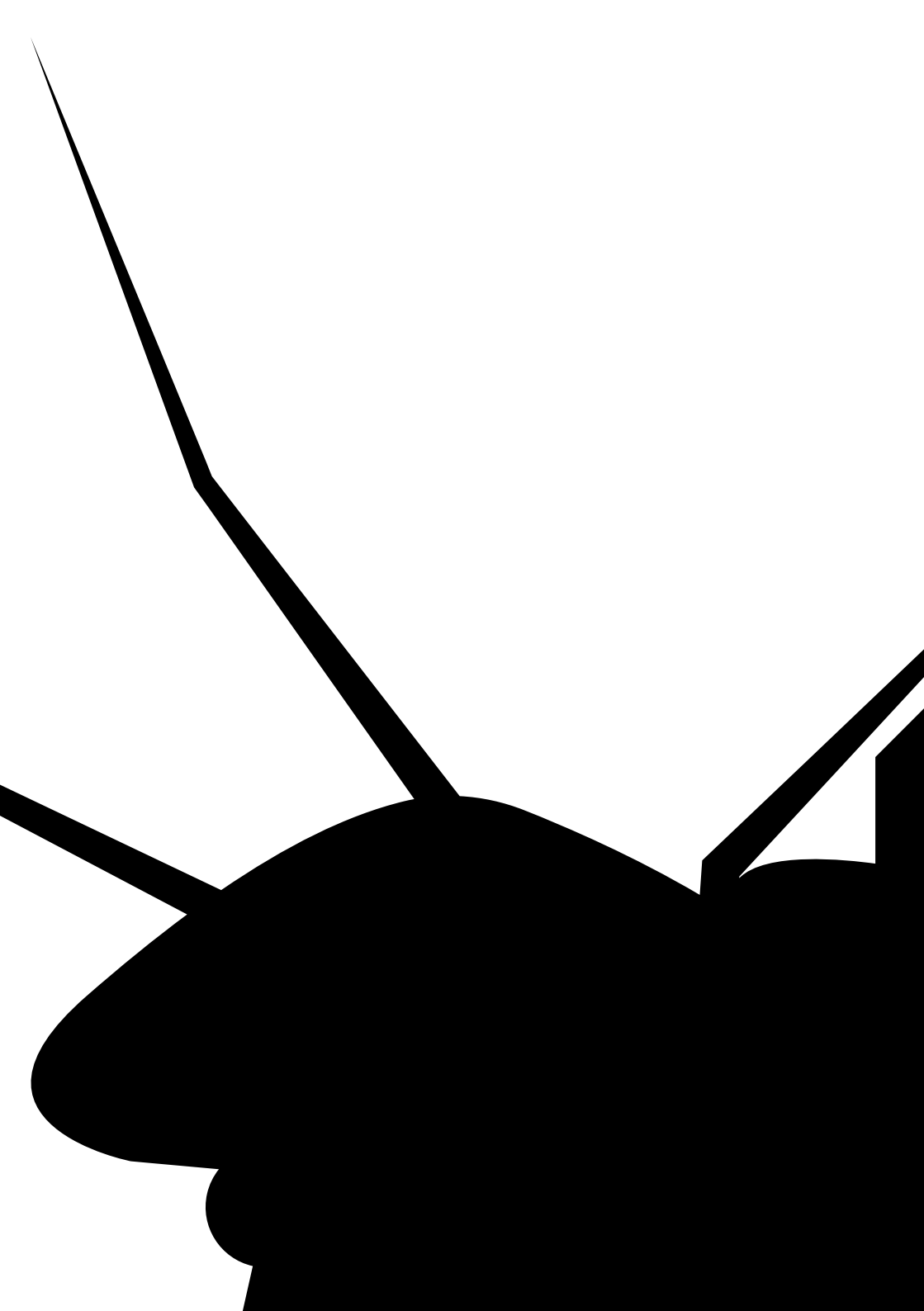
Eine besondere Erwähnung verdient *Vivien Jäggi*, welche Juniorenweltmeisterin im 50 m Gewehr Dreistellungsmatch sowohl im Einzel als auch mit dem Team wurde.

Ammann Lou	S22a	Tanz	Schweizermeistertitel Adults Duo sowie Formation A-Klasse
Bajinovic Nemanja	S20a	Fussball	Schweizermeistertitel U17
Biedermann Tamara	S21a	Fussball	Erreichen Halbfinal an U17 Europameisterschaft
Eggli Nina	S18a	Sportschiessen	1. Rang mit Team Schweizer Verbandsmatch
Emch Cyrill	S20a	Fussball	Schweizermeistertitel U18
Fehlmann Nicolas	S19a	Kanu/Kajak	Teilnahme an Junioren-Europa- und Weltmeisterschaft, diverse weitere internationale Erfolge
Fluri Salome	S19a	Tennis	Diverse Siege und Podestplätze an internationalen und nationalen Wettkämpfen
Gutknecht Patrick	S20a	Kanu/Kajak	Teilnahme an Junioren-Welt- und Europameisterschaft, diverse weitere internationale Erfolge
Gyger Gina	S20a	Sportschiessen	Diverse Schweizermeistertitel in unterschiedlichen Kategorien und Disziplinen im Team und im Einzel, Schweizerrekord U21 50 m Gewehr liegend

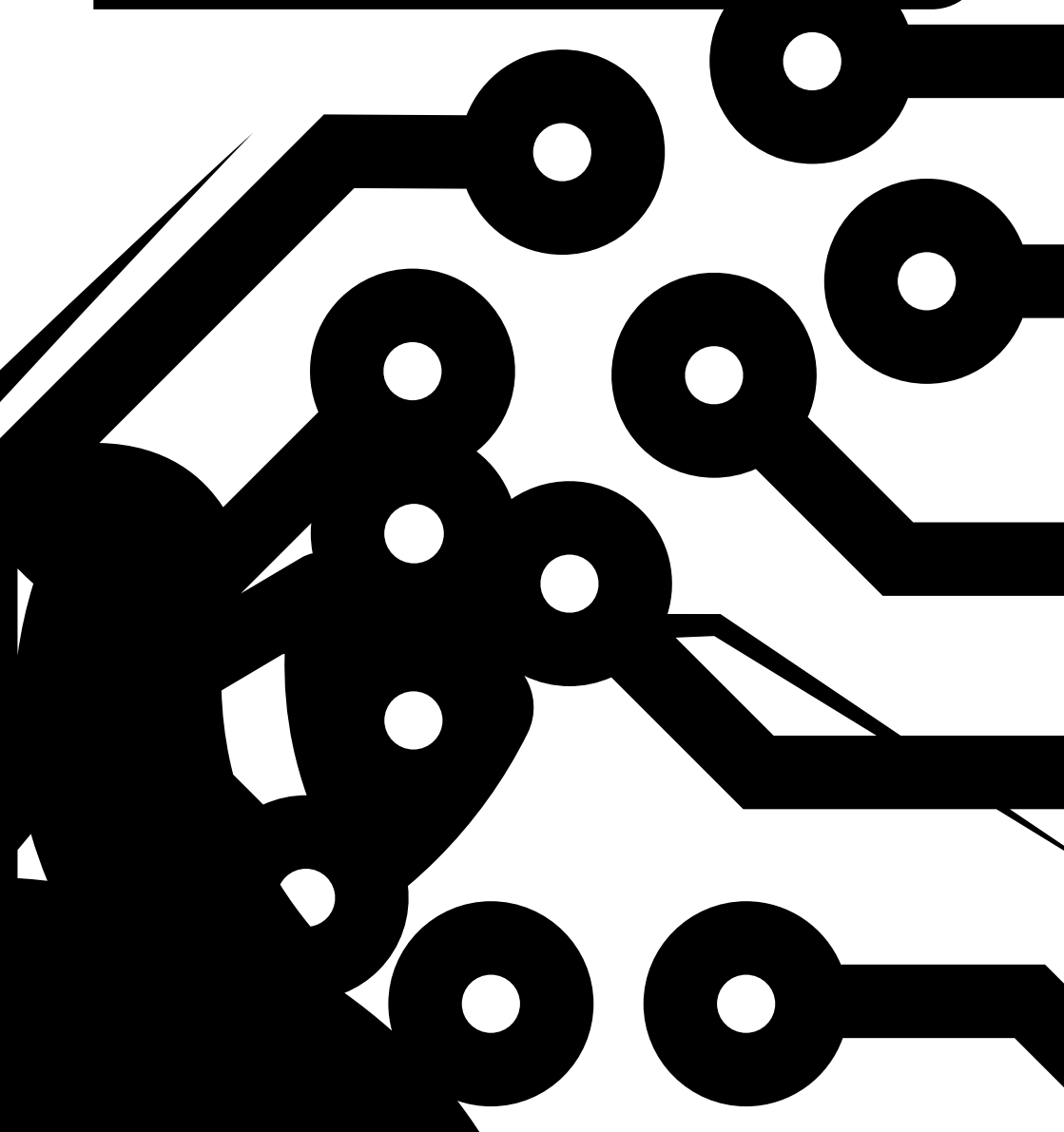
Heusser Lenja	S19a	Leichtathletik	Teilnahme Junioren-Europameisterschaften (Kugeltossen), 1. Platz Schweizermeisterschaften Juniorinnen (Kugeltossen)
Jäggi Vivien	S19a	Sportschiessen	Junioren-Weltmeisterin 50 m Gewehr Dreistellungsmatch im Einzel und im Team, Junioren-Vizeweltmeisterin im Team liegend, diverse Schweizermeistertitel in unterschiedlichen Kategorien und Disziplinen im Team und im Einzel
Kurt Joel	S21a	Eishockey	1. Rang EYOF (European Youth Olympic Festival), Schweizermeistertitel U17 Elite
Moser Jonathan	S21a	Eishockey	Schweizermeistertitel U17 Elite
Peter Samuel	S22a	Kanu/Kajak	Teilnahme Junioren-WM Abfahrt Klassik und Sprint, Schweizermeistertitel Sprint und Klassik U16
Schärer Noah	S21a	Schwimmen	Teilnahme EYOF (European Youth Olympic Festival)
Schibler Fiona	S20a	Mountainbike	Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaft, diverse weitere internationale Erfolge
Schuler Rubén	S22a	Fussball	Schweizercupsieger U15
Schüpbach Nils	S21a	Eishockey	Schweizermeistertitel U17 Elite
Tary Anna	S18a	Artistic Swimming	Teilnahme an Welt- und Europameisterschaft Elite und Juniorinnen
Trauffer Ramon	S20a	Eishockey	Schweizermeistertitel U17 Elite
Von Arx Timo	S18a	Unihockey	Schweizermeistertitel Aktive
Von Rohr Manuel	S21a	Eishockey	Schweizermeistertitel U17 Elite
Walter Zoe	S21a	Tanz	Schweizermeistertitel Adults Duo sowie Formation A-Klasse
Wyss Mirjam	S20a	Unihockey	Schweizermeistertitel U21A
Wyss Anja	S19a	Unihockey	4. Platz an U19 Weltmeisterschaft, Wahl ins All-Star-Team der U19 Weltmeisterschaft, Schweizermeistertitel U21A
Zimmermann Mica	S18a	Fussball	Torschützenkönig, U18 Meisterschaft Gruppe B

Schiessweltmeisterin
Vivien Jäggi beim Training
an der WM in Changwon
(Südkorea)





Statistiken



Lehrkörper

	2020/21	2021/22	2022/23
Unbefristete Anstellung	174	169	181
Befristete Anstellung	34	43	37
Total Lehrpersonen	208	212	218

Schülerschaft

Stand zu Beginn des Schuljahrs, in Klammer die Anzahl Klassen

Nach Abteilung

	2020/21	2021/22	2022/23
Gymnasium	1099 (54)	1095 (55)	1129 (55)
Sek P	322 (14)	331 (14)	324 (14)
Fachmittelschule/FM	287 (12)	306 (15)	305 (14)
Passerelle	61 (3)	71 (3)	69 (3)
Total	1769 (83)	1803 (87)	1827 (86)

1. Sek P nach Wahlpflichtfach

	2020/21	2021/22	2022/23
Latein	55	59	55
Wissenschaft und Technik	109	114	103
Total	164	173	158

1. Klassen Gymnasium nach Schwerpunktfach

	2020/21	2021/22	2022/23
Latein	7	0	0
Griechisch	0	0	0
Italienisch	6	8	14
Spanisch	29	17	12
Englisch	32	24	33
Physik und Anwendungen der Mathematik	35	33	29
Biologie und Chemie	54	55	67
Wirtschaft und Recht	144	118	128
Bildnerisches Gestalten	21	30	40
Musik	14	16	14
Total	342	301	337

Ausgestellte Maturitätsausweise nach Schwerpunktfach

	2020/21	2021/22	2022/23
Latein	4	3	0
Griechisch	0	4	1
Italienisch	7	10	8
Spanisch	19	22	16
Englisch	24	16	24
Physik und Anwendungen der Mathematik	31	22	32
Biologie und Chemie	27	33	35
Wirtschaft und Recht	68	79	71
Bildnerisches Gestalten	22	18	20
Musik	14	11	16
Total	216	218	223

Ausgestellte Fachmittelschulausweise nach Berufsfeld

	2020/21	2021/22	2022/23
Pädagogik	40	38	37
Gesundheit	13	9	11
Soziale Arbeit	9	10	8
Total	62	57	56

Ausgestellte Fachmaturitätszeugnisse nach Berufsfeld

	2020/21	2021/22	2022/23
Pädagogik	68	58	49
Gesundheit	5	10	10
Soziale Arbeit	10	7	10
Total	83	75	69

Finanzen

Globalbudgetsaldo

in tausend Franken, per 31. Dezember

	2020	2021	2022
	23 469	23 415	23 339

Kosten pro Schüler

in Franken

Maturitätsschule	20 552	21 378	21 260
Sek P	15 612	13 888	14 818
Fachmittelschule	15 888	14 775	15 043



Stunde der Wahrheit: Beim Duell auf der Rennstrecke lassen die Sek-P-Schülerinnen die von ihnen programmierten Roboter gegeneinander antreten.



Impressum

© 2023

Kantonsschule Solothurn, Herrenweg 18, 4502 Solothurn

Telefon 032 627 90 00, ksso.so.ch

Redaktion: Philipp Imhof

Fotos: Simon von Gunten, Tom Ulrich, Miriam Probst, Alfons Ritler, Philipp Imhof,
verschiedene Angehörige der KSSO

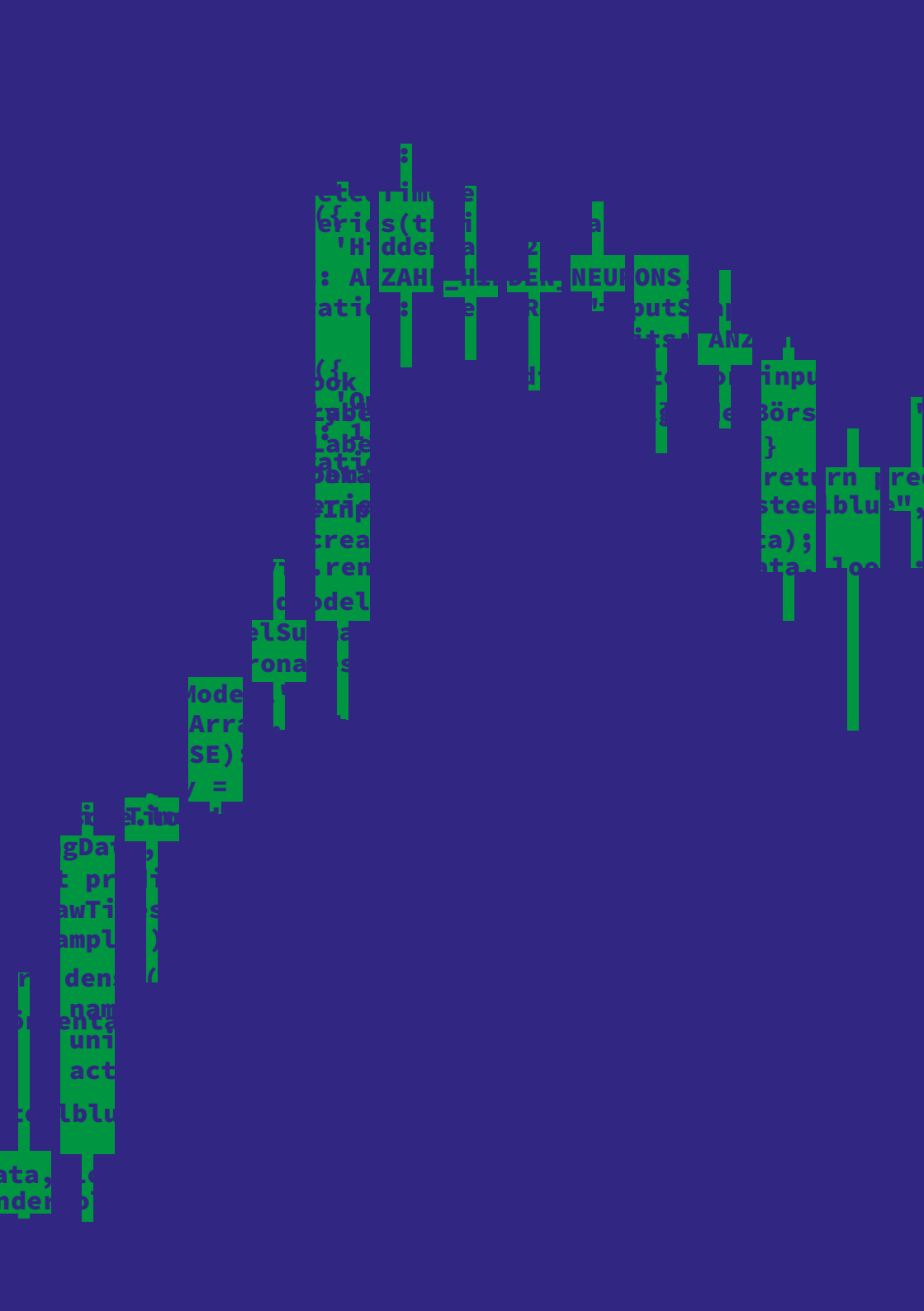
Korrektur: Alfred Seiler

Gestaltung: Atelier Ursula Heilig SGD

Papier: Inaset Plus FSC Offset

Schriften: Solodo (Titel), Frutiger Light und Black (Text)

43097 12/23 750



```

    def __init__(self, input_neurons, hidden_neurons, output_neurons):
        self.input_neurons = input_neurons
        self.hidden_neurons = hidden_neurons
        self.output_neurons = output_neurons
        self.weights = {}
        self.biases = {}
        self.activation_function = sigmoid
        self.loss_function = cross_entropy_loss

    def forward(self, input_data):
        # Input layer
        z = self.biases['input'] + np.dot(input_data, self.weights['input'])
        a = self.activation_function(z)

        # Hidden layer
        z = self.biases['hidden'] + np.dot(a, self.weights['hidden'])
        a = self.activation_function(z)

        # Output layer
        z = self.biases['output'] + np.dot(a, self.weights['output'])
        a = self.activation_function(z)

        return a

    def backward(self, target, output):
        # Output layer error
        error = target - output
        delta = error * self.activation_function_derivative(output)

        # Hidden layer error
        error = np.dot(delta, self.weights['output'])
        delta = error * self.activation_function_derivative(output)

        # Input layer error
        error = np.dot(delta, self.weights['hidden'])
        delta = error * self.activation_function_derivative(output)

        # Update weights and biases
        self.weights['input'] += np.dot(input_data.T, delta)
        self.weights['hidden'] += np.dot(a.T, delta)
        self.weights['output'] += np.dot(a.T, delta)

        self.biases['input'] += np.sum(delta, axis=0)
        self.biases['hidden'] += np.sum(delta, axis=0)
        self.biases['output'] += np.sum(delta, axis=0)

    def train(self, training_data, validation_data, num_epochs):
        for epoch in range(num_epochs):
            # Training
            for data, target in training_data:
                output = self.forward(data)
                self.backward(target, output)

            # Validation
            loss = self.loss_function(validation_data, target)
            print(f"Epoch {epoch+1}, Loss: {loss}")

    def predict(self, test_data):
        outputs = []
        for data in test_data:
            output = self.forward(data)
            outputs.append(output)

        return outputs
```

